Non à l'Europe

Brexit

➔ Page 8

Blick

Die Tageszeitung für die Schweiz | Mittwoch, 5. A

Foto: Getty Images

Ringier-Jahresbericht: Rirkrit macht Zeitungs-Kunst

Foto: Dukas

Ja zu Trump

Die Welt staunt: Der grosse Aussenseiter wird zum Präsidenten der USA gewählt!

➔ Seite 10

Federer: Yes, he can!

The champ is back and beats his arch rival Rafael Nadal

➔ Pages 13, 14, 15

Gotthard-Eröffnung

Ab durch's Loch

4 Seiten Special

➔ Seiten 2-5

Foto: Keystone

Blick

Redaktion Blick
Postfach, 8021 Zürich
Redaktion: 044 259 62 62
Abos: 0848 833 844
(8 Rp./Min. aus dem Festnetz. Anrufe aus dem Handynetz können preislich variieren)

redaktion@blick.ch
kundenservice@blick.ch

AZ 4800 Zofingen
Nr. 1 – 1. Jahrgang
★★★★★

9 771013 066000 00001

GOTTHARD Eröffnung

Globale Bewunderung fürs Jahrhundertbauwerk:
Die Eröffnungsfeier am Basistunnel wurde zum Fest der Superlative

Freude, Stolz und Tränen
Dieser Tag bleibt unvergessen

Und Schnitt! Bundespräsident Johann Schneider-Ammann (M.) eröffnet offiziell den Basistunnel. An seiner Seite SBB-Chef Andreas Meyer und Verkehrsministerin Doris Leuthard.

Pilotenkunst: Die Patrouille Suisse (L.) und das PC-7-Team (lesen Sie auch Seite 5) überfliegen Pollegio, das Südportal des Tunnels.

Super Empfang im ganzen Tunnel: Swisscom-Chef Urs Schaeppi (L.) und Migros-Direktionsmitglied Andreas Münch freuts.

Geld und Geist: CS-CEO Tidjane Thiam (L.) und Marco Solari, Präsident des Filmfestivals von Locarno.

Ernste Miene: Peter Spuhler behält die von seiner Stadler Rail gefertigten Neat-Gotthard-Züge im Auge.

Migros-Chef Herbert Bolliger (L.) und SP-Ständerat Hans Stöckli sind bei den ersten Tunnel-Passagieren.

Stolz: Alt Bundesrat Moritz Leuenberger, einer der «Vätern» der Neat, strahlt.

Kleines Horn, grosser Tunnel: Einer der 1000 glücklichen Erst-Passagiere hält der Neat ein Ständchen.

Fotos: AFP, EQ Images, Keystone, Reuters

Ausfahrt in Erstfeld: Der erste Gotthard-Zug aus dem Süden kommt an.

Adrian Meyer (Text) und Philippe Rossier (Fotos)

Die mächtigen Tunnelbohrmaschinen drehen in Erstfeld UR und Pollegio TI nur noch in Form von Computeranimationen an der Wand. **Dort, wo über 17 Jahre lang die Baumaschinen aufführen, sah die Schweiz ein seltenes Aufgebot an ranghohen Staats- und Regierungschefs, Medien und geladenen Gästen.** «Diese Baustelle ist fertig», sagte **Bundespräsident Johann Schneider-Ammann** der Welt, die für einmal gebannt auf die Schweiz und ihr «Jahrhundertwerk» blickte. Der längste Eisenbahntunnel wurde feierlich eröffnet – mit grossen Reden und grossem Tamtam. Bevor die Festivitäten richtig begannen, schüttelte **alt Bundesrat Adolf Ogi** bereits unzählige Hände. **Im Restaurant «Grüne Gans» des Tierparks Arth-Goldau SZ mischte sich der politische Vater der Neat unter das Volk.** Und zwar unter jene Schweizer, die das Glück hatten, eines der rund 1000 Tickets für die Eröffnungszüge zu ergattern. Mehr als 100 000 Schweizer hatten sich beworben. «Ihr seid die Ersten, die bei diesem Weltereignis durch den Tunnel fahren», sagte Ogi zu den Gewinnern. «Vor dem Bundesrat, vor Monsieur Hollande, vor Frau Merkel und vor Signore Renzi.» Ogi stand gestern neben all den Weltpolitikern zwar nicht im Mittelpunkt, aber es war natürlich sein Tag. «C'est formidable!» rief er im berühmten «accent fédéral». Und sagte mit ausgebreiteten Armen: «Ogi dit: bravo les Suisses!» Sein Publikum amüsierte sich prächtig und spendete tosenden Applaus.

Geistiger Beistand: Imam Bekim Alimi, Abt Martin Werlen, Pfarrerin Simona Rauch und Rabbi Marcel Yair (v. l.) segneten gemeinsam den Tunnel.

Wer mit den Passagieren des Eröffnungszugs sprach, spürte die Bewunderung, den Stolz für dieses Bauwerk. **Ruedi Wüst** (69) aus Lufingen ZH etwa spielte spontan auf seinem Taschenkornett ein Freudenständchen. **«Ogi hat mir die Hand geschüttelt, das bedeutet mir sehr viel», sagte er.** «Dieser Tunnel hat europäisches Format.»

Für eine der jüngsten Gewinnerinnen der Eröffnungsfahrt, die 3-jährige **Imelda Eschenberg**, bedeutet der Tunnel vor allem Abenteuer: «In der Dunkelheit kann sie träumen und Geschichten ausdenken», sagt ihre **Mutter Cany Dominguez Ortiz** (33) aus Stalden VS. «Darum ist sie total der Tunnelfan.» Und **Nicole Schwaar** (47) und **Denis Boegli** (54) aus Tramelan BE posierten strahlend für ein Foto mit Ogi. Sie freuten sich, diese historische Fahrt im Tunnel als Allererste zu erleben. **«Das werden wir noch unseren Enkeln erzählen.»**

Während in Arth-Goldau die Menschen in den Eröffnungszug aus dem Norden stiegen, trafen auf dem Festplatz Rynächt bei Erstfeld die geladenen Gäste ein. **Die Sicherheitsvorkehrungen waren enorm, 2000 Armeeangehörige standen im Einsatz, die Hauptstrasse sowie der Luftraum waren gesperrt.**

Sogar für einige Medien gab es kein Durchkommen. Ein Extra-Bus aus Bern mit Journalisten an Bord wurde von der Polizei nicht zum Festgelände durchgelassen – weil sie keinen Badge vorweisen konnten. Jene Badges aber lagen hinter der Absperrung bereit. Nach einigem Hin und Her liess man den Bus dann doch durch.

Dann, in der kahlen «Betonhalle» auf dem ehemaligen Installationsplatz Erstfeld, begannen die grossen Gesten.

Fotos ins Dunkel: Die ersten kleinen Passagiere halten den historischen Moment fest.

Bundespräsident Johann Schneider-Ammann begrüsste die Gäste beim Nordportal, **Verkehrsministerin Doris Leuthard** jene im Süden. Per Live-Schaltung wechselten sich beide ab. Schneider-Ammann: «Ich freue mich, dass wir uns auf diese Distanz unterhalten können.»

Regisseur Volker Hesse und 600 Laienschauspieler ergriffen die Anwesenden mit der Kunst-Inszenierung «Sacre del Gottardo». Was für ein Schauspiel! Derwische, Dämonen und barbusige Engel flogen durch die Halle, schwere Züge rollten unter Getrommel vorbei, geschoben von orangegekleideten Männern und Frauen.

Sie schritten im Stechschritt durch die Halle, Menschen, die wie Maschinen wirkten. **Der Mensch im Kampf mit dem Berg, der Alpöhi, der der Moderne Platz machen muss, ein einsamer Jodel inmitten von Beton.** Und dann zum Schluss sangen sie «La Montanara«, das berühmte Lied der Berge von Komponist Toni Ortelli. **Es war ein bildgewaltiges, ziemlich düsteres Spektakel, das sprachlos machte.** Und viele überraschend demütig zurückliess.

Am Schluss der gut halbstündigen Show lockte das Schauspielensemble die Gäste an die Sonne. Dort, auf dem Gleis, fuhr der Eröffnungszug aus dem Süden unter Gehupe und Geklatsche an der Festgesellschaft vorbei. Man winkte, pfiff und war zufrieden.

Altgediente und aktuelle Politiker nutzten beim Apéro im Norden und später beim Tessinerplättli beim Südportal die Möglichkeit, von diesem historischen Moment zu schwärmen, von der Symbolkraft der dunklen, langen Röhre.

Verkehrsministerin Doris Leuthard kämpfte im SRF-Interview mit den Tränen. Bei Ogi herrschte – natürlich – Freude. Die Staats- und Regierungschefs von Frankreich, Italien, und Deutschland mussten eingestehen, ihren Teil der Arbeit noch nicht vollendet zu haben. **«Das Herz ist gebaut, die Aorta fehlt», zitierte die deutsche Kanzlerin Angela Merkel die «NZZ». Und fügte an: «Es ist auch ein Stück deutsche Aorta.»** Bundespräsident Johann-Schneider-Ammann sagte darauf: «Mit dem Basistunnel hat die Schweiz einen Schritt zum Gedeihen unseres Europas getan.» Immer wieder wurde betont, dass der Tunnel als Verbindung zwischen Nord und Süd in Europa nicht nur Wirtschaftsräume, sondern Menschen zusammenbringt. «Früher sprach man davon, Brücken zu bauen», sagte Merkel. «Aber heute passen wir unseren Sprachgebrauch an: Ein Tunnel bringt uns näher.»

Das Lob für die Schweizer, diese Symbolik in all den Reden, sie sind ziemlich ungewohnt für die sonst so bescheidenen Schweizer (siehe S. 4/5).

Wohltuend unspektakulär, ja beinahe alltäglich fühlte sich schliesslich die Fahrt in ebendiesem gewaltigen Tunnel an: Der Zug mitsamt aller Politprominenz fuhr in die Röhre ein, beschleunigte, man lehnte sich im Sitz zurück, entspannte sich. **Und war dann doch irgendwie froh, nach rund 20 Minuten wieder ans Tageslicht zu kommen.**

So wie bei jedem Tunnel.

Das waren Zeiten: Im Eröffnungsspektakel galoppiert eine Gotthard-Postkutsche herein.

Barbusiger Engel über Neat-Arbeiter: Im «Sacre del Gottardo» werden alle Register gezogen.

«In der Dunkelheit denkt sie sich Geschichten aus. Darum ist sie so ein Tunnel-Fan.»
Cany Dominguez Ortiz mit ihrer kleinen Imelda

Denis Boegli und Nicole Schwaar gehören zu den 1000, die ein Billett gewannen.

«Das werde ich noch meinen Enkeln erzählen.»
Passagierin Nicole Schwaar mit alt Bundesrat Adolf Ogi

Die Helden des Tunnels: In den 17 Jahren Bauzeit verloren neun Mineure ihr Leben und wurden auf dieser Tafel verewigt.

Kleid mit Löchern: Doris Leuthards ungewöhnliches 4000-Franken-Gewand war Tuschelthema des Tages.

Immer pünktlich: Ein Gast mit einem Sonnenschirm im SBB-Uhren-Design.

Wie es auf der Gotthard-Strecke weitergeht

Nach der feierlichen Einweihung des Gotthard-Basistunnels werden am Wochenende bis zu 100 000 Besucher am Volksfest erwartet. Zwei Festplätze befinden sich beim Nordportal in Erstfeld und in Rynächt, zwei im Süden bei Biasca und Pollegio. Dort erwartet die Besucher Musik, Show und Kunst, alte und neue Züge oder eine Sonderausstellung zur Mobilität der Zukunft. **Wer ein Spezial-Zugbillett besitzt, kann mit Shuttle-Zügen erstmals durch den Basistunnel fahren** – und über die alte Bergstrecke zu den Festplätzen zurückkehren (weitere Infos: www.gottardo2016.ch).
Richtig in Betrieb geht der Basistunnel mit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember. Ab dann fahren reguläre Güter- und Personenzüge nicht mehr über die alte Bergstrecke, sondern 30 Minuten schneller unten durch.
Adrian Meyer

Das meint Blick

Peter Röthlisberger
Chefredaktor
peter.roethlisberger@ringier.ch

We ♥ Tunnel

Wieso sind wir so fasziniert von einem Loch? Weil uns die Präzision der Ingenieure, die Ästhetik des Bauwerks, die pünktliche Vollendung Tränen des Stolzes in die Augen treiben. Perfektion ist sexy. Sie zeigt sich nicht an der Peripherie, sondern im Schoss der Schweiz. In ihrem Innersten, im Gotthard. Er ist für uns ein magischer Ort, nicht zum Verweilen, sondern als Versprechen von Süden, Sehnsucht, Sünde. Wir spüren alle die seit Jahrhunderten drängende historische Mission, dieses mythische Massiv zu durchlöchern, die Weltachse zu knacken. Jetzt sogar an der Basis des Gotthards. Unsere Ingenieure haben mit der Flachbahn die Idealllinie gefunden. Geradliniger gehts nicht mehr durch den Berg. Die Mission ist erfüllt. Wir teilen dieses intime Glück der Tunneleröffnung mit ganz Europa. Und sind so grosszügig, den Deutschen und Italienern sogar die Zubringer zu diesem Jahrtausendbauwerk mitzufinanzieren. Das Ausland ist so grosszügig, uns mit Lob zu überschütten. Für unsere Professionalität, für die Ingenieurskunst und Weitsicht. Wir nehmen auch den viel bemühten Vergleich mit dem Uhrwerk gerührt hin. Und staunen angesichts dieser paneuropäischen Verbrüderung über das zumindest indirekt angedeutete Unvermögen, selbst Grossbauprojekte durchzuziehen. Etwa einen Flughafen. Unsere Tunnelplaner brächten sicher auch dieses Projekt zum Fliegen. Man müsste sie nur fragen. Aber klar ist es schwierig, unsere Emotionen für ein Loch, das während 57 Kilometern gleich aussieht, rational zu erklären. Eigentlich geht das nicht, man muss es spüren.

GOTTHARD Eröffnung

Bundesrat Alain Berset betont die kulturelle Bedeutung

«Man vereinfacht die Kontakte»

Blick Herr Bundesrat, welche Bedeutung hat die Eröffnung dieses neuen Tunnels für die Schweiz?

Alain Berset: Sie ist eine zentrale Sache, wenn es um unsere Verkehrspolitik geht. Es ist ein sehr wichtiger Moment. Es ist eine wichtige neue Verbindung zwischen Nord und Süd, zwischen Deutschschweiz und Tessin, aber auch in ganz Europa – etwa zwischen Norddeutschland und Südeuropa. Wenn wir heute sehen können, dass die Schweiz diese Verbindung realisieren kann – dank so viel Innovationskraft und Realisierungswille – dann ist das auch ein gutes Signal an unsere europäischen Freunde.

Was bedeutet die Eröffnung für Sie als Innenminister? Wächst die Schweiz so mehr zusammen?

Ich glaube schon. Diese Verbindung hat auch eine grosse kulturelle Bedeutung. Das darf man hier schon erwähnen. Man vereinfacht damit die Kontakte zwischen den unterschiedlichen Teilen unseres Landes. Nicht nur das: Die Verbindung erleichtert Kontakte auch zwischen den unterschiedlichen Teilen Europas. Für die Schweiz hat das Werk darüberhinaus eine wichtige kulturelle Bedeutung. Mit dem Gotthard verbinden wir eine jahrhundertealte Geschichte. Und für diese Geschichte sind wir auch verantwortlich. Darum ist der Tunnel mehr als nur ein Verkehrsprojekt.

Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dem Gotthard?

Als Freiburger hatte ich auch Familie im Tessin. Ich reiste viel über und durch den Gotthard. Darum hatte er für mich schon von Kindsbeinen an eine wichtige Bedeutung.

Aufgezeichnet: Matthias Halbeis

Sieht im Tunnel mehr als nur ein Verkehrsprojekt: Kulturminister Alain Berset.

«Der Schweizer Gotthard-Eisenbahntunnel – ein Triumph der Ingenieurs-Technik» BBC News

«Blast in die Alphörner: Der längste, tiefste Tunnel der Welt ist offiziell eröffnet» National Public Radio, USA

«Mit der offiziellen Eröffnung des längsten Eisenbahntunnels erklärt Europa die Alpen als gezähmt» ABC News

«Der Gotthard-Basistunnel eröffnet mit durchgehend 4G-Handy-Empfang» ComputerWeekly

«Der Schweizer Gotthard-Basistunnel, zwischen Erstfeld und Bodio, gleicht einer modernen Version von Tolkiens Moria-Minen» The Telegraph

«Die Schweizer, Architekten des Tunnels der Rekorde» Le Figaro

«Der Norden und der Süden Europas werden vereint durch ein Werk von 57 Kilometern Länge» El Pais

Fotos: AFP, Keystone, Reuters

Eine fidele Reisegruppe: Schneider-Ammann, Merkel, Hollande und Renzi (im Uhrzeigersinn) auf ihrer Fahrt durch den Tunnel.

Lob, Lob und nochmals Lob

Bundespräsident Johann Schneider-Ammann mit Angela Merkel und François Hollande in Pollegio, dem Südportal des Tunnels.

Marcel Odermatt

So viel Lob innert 30 Minuten gab es in der Geschichte der Eidgenossenschaft von ausländischen Staatsgästen wohl noch nie. **«Mein Land bewundert grosse Werke und verneigt sich deshalb vor der Schweiz», erklärte der französische Präsident François Hollande** in seiner kurzen Ansprache zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels im Festzelt in Pollegio TI. In der Schweiz sei der europäische Traum Realität geworden.

Sonst oft als europäischer Rosinenpicker beschimpft, meinte Hollande unter grossen Applaus: «Sie haben mehr getan, als nur ihren eigenen Interessen zu dienen.» Sondern eine Zukunft für Europa gebaut. Den Tunnel wertet der Staatschef als wichtiges Signal für die ganze Welt. Europa müsse der Welt zeigen, wozu es fähig sei. Denn Europa sei auch ein Traum.

Zum Schluss wurde er gar selbstironisch: Die Züge verkehrten im Stollen mit 200 km/h. «Das wäre zurzeit in Frankreich eine Leistung», sagte Hollande in Anspielung auf die Streiks im öffentlichen Verkehr in Frankreich.

Auch der österreichische Bundeskanzler Christian Kern gratulierte zur Realisierung eines «aussergewöhnlichen Projekts». **Das sei nicht nur ein grosser Tag für die Schweiz, sondern auch für Europa.** Die ambitionierte Politik, den Verkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlagern, sei eine Investition in die Lebensqualität und den Umweltschutz. «Und davon werden auch wir als Anrainerstaaten in grossem Masse profitieren.» Kern leitet bis vor kurzen selber die Österreichischen Bundesbahnen.

Leise Töne wählte die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel. Im blauen Blazer gedachte sie zunächst der neun Mineure, die während der Bauarbeiten im Leben verloren hatten. Dann aber war auch die wichtigste Politikerin Europas voll des Lobes für das kleine Nachbarland. «Er ist weitaus mehr als ein Tunnel.» Der Gotthard-Basistunnel stehe symbolhaft für das Verbindende, das es zu sehen und stärker zu nutzen gelte, sagte Merkel. **In guter Schweizer Tradition seien alle eingebunden worden, auch die Bevölkerung.** Merkel versprach, mit noch mehr Elan an die anstehenden Aufgaben zu gehen. Dass der Tunnel viel teurer war als budgetiert, ist der Kanzlerin offensichtlich entgangen, denn sie zeigte sich beeindruckt, dass das Projekt «pünktlich und im Budget fertig wurde». Merkel: «Danach muss Deutschland auch ein bisschen streben.»

Ähnlich wie die Kanzlerin, die darauf hinwies, Deutschland wolle bei den Zufahrtsstrecken vorwärtsmachen, **versprach Italiens Ministerpräsident Matteo Renzi Einsatz einen «Mobilitätskorridor» bis nach Mailand.** Auch die historische Dimension machte Renzi klar: «In Zeiten, wo andere Mauern bauen wollen, hat die Schweiz ein Zeichen gesetzt.»

Freude herrscht: Die Landesregierung mit ausländischen Staatsgästen, darunter Hollande (Frankreich, vordere Reihe, 2. v. l.), Merkel (Deutschland, vordere Reihe, 2. v. r.) und Renzi (Italien, hintere Reihe, 4. v. r.).

Der Bundespräsident sieht den Gotthard-Tunnel als Instrument für mehr Jobs

«Da entsteht eine zusätzliche Chance»

Blick Herr Bundespräsident, was bedeutet der neue Gotthard-Basistunnel für die Schweiz?

Johann Schneider-Ammann: Es bedeutet einerseits, dass die Verbindungen besser, schneller und somit automatisch auch kostengünstiger sind. Im Tessin sind realwirtschaftliche Tätigkeiten weiter möglich. Produkte, die im Norden verkauft werden sollen, bringt die Bahn. Da entsteht eine zusätzliche Chance. Die Schweizer Wirtschaft wird im Tessin und in der Deutschschweiz profitieren. Anderseits kommt auch die europäische Dimension dazu. Wir helfen mit, dass die europäischen Häfen in Genua und Rotterdam besser verbunden werden. Das sind die ganz grossen Achsen, in denen Warenströme fliessen. Daran kann man nebenbei auch messen, wie es der deutschen Volkswirtschaft geht.

Inwiefern?

Wenn aus Rotterdam und Genua Güter für die deutsche Wirtschaft geliefert werden müssen, dann geht es ihr gut. Und weil wir wissen, dass wir mit unseren Zulieferbetrieben eine gewisse Abhängigkeit von der deutschen Automobilindustrie haben, können wir uns freuen: Denn dann sind unsere Bauteile gefragt. Und dann sind bei uns die Arbeitsplätze gesichert.

Was bedeutet das Bauwerk für Sie?

Als Wirtschaftsminister betrachte ich das Projekt als ausserordentlich wichtig, denn es eröffnet uns zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten. Es geht am Schluss um Jobs, in Europa gibt es eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, und dagegen muss man antreten. Und die Schweiz leistet hier einen eindrücklichen und solidarischen Beitrag.

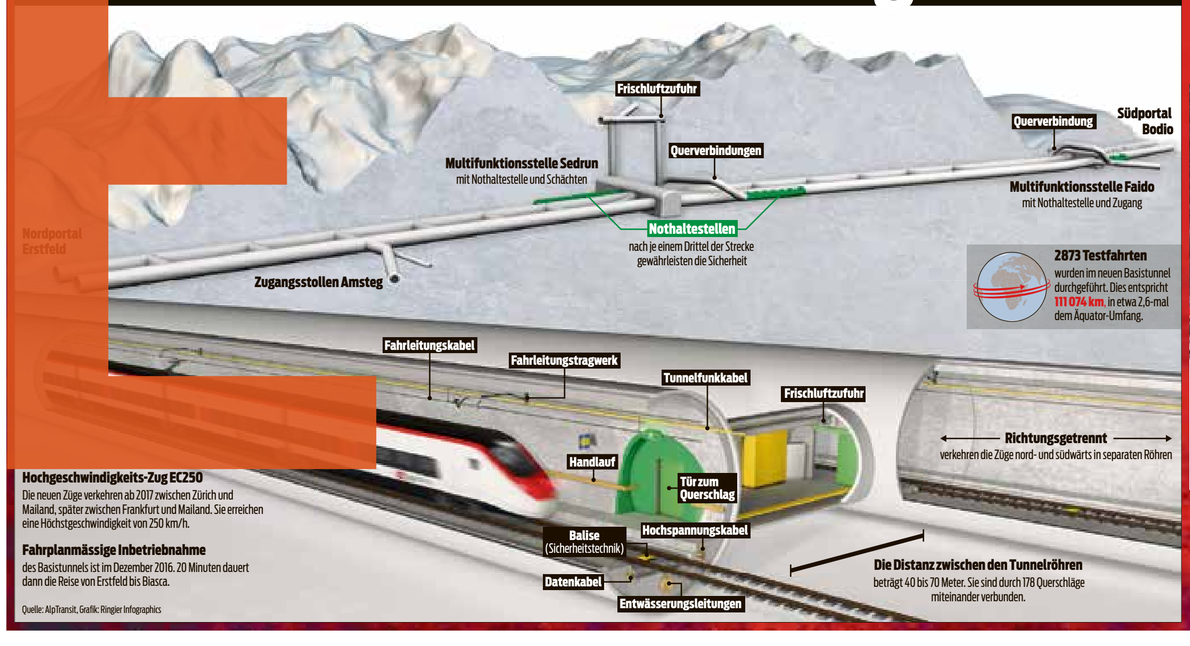
Welchen persönlichen Bezug haben Sie zum Gotthard?

Ich kenne den Gotthard vor allem vom Militär. Ich habe lange Jahre hier meinen Militärdienst geleistet. Wir mussten und wollten den Gotthard immer verteidigen. So habe ich ihn bei Sonnenschein kennengelernt, aber auch bei meterhohem Schnee. Bei Sturm, wenn man das Essen für die Mannschaft nicht mehr nachführen konnte. Ich habe ein gutes Verhältnis, aber es war nicht immer so einfach, wie es heute den Anschein erweckt.

Aufgezeichnet: Matthias Halbeis

Stolz auf das Werk: Bundespräsident Johann Schneider-Ammann.

So funktioniert der 57 km lange Tunnel



Hochgeschwindigkeits-Zug EC250
Die neuen Züge verkehren ab 2017 zwischen Zürich und Mailand, später zwischen Frankfurt und Mailand. Sie erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h.

Fahrplanmässige Inbetriebnahme
des Basistunnels ist im Dezember 2016. 20 Minuten dauert dann die Reise von Erstfeld bis Biasca.

Quelle: AlpTransit, Grafik: Ringier Infographics

Foto: Dominik Baumann

Formation «Mirror»: Eine der neun PC-7 im gleichnamigen Team dreht sich und fliegt kopfüber bei den Zuschauern vorbei.

BLICK kam im Flieger

Pollegio TI – Sie flogen Flügel an Flügel – und BLICK war exklusiv mit dabei. Fotograf Dominik Baumann sass mit im Cockpit einer PC-7, die mit ihrem Team ihre Künste vorführte, gleich neben der Patrouille Suisse. Gar nicht so tief unten blickt die Feiergemeinde am Tunnel-Südportal in Pollegio zu den tollkühnen roten Fliegern empor.

Jeder Tunnel ist ein Grund zum Feiern

Bern – Zu einer Tunneleröffnung gehört eine zünftige Feier. Das wussten schon die letzten Baumeister am Gotthard. Als 1882 der Eisenbahntunnel für den Verkehr freigegeben wurde, befanden sich sogar **Vertreter des deutschen Kaiserreichs und des italienischen Königs** unter der Festgesellschaft.

Kein Wunder: Das 15 Kilometer lange Verkehrsmonument sorgte international für Aufsehen. Acht Jahre hatte der Bau der «ersten Röhre» am Gotthard gedauert. **Rund 11 000 Arbeiter schufteten für die alpenquerende Eisenbahnverbindung. Mindestens 199 liessen «unter Tag» ihr Leben.** Nicht nur ihnen gedachte die Festgemeinde bei der Eröffnung 1882. Auch Louis Favre, der Baumeister des Eisenbahntunnels, war während der Arbeiten verstorben. Bei der ersten grossen Gotthard-Fete fehlte zudem Alfred Escher. Der Pionier und Unternehmer, der die Vision des Tunnels ehrgeizig vorangetrieben hatte, hatte sich bereits aus der Öffentlichkeit verabschiedet und verstarb am 6. Dezember 1882 einsam und verbittert in Zürich.

Fast 100 Jahre später blickte die Welt erneut ins Herz des Schweizer Alpenmassivs: **Am 5. September 1980 wurde der 16,9 Kilometer lange Strassentunnel eröffnet.** Abermals im Beisein von Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Bevor 1970 die Bohrmaschinen am Gotthard auffahren konnten, mussten die Befürworter des Strassentunnels auf politischer Ebene dicke Bretter bohren. **Erst elf Jahre nach der Gründung des Komitees 1954 gab Bundesbern grünes Licht für den Bau der «zweiten Gotthard-Röhre».** Weitere zehn Jahre nahmen die Bauarbeiten in Anspruch. Obwohl der Fortschritt die Bohrungsarbeiten erleichterte und die Sicherheit erhöhte, liessen beim Bau des Gotthard-Strassentunnels 19 Mineure ihr Leben.

Helden der Arbeit: Mineure posieren 1882 vor dem Gotthard-Eisenbahntunnel.

POLITIK & WIRTSCHAFT

Schweizer Konjunktur soll wieder anziehen

Paris – Nach dem Knick wegen des Frankenschocks zeigt sich für die Schweizer Wirtschaft wieder Licht am Ende des Tunnels. Laut den Prognosen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) dürfte das hiesige Bruttoinlandprodukt (BIP) in diesem Jahr um 1,2 Prozent zulegen. Für 2017 erwartet die OECD gar eine Beschleunigung der Schweizer Wirtschaft auf 1,7 Prozent.

Unrühmlicher Podestplatz für CS-Chef

London – CS-Chef Tidjane Thiam (53) belegt den zweiten Platz – in einem Negativranking. Institutionelle Investoren würden den CEO der Credit Suisse gerne austauschen. Das hat eine eigentlich nicht für die Öffentlichkeit gedachte Umfrage der Analyse-Firma Autonomous Research ergeben. Die Ergebnisse kamen über Insider ans Licht, wie die «Financial Times» berichtete.

Regierung setzt sich über Parlament hinweg

Zürich – Vor einer Woche hat es der Zürcher Kantonsrat abgelehnt, die Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) mit 4,75 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds zu unterstützen. Der Tenor: Da viele private Institutionen von der EPD-Finanzierung profitieren würden, dürften keine gemeinnützigen Lotto-Gelder verwendet werden. Nun hat der Zürcher Regierungsrat reagiert. Er hat gestern mitgeteilt, dass er trotz Ablehnung im Parlament 3,75 Millionen Franken überweisen will. Das Geld nimmt er aus der Staatskasse.

Berner Politiker sagen der Komfortzone Adieu

Bern – Im Juli gastiert die Tour de France in Bern. Bereits jetzt gilt es für die fünfköpfige Berner Stadtregierung um Stapi Alexander Tschäppät (SP), heftig in die Pedalen zu treten. Wie die Stadt Bern mitteilt, wollen die Politiker im Juni allesamt mit dem Velo zur Arbeit fahren. Die Velo-Offensive findet im Rahmen der Aktion «Bike to Work» statt.

Börse & Devisen

SMI	8185.5 (–0.4%) ↘
DOW JONES	17 806.3 (+0.1%) ↗
EURO/CHF	1.10 ↘
USD/CHF	0.99 →
GOLD	38 448 Fr./kg ↘
ERDÖL	49.63 $/Fass ↘

SVP-Übervater Christoph Blocher zieht Bilanz

+++ Die gestern lancierte Auns-Initiative: Er wurde überrascht, findet sie aber nötig +++ Umsetzung Zuwanderungs-Initiative: Er nennt es Staatsstreich +++ Zuwanderung kantonal drosseln: Davon hält er nichts +++ Und vom bürgerlichen Partner noch weniger

«Die FDP versoletet das Volk»

«Die SVP muss noch einen Beschluss fassen», sagt Blocher zu einem allfälligen Referendum gegen den Arbeitslosenvorrang des Parlaments.

Nico Menzato, Christof Vuille (Interview) und Daniel Kellenberger (Fotos)

Blick: Herr Blocher, die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns) hat einen Coup gelandet – und die Initiative für eine Kündigung der Personenfreizügigkeit lanciert. Haben Sie dazu geraten?

Christoph Blocher: Nein, ich bin dort nicht im Vorstand. Es hat ihnen offenbar den Nuggi rausgehauen – verständlich. Die SVP hat einen etwas anderen Zeitplan.

Fühlen Sie sich als Auns-Gründer hintergangen?

Ich lege Wert darauf, dass die Auns eine eigenständige Organisation ist. Ich war Gründungspräsident. Die Auns ist eine Kampforganisation für die Unabhängigkeit, weil den Parteien in dieser Frage nicht zu trauen ist. Deshalb muss die Auns selbständig handeln. Und das tut sie auch.

Wird die SVP die Auns unterstützen?

Das muss zu gegebener Zeit entschieden werden. Jetzt hat das Parlament beschlossen, die Masseneinwanderung zu dulden und die Verfassung nicht umzusetzen. Also ist der Bundesrat verpflichtet, per 9. Februar 2017 eine Verordnung zu erlassen, die den Verfassungsauftrag umsetzt. Tut er dies nicht, müsste die Personenfreizügigkeit gekündigt werden, wie das der Bundesrat mehrmals angekündigt hat. Unterlässt er auch das, muss der Bürger handeln. Dann drängt sich meines Erachtens die Initiative zur Kündigung der Personenfreizügigkeit auf. Entscheiden muss dann die SVP.

Statt über die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative zu jammern, könnte die SVP jetzt auch handeln – und das Referendum gegen das Gesetz ergreifen.

Das bringt keine Reduktion der Zuwanderung. Ich bin für einen Verzicht. Die SVP muss aber noch einen Beschluss fassen.

«Zuwanderer verkraftet die Schweiz nicht.»

Wieso Ihr Veto?

Das Parlament hat eine Nulllösung beschlossen. Eine siegreiche Referendumsabstimmung brächte aber den heutigen Zustand – auch eine Nulllösung. Und dann? Der Bundesrat hat sich dieser Nulllösung im Parlament angeschlossen. Wer vor der EU auf den Knien herumrutscht, wird den Volkswillen nicht erfüllen können.

Das ist eine Unterstellung. Der Bundesrat müsste auf seinen Vorschlag der einseitigen Schutzklausel zurückkehren. Und Sie hätten Ihre Kontingente und Höchstzahlen.

Das könnte er sofort tun, er ist dazu gemäss Verfassung sogar verpflichtet. Er tut es heute nicht und wird es morgen auch nicht tun. Er hat seinen Vorschlag im Parlament fallen lassen.

So oder so kommt es zu einer weiteren Zuwanderungsabstimmung. Der Bundesrat wird am Mittwoch den Gegenvorschlag zur Rasa-Initiative präsentieren. Was ist zu erwarten?

Mit einem Vorbehalt der bilateralen oder generell der völkerrechtlichen Verträge will der Bundesrat den Verfassungsartikel unterlaufen. Internationales Recht ist EU-Recht – soll über die schweizerische Verfassung gestellt und die Bürger entmachtet werden. Eine Ungeheuerlichkeit, die kein anderes Land kennt.

Es kommt also zur Grundsatzabstimmung: Personenfreizügigkeit – ja oder nein? Wenn der Bundesrat diese Abstimmung gewinnt, achten Sie dann den Volkswillen und lassen die Kündigungs-Initiative im Eimer verschwinden?

Natürlich nicht. Dann braucht es die Kündigungs-Initiative erst recht. Wenn der Personenfreizügigkeitsvertrag als internationales Recht über allem steht, muss er ohnehin beseitigt werden.

Und wenn die SVP die Rasa-Abstimmung gewinnt?

Dann gilt der heutige Zuwanderungsartikel. Aber wenn Bundesrat und Parlament diesen nicht umsetzen – aus Angst vor der EU –, braucht es die Kündigungs-Initiative. Dann kann man die EU nicht mehr vorschieben. Wir haben in dieser Frage das Vertrauen in Bundesrat und Parlament verloren. Es ist ein Staatsstreich im Gange, indem man das Volk entmachtet.

Dann wird es zwei Grundsatzabstimmungen geben?

Wahrscheinlich schon. Es geht um die Unabhängigkeit der Schweiz, die Einhaltung der direkten Demokratie und die Begrenzung der Masseneinwanderung.

Sie werden von der Realität eingeholt. 2016 werden netto nicht mehr 80 000, sondern nur noch 60 000 Personen einwandern.

Pfui! In heutiger Zeit 60 000 Personen – das kann die Schweiz nicht verkraften. Überall werden Leute entlassen und trotzdem wird im Ausland rekrutiert. Dazu kommt der ganze Asylbereich. Auch hier gibt der Bundesrat Entwarnung, weil 2016 «nur» 26 000 Personen kommen werden. Das sind 20 000 zu viel.

Wie gross wird der Einfluss des vom Parlament beschlossenen Arbeitslosenvorrangs sein?

Null. Auch alle EU-Bürger können kommen, sich melden und profitieren. Angenommen ich möchte für meine Firma unbedingt einen Ausländer, kann ich ihm sagen: «Komm in die Schweiz und melde dich beim RAV!» Dann kann man dich mir vermitteln! Aber ganz ehrlich: Niemand glaubt das Ammenmärchen, dass mit diesem Nichtumsetzungsbeschluss ein einziger Ausländer weniger in die Schweiz kommt. Ich gehe sogar vom Gegenteil aus.

Nationalrat Gregor Rutz will den Zürcher Regierungsrat beauftragen, die Zuwanderung kantonal zu begrenzen. Ihr Fraktionschef Adrian Amstutz meinte, das sei auch in anderen Kantonen eine Möglichkeit.

Das funktioniert nur, wenn der Vorschlag nicht gegen Bundesrecht verstösst. Das Problem ist die Personenfreizügigkeit. Das wissen meine Parteikollegen auch.

Im März soll auf dem Bundesplatz eine Kundgebung gegen die «Missachtung des Volkswillens» stattfinden. Soll die SVP da mitmachen?

Das weiss ich nicht. Wenn die Bewegung aus der Bevölkerung kommt, ist das schon eine gute Sache. Hoffentlich hilft es.

Ihre Basis besitzt aber keine Demonstrationskultur.

Wir sind eine liberal-konservative Partei. Es ist nicht unser primäres Mittel, auf die Strasse zu gehen. Die SVP hat starke Regierungsvertreter auf allen Staatsebenen. Aber klar, der Sozialismus lebt die Demonstrationskultur mehr. Rund um die EWR-Abstimmung gab es aber auch Kundgebungen. Nun brodelt es wieder im Volk – auf der konservativen Seite.

Woran machen Sie diese Behauptung fest?

Ich staune über die Töne gegen Bundesbern. Wütende Leute kommen auf mich zu und sagen, man müsse das Bundeshaus anzünden.

«Wütende Leute sagen mir, man müsse das Bundeshaus anzünden.»

Was sagen Sie diesen Menschen, die wohl Ihre Partei wählen?

Dass ich ihre Wut verstehen kann. Aber ich halte nichts von revolutionären Ideen. Eine Revolution hat noch nie ein Problem gelöst. Sie baut nicht auf, sondern reisst ab. Als der Bundesrat sagte, er wolle trotz EWR-Nein in die EU, hätte ich sagen können: «Mir nach, marsch.» Dann hätte das Bundeshaus gebrannt. Ich glaube aber, dass man alles anders lösen kann – solange das Volk ernst genommen wird. Ist das nicht der Fall, müssen die Demokratiefeinde abgewählt werden und durch Demokratiefreunde ersetzt werden.

Das neue Parlament ist seit einem Jahr aktiv. Was halten Sie von Ihren Hoffnungsträgern Roger Köppel, Magdalena Martullo und Hans-Ueli Vogt?

Moment, da gibt es noch andere. Franz Grüter aus Luzern ist ein tüchtiger, David Zuberbühler aus dem Appenzell macht gute Arbeit, die Basellandschäfterin Sandra Sollberger, aber auch mit den vielen Neuen aus Uri, Solothurn, Schwyz, der Waadt und anderen bin ich sehr zufrieden. Ihr Problem ist das Mitte-links-Parlament.

Unsinn, Herr Blocher. Zusammen mit der FDP, Ihrer langjährigen Partnerin, haben Sie im National- und im Bundesrat eine Mehrheit.

Unsere Partnerin? Die FDP führte beim Nichtumsetzungsbeschluss die Feder und die Gewerkschaften die Hand von Philipp Müller. Sie helfen mit, die Unabhängigkeit der Schweiz aufzugeben und «versolet» *(Dialekt für verschaukeln – Red.)* die Bevölkerung.

Was ist denn das Problem mit der FDP? Petra Gössi scheint stramm bürgerlich zu politisieren.

Das müssen Sie die Freisinnigen fragen. Ich bin nicht Psychiater.

Bei der MEI war die CVP Ihre Verbündete.

Das ist übertrieben. Aber immerhin haben sie gemerkt, dass sie den Verfassungsbruch auch mit Beichten nicht wegbringen. Am Schluss gab auch die CVP durch Stimmenthaltung den Ausschlag, dass Müllers Gewerkschaftspapier nicht abgelehnt wurde.

Der Bundesrat hat die Personenfreizügigkeit auf Kroatien ausgedehnt. Was sagen Sie dazu?

In der Verfassung steht klar: «Es dürfen keine völkerrechtlichen Verträge abgeschlossen werden, die gegen diesen Artikel verstossen.» Also ist der Beschluss wieder ein Verfassungsbruch.

Anderes Thema: Wann lancieren Sie Ihre Gratis-Sonntagszeitung?

Diese Ideen und Pläne sind noch immer in Prüfung. Einen Zeithorizont kann ich nicht angeben. Aber es haben sich tatsächlich schon sehr viele Journalisten gemeldet, ob es offene Stellen gibt. Ich habe sie vertröstet (lacht).

In einer Woche ist Weihnachten. Wie feiern Sie?

Ganz traditionell: grosser Christbaum mit vielen Kerzen und wunderschönem Schmuck. Silvia und ich haben elf Enkel, deshalb kommt nicht mehr die ganze Familie auf einmal. Fast in jedem Jahrgang von einem Jahr aufwärts haben wir ein Grosskind. Mit all den Kerzen auf so viele kleine Kinder zu achten, geht nicht. Die Familien kommen also gestaffelt. Dann wird verlangt, dass ich allen die Weihnachtsgeschichte vorlese. Es wird gesungen und musiziert! Die Kinder spielen Instrumente, das gefällt mir sehr. Und gegessen wird natürlich auch.

Was ist Ihr Festtagsmenü?

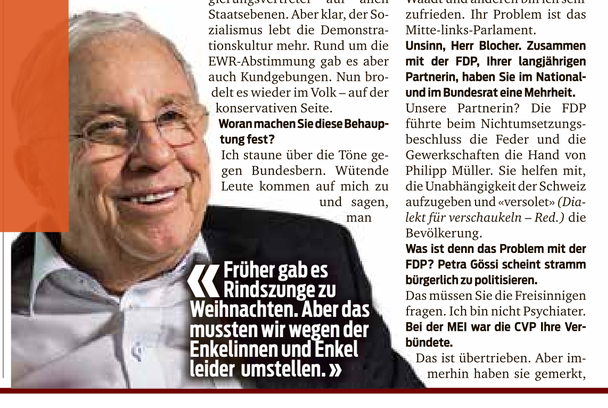
Früher gab es immer Rindszunge, aber das mussten wir leider umstellen. Sobald Enkelinnen und Enkel älter werden, wollen sie das lieber nicht mehr essen.

Sie haben also Vegetarier in der Familie.

Es geht in diese Richtung. Aber sie werden ja in höheren Schulen auch so erzogen. Wahrscheinlich glauben sie, kein Fleisch essen zu dürfen, damit ihnen die gesunden Lehrer nicht eine schlechte Note geben (lacht).

Haben Sie Vorsätze für 2017 gefasst?

«Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert», habe ich im Elternhaus gelernt. Ich brauche und fasse keine. Ich entscheide ja dann doch spontan. Und ich habe ja so viele Fehler, die bringen Sie mit den besten Vorsätzen nicht weg (lacht).



«Früher gab es Rindszunge zu Weihnachten. Aber das mussten wir wegen der Enkelinnen und Enkel leider umstellen.»

Kunst-Liebhaber
Christoph Blocher in seiner Villa in Herrliberg ZH.

Böse Plakate und 33 Leerstellen

SVP-Fraktionschef Adrian Amstutz war wieder einmal richtig sauer: «Kolleginnen und Kollegen, nicht geschätzte Verfassungsbrecher», grollte er das Nationalratsplenum an. Schimpfte über die «himmeltraurige Bilanz», rüffelte die von der FDP eingefädelte «Gesetzesruine», beklagte die «Kapitulation vor der EU».

Am Ende drohte er mit einer SVP-Initiative zum Austritt aus dem Freizügigkeitsabkommen mit der EU – falls der «Inländervorrang light» beschlossen werde. Es half alles nichts: **Der Nationalrat stimmte der MEI-Umsetzung nach FDP- und SP-Gusto zu, mit 98 zu 67 Stimmen – bei 33 Enthaltungen der CVP.** Wie ein Mann – und alle mit Grabesmiene – hielten die SVP-Fraktionsmitglieder vorgedruckte schwarze und weisse Plakate hoch, **auf denen «Verfassungsbruch» oder «Massenzuwanderung geht weiter» stand.** Aber schon hatten sie neue Sorgen.

Geplanter Eklat: SVP-Fraktion hält Plakätchen hoch.

Denn Amstutz' Drohung einer Austritts-Initiative fiel flach, kaum hatte der Nationalrat abgestimmt. Per Communiqué präsentierte die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns) ihren eigenen Plan dafür, **nicht abgestimmt mit der konsternierten SVP.**

Für die Volkspartei ist es eine Pleite auf der ganzen Linie. Sie unterschätzte die EU, die drei Jahre lang null Interesse an einer Einigung zeigte. Sie unterschätzte die FDP, **die nach drei Jahren Beschimpfungen von rechts nicht mehr reagiert auf weitere Schmähungen.**

Alles ging gestern seinen Gang. Einzige Überraschung waren 33 Leerstellen: die Enthaltungen der CVP. Das wichtigste Geschäft der Session – und **die traditionelle Scharnierpartei der Schweiz hat nichts mehr zu sagen. Eine Bankrotterklärung.** Dass sie im Theater von SVP und Auns unterging, dürfte die CVP-Chefs erleichtert haben.

Thomas Ley

POLITIK & WIRTSCHAFT

Helvetia übernimmt Hypo-Vermittler

Bern – Die Helvetia setzt weiter auf die Digitalisierung. Die Versicherung übernimmt die Mehrheit am Online-Hypothekenvermittler Moneypark. Moneypark soll aber weiterhin als eigenständiges Unternehmen geführt und nicht in die Versicherung integriert werden.

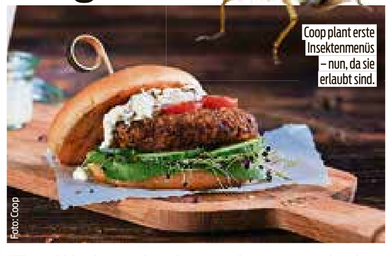
Raiffeisen lanciert Arme-Leute-Hypothek

St. Gallen – Trotz deutlicher Kritik der Behörden macht die Raiffeisen-Gruppe Ernst mit Hypotheken für weniger begüterte Kreditnehmer. Die Bank wird in den nächsten Wochen ein entsprechendes Angebot lancieren.

Börse & Devisen

SMI	8227.7 (+0.2%) ↗
DOW JONES	19 830.3 (–0.1%) ↘
EURO/CHF	1.07 →
USD/CHF	1.03 →
GOLD	37 512 Fr./kg ↗
ERDÖL	55.15 $/Fass ↗

Einmal Heugümper-Burger, bitte



Coop plant erste Insektenmenüs – nun, da sie erlaubt sind.

Foto: Coop

Bald landet, was kreucht und fleucht, auch auf unseren Tellern. Der Bundesrat hat grünes Licht gegeben für den Handel und Verkauf von Insekten. Damit sind **Mehlwürmer, Grillen und Wanderheuschrecken ab Mitte 2017 offiziell auch Lebensmittel** und damit legale Zutaten in der Küche. Grille vom Grill, endlich! Coop ist schon in den Startlöchern und bringt nächstes Jahr entsprechende neue Produkte auf den Markt, wie der Grossverteiler gestern ankündigte. Zum Beispiel Hackbällchen – und einen Insekten-Burger.

Insekten-Food enthält viele Proteine, kann nachhaltig produziert werden und bringt neue Geschmacksrichtungen für den Gaumen. Besonders in Asien ist diese Ernährungsform verbreitet. Bei uns werden Gourmet-Insekten nun im Lebensmittelrecht verankert. Reklamieren Sie in der Beiz künftig also nicht, «da ist der Wurm drin!» – er könnte zum Menü gehören.

Uber kriegt Konkurrenz

Täxeler fahren jetzt auch App

Was haben sie geflucht, die Schweizer Taxifahrer! Als Uber in der Schweiz startete, organisierten sie Demos gegen den US-Fahrdienstvermittler, fuhren hupend und im Schritttempo durch Städte. **Forderten gleich lange Spiesse. Alles für die Katz – Uber ist noch immer da.**

Jetzt versuchen es die Taxifahrer abermals. Sie greifen Uber mit dessen eigenen Mitteln an: mit einer App. Taxi Live heisst sie und wird in Zürich lanciert. **«Wir sprechen damit vor allem Fahrer an, die an keine Zentrale angeschlossen sind»,** sagt Roland Höhn, Sprecher der Taxi-Sektion Zürich. Allein in der Limmatstadt gibt es 800 solche Fahrer. Schlägt die App ein, ist eine Expansion in andere Städte geplant.

So funktionierts: Der Fahrer zahlt eine Gebühr von zwölf Prozent pro vermittelte Fahrt – bei Uber muss er 20 bis 30 Prozent abliefern. **«Die Preise für den Kunden liegen 40 Prozent unter dem Zürcher Höchsttarif»,** verspricht Höhn.

Konkret: Zur Grundtaxe von vier Franken kommen drei Franken pro Kilometer und ein Franken pro Minute Wartezeit. «Das ist nahe an der Schmerzgrenze der Fahrer. Aber sie können so noch ein gutes Einkommen erzielen.» Noch tiefer könne man nicht mithalten, **sonst seien die Täxeler auf Unterstützung des Sozialamts angewiesen.**

Mit der App sehen neu auch Kunden klassischer Taxis auf dem Handy, wo sich ihr Fahrer befindet. Zahlen können sie per Kreditkarte oder in bar. **Höhn: «Anders als Uber sammeln wir keine Kundendaten.»** Taxi-Live-Fahrer brauchen einen Taxiausweis und einen Wagen mit Fahrtenschreiber. Anders als bei Uber Pop, wo jeder mit seinem Auto fahren kann.

Michael Bolzli, Patrik Berger

Brexit +++ Brexit +++ Brexit +++ Brexit +++ Brexit +++ Brexit +++

In der Downing Street am Wohnsitz des Premiers in London, demonstrieren Menschen gegen den Brexit.

«Wir folgen dem Schweizer Modell»

Bei einer Abstimmungs-Party in London begiessen Brexit-Anhänger das Resultat.

Peter Hossli (Text) und Mark Chilvers (Fotos), London

Ungewöhnlich still ist es auf dem Perron der Londoner U-Bahn. **Menschen starren aufs Handy. Oder ins Leere. Niemand redet.** Bis es aus dem Lautsprecher krächzt: «Wir haben ein Problem mit einer Weiche.» Die Züge auf der Jubilee Line seien verspätet. **«Es fängt an», sagt ein Passagier, «alles bricht ein.»** Er hält eine Zeitung in der Hand. «We're Out», titelt das Blatt. Wir sind draussen. **«Wir Briten sind am Arsch», murmelt er.**

London am Tag nach dem Brexit. Die Sonne scheint, und doch sind die meisten bedrückt. Eine knappe Mehrheit der Briten hat sich für den Austritt aus der Europäischen Union entschieden, die meisten Londoner wollten bleiben. **Von Schock sprechen sie im Pub, auf der Strasse, im Café.**

Frauen tragen handgemalte Schilder zu Downing Street Nummer 10. Dort wohnt Premier David Cameron (49), der am Morgen seinen Rücktritt bekannt gab. **«Ich bin Europäerin, nicht Britin»,** besagt ein Schild. Ein Mann wedelt mit der Europa-Flagge.

«Das hat Cameron uns eingebrockt. Und Boris Johnson ist ein Witz.»
Chris Ellis (39)

Im Red Lion Pub auf der anderen Strassenseite trinken Beamte Bier. **«Wir in London haben keine Ahnung, wie der Rest des Landes tickt»,** sagt einer. Tief gespalten sei das Land. «Nicht entlang von Rasse oder Religion, sondern entlang der Klassen.» **Für den Brexit hätten jene gestimmt, die keinen Job hätten,** im Spital lange warten müssten, deren Kinder mit 30 anderen ein Klassenzimmer teilten.

Strahlend geht Craig Mackinlay (49) am Pub vorbei. Er vertritt die Konservativen im Parlament, hat am Jackett einen «Vote Leave»-Pin. «Ich bin einfach glücklich», sagt er. **«Endlich sind wir wieder ein normales Land,** das mit allen direkt verhandeln kann.» Mackinlay sagt: «Ich will wie die Schweizer leben, ihr habt mehr Handelsverträge mit der Welt als die Briten.»

Anders das Bild vor der alten Börse Londons. **Mit hängenden Köpfen gehen Banker durch die Strasse.** «Ich habe heute eine Stange Geld verloren», sagt John (43), der seinen Nachnamen nicht in der Zeitung lesen will. Sein Vermögen sei in Aktien angelegt. Weltweit sind die Börsen eingebrochen. Bis wann wird er die Verluste wettmachen? **«Es wird lange dauern, eine Rezession scheint sicher.»** Er sorge sich um seine Kinder – und um Grossbritannien. «Schottland und Nordirland werden sich wohl abspalten wollen.» Beide Länder haben sich klar für einen Verbleib in der EU ausgesprochen.

BLICK-Autor Peter Hossli (l.) im Gespräch mit Passanten in London.

«Die Union ist tot», sagt sogar Sian Boultby (21). Sie küsst ihren Freund auf der Bond Street, mitten im schicken Einkaufszentrum. Hier jobbt sie ein paar Monate lang in einem Kleiderladen. Danach möchte sie Ingenieurin werden, in Deutschland studieren. **«Als wir das Resultat hörten, haben wir nur geflucht»,** sagt Boultby. «Soll ich Kinder in einem rassistischen Land zur Welt bringen?» Worum sie sich besonders sorgt: «Wo sollen die 5,5 Millionen Briten leben, die heute in der EU leben und nun zurückmüssen?» **Sie und ihr Freund hätten einen Fluchtplan:** «Wir gehen nach Schottland – oder Kanada!»

Für die Buchhalterin Neda Ranie (41) ist das Resultat ein «Albtraum». Sie wickelt für europäische Handelsfirmen Steuern ab. **«Jetzt braucht es für jedes Land separate Abkommen.»**

Wenig Zeit hat Chris Ellis (39). Der Vermögensverwalter ist auf dem Weg zu einem Kunden. Scharf kritisiert er die britischen Politiker. «Das hat uns David Cameron eingebrockt. **Er dachte nur an sich selbst, als er das Referendum ansetzte.»** Sein Rücktritt sei folgerichtig.

Den möglichen Nachfolger Boris Johnson (52) bezeichnet Ellis als «Witz». **Grossbritannien folge jetzt «dem Schweizer Modell», sagt Ellis.** «Wir wollen alles aus Europa – ausser Migranten.»

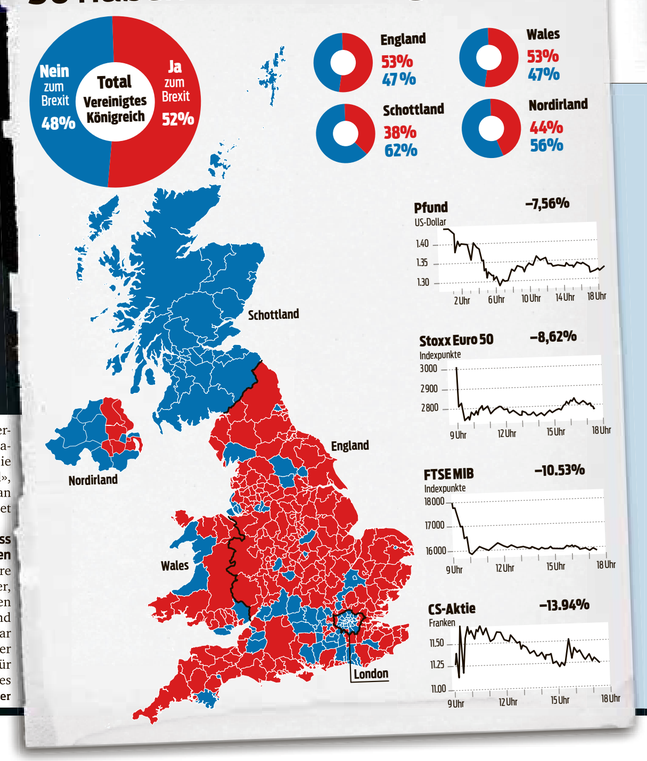
Rassisten seien sie aber nicht. Viele hätten aus reiner Not abgestimmt. Der Entscheid sei demokratisch gefallen und zu respektieren. **«Nicht alle der 17 Millionen Brexit-Befürworter sind Idioten!»**

«Die Union ist tot. Als wir das Resultat hörten, haben wir nur geflucht.»
Sian Boultby (21)

«Das Resultat ist ein Albtraum.»
Neda Ranie (41).

«Ich bin einfach nur glücklich. Ich will wie die Schweizer leben.»
Craig Mackinlay (49)

So haben die Briten abgestimmt



Einst Freunde, jetzt Rivalen: Premier David Cameron (l.) und sein möglicher Nachfolger Boris Johnson.

Poker um die Macht

Die Erzrivalen David Cameron (49) und Boris Johnson (52) pokerten bei der Brexit-Abstimmung um ihre persönliche Macht. **Beide spielten um ihren ganzen Einsatz, beide mit einem Bluff.**

Premierminister Cameron benutzte im innerparteilichen Machtspiel der britischen Konservativen die Zukunft seines eigenen Landes, ja des ganzen europäischen Kontinents als Pfand. Johnson hingegen, der ehemalige Bürgermeister von London, hatte mit seiner Unterstützung der Austrittskampagne nichts zu verlieren. Er handelte mehr aus Opportunismus denn aus echter Überzeugung.

Nun ist klar: Cameron hat sich massiv verzockt. Eine Brexit-Abstimmung erschien ihm im vergangenen Jahr der einzige Weg, den rechten Flügel der Konservativen für die Wahlen zu gewinnen. Doch anstatt die euroskeptischen Parlamentsmitglieder zu beruhigen, verhalf er ihnen zu einer wahren Anti-EU-Euphorie. **Jahrelang hatten sie auf diesen Moment gewartet.**

Doch Camerons Argumente für die EU waren zu schwach. Drei Monate lang will er noch Premierminister bleiben. Ab Oktober soll ein anderer übernehmen. «Ich bin nicht der Kapitän, der das Land durch die Verhandlungen steuern wird», sagte er gestern vor der Tür an der Londoner Downing Street Nummer 10.

Vieles deutet darauf hin, dass Boris Johnsons Zeit gekommen ist. Stets hinkte seine Karriere jener von Cameron hinterher, dem früheren Freund an den Elite-Universitäten Eton und Oxford. «The Boris» hat zwar Charisma und den Witz, der Cameron so fehlte. Doch für den Job als Premier reichte es nie. Bis jetzt. **Adrian Meyer**

Verlierer des Tages

Das meint Blick

Peter Röthlisberger
Chefredaktor
peter.roethlisberger@ringier.ch

Wieso hat das niemand kommen sehen? Alle Prognostiker wurden vom Brexit kalt erwischt. Im Vorfeld der Abstimmung fand sich auch bei uns kaum jemand, der auf einen Austritt gewettet hätte. Aus Schweizer Demokratie-Spezialisten-Sicht machte das Sinn: Extreme Referenden finden in Umfragen viel Sympathie, an der Urne haben sie einen schweren Stand. Die grossen Umbrüche mag man nicht.

Der Engländer in seiner «splendid isolation» tickt anders. Der Brexit wurde von der älteren Landbevölkerung durch gesetzt, die es den Gurkennormierern in Brüssel zeigen wollte. Ihr ist die Flüchtlingspolitik von Angela Merkel überhaupt nicht willkommen. «Stiff upper lip» riskieren sie mit Blick auf ihre gloriose Vergangenheit die Zukunft der urbanen Jugend, die den Brexit nicht wollte. Der grösste Verlierer ist aber David Cameron. Das muss ihm erst jemand nachmachen: Provoziert ohne Not den Exit, spaltet Grossbritannien wegen der EU-Fans Schottland und Nordirland und verliert seinen Job.

Was bedeutet der Brexit für die Schweiz? Kommt darauf an, wen man fragt. Aussenminister Didier Burkhalter bleibt optimistisch, dass ihm die EU ein Ohr für die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative leiht. François Baur, Economiesuisse-Delegierter in Brüssel, glaubt, dass die EU sehr lange mit sich selbst beschäftigt sein wird. Verhandlungsexperten in Brüssel sprechen von einem Katastrophenszenario, bei dem die jetzt ähnliche Situation der Briten eher Hindernis als Verstärkung sein wird.

Immerhin: Ein paar Ratschläge werden wir dem baldigen Ex-EU-Mitglied Grossbritannien durchaus mit auf den Weg geben können, wenn die Scheidung dereinst vollzogen sein wird. Willkommen im Klub, Little Britain.

Fotos: AP Dukas, Getty Images, Keystone, Reuters Infografik: Ringier Infographics

Krisensitzung in der EU-Zentrale

Brüssel drängt auf schnellen Austritt

Parlamentspräsident Martin Schulz (L.), Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker (Z. v. l.) und Donald Tusk (r.), Präsident des Europäischen Rates.

Ratlosigkeit. Erschütterung. Frustration. Sie stehen den Brüsseler Beamten am Freitagmorgen ins Gesicht geschrieben. **Die Nachricht von der Insel hat in der EU-Machtzentrale eingeschlagen wie eine Bombe.** So sehr der Brexit in den letzten Wochen die Schlagzeilen bestimmte – kaum jemand rechnete wirklich ernsthaft damit.

«Ein Schock!», sagt eine junge Angestellte des EU-Parlaments. «Ich habe keine Ahnung, was die Zukunft bringen wird.» Dem Spitzenpersonal geht es nicht anders. Kurz vor zehn Uhr, zwischen zwei Krisensitzungen tritt Martin Schulz, Präsident des EU-Parlaments, vor die Presse: «Das Ja der Briten zum Brexit macht uns traurig. Doch wir respektieren den Entscheid.»

Nun müsse Grossbritannien die EU auch möglichst rasch verlassen, um wieder Stabilität herzustellen. Schulz weiss: Ungewissheit ist Gift. Für Wirtschaft, Bürger – für die EU an sich. Gerade eben ist die Nachricht von David Camerons Rücktritt gekommen. **Die Aussicht auf Verhandlungen mit einem feixenden Premierminister Boris Johnson** hat die Laune des Deutschen offenbar nicht eben gehoben.

Staatenlenker und manche, die es gerne werden möchten, melden sich derweil rund um den Globus zum Goodbye der Engländer. **Angela Merkel nennt es – bewusst unscharf – einen «Einschnitt für Europa»** und warnt vor überhasteten Reaktionen. Doch die Kanzlerin selbst hatte vor kurzem betont, die Briten sollten nach einem Brexit den Zugang zum Einheitsmarkt verlieren.

Das sehen in der EU-Zentrale viele gleich. **Hier begreift man das Referendum grundsätzlich als Affront gegen die europäische Idee.** Gianni Pittella, Anführer der Sozialisten im EU-Parlament, nennt Camerons Entscheid, überhaupt ein Referendum abzuhalten, schlicht und einfach «verrückt».

Es gibt auch selbstkritische Töne: **Die EU könne nicht weitermachen wie bisher,** erklärte der französische Staatspräsident François Hollande. Er will möglichst bald mit den Briten in Verhandlungen zu treten.

Jenseits des Atlantiks **versucht US-Präsident Barack Obama die Wogen zu glätten.** Beide, EU und Grossbritannien, blieben unentbehrliche Partner der USA, betont er. Der republikanische Präsidentschaftskandidat **Donald Trump wiederum, nie um verbale Schnellschüsse verlegen, lobt die Briten für ihren «fantastischen» Entscheid.**

Als Trump dies sagt, steht er ausgerechnet auf seinem neu eröffneten Golfplatz in Schottland – das klar für den Verbleib in der EU gestimmt hat. Und jetzt wiederum mit dem Austritt aus Grossbritannien liebäugelt, um in der EU zu bleiben. Zu diesem Punkt macht Manfred Weber, Fraktionschef der Europäischen Volkspartei, der grössten Gruppe im EU-Parlament, vielsagend klar: **Neue Mitglieder seien stets willkommen.**

Die Angst vor dem EU-Zerfall ist greifbar. Dass aber das Königreich auseinanderbricht, scheint auf einen Schlag noch wahrscheinlicher. **Simon Marti und Christoph Lenz**

Lange Nacht: Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel.

Briten googeln die Folgen – im Nachhinein

Die Briten googeln wie wild zu den Folgen des Brexit, allerdings **erst nach Bekanntwerden des Resultats.** Die häufigste Frage laut Google Trends: «Was passiert, wenn wir die EU verlassen?» Übrigens: Auch die Anzahl britischer Suchanfragen nach «Schweizer Franken» ist heute regelrecht explodiert.

Premier Nummer 13 für die Queen

Sie ist bekannt für ihre Zähigkeit. Mit dem Rücktritt von David Cameron hat **die 90-jährige Elizabeth II.** (l.) schon wieder einen Premierministerin im Amt überlebt: Cameron ist bereits der 13. Die Königin bestieg den Thron im Jahr 1952.

In Brüssel hat es einen Fahnenmast zu viel

Die EU-Flagge behält alle Sterne. Sie haben nichts mit der Anzahl Mitgliedstaaten zu tun. Aber: Vor dem Gebäude der EU-Kommission in Brüssel steht **ein Fahnenmast für jedes Land.** Kai Diekmann, Chef der deutschen Zeitung «Bild», schreibt: «Ein Mast kommt weg!»

Gibraltar liebäugelt mit Wiedervereinigung

Satte 96 Prozent der Bewohner von Gibraltar stimmten für den Verbleib in der EU. Der Mittelmeer-Felsen gilt als Überseegebiet von Grossbritannien. **Doch die Gibraltarer flirten heftig mit einem Anschluss an Spanien.** Kein Wunder, denn zum Einkaufen im Nachbarland müssen die Südeuropäer bald eine EU-Aussengrenze passieren.

Ältere und weniger Gebildete wollten raus

Senioren waren tendenziell EU-kritischer. Und Briten mit kurzer Schulzeit: **66 Prozent jener, die nur bis 16 die Schulbank drückten, wollten raus.** 71 Prozent der Uni-Abgänger hingegen wollten bleiben. Grosse Mehrheiten für den Brexit gab es im Süden Englands.

Kein Geld für Spitäler – Versprechen gebrochen

Ein zentrales Versprechen der Brexit-Aktivisten um Nigel Farage wurde bereits gebrochen – nur Stunden nach Bekanntwerden des Resultats. **Statt 350 Millionen Pfund pro Woche an die EU zu zahlen, werde man sie ins Gesundheitssystem stecken.** «Dafür gibt es keine Garantie», sagte EU-Gegner Farage am Morgen achselzuckend.

Kater Larry blieb cool

Bevor David Cameron aus der Tür von Downing Street Nummer 10 trat, erschien jemand anderer vor der Presse: **Larry the Cat, der Regierungskater.** Er verkniff sich jeden Kommentar: Der Brexit interessiert ihn entschieden weniger als Brekkies.

Börse & Devisen

SMI	7747.2 (–3.4%) ↘
DOW JONES	17'399.9 (–3.4%) ↘
EURO/CHF	1.08 ↘
USD/CHF	0.97 ↗
GOLD	41315 Fr./kg ↗
ERDÖL	48.69 $/Fass ↘

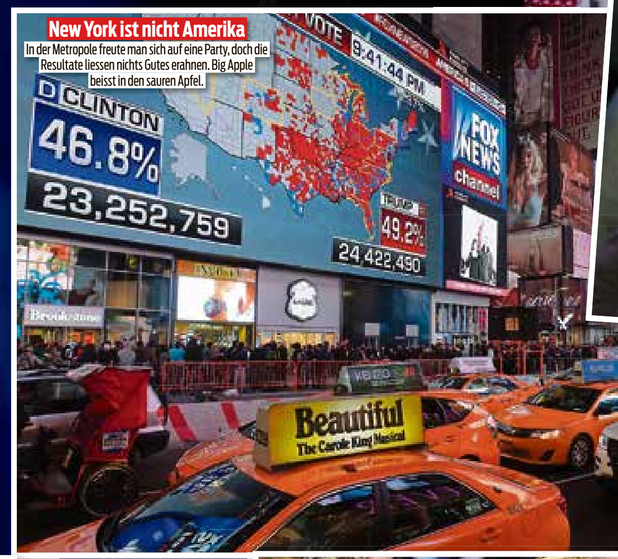
Amerika hat Trump gewählt

Jetzt herrscht das Ich-Imperium

Trump im Triumph
Laut, obszön, sexistisch – und bald der mächtigste Mann der Welt. Wahlsieger Donald Trump während der Siegesrede in Manhattan. Das absolute Mehr der 270 Wahlmänner übertraf er überraschend deutlich.

Fotos: Getty Images, Reuters, AP

Heisse, weisse Männer
Trump-Fans sind aus dem Häuschen, als sich der Wahlsieg ihres Idols abzeichnet.



New York ist nicht Amerika
In der Metropole freute man sich auf eine Party, doch die Resultate liessen nichts Gutes erahnen. Big Apple beisst in den sauren Apfel.

Zwei Finger für ein Halleluja
Ein Trump-Wähler gestikuliert etwa so, wie sein Vorbild spricht.

Verlieren macht sprachlos
Statt des historischen Moments, dass erstmals eine Frau ins Weisse Haus einzieht, erleben Clinton-Anhängerinnen einen Albtraum. Und, Horror, er ist wahr.

Peter Hossli, New York

Verloren liegt ein Haufen «Hillary for President»-Leibchen auf der 34. Strasse in New York. Adrett gekleidete Menschen strömen daran vorbei, die meisten von ihnen Frauen. Nur noch «five dollar, five dollar» will der Verkäufer für ein T-Shirt.

Ausverkauf in der Wahlnacht. Morgen will das keiner mehr. «Morgen ist Hillary Präsidentin», kreischt eine New Yorkerin. «Yeaaaaah!»

In der Hand hält sie eine der begehrten Karten für die Wahlfeier von Hillary Clinton (69), «für die Siegesfeier», sagt sie. «Das ist historisch.» Miterleben, wie die erste Frau die Wahl ins Weisse Haus annimmt.

Das war Dienstag um 18 Uhr, New York in bester Laune. Tagsüber wählte die Stadt, danach wollte sie eine Siegerin feiern.

Doch New York ist nicht Amerika. **Und Amerika verdirbt New York das Fest. Bereits um 20 Uhr liegt eine gespenstische Ruhe über der sonst so lauten City.** Zwar wuseln viele Menschen durch die Strassenschluchten Manhattans. Aber sie staunen, sie schweigen.

Donald Trump (70) liegt vorn, und zwar genau dort, wo er gewinnen muss. Dabei gingen die Prognosen von einem frühzeitigen Clinton-Sieg aus.

Zuletzt wird es ein später Triumph von Trump. **Eine Sensation! Ein Tycoon, ein Reality-TV-Star, ein Rüpel mit obszöner Zunge erhält Wohnrecht im Weissen Haus.** Und die Macht einer Weltmacht.

Eine Überraschung? Ja, aber nicht nur.

Trump hatte einen klugen Plan. Er zielte auf den Rostgürtel ab. Auf die alten Industriestaaten im Norden. Während viele Republikaner dachten, sie müssten die Latinos umgarnen, um das Weisse Haus zu holen, dachte Trump an Michigan, Ohio und an Pennsylvania.

Dort leben viele Menschen. **Sie sind weiss. Bangen um ihren Job. Sind wütend.** Trump versprach ihnen eine Mauer gegen Mexikaner. Er versprach ihnen Einfuhrzölle gegen Chinesen.

Simpel, nicht realistisch – aber verfänglich. Trump rechnete: Gewinnt er im Rostgürtel, gewinnt er das Weisse Haus. «Dass dieser Plan aufgehen könnte, fiel mir im Sommer in Ohio auf. Nie zuvor hätten sich so viele Neuwähler registriert wie dieses Jahr», sagte Stephanie Penrose (44). Seit 15 Jahren leitet sie das Wahlbüro in Warren, einer Stadt, die traditionell demokratisch wählt. «Viele registrieren sich, um im November Trump wählen zu können.»

Vor einem Supermarkt in Warren traf ich Sam (41), weiss, kahl, Single. Er arbeitet als Wächter in einer General-Motors-Fabrik, ist Demokrat. Seit 2000 wählte er nie. «Jetzt wähle ich Trump», sagte er. **«Als weisser Mann bin ich in der Minderheit, für mich interessiert sich keiner.»**

Einer interessierte sich für Sam: Donald Trump.

Denn Sam gehört dieser vermeintlich vergessenen Minderheit an, die den Baulöwen ins Weisse Haus trug. «Trump gibt mir das Gefühl, es höre endlich wieder jemand meine Probleme.»

Für Sam und Millionen anderer Amerikaner ist Trump der Messias, der sie erlöst von der Globalisierung, vom Neoliberalismus, von allem. «Der hat genügend Wut im Bauch, er könnte uns tatsächlich retten.»

Am Parteikonvent in Cleveland und später an Wahlveranstaltungen zeichnete Trump ein düsteres Bild. Sein Amerika zerfällt, verrottet, ist bedroht von inneren und äusseren Feinden.

Er allein werde das Land vor dem Untergang bewahren. «Ich mache Amerika sicherer», versprach er. «Ich mache Amerika besser.»

Viel zu einfach klangen solche Botschaften in den klugen Zentren Amerikas, in New York, im Silicon Valley oder in Washington.

Dort blieb unbemerkt, was die Geschichte schon mehrmals zeigte: **Wer glaubt, er sei ein Verlierer, ist empfänglich für einen, der sich als Sieger gibt.**

Selbst wenn der Sieger so vulgär ist wie Trump. Oder gerade deswegen. Der 18-jährige Student Enzo Cespedes sagt mir letzte Woche in Miami, er störe sich nicht daran, wenn Trump abschätzig über Frauen rede. **«Trump ist eben ein echter Mann, der seine Männlichkeit nicht versteckt.»** Lachend neben ihm stand seine 18-jährige Freundin.

Mehrmals schien Trump geschlagen. Als er die Eltern eines gefallenen US-Soldaten beschimpfte, weil sie Muslime sind. Als bekannt wurde, dass er 20 Jahre lang kaum Steuern zahlte. Als Audio-Aufnahmen auftauchten, die ihn als wüsten Lüstling entblössten.

Die Hälfte der amerikanischen Wähler wischte das weg. **Weil die Hoffnung auf die Erlösung stärker ist als die Abscheu über den Erlöser.**

Wie kaum jemand versteht Trump die Medien. Stets weiss er, zu wem er spricht. Ständig brachte er sich ins Gespräch. Oft mit unverschämten Kraftausdrücken. Auf einem Kanal, den er völlig losgelöst von den herkömmlichen Medien kontrollierte. Fast 14 Millionen Menschen folgen ihm auf Twitter. Da beschimpfte er Politiker, Länder, Medien. Wie eine Echokammer nehmen traditionelle Medien jeden Pieps von Trump auf, egal, wie dumm und dumpf er ist. **Trump nervte – und das brachte Schlagzeilen, Klicks und Quoten.**

Nicht so Hillary Clinton. Über sie wollte eigentlich niemand etwas schreiben oder sagen. Ihre Botschaft «ich habe viel Erfahrung» begeisterte nicht. **Ihr fehlte, was es braucht, um ins Weisse Haus zu ziehen: Echte Leidenschaft für ein klares Thema.**

Wohl deshalb gingen weit weniger Amerikaner wählen als vor vier Jahren. Womit sich Trumps Triumph ebenfalls erklären lässt.

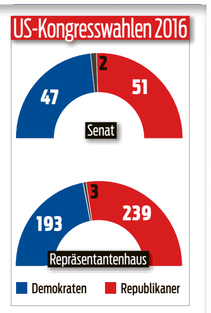
Am Mittwoch früh, um drei Uhr in der Nacht, hält Donald Trump im Hilton Hotel seine Siegesrede. **«Wir haben nicht nur einen Wahlkampf geführt, sondern eine unglaubliche, grossartige Bewegung in Gang gesetzt»,** ruft er. Er bedankt sich bei Konkurrentin Hillary Clinton. Und trifft erneut den Ton und das Publikum, zu dem er redet. Er probt den Staatsmann, verspricht, «Präsident aller Amerikaner» zu sein.

Draussen ertönen «USA, USA, USA!»-Rufe. Einer verkauft «Make America Great Again»-Mützen. Sie kosten 20 Dollar, am Abend zuvor bot er sie für fünf Dollar feil. Die Nachfrage bestimmt den Preis.

Am Mittwochmorgen, nach einem unerwarteten Ausgang der Wahlnacht, **spricht eine masslos enttäuschte, aber souveräne Hillary Clinton** in New York. Draussen regnet es. Die Strassen sind leer.

Verbündete im Sieg
Erfolgsmensch Donald Trump hält nicht viel von Nummern 2, als Präsident hat er eine – seinen Vize Mike Pence.

Unser Mann vor Ort: BLICK-Reporter Peter Hossli am Times Square in New York.



Es ist zum Heulen
So wie diese Clinton-Anhängerinnen fühlten sich nach Trumps Wahl viele, nicht nur in den USA.

WAHL SPLITTER

Simpsons sahen Trump-Wahl voraus

Los Angeles – Die Macher der Simpsons haben es schon vor 16 Jahren gewusst. Im Jahr 2000 wurde die Folge «Barts Blick in die Zukunft» ausgestrahlt. In der Folge ist Trump Präsident in den USA. Seine Amtszeit ist gerade zu Ende – und er hat Amerika in den Ruin getrieben.

Merkel gratuliert

Berlin – Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel gratulierte gestern dem neuen US-Präsidenten. Es sei ein besonderer Wahlkampf gewesen. Mit schwer erträglicher Konfrontation, so Merkel. Sie biete Trump eine enge Zusammenarbeit an, wenn er die «gemeinsamen Werte» achte.

Sohn schläft bei Siegesrede fast ein

New York – Als Trump seine Siegesrede hielt, wäre sein Sohn Barron (10) wahrscheinlich lieber im Bett gelegen. Der Bub konnte die Augen kaum offen halten, unterdrückte ein Gähnen. Kein Wunder: Es war drei Uhr morgens, und die Rede seines Vaters dauerte lange. Das Video des Jungen löste auf Twitter einen Hype aus.

Trump ändert seinen Twitter-Account

New York – Nach der Wahl änderte Trump seine Angaben auf Twitter. Im Profilfeld des Accounts steht nun «designierter» Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.

Amerikas Albtraum

Das meint Blick

Iris Mayer
Chefredaktorin
iris.mayer@ringier.ch

Ein Tellerwäscher kann Millionär werden – das ist der amerikanische Traum. Und ein irrer Rassist kann Präsident werden – das ist der amerikanische Albtraum. Gestern ist er Wirklichkeit geworden. Die älteste Demokratie der Welt schickt einen frauenverachtenden Hassprediger ins Weisse Haus. Sie überträgt einem Steuertrickser die Kontrolle über die grösste Volkswirtschaft der Welt. Sie überlässt einem Mann, dessen Temperament nur bedingt twittertauglich ist, den Code für die Atomwaffen.

Trumps Triumph haben die wenigsten für möglich gehalten, und die meisten würden ihn lieber noch immer nicht wahrhaben. Auch BLICK war sich sicher und prophezeite in der Dienstagausgabe mit Blick auf Hillary Clinton: «Frau gewinnt, Frauen verlieren». Nun dürfte allein der zweite Teil dieses Satzes in Erfüllung gehen.

Barack Obama zog vor acht Jahren ins Weisse Haus ein, weil er die Hoffnung verkörperte. Trump zieht ins Weisse Haus ein, weil er Misstrauen und Wut verkörpert. Er hat sich die Ängste der einfachen Menschen nicht nur zunutze gemacht, er hat sie auch entfesselt und geschürt. Er hat das Land tief gespalten, gegen Minderheiten gehetzt, im Einwanderungsland Stimmung gegen Ausländer gemacht, immer wieder die Apokalypse heraufbeschworen. Jetzt ist sie da – in Gestalt eines zornigen Populisten, der Amerikas Verbündete in aller Welt auf eine harte Probe stellen wird.

Trumps Wahl zum 45. Präsidenten der USA ist ein Einschnitt für Amerika und ist ein Fanal für die freie Welt. Amerika war lange Weltpolizist – geliebt und verhasst. Aber wie will Washington Weltpolizist spielen, wenn der mächtigste Mann nur Verachtung für Recht und Ordnung übrig hat? Amerika kann selbst für Freunde nicht mehr das Mass sein, wenn ein Massloser regiert.

Und dennoch gibt es auch Hoffnung. Amerika mag zwar einem Unzurechnungsfähigen zur Macht verholfen haben, aber seinen Mächtigen hat es immer genau auf die Finger geschaut. Für den Präsidenten Trump gelten die Regeln der Verfassung, nicht die selbst gewählten Grenzen von Scheusal Donald.

Vanessa ist unser Star des Jahres!

Liebe BLICK-Leser, Sie haben entschieden! Seit gestern 18 Uhr steht fest: Sexy Vanessa (26) aus Bludenz (A) ist unser Star des Jahres 2016!

Die Bürokauffrau liess mit 14,2 Prozent alle Konkurrentinnen hinter sich – und ergatterte den Titel. Die Österreicherin (1.70, 52 Kilo, Löwe) hat seit drei Jahren einen Freund.

Als sie von ihrem Sieg erfuhr, war sie hellauf begeistert: **«Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet. Die Konkurrenz war so gross. So viele hübsche Mädchen»**, sagt Vanessa zu BLICK. «Ich habe noch nie irgendetwas gewonnen. Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen.»

Die hübsche Österreicherin kann sich gleich doppelt freuen. Denn sie bekommt zwei sensationelle Reise: **Schon bald wird ein nagelnagelneuer Fiat 500 von der Auto Center Wetzikon AG vor ihrer Tür stehen.** Ausserdem darf sie mit dem BLICK-Team für eine Woche auf die Kapverden. Dort winkt ein tolles Fotoshooting. «Für mich geht mit der Reise ein Traum in Erfüllung. Ich freue mich wahnsinnig, dabei sein zu dürfen. Die Fotos werden sicher unglaublich schön werden», sagt Vanessa. **Mit auf die Kapverden darf auch Eva (44) aus Oensingen SO. Mit 13,3 Prozent landete sie auf dem zweiten Platz.** «Ich freue mich sehr, dass ich die Zweite geworden bin. Und ich danke allen, die mich gewählt haben», sagt Eva. «Ich war noch nie auf den Kapverden, habe aber schon viel von ihnen gehört. Die Natur dort soll sehr schön sein.»

Auch Ramona (24) aus Siebnen SZ hat die Reise gewonnen. Sie schaffte es mit 12,2 Prozent auf den dritten Platz: «Ich hätte niemals mit einer so guten Platzierung gerechnet. Ich freue mich riesig. Vor allem auf das Fotoshooting am Strand.»

In wenigen Wochen gehts los. Schon Ende November sitzen die drei Girls im Flieger.

1. Platz mit 14,2%! **Vanessa** (26) Bürokauffrau aus Bludenz (A).

2. Platz **Eva** (44) **13,3%** für die Dolmetscherin aus Oensingen SO.

3. Platz **Ramona** (24) **12,2%** für die Floristin und Raumpflegerin aus Siebnen SZ.

4. Platz **Jessica** (31) **11,5%** für die Lageristin aus Rüti ZH.

5. Platz **Lia** (29) **10,8%** für die Sekretärin aus Buttapietra (I).

6. Platz **Kouloud** (20) **8,8%** für die Barfrau aus Monselice (I).

Eine Woche Kapverden und ein Fiat 500

Malerische Häuser unter Palmen auf den kapverdischen Inseln.

Vanessa, der gehört dir: Ein flotter Fiat 500!

Gewonnen! Der Star des Jahres heisst Vanessa. Nicht nur sie kann sich sehen lassen, sondern auch ihr Gewinn: Sie fliegt mit der zweit- und der drittplatzierten Eva und Ramona für eine Woche auf die Kapverden, ein afrikanischer Inselstaat im Atlantik. Auf die drei Girls warten Sonne, Strand, Meer. **Und natürlich ein professionelles Fotoshooting in einer traumhaften Kulisse.** Zudem ist der Star des Jahres bald stolze Besitzerin eines Fiat 500, gesponsert von der Auto Center Wetzikon AG (www.200acw.ch). Der Wagen hat einen Marktwert von 10 500 Franken.

Fotos: Shane Wilkinson, Alfonso Smith

Blick Sport

Die Tageszeitung für die Schweiz | Montag, 30. Ja

Lässer & Winiger Das lieben die Moderatorinnen der SFL Award Night am Fussball

Seite 16

Lara Gut Sturz-Schock eine Woche vor der Heim-WM

Seite 18

Nie war er uns so nahe Mensch, Roger!

Foto: Getty Images

Einer von uns
Noch nie haben wir so sehr gelitten mit Federer und uns so sehr gefreut – er ist greifbarer geworden.

Das meint Blick

Stefan Meier
Ressort-Leiter
stefan.meier@ringier.ch

Roger Federer schreibt mit seinem 18. Grand-Slam-Titel das wahrscheinlich schönste Kapitel der Schweizer Sportgeschichte. Der Triumph gegen Angstgegner Rafael Nadal im Final der Australian Open – und das bei seinem Comeback nach halbjähriger Abwesenheit. Dieses Märchen sucht seinesgleichen.

Die Schweiz erhält dank dem 35-Jährigen einen neuen Nationalfeiertag. Der Status des Baselbieters ist an diesem 29.1.2017 noch viel gewaltiger, als er es zur Blütezeit seiner Karriere war.

Noch nie haben wir so sehr gelitten mit Roger Federer. Uns so sehr gefreut. So sehr gezittert. Denn Roger ist menschlicher geworden. Einer von uns. Er ist für die Schweiz nicht mehr dieser Ausserirdische, der er einst zu sein schien.

Damals, als Federer fast jeden Match für sich entschied, war er zu gross für die Schweiz. Nicht greifbar. Ja, er wurde verehrt von den vielen Fans. Aber oftmals wurde sein Schaffen nicht angemessen gewürdigt. Anders ist es nicht zu erklären, dass er 2005 von Töff-Pilot Tom Lüthi als Schweizer Sportler des Jahres geschlagen wurde – trotz zwei Grand-Slam-Titeln.

Die Wahrnehmung des besten Tennisspielers aller Zeiten hat sich hierzulande in den letzten Jahren stark verändert. Die teilweise harten Niederlagen haben ihn greifbarer gemacht. Die Tränen menschlicher. Seine Wandlung vom Tennis-Wunderkind zum vierfachen Familienvater haben wir hautnah miterlebt.

Klar, Federer lässt nur sehr wenige Einblicke in sein Privatleben zu. Doch umso mehr Wirkung hat es auf uns, wenn wir den Weltstar als liebenden Vater und Familienmenschen erleben. Dank dieser Momente fühlen wir uns Federer näher als je zuvor.

Endgültig hat die Verletzung vor einem Jahr Federer für uns menschlich gemacht. Spätestens seit diesem Moment ist Federer nicht mehr der Unzerstörbare. Er ist ein Mensch mit Schwächen. Er musste Rückschläge verdauen. Wir bangten und haderten mit ihm. Und viele rechneten nicht mehr mit ihm.

Das sensationelle Comeback jetzt trifft uns aus diesen Gründen mitten ins Herz. Roger Federer hat uns auf einer ganz anderen Ebene berührt, als es vor zehn Jahren der Fall war. Wir identifizieren uns stärker mit ihm. Und mit Verzücken stellen wir fest, dass Federer für uns zwar menschlicher geworden ist, seine Leistungen aber wieder ausserirdisch sind.

Diese Kombination könnte dafür sorgen, dass Roger Federers «zweite Karriere» für die Schweizer Fans noch viel schöner wird, als seine Laufbahn vor der Verletzung. Niemand kann voraussagen, ob sein 18. Major-Sieg der letzte war oder ob noch weitere folgen. Doch mit niemand anderem macht das Leiden so viel Spass wie mit Roger Federer.

Der Weg zum 18. Titel in 7 BLICK-Schlagzeilen

++ DIE KNALLHARTE EISHOCKEY-ANALYSE ++ 2 MINUTEN FÜR DINO ++ INTERNET, MOBILE, APP ++ Blick.ch+

Sieger Roger

«Wir feiern wie die Rockstars!»

Blick Roger Federer, was sagen Sie zum 18. Grand-Slam-Titel?
Roger Federer: Das klingt unwirklich. Als ich zweimal mit Satzvorsprung führte, ging es mir erstmals durch den Kopf. Ich sah stets die Chance, zu gewinnen. Deshalb spielte ich am Schluss auch mein bestes Tennis. Dieser Titel schmeckt definitiv sehr süss!

Wie erlebten Sie den Matchball?
Es war etwas seltsam, dass er erst mit einer Challenge entschieden wurde. Aber als ich mein Team und Mirka sah, wie sie durchdrehten und aufsprangen, habe ich es realisiert, es war unglaublich! Für Ivan Ljubicic war es der erste Major-Final – als Spieler und als Coach. Er war nervöser als ich – ihn musste ich beruhigen. Wir werden zusammen mit 20, 30, 40 Leuten feiern wie die Rockstars!

Sie sagten bei der Siegerehrung: Vielleicht bis nächstes Jahr ...
Ich wollte damit nicht andeuten, dass ich aufhöre! Aber du weisst nie genau, wann dein letzter Grand Slam sein wird – vielleicht verletze ich mich ja wieder. So meinte ich das.

Auf was sind Sie besonders stolz?
Dass ich das nach fast fünf Jahren nochmal geschafft habe. Es fühlt sich ähnlich an wie 2009 in Paris – darauf habe ich auch so lange gewartet. Dass mich weder meine Rückenprobleme im Jahr 2013 aus der Bahn warfen, noch die Knie-Verletzung im letzten Jahr. Es ist schwierig, immer wieder zu sagen, ich kann noch grosse Titel gewinnen, ich kann das noch! Die Fans, die Medien – niemand glaubte mir.

> «Die Pause hat geholfen, mentale Frische zu bekommen.»
> Roger Federer

War die sechsmonatige Pause ein Schlüssel zum Erfolg?
Sie hat mir geholfen, Distanz zu schaffen, eine körperliche, aber auch mentale Frische zu bekommen. Zum ersten Mal habe ich selbst nicht daran geglaubt, den Titel holen zu können. Ich wollte nur ein gutes Comeback. Genau diese Unbekümmertheit hat mir hier wohl geholfen. Das ist ein Märchen.

Cécile Klotzbach, Melbourne

Freunde und Gegner – Rafa und Roger nach dem Match.

Verlierer Nadal

«Roger spielte super aggressiv»

Blick Wie fühlen Sie sich körperlich?
Rafael Nadal: Etwas müde natürlich. Aber gut. Vielleicht hat mir am Schluss ein kleines bisschen Geschwindigkeit in meinen Beinen gefehlt.

Und die Emotionen?
Auch gut. Ich denke, das war ein grosses Match. Ich genoss es, Teil davon zu sein. Ich habe mit jedem Ball für die Trophäe gekämpft, hatte meine Chancen im fünften Satz. Aber dann spielte er super aggressiv, schlug unglaublich schnelle Winner, nahm die Bälle früh. Ich hatte kaum Chancen zu spielen, wie ich wollte.

Wo steht dieser Match im Vergleich mit den anderen Duellen?
Ich weiss nur, dass es ein guter Match und – nach einigen Jahren Pause – ein spezieller Final für uns und die Fans war. Aber ihn in eine Rangliste einordnen kann ich nicht.

> «Ich glaube daran, weitere grosse Titel zu gewinnen.»
> Rafael Nadal

Was bedeutet Ihre Leistung für Ihre Karriere?
Die Qualität war hoch – das sind gute Neuigkeiten. Mein einziges Ziel ist, so weiterzumachen. Ich glaube, mein Körper ist parat für ein grossartiges Jahr. Es können gute Dinge geschehen. Vielleicht jetzt auf Sand, wo ich mich besser von Matches erhole und noch solider von der Grundlinie bin. Ich glaube daran, weitere grosse Titel zu gewinnen.

Hat das Rennen um die Major-Titel Sie beide belastet?
Am Ende des Tages ist es ein weiterer, wichtiger Titel. Und es waren zwei wichtige Wochen für mich, auch wenn sie nicht so endeten, wie ich mir das wünschte. Da ist der Gewinner, hier der Verlierer. Heute kann ich ihm nur gratulieren – und mit guten Gefühlen nach Hause reisen.

Cécile Klotzbach, Melbourne

Weltwunder Federer

Phänomenal
Roger Federer hat mit seinem 18. Grand-Slam-Titel etwas erreicht, was ihm viele nicht mehr zugetraut haben.

Die Ungewissheit nach einem halben Jahr Verletzungspause ist der Gewissheit gewichen: Roger Federer kann Wunder vollbringen.

Cécile Klotzbach

Es war nur schon ein Wunder, dass Roger Federer den Final erreicht hat. Sechs Monate lang war er weg von Turnieren. Kurierte sich aus, trainierte dann hart.

Noch im Dezember wusste er nicht, ob er für die Australian Open überhaupt parat sein würde. «Wenn ich sah, mit wie viel Leidenschaft er darauf hin arbeitete, dachte ich: **Alles ist möglich», sagt Coach Severin Lüthi.**

Federer trat an – ohne Matchpraxis, ohne Vergleiche, ohne dieses Vertrauen, das ihm nur Siege geben können. Nun, sie kamen, diese Siege. Nach dem Sechsten steht der 35-Jährige – müde und gezeichnet von sechs harten Matches – vor einer Monster-Hürde: Rafael Nadal. **Vor dem «Angstgegner», der von 34 Duellen schon 23, neun an Major-Turnieren, gewann.**

Wie Roger diese Aufgabe meistert, ist ein weiteres Wunder. Aggressiv wie nie zwingt er den zähen Spanier in die Defensive. Zu keinem Zeitpunkt ist er entmutigt, nicht als er zweimal einen Satz-Vorsprung abgibt, nicht einmal als Nadal 3:1 führt und in dem Satz neun Breakbälle abwehrt.

> «Ich wusste, zumindest einen Major-Titel hat er noch in sich.»
> Severin Lüthi

Nach Rogers letzter Vorhand fordert Rafa die Challenge. Sekunden danach ist das Wunder vollbracht. Rogers Jubel ist verhalten, **steigert sich, als er sein Team, seine Frau Mirka und die 15 000 Fans für ihn vor Freude schreien hört.** Seine Siegesrede ist von Respekt für Nadal geprägt. Erst beim anschliessenden Siegeszug mit seinem 18. Grand-Slam-Pokal, begreift er es allmählich.

Er führt von den Fans in der Rod Laver Arena zu seinem Team, wo er sich Umarmungen und Küsse abholt, dann zum zweiten vollen Stadion, wo nochmal rund 10 000 Fans vor Grossbildschirmen gefiebert haben. Dann folgt der Interview-Marathon.

Mit seinen Töchtern habe er schon telefoniert, sagt er. «Sie waren total happy und wollten aufbleiben, bis ich nach Hause komme. Wenn sie doch schon schlafen, wecke ich sie auf!» Nun, Myla und Charlene werden bestimmt schon geschlafen haben, denn Papa wollte **«den Meilenstein in meiner Karriere» gestern noch feiern wie ein Rockstar.**

Wie ein Weltwunder, an das Coach Lüthi stets geglaubt hat. «Ich wusste, er hat noch mindestens einen Grand-Slam-Titel in sich.» Federer selbst glaubte das auch, erklärt aber, wie schwierig es in den letzten vier Jahren gewesen sei, die Menschen davon zu überzeugen. Lüthi: «Ich erinnere mich, wie er schon **2008 fast abgeschrieben wurde, als er am Pfeifferschen Drüsenfieber litt.»** Dieser Sieg werde sicher dazu beitragen, dass Roger noch länger spielen will.

Ab jetzt wundert uns bei ihm gar nichts mehr!

Ein dicker Kuss von Mirka ...

... und Gratulationen aus aller Welt

Mirka Federer ist eine der ersten, die Roger zum 18. Grand-Slam-Triumph gratulieren darf. Nachdem sie zunächst auf der Tribüne mitfiebert, mitleidet und am Ende mitjubeln kann, **fällt sie ihrem Roger in den Katakomben um den Hals** – und drückt ihm einen wohlverdienten Siegeskuss auf.

Keine Küsse, aber lobende Worte, gibt es für Roger aus der ganzen Welt.

«Historisch! Roger, du geile Sau!»
Nico Hülkenberg

«Danke euch beiden. Hört bitte nie auf zu spielen! GRANDE ROGER»
Juan Martin Del Potro

«Der grösste Tennis-Spieler!»
Diego Maradona

«Was für ein Spiel!!! Fantastisch Roger Federer! Der Grösste aller Zeiten!»
Stan Wawrinka

«So was hat die Welt noch nicht gesehen. Roger Federer – was für ein Mensch, was für ein Genie!»
Boris Becker

«Grossartig zu sehen, gratuliere Roger Federer.»
Nicola Spirig

«Was für ein Spiel. Der König ist zurück»
Granit Xhaka

«Was für ein aufregender Final. Gratulation an meinen Freund»
Mesut Özil

«Gratulation Roger Federer.»
Usain Bolt

«Wohlverdient! Ich bin so glücklich für dich»
Angelique Kerber

«Die Rückkehr des Königs!»
Valentin Stocker

«Aaaaaaaaaaaaaaaaaahhhhhhh hhhhhhhhhhh!!!»
Timea Bacsinszky

«Der Grösste aller Zeiten»
Rory McIlroy

«Jetzt alle stoppen. Sechs Monate Pause machen. Zurückkommen. Gewinnen. Ich kann nicht glauben, was ich sehe. Gratulation mein Freund.»
Andy Roddick

«Ich habe jede Minute mitgefiebert und freue mich für Roger.»
Philipp Lahm

«Danke für dieses grandiose Spiel.»
Matthias Sempach

«Ich kanns nicht glauben. Was für ein Champion. King Roger»
Fabian Schär

«Gratulation zum 18. Roger – und willkommen im Klub.»
Chris Evert

«Danke für alles, was ihr uns in all den Jahren gezeigt habt!»
Fernando Verdasco

Seine 18 Grand-Slam-Siege

1 Wimbledon 2003
Federer – Philippoussis 7:6, 6:2, 7:6.

2 Australian Open 2004
Federer – Safin 7:6, 6:4, 6:2.

3 Wimbledon 2004
Federer – Roddick 4:6, 7:5, 7:6, 6:4.

4 US Open 2004
Federer – Hewitt 6:0, 7:6, 6:0.

5 Wimbledon 2005
Federer – Roddick 6:2, 7:6, 6:4.

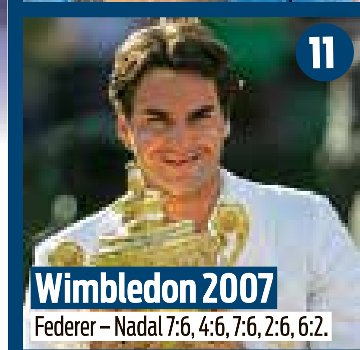
6 US Open 2005
Federer – Agassi 6:3, 2:6, 7:6, 6:1.

7 Australian Open 2006
Federer – Baghdatis 5:7, 7:5, 6:0, 6:2.

8 Wimbledon 2006
Federer – Nadal 6:0, 7:6, 6:7, 6:3.

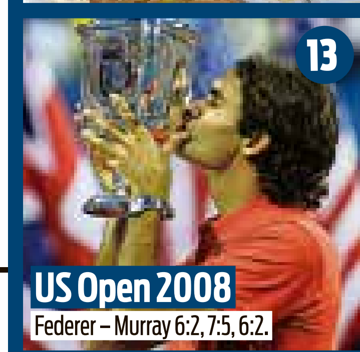
9 US Open 2006
Federer – Roddick 6:2, 4:6, 7:5, 6:1.

10 Australian Open 2007
Federer – Gonzalez 7:6, 6:4, 6:4.



11 Wimbledon 2007
Federer – Nadal 7:6, 4:6, 7:6, 2:6, 6:2.

12 US Open 2007
Federer – Djokovic 7:6, 7:6, 6:4.



13 US Open 2008
Federer – Murray 6:2, 7:5, 6:2.

14 French Open 2009
Federer – Söderling 6:1, 7:6 und 6:4.

15 Wimbledon 2009
Federer – Roddick 5:7, 7:6, 7:6, 3:6, 16:14.

16 Australian Open 2010
Federer – Murray 6:3, 6:4, 7:6.

17 Wimbledon 2012
Federer – Murray 4:6, 7:5, 6:3, 6:4.

18 Australian Open 2017
Federer – Nadal 6:4, 3:6, 6:1, 3:6, 6:3.

Fotos: Getty Images, AP, Keystone, Reuters

Leider hat Xhaka keine Nerven aus Granit

Unser tragischer Held

Ausgerechnet Granit Xhaka, der eine starke EM spielt, verschiesst den entscheidenden Penalty. «Einer muss den Fehler machen», sagt der Mittelfeld-Boss cool.

VON ALAIN KUNZ, MAX KERN (TEXT) UND TOTO MARTI (FOTOS) AUS SAINT-ETIENNE

Xhaka nach dem Fehlschuss – was für ein langer Weg zurück zu den Kollegen!

Stephan Lichtsteiner versenkt ihn, den schwierigen ersten Penalty. «Das war klar, dass der Captain da die Verantwortung übernimmt», wird der Luzerner später sagen. Die 12 000 Schweizer Fans hatten den Atem angehalten. Ein Verteidiger? Doch es geht gut. Und als nächster kommt ja **Granit Xhaka, dieser begnadete Fussballer – was kann da schiefgehen?**

Alles! Xhaka läuft an. Trifft den Ball nicht voll. Und der Fracas, der EM-Ball für die K.-o.-Runde, zischt am Tor vorbei. Klar, nicht hauchdünn. Jeder Schweizer ist elektrisiert. Im Stadion. Vor den Fernsehern zu Hause. Und doch: Es ist ja erst der zweite Penalty. Nichts ist entschieden. Das werden auch die Spieler sagen, dass sie das gedacht haben. **Erst der zweite. Noch alles möglich.**

Doch es soll nicht sein. Die Polen schiessen zu gut. Alle fünf Schützen treffen. Lewandowski, Milik, Glik, Kuba – und zum Schluss Krychowiak. Fünf Namen, die uns in die Hölle schiessen. Yann Sommer ist beim einen oder anderen dran. Mehr aber auch nicht. Und so ist dieser zweite Penalty der verfluchte.

Anderthalb Stunden später. Xhaka, der mit dem 40-Millionen-Transfer zu Arsenal einen neuen Schweizer-Rekord aufgestellt hat, stellt sich den Fragen. Er **wirkt nicht geknickt, kommt nicht gebeugt daher.** Er ist klar, schaut den Leuten in die Augen – souverän. Auch wenn er natürlich sehr traurig sei. Weniger wegen ihm, sondern für die Mannschaft. «Nach dem zugegebenermassen sehr schlechten Start hatten wir dieses Spiel ab der 45. Minute doch im Griff. Und am Ende kommt nicht die Mannschaft weiter, die es verdient hätte.»

Und der Penalty, bei dem man das Gefühl hatte, es schwinge eine gewisse Nonchalance mit? «Ich bin erst 23. **Ich bin ein junger Mensch, der einen Fehler gemacht hat.** Einer musste ja den Fehler machen. Aber das macht mich nur stärker!» Er habe den Ball links schiessen wollen, ja, sagt er, nur habe er den Ball sehr, sehr schlecht getroffen. Die Brillanten in den Ohrläppchen glitzern wie Xhakas Augen, als er dann loslegt: «Ich kann euch eines versprechen: Ich schiesse auch den nächsten Penalty. Und wenn ich den verschiesse, schiesse ich wieder. Bis ich ihn reintue!»

Nach dem verschossenen Penalty gibts Trost von seiner Verlobten Leonita.

Ausgeschieden zwar, aber nicht ohne das Selbstvertrauen eingebüsst zu haben. Warum auch? **«Wir haben ein super Turnier gespielt»,** sagt Xhaka. «Wir waren zweimal im Rückstand, sind zweimal zurückgekommen. Und wir reisen ohne Niederlage nach Hause. Dieses Team verdient einen Riesen-Respekt. Wir haben in den letzten beiden Jahren enorme Fortschritte gemacht.»

Xhaka und seine Natikumpels landen heute um 13 Uhr in Kloten.

Die Schweizer müssen sich dennoch gewisse Vorwürfe machen. Zum Beispiel, weshalb sie eine derart passive und matte erste Halbzeit spielten. Oder warum sie die platten Polen nach dem Ausgleich durch Shaqiris Wundertor (82.) in der Verlängerung nicht zu überrollen versuchen. Sie sind doch besser. **Spielerisch. Vor allem physisch.** Derdiyok hat eine Topchance. Swansea-Keeper Fabianski kratzt den Kopfball mit einem unfassbaren Reflex. Danach hat der Kasimpasa-Söldner noch eine Topchance. Auch der geht nicht rein. So braucht es die Kurzentscheidung. Und in der sind die Schweizer entweder miserabel wie an der WM 2006, als gegen die Ukraine alle Elfmeterschützen versagen. Oder glücklos, wie 2016, als alle treffen. Ausser einem: Granit Xhaka. ●

Fussball-EM in Frankreich
10. Juni bis 10. Juli

Schweiz – Polen

St-Etienne, 38 842 Fans
SR: Clattenburg (Eng)

Tore: 39. Blaszczykowski (Grosicki) 0:1, 82. Shaqiri (Derdiyok) 1:1 n.V.

4:5 n.P.

Penaltyschiessen: Lichtsteiner 1:0, Lewandowski 1:1, Xhaka verschiesst, Milik 1:2, Shaqiri 2:2, Glik 2:3, Schär 3:3, Blaszczykowski 3:4, Rodriguez 4:4, Krychowiak 4:5.

Bemerkungen:
78. Lattenschuss Seferovic.

Einwechslungen:
Schweiz: Embolo (58. für Dzemaili), Derdiyok (70. für Mehmedi), Fernandes (77. für Behrami).

Polen: Jodlowiec (101. für Maczynski), Peszko (104. für Grosicki).

Gelbe Karte: 55. Schär, 58. Jedrzejczyk, 111. Pazdan, 117. Djourou (alle Foul).

Kommentar

Felix Bingesser
Sportchef
felix.bingesser@ringier.ch

Der Geh-heim-favorit

Was für ein heroischer Kampf, was für ein Drama, was für ein bitteres Ende! Aus einem Geheimfavoriten Schweiz ist ein Geh-heimfavorit geworden. Natürlich: Man kann jetzt die Sinnfrage stellen. Man kann über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit reden.

Man kann ins Feld führen, dass die Schweiz nach einem nervösen Beginn immer besser wurde. Und ab der 60. Minute gegen platte Polen gross aufgespielt hat.

Hätte, wäre, würde. Man kann im Konjunktiv reden. Es ändert nichts am bitteren Verdikt.

Vielleicht haben die abgezockten Polen schon in der Verlängerung darauf spekuliert, dass sie über fünf ausgezeichnete Elfmeterschützen verfügen. Ihr Poker ist aufgegangen.

Ein Ausscheiden im Achtelfinal wäre vor dem Turnier als leise Enttäuschung gewertet worden.

Rückblickend aber fällt das Zeugnis für Mannschaft und Trainer weitgehend positiv aus. Die Schweiz hat sich als Einheit präsentiert, sie hat sich stetig gesteigert, hat konstruktiven Fussball gespielt und uns Erlebnisse beschert. Sie hat kein überragendes, aber ein gutes Turnier gespielt.

Kaufen können wir uns nichts davon. Am Ende bleibt die Ernüchterung. Man hat die Chance verpasst, ein Sommermärchen zu schreiben. Man fährt erhobenen Hauptes heim. Hat aber keine Grenzen verschoben.

Dass ist nicht nur Pech. Es ist auch eine Frage der Qualität. So ketzerisch es tönen mag: Vielleicht sind wir einfach ein klassischer Achtelfinalist.

Die ganz grosse Kür hat man verpasst. Jetzt folgen wieder Pflichtaufgaben. In der bald beginnenden WM-Qualifikation. Dort warten Portugal und Ungarn. Und die sind nicht schlechter als Polen.

Zu hoffen ist, dass diese Generation mit Leistungsträgern wie Sommer, Schär, Rodriguez, Xhaka, Shaqiri und Embolo auf dieser grossen Bühne nochmals eine Chance erhält. ●

Fotos: Toto Marti, AP

Blick Sport

Die Tageszeitung für die Schweiz | Montag, 22. August 2016

Jörg Schild
Der Boss von Swiss Olympic zieht Bilanz
Seite 16

Philipp Laimbacher
Schwing-Ass mit Aegerter auf dem Töff unterwegs
Seite 18

Bulat Tschagajew
Morgen beginnt Prozess gegen Xamax-Pleitier
Seite 19

Nino Schurters Triumphfahrt

Gold-Kuss zum Schluss!

Nino Schurter gewinnt zum Abschluss der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro Gold. Er schreibt damit auch ein Kapitel Schweizer Sportgeschichte.

Simon Häring (Text) und Sven Thomann (Fotos) aus Rio

Das Adrenalin pumpt durch den Körper, der Puls ist auf 180. Aus wenigen Metern prallt ohrenbetäubender Lärm von links und rechts auf ihn ein. Die Beine sind schwer, das Gesicht verdreckt. Nur noch wenige Meter fehlen Nino Schurter zur Erfüllung seines Traums: **Nach Bronze 2008 und Silber 2012 gewinnt der Mountainbiker in Rio de Janeiro Olympia-Gold.**

Ab der vorletzten Runde ist es eine Triumphfahrt. Titelverteidiger Jaroslav Kulhavy (31) hat im Ziel 50 Sekunden Rückstand. **«Ab da haben mich die Glücksgefühle getragen.** Da flog ich nur noch ins Ziel, meine Beine spürte ich nicht mehr», sagt der Bündner. Schon zu Beginn des Rennens hängt er den Tschechen immer wieder ab. So stark fühlt er sich.

> «Da flog ich nur noch ins Ziel. Meine Beine spürte ich nicht mehr.»
> Nino Schurter

Weit weg ist der Montag, der 13. August 2012. Es ist der Tag nach dem Olympia-Rennen in London, wo Schurter Silber gewonnen hatte. Damals eine riesige Enttäuschung. **«Nino hat alles hinterfragt, das Material, seine Ernährung, das Training»,** sagt Thomas Frischknecht (46), Chef von Schurters Team und 1996 selber Silber-Gewinner in Atlanta.

Erstmals seit vier Jahren wechselte er sein Bike. Er liess sich Blut entnehmen und verzichtet seit zwei Jahren fast gänzlich auf Gluten, Laktose und Eier. Alles für Gold. **«Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen.** Heute weiss ich, dass es damals Silber sein musste, damit ich bereit war, noch einmal an allen Details zu arbeiten», sagt Schurter.

Verbissen wirkte er nie, fokussiert schon. Vor vier Jahren hatte er das Rennen zu sehr kontrollieren wollen. Obwohl er auch diesmal immer präsent ist, zeigt er mehr Ruhe. Vor dem Start küsst er seine Halskette. Sie erinnert ihn an die zwei wichtigsten Menschen in seinem Leben: **die zehn Monate alte Tochter Lisa Sophie und seine Frau Nina.**

Vorbei ist seine Karriere nicht. **«Ich hoffe, dass ich in vier Jahren auch in Tokio noch einmal am Start sein kann.»** In der Nacht auf heute führte er die Schweizer Delegation bei der Abschlussfeier ins Maracana-Stadion. **Eine verdiente Ehre.** Nino Schurter ist nun einer von nur zwölf Schweizer Olympioniken, die in ihrer Karriere einen kompletten Medaillensatz gewonnen haben.

Überlegen
Schurter flog am schnellsten über die Bike-Strecke.

Überglücklich
Nach seiner Goldfahrt stemmt Nino Schurter sein Bike in die Höhe.

Das meint Blick

Stefan Meier
Ressortleiter
stefan.meier@ringier.ch

Schweizer Sport für Zukunft gerüstet

Die Schweizer Bilanz in Rio lässt sich sehen. Drei Goldmedaillen, zweimal Silber, zweimal Bronze. Das Ziel von fünf Medaillen wird klar übertroffen, und Nino Schurter sorgt mit seinem Husarenritt für den perfekten Schlusspunkt. Danke für die goldenen Tage von Rio!

Das tolle Ergebnis ist nicht selbstverständlich. Federer, Wawrinka, Bencic, Küng. Einige Hochkaräter mussten verletzt passen. Dass die Delegation trotzdem so reüssiert, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Wichtig ist, sich auf den Lorbeeren nicht auszuruhen.

Besonders schön ist aber, dass der Schweizer Sport für die Zukunft gerüstet ist. Auch wenn einige unserer Trümpfe von Rio in vier Jahren nicht mehr stechen werden. Cancellara, die Ruderer, Spirig und Hingis werden in Tokio 2020 aller Voraussicht nach fehlen.

Die Lücke, die sie hinterlassen, ist gross. Doch Sorgen muss man sich nicht machen. Das zeigen auch die 18 Diplome, die unsere Delegation in Brasilien gesammelt hat (gegenüber sechs in London). Fast ein Viertel der Rio-Fahrer hat den Wettkampf in den Top 8 beendet – eine starke Quote. Eine starke Basis.

> «Bencic, Küng, Neff – die Stars werden uns in Zukunft nicht ausgehen»

Und auch die Stars gehen uns für die Zukunft nicht aus. Schurter und Giulia Steingruber werden auch in Tokio wieder nach den Medaillen greifen. Jolanda Neff ist zuzutrauen, dass sie bis dahin stabil genug ist für ihren Gold-Traum. Stefan Küng und Belinda Bencic ebenso, wenn die Gesundheit mitmacht.

Dazu kommen hoffnungsvolle Talente in der Leichtathletik und eine junge Turn-Truppe, die einfach Spass macht. Wer weiss, wo sie in vier Jahren stehen wird?

Sonst ist ja vielleicht wieder eine Wundertüte zur Stelle. Wie in Rio Heidi Diethelm Gerber, die mit ihrer Bronze die Delegation für den tollen Gold-Lauf anstachelte.

Blick Sport

Die Schweiz | Donnerstag, 11. August 2016

Bronze-Heidi
BLICK trifft unsere Meister-Schützin
Seite 16

Timea Bacsinszky
«Martina war schuld an meinem Horror»
Seite 16

Didier Tholot
Schon wieder Pleite für den Sion-Coach
Seite 18

Ziel erreicht
Da ist es! Das zweite Olympia-Gold für Zeitfahr-Maschine Fabian Cancellara.

Fabian Cancellara vergoldet sich in Rio für ewig

Danke Fäbu, du bist der Sparta-KUSS

Es ist ein Märchen. Nein, viel mehr! 8 Jahre nach dem Peking-Sieg, nach 16 Profijahren und mit 35 schliesst Cancellara in Rio seine Karriere mit dem grössten Triumph ab.

Carl Schönenberger aus Rio

Da setzt er sich neben dem Ziel in den Stuhl für den Leader – und legt sich gleich bequem hin. Nur kurz dauerts, bis ihm jemand eine Kokosnuss mit einem Trinkhalm hinstellt. «Ich will meine vierten Olympischen Spiele jede Minute richtig geniessen», hat Fabian Cancellara vor Tagen gesagt. Prompt tut er es. Voran gegangen sind die verrücktesten 72 Minuten und 15,42 Sekunden seines ganzen Lebens.

Cancellara einsame Klasse

Da kommt der «alte Mann» aus Ittigen bei Bern nochmals zu Olympia nach Brasilien und fährt die aktuelle Weltelite um Chris Froome und Tom Dumoulin 55 Kilometer lang in Grund und Boden. Das geschlagene Duo würdigt ihn: **«Fabian wahr viel stärker als wir», lobt Froome.** «48 Sekunden Vorsprung holt man nicht nur in einer oder zwei Kurven heraus.»

Und plötzlich wird wahr, was Fäbu zwei Tage vor Olympia-Beginn zu BLICK gesagt hat: «Ich würde die Schweizer Fahne bei der Schlussfeier gerne ins Maracana-Stadion tragen. Wenn man mich dafür anfragt, fliege ich für den 21. August sogar noch einmal aus der Schweiz nach Rio. Aber Swiss Olympic will dafür doch nur einen Olympiasieger.» Fabian, Du bist das jetzt – zum zweiten Mal. Du musst unsere Fahne tragen!

Sicher, der Spartakus, wie ihn seine Lieblingsfans in Flandern nennen, zeigt super starke Beine. **Aber noch viel höher einzuschätzen ist die Leistung von Fabians Kopf.** Mit Zeitfahr-Gold und Strassen-Silber in Peking war er ja schon 2008 auf dem Olymp angelangt. Vier Jahre später der Frust in London, als ihn nur ein Sturz um den Sieg bringt. Und jetzt in Rio das. Fabian, Du bist der Sparta-Kuss! Grandioser gehts nicht.

Doch diese Kopfarbeit hat im letzten Jahr ein bisschen Anschubhilfe gebraucht. «Da stand seine Zukunft auf der Kippe. **Er war an einem Punkt, wo er sich fragte, ob er den ganzen harten Weg noch einmal gehen will»,** sagt Leistungssport-Chef Thomas Peter von Swiss Cycling nach Fabians Coup. «Wir haben ihn in vielen Gesprächen überzeugt, bis Rio weiterzumachen. Vor Rio ist Fabian einfach ein grossartiger Champion gewesen. Jetzt ist er ein Held. Nicht nur im Radsport, nicht nur in der Schweiz. Fabian ist seit gestern eine Legende für ewig.»

Endlich Zeit für die Familie

Auch Fabians Trainer Luca Guercilena strahlt. «Es gibt nichts Schöneres, als eine so lange Beziehung mit einer Olympia-Medaille abzuschliessen. **Ich bin für die Rio-Vorbereitung wohl mehr Kilometer vor Fabian auf dem Scooter gefahren,** als ich in meinem Leben je zu Fuss gegangen bin.»

Fabians Krönung – das Ergebnis von jahrelanger knallharter Arbeit. Jetzt hat er den Lohn: Endlich viel Zeit für seine Frau Stefanie und für seine zehn- und vierjährigen Töchter. Sie haben jetzt ihren Gold-Papa mehr für sich.

Mein Fäbu – Seite 15

Gold-Fahrt
Fabian Cancellara fährt in Rio auch in den Steigungen bärenstark.

Das meint Blick

Felix Bingesser
Chefredaktor Sport
felix.bingesser@ringier.ch

Einfach grandios, Fabian!

Grosse Sportler treten grosse Leute ab. Grandiose Sportler treten grandios ab.

Und dann gibt es noch Fabian Cancellara. Er macht sich unsterblich.

Sein unwiderstehlicher Sonderzug durch den Regenwald von Rio hat eine historische Dimension. Es ist einer der grössten Höhepunkte der Schweizer Olympiageschichte. Eine Initialzündung auch für das Team in Rio.

> «Fabian Cancellara macht sich mit seinem zweiten Olympiasieg unsterblich.»

Kaum jemand hätte dem 35-jährigen Spartakus einen solchen Exploit zugetraut.

Gesundheitliche Probleme, Stürze, Zweifel an seinem Leistungsvermögen: Cancellara schien im Herbst der Karriere verletzlich und zerbrechlich.

Und jetzt hat dieser Kämpfer der Konkurrenz noch einmal gezeigt, wo der Hammer hängt. Gezeigt, wer in diesem einsamen Kampf gegen die Uhr der Stärkste ist. Gezeigt, welch grossartiger Athlet er nach wie vor ist.

Er selber hat wohl diesen Plan gehabt. Nur er selber hat wohl gespürt und daran geglaubt, dass ein solcher Husarenritt nochmals möglich ist.

Drei aussergewöhnliche Männer mit Jahrgang 1981 haben den Schweizer Sport in den letzten Jahren entscheidend geprägt. Roger Federer, Fabian Cancellara und Simon Ammann.

Der eine wird tritt jetzt durch die ganz grosse Türe ab. So, wie es einem Champion seiner Kategorie zusteht.

Es ist zu hoffen, dass dies den anderen beiden auch vergönnt ist.

Unsere Goldhamster

- **Georges Miez** (Turnen, 1928/1936): 4 Gold, 3 Silber, 1 Bronze
- **Konrad Stäheli** (Schiessen, 1900): 3 Gold, 1 Bronze
- **Eugen Mack** (Turnen, 1928): 2 Gold, 4 Silber, 2 Bronze
- **Hermann Hänggi** (Turnen, 1928): 2 Gold, 1 Silber, 1 Bronze
- **Fabian Cancellara** (Rad, 2008/2016): 2 Gold, 1 Silber
- **Emil Kellenberger** (Schiessen, 1900): 2 Gold, 1 Silber
- **Hans Walter** (Rudern, 1920/1924): 2 Gold, 1 Silber
- **August Güttinger** (Turnen, 1924/1928): 2 Gold, 2 Bronze
- **Louis-Marcel Richardet** (Schiessen, 1900): 2 Gold
- **Konrad Röderer** (Schiessen, 1900): 2 Gold

Georges Miez

Fotos: Getty Images, Keystone, Reuters

SMOF

Jetzt Tickets gewinnen!

Ab zum Weltcup-Finale

Erleben Sie nächste Woche das Weltcup-Finale in St. Moritz live im Zielraum. Für das Schlussfeuerwerk der Alpin-Rennfahrer im Engadin verlosen wir:

25 x 2 Stehplatz-Tickets auf der Tribüne für den **Donnerstag, 17. März** (10.00 Uhr Super-G Frauen – 11.30 Uhr Super-G Herren).

25 x 2 Stehplatz-Tickets auf der Tribüne für den **Samstag, 19. März** (8.30, 11.00 Uhr Slalom Frauen und 9.30, 12.00 Uhr Riesenslalom Herren).

Alles, was Sie tun müssen, ist folgende Frage zu beantworten:

Wer steht bereits fest als Gesamtweltcup-Sieger?
A) Ted Ligety
B) Marcel Hirscher

Kennen Sie die Antwort? Dann schreiben Sie ein SMS mit dem richtigen Keyword **SKI17 A oder SKI17 B** (für Tickets am 17. März) bzw. **SKI19 A oder SKI19 B** (für Tickets am 19. März) sowie Name, Adresse, Telefonnummer und Mail-Adresse an die Zielnummer **530** (**1.50 Fr.**/SMS) oder wählen Sie die Telefonnummer **0901 908 139** (**1.50 Fr.**/Anruf). Alternativ können Sie per WAP teilnehmen: http://m.vpch.ch/BLS11218 (chancengleiche Teilnahme ohne Zusatzkosten). Teilnahmeschluss ist der 10. März, 24.00 Uhr.

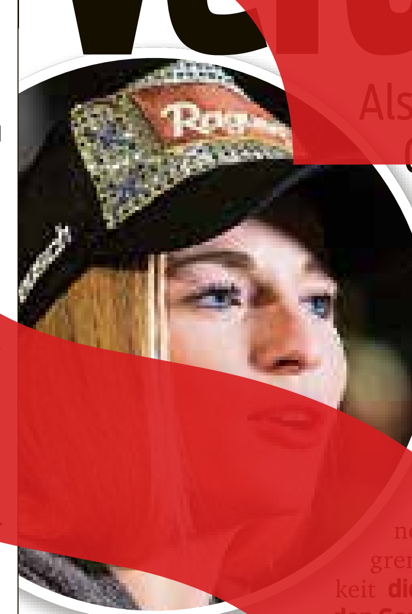
Mitarbeiter der Ringier AG und deren Tochtergesellschaften sowie Angehörige dieser Mitarbeiter sind von der Teilnahme an dieser Verlosung ausgeschlossen.

DIE LETZTEN RENNEN

Männer	
SAMSTAG, 12. MÄRZ	
Abfahrt in Kvitfjell (No)	11.30
SONNTAG, 13. MÄRZ	
Super-G in Kvitfjell (No)	11.15
Frauen	
SAMSTAG, 12. MÄRZ	
Super-G in Lenzerheide	10.00
SAMSTAG, 12. MÄRZ	
Kombi in Lenzerheide	10.00/13.00
Weltcup-Finale, St. Moritz	
MITTWOCH, 16. MÄRZ	
Männer-Abfahrt	10.00
Frauen-Abfahrt	11.30
DONNERSTAG, 17. MÄRZ	
Frauen-Super-G	10.00
Männer-Super-G	11.30
FREITAG, 18. MÄRZ	
Team-Event	12.00
SAMSTAG, 19. MÄRZ	
Frauen-Slalom	8.30/11.00
Männer-Riesen	9.30/12.00
SONNTAG, 20. MÄRZ	
Männer-Slalom	8.30/11.00
Frauen-Riesen	9.30/12.00
Alle Rennen live auf SRF2	

Lara erlöst uns nach 21 Jahren

Verdammt lang her!



Als erste Schweizerin seit 1995 holt Lara Gut die grosse Kristallkugel. Damals war die Welt noch eine andere.

Stefan Meier

Lara Gut steht vor einem historischen Erfolg. Am Wochenende in Lenzerheide oder kommende Woche in St. Moritz wird die Tessinerin mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit **die grosse Kristallkugel für den Gesamt-Weltcup gewinnen** – als erste Schweizerin seit 21 Jahren.

Am 19. März 1995 sicherte sich Vreni Schneider mit einem Sieg im Slalom von Bormio ihre dritte grosse Kugel. Lara war damals noch keine vier Jahre alt – und die Welt 1995 war noch eine ganz andere.

Alain Sutter versucht damals, sie zu verbessern. Der einstige Bundesliga-Star (Bayern/Freiburg) ist federführend, **als die Nati vor dem Spiel gegen Schweden für Aufsehen sorgt und ein Protest-Plakat entrollt.** «Stop it Chirac», lautet die Botschaft, gerichtet an Frankreichs frisch gewählten Präsidenten Jacques Chirac, der auf dem Atoll Mururoa Atomtests durchführen liess.

Auch Sutters Ex-Klub sorgt für Schlagzeilen. **GC holt unter Trainer Christian Gross seinen 23. Meistertitel** und qualifiziert sich erstmals für die Champions League. Derweil zaubert Roberto Assis für Sion.

Aus den Radios tönt der Nummer-1-Hit «Cotton Eye Joe» der Pop-Gruppe Rednex, und die Schweiz ist erstmals nicht beim Concours Eurovision de la Chanson dabei. Kaspar Villiger ist Bundespräsident, und die 17-jährige Stephanie Berger wird zur Miss Schweiz gekrönt.

Shiffrins Geburtsjahr

Und: Mikaela Shiffrin wird geboren. Das US-Ski-Wunder, das Lara in den nächsten Jahren wohl arg fordern wird. Doch diesmal ist die Kugel der Tessinerin kaum mehr zu nehmen. Auch sie wird man noch lange in Erinnerung behalten.

Das war 1995

GC-Triumph
Christian Gross holt mit den Hoppers seinen ersten Meistertitel als Trainer.

Ende einer Ära
Zum 3. Mal gewinnt Vreni Schneider den Gesamtweltcup – und tritt danach zurück.

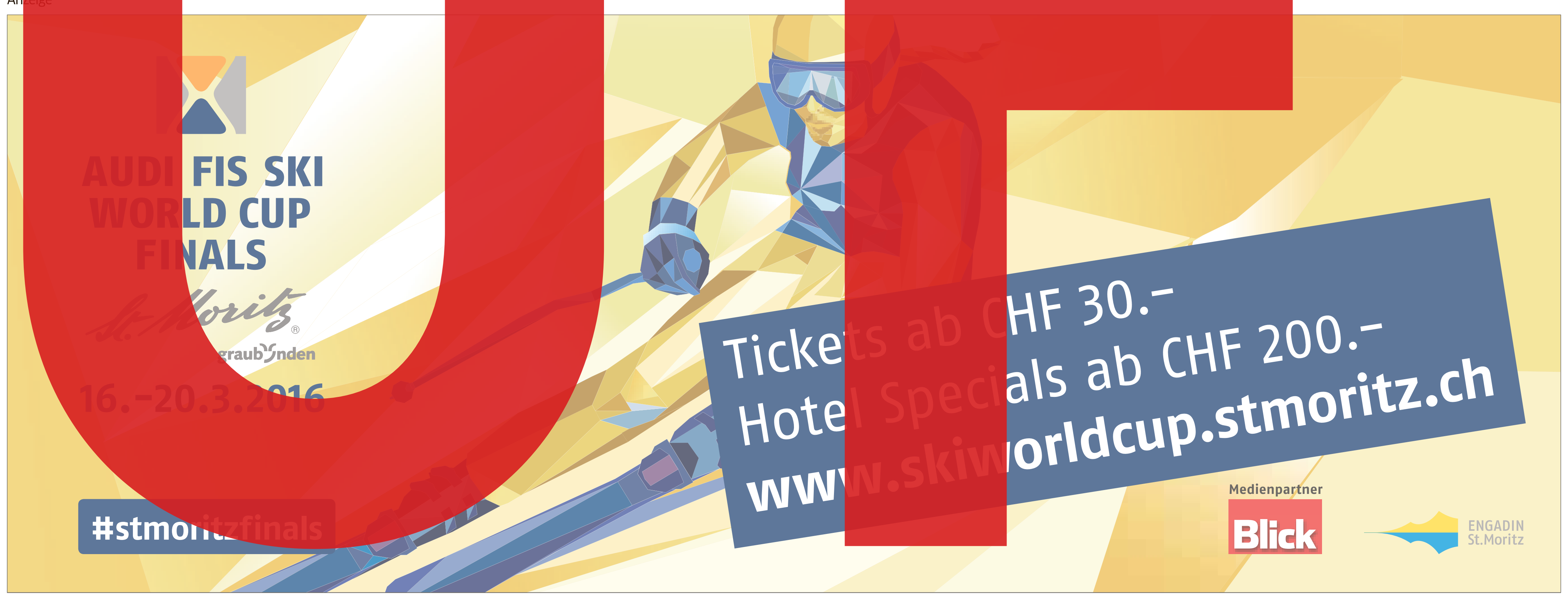
Nati-Protest
Angeführt von Alain Sutter prangert das Schweizer Team Frankreichs Atomtests an.

Bundespräsident
Der Liberale Kaspar Villiger übernimmt erstmals den Vorsitz des Bundesrates.

Schönheitskönigin
Die Bernerin Stephanie Berger wird zur Miss Schweiz gekürt.

Fotos: Keystone, Reuters

Anzeige



Baker bestaunt die grosse Kugel

Lara hat nur Augen für Bastian

Gut, Baker und die grosse Kristallkugel strahlen um die Wette.

Fotos: Keystone

WELTCUPFINAL ST. MORITZ

MÄNNER
Slalom – 1. Myhrer (Sd) 1:43,75 Min. 2. Hirscher (Ö) 0,14 Sek. zurück. 3. Foss-Solevaag (No) 0,36. 4. Lizeroux (Fr) 0,58. 4. Schwarz (Ö) 0,58. **– Die Schweizer:** 11. Yule 1,22. **Endstand:** Kristoffersen (No) 811 Punkte. 2. Hirscher 780. 3. Neureuther (De) 389. 4. Myhrer 367. 5. Choroschilow (Russ) 358. 6. Gross (It) 345. 7. Dopfer (De) 339. 8. Schwarz 283. **Die Schweizer:** 13. Yule 201. 26. Zenhäusern 84. **Endstand Gesamt** – 1. Hirscher 1795 Punkte. 2. Kristoffersen 1298. 3. Pinturault (Fr) 1200. 4. Jansrud (No) 1161. 5. Svindal (No) 916. 6. Paris (It) 805. 7. Kilde (No) 756. 8. Neureuther 743. **9. Janka (Sz)** 737. 10. Fill (It) 736. **Weitere Schweizer:** 13. Feuz 596. 46. Murisier 231. 50. Yule 201.

FRAUEN
Riesenslalom: 1. Rebensburg (De) 2:26,15. 2. Barioz (Fr) 0,46. **3. Gut (Sz)** 0,75. 4. Brem (Ö) 1,16. 5. Gagnon (Ka) 1,20. **Weitere Schweizerinnen:** 22. Holdener 3,42. 23. J. Suter 3,99. **Endstand:** 1. Brem 592. 2. Rebensburg 590. **3. Gut 472.** 4. Brignone (It) 425. 5. Weirather (Lie) 321. 6. Löseth (No) 292. 7. Drev (Sln) 283. 8. Pietilä-Holmner (Sd) 204. **Weitere Schweizerinnen:** 30. Holdener 51. 31. Wild 49. **Endstand Gesamt: 1. Gut 1522 Punkte.** 2. Vonn (USA) 1235. 3. Rebensburg 1147. 4. Weirather 1016. 5. Hansdotter (Sd) 915. **6. Holdener (Sz) 817.** 7. Huetter (Ö) 811. 8. Brignone 787. 9. Löseth 665. 10. Shiffrin (USA) 648. **11. F. Suter (Sz) 648. Weitere Schweizerinnen:** 29. C. Suter 356. 44. Gisin 207. 50. Feierabend 180.

Nationen – 1. Österreich 10591 (Männer 5744/Frauen 4727). 2. Italien 8770. 3. Frankreich 7733. **4. Schweiz 7195** (2740/4055). 5. Norwegen 5929.

ENERGIE FÜR MORGEN BKW

Das ist Musik in Laras Ohren. Schmusesänger Bastian Baker spricht über seine Beziehung zu Ski-Schatz Lara Gut.

Simon Häring und Fabio Back

Seine Stimme kann weich und sanft klingen, aber auch rau und hart. Mit Gitarre und Charme lässt Musik-Star Bastian Baker die Herzen der Frauen gleich reihenweise schmelzen. Gestern ist es auch um Lara Gut geschehen. Während er in St. Moritz die grosse Kristallkugel hält und küsst, hat sie nur Augen für ihn.

Minuten nachdem bei strahlendem Sonnenschein für Lara Gut die Schweizer Hymne für den Sieg im Gesamtweltcup ertönte, **lachen und schäkern die beiden vertraut hinter dem Podium.** «Laras Saison war unglaublich, sie ist der grösste Profi, den es gibt», schwärmt der Schmusesänger über die Tessinerin.

«Wir haben eine coole Beziehung. Wir sind zwei junge Leute von vierundzwanzig Jahren, die sehr lustig sind und zusammen noch lustiger sind und viel Spass haben», so der Romand. Es ist das erste Mal, dass er über die Beziehung zu Lara spricht.

Ende letzten Jahres hatte Baker **noch über eine zerbrochene Liebe gesprochen.** «Diese Person kannte sich im Showbusiness aus. Wir trafen uns immer in anderen Städten. Es war wundervoll.» Doch nach drei Monaten war die Liaison beendet, «ich hatte mich getäuscht – und wurde bitter enttäuscht.»

> **«Wir haben eine coole Beziehung, sind zusammen sehr lustig und haben viel Spass.»**
> Bastian Baker

Lara rast beim letzten Riesen der Saison aufs Podest – Rang 3.

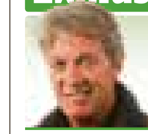
Gut und Baker kokettieren seit Wochen öffentlich. Vor einem Monat posierte er oben ohne im Schweizer Ski-Dress vor malerischer Winterkulisse in Crans-Montana VS, **wo er Lara Gut bei ihrem Rennen unterstützte.** Seine damalige Botschaft an die Tessinerin: «Sei so glücklich, dass andere auch glücklich werden, wenn sie dich anschauen.»

Es ist die Replik auf ein Bild, das Lara im November **leicht bekleidet mit einem Hemd aus Bakers Kollektion** zeigt. Es war versehen mit dem gleichen philosophischen Zitat. Baker wollte sich damals nicht äussern. Lara sagte: «Wir sind gute Freunde, und er hat mir versprochen, mich bei einem Rennen vor Ort zu unterstützen.»

Seither taucht Baker ab und zu im Ski-Zirkus auf. «Ich entdecke diese ganze Ski-Welt, das gefällt mir», sagt er. Am Samstag gab er im Zürcher Xtra noch ein Konzert, am Sonntag genoss er das herrliche Wetter und die Atmosphäre im Engadin. Seinen nächsten Auftritt hat er erst am Samstag in Zermatt.

Lara Gut fährt im letzten Rennen des Jahres im Riesenslalom noch einmal aufs Podest. «Jetzt verschwinde ich erst einmal für eine Woche in die Ferien.» **Mit Baker?** Ob Paar oder nicht – ihre gegenseitige Zuneigung versuchen Gut und Baker gar nicht erst zu verheimlichen.

Exklusiv für Blick



Bernhard Russi

Der Skisport lebt wie nie!

Zu wenig oder gar kein Schnee. Wirtschaftliche Verluste im Wintertourismus. Dazu die weit verbreitete Meinung, dass der Skisport am Serbeln sei. Die Schulen kein Interesse mehr an den Skilagern hätten. Und immer weniger Schweizer Lust auf Berge und Schnee verspüren.

Und dann noch dies: Eine Schweizer Skinati, die zu Beginn der Saison jede Woche neue Verletzungshiobsbotschaften kommunizieren muss. Bei den Männern sind die Leistungsträger Feuz, Janka lange Zeit ohne richtige Trainings, zu Beginn der Saison gar nicht dabei. Und Abfahrtsweltmeister Patrick Küng muss schon früh die Segel streichen. Einzig bei den Frauen schimmerte die Hoffnung bei Lara Gut und Wendy Holdener.

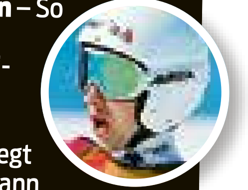
Doch der Skisport droht in der Depression zu versinken.

Und dann auf einmal der geniale Schlussspurt unserer Athletinnen und Athleten. Und gleichzeitig der langersehnte Schnee begleitet von wunderschönen Sonnentagen. Die Depression ist verflogen, die Skifans fiebern mit dem Nationalteam und strömen in die Berge und auf die Pisten. Die Skistationen waren übers Wochenende total überfüllt. Ist das ein neuer Skiboom?

Eine Statistik des Bundesamtes für Sport der Jahre 2008-2014 zeigt, dass der Skisport in der Schweizer Bevölkerung 8,8 Prozent zugelegt hat. 53,2 Prozent aller Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren fahren Ski. In den besagten Jahren ist das eine Zunahme von 12,2 Prozent! Ein Resultat, das keine andere Sportart nur annähernd aufweisen kann.

Es wird sicher wieder weniger berauschende Resultate und auch Schneemangel geben. Aber im Moment sollten wir die Sonne und die Euphorie geniessen.

Simi landet mit Rekord



Skispringen – So steckt ein Champion einen Rückschlag weg! In Planica fliegt Simon Ammann (Bild) nur zwei Tage nach seinem bösen Sturz satte 238,5 Meter weit. Mit diesem letzten Wettkampf-Sprung egalisiert er seinen eigenen Schweizer Rekord aus Vikersund (2011)! In der Gesamtwertung belegt Simi Platz 8. Es gewinnt der Slowene Peter Prevc. red

Anzeige

SRF 1

6.30 News-Schlagzeilen und Meteo 8.00 Wetterkanal 9.05 Die Böhms – Architektur einer Familie (W) 10.30 Der Klavierspieler aus Jarmuk 11.00 Aeschbacher 11.50 Glanz & Gloria 12.05 Pätagei in Südafrika – Der Film 13.00 Tagesschau 13.05 Young Stage Basel 2016 14.35 SRF bi de Lüt – Diverti-Mento bei den Schotten 16.15 Superzehnkampf 18.05 Meteo 18.15 Gardi Hutter – Die Schneiderin 19.05 Dinner for One 19.20 Zahlenlotto 19.30 Tagesschau 19.50 Meteo

20.00 Wort zum Sonntag
20.05 Mein Silvester – mit Francine Jordi
20.15 Silvesterstadl
Von den Edlseern über Nik P. bis zur Saragossa Band – von volkstümlicher Musik über Schlager bis Partyhits: Jörg Pilawa präsentiert live aus Graz seinen ersten «Silvesterstadl». Zur Seite steht ihm dabei Francine Jordi.
0.30 Partykracher 2016
1.30 Young Stage Basel 2016 (W)
3.00 Grease
Musical (USA 1978) mit John Travolta, Olivia Newton-John

SRF 2

7.00 Beverly Hills Chihuahua. Komödie (USA 2008) 8.25 Kung Fu Panda – Die Geheimnisse der Furiosen Fünf 8.50 Alvin und die Chipmunks 3: Chipbruch. Komödie (USA/CDN 2011) 10.10 Otto's Eleven. Komödie (D 2010) 11.45 Eishockey: Spengler Cup, Final 14.45 Ski nordisch: Tour de Ski Sprint, 1. Etappe 16.50 Cool Runnings. Komödie (USA 1993) 18.35 Two and a Half Men. Gekühlte Schmetterlinge/Eine Leiche zur Hochzeit/Allein, inkontinent und ungeliebt

20.00 Comedy aus dem Labor
Mit Michel Gammenthaler. In der 2016er-Ausgabe von «Comedy aus dem Labor» gibt es wiederum Comedians, Kabarettisten und Einspielfilme, unter anderem mit Regula Esposito alias Helga Schneider. Gastgeber und Moderator ist Michel Gammenthaler.
22.30 Comedy aus dem Labor
Mit Michel Gammenthaler
23.35 Comedy Werbung
23.50 Dinner for One
0.00 ABBA – Happy New Year
0.05 Scharmör – Dîner für Grosi
0.10 Guets Neus
Die erste Show des Jahres

ARD

8.40 Old Shatterhand. Western (D/F 1964) 10.35 Winnetou und sein Freund Old Firehand. Western (D 1966) 12.00 Tagesschau 12.05 Unser Papa, das Genie. Komödie (D 2001) 13.30 Vierschanzentournee Qualifikation 15.45 Tour de Ski Sprint 16.30 Tagesschau 16.40 Ökumenische Jahresschluss-Vesper 17.25 Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker 2016 18.55 Dinner for One 19.15 Die Windsors – 100 turbulente Jahre 19.58 Lotto am Samstag

20.00 Tagesschau
20.10 Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin
20.15 Silvesterstadl
Die Party des Jahres. Jörg Pilawa präsentiert seinen ersten «Silvesterstadl» live aus Graz. Zur Seite steht ihm dabei Francine Jordi.
0.30 Dinner for One oder: Der 90. Geburtstag
0.50 Tagesschau
0.55 Unternehmen Petticoat
Komödie (USA 1959) von Blake Edwards mit Cary Grant, Tony Curtis, Joan O'Brien
2.33 Tagesschau

ZDF

7.40 Alpha & Omega. Trickfilm (USA 2010) 8.55 Heute Xpress 8.58 Bibi Blocksberg 11.05 Heute Xpress 11.10 Schneewittchen und das Geheimnis der Zwerge. Fantasy (D/CZ 1991) 12.35 Der Froschkönig. Fantasy (D/CZ 1991) 14.05 Heute Xpress 14.10 Die Helene Fischer-Show (W) 17.15 Heute Xpress 17.25 Butter bei die Fische. Komödie (D 2009) 19.00 Heute 19.14 Wetter 19.15 Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin 19.25 Weissblaue Geschichten

20.15 Willkommen 2017
Andrea Kiewel und Johannes B. Kerner melden sich mit «Willkommen 2017» live von Deutschlands grösster Silvester-Party am Brandenburger Tor. Die beiden ZDF-Moderatoren und Reporter Lutz van der Horst laden in bester Feierlaune die Zuschauer zum Spektakel der Superlative ein. Das Musikprogramm der nationalen und internationalen Stars verspricht einen gelungenen Start ins neue Jahr.
0.30 Heute Xpress
0.35 Die ZDF-Kultnacht
Das Beste aus 10 Jahren

ORF 1

7.10 Fischen Impossible – Eine tierische Rettungsaktion 8.35 Könige der Wellen. Trickfilm (USA 2007) 9.50 Ein Kater macht Theater. Komödie (USA 2003) 11.05 Stuart Little 12.20 Shrek 2 – Der tollkühne Held kehrt zurück. Trickfilm (USA 2004) 13.45 Skispringen Männer Qualifikation. Countdown/Das Springen 15.30 The Big Bang Theory 16.10 Zwei Asse trumpfen auf. Action (I/USA 1981) 17.55 Jurassic Park. Action (USA 1993) mit Sam Neill, Laura Dern, Jeff Goldblum 19.54 Wetter

20.00 ZiB 20
20.15 Wir sind Kaiser
20.35 Viktor Gernot – Im Glashaus
Mit pointierten Szenen und Parodien beschert uns der Allround-Künstler einen bunten Scherbenhaufen aus Gefühlen, Glas und verletzten Eitelkeiten.
22.05 Wir sind Kaiser
22.25 Ein echter Wiener geht nicht unter
23.20 Dinner for One
23.45 Wir sind Kaiser
0.00 Zum Jahreswechsel
0.10 Wir sind Kaiser
0.30 Otto's Eleven
Komödie (D 2010)

RTL

6.10 Dangerous Minds – Wilde Gedanken. Drama (USA 1995) 7.40 Mr. Präsident Junior. Komödie (USA 1996) 9.35 Flubber. Komödie (USA 1997) 11.15 Ein verrückter Tag in New York. Action (USA 2004) 12.45 Was Mädchen wollen. Komödie (USA 2003) 14.40 Fast verheiratet. Romanze (USA 2012) 16.50 Ein Chef zum Verlieben. Romanze (USA 2002) mit Sandra Bullock, Hugh Grant, Alicia Witt 18.45 Aktuell 19.03 Aktuell/Wetter 19.05 Explosiv Spezial – Die Knaller des Jahres 2016

20.15 Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten One Hit Wonder aller Zeiten!
Am letzten Tag des Jahres lässt es Moderator Oliver Geissen in «Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten One Hit Wonder aller Zeiten!» noch einmal so richtig krachen.
0.00 Willkommen 2017 – Die Feiern zum Jahreswechsel
0.05 Die ultimative Chart Show – Die Party geht weiter
1.55 Die ultimative Chart Show – Best of 2016!
Die erfolgreichsten Hits

Sat 1

6.20 Richter Alexander Hold 7.20 Auf Streife (W) 8.20 Auf Streife (W) 9.20 Teleshopping 11.20 Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! 12.20 Auf Streife – Berlin 13.15 Auf Streife – Berlin 14.15 Auf Streife – Berlin 15.15 Auf Streife – Die Spezialisten 16.14 So gesehen 16.15 Auf Streife – Die Spezialisten 17.15 Auf Streife – Die Spezialisten 18.15 Die Reise zum Mittelpunkt der Erde. Abenteuer (USA 2008) mit Brendan Fraser, Anita Briem, Seth Meyers 19.55 Nachrichten

20.15 Shrek der Dritte
Trickfilm (USA 2007) mit den Stimmen von Sascha Hehn, Esther Schweins, Tom Vogt. Als Shreks Schwiegervater Harold erkrankt, ernennt er ihn zu seinem Nachfolger als König. Kurz darauf stirbt Harold. Da der Oger keinesfalls König werden möchte, begibt er sich zusammen mit seinen Freunden auf die Suche nach dem rechtmässigen König.
21.55 Shrek 2 – Der tollkühne Held kehrt zurück
Trickfilm (USA 2004)
23.40 Knallerfrauen
1.40 Knallerfrauen

Pro 7

9.45 Teleshopping 11.55 The Muppets 12.50 2 Broke Girls 14.40 Two and a Half Men. Ich bin eine Prinzessin 15.05 Two and a Half Men. Natürlich ist er tot (1+2/2) 15.55 The Big Bang Theory. Die Intimitäts-Beschleunigung 16.20 The Big Bang Theory. Die Mars-Bewerbung 16.50 The Big Bang Theory. Das grosse Reste-Essen 17.15 The Big Bang Theory. Die Skywalker-Attacke 17.45 The Big Bang Theory. Über Nacht im Fort 18.10 Newstime 18.20 17 Again. Komödie (USA 2009) mit Zac Efron

20.15 Hangover
Komödie (USA 2009)mit Bradley Cooper, Ed Helms, Zach Galifianakis. Las Vegas: Zwei Tage vor der Hochzeit feiert Doug mit seinen Kumpels Stu und Phil und seinem zukünftigen Schwager Alan eine Junggesellenparty. Am Morgen danach ist Doug verschwunden und mit ihm jede Erinnerung an die vergangene Nacht.
22.20 Abraham Lincoln Vampirjäger (W)
Horror (USA 2012)
0.20 The Big Bang Theory
Spaghetti mit Würstchen

DIE TV-TIPPS DES TAGES

20.05 S1

Drama Happy New Year

Immer wieder Silvester – immer wieder Feuerwerk, Sekt und Küsschen: In der Neujahrsnacht irren fünf verschiedene Paare auf ihrer Suche nach dem Glück durch die Stadt. Dem älteren Ehepaar ist der Hund weggelaufen, zwei junge Mädchen treffen auf einen schüchternen Jungen, zwei Polizisten plaudern über gescheiterte Beziehungen, ein Taxifahrer nähert sich einer Kundin, und ein verklemmter Einzelgänger muss sich um die Tochter seiner Nachbarin kümmern. – Christoph Schaubs Film über fünf verschiedene Paare, die an Silvester die Chance erhalten, ihr Leben anders anzupacken.

22.35 Vox

Unterhaltung 100 Songs, die die Welt bewegten

Es gibt Songs, die vergisst man nicht so schnell. Besonders dann, wenn sie emotional berühren. Dieser Countdown blickt auf die schönsten Liebeslieder von 2016 zurück. Egal, ob ein Song ein Evergreen oder erst kürzlich erschienen ist, Lieder, die emotional berühren, vergisst man so schnell nicht. Dieser Countdown macht eine Reise durch 60 Jahre Rock- und Popgeschichte und zeigt, welche Künstler für grosse Momente gesorgt haben.

21.55 Sat 1

Trickfilm Shrek 2 – Der tollkühne Held kehrt zurück

Kaum zurück von der Hochzeitsreise wartet allerhand Ungemach auf Prinzessin Fiona und ihren Ehegatten Shrek. Fionas Eltern, die Herrscher des Königreiches Far, Far Away, sind vom neuen Schwiegersohn nicht gerade sehr angetan. Erstens, weil er ein grosser, grüner Oger ist, und zweitens, weil sie ihre Tochter bereits vor einiger Zeit Prinz Charming versprochen hatten, der nun auf sein Recht pocht.

ORF 2

13.20 Reisezeit – Traumhafte Ziele 13.45 Die Fledermaus. Komödie (A 1961) 15.30 Familie inklusive. Komödie (D 2013) 17.00 ZiB 17.05 1816 – 2016 Salzburg 200 Jahre bei Österreich 17.30 Aufgetischt 18.15 Bingo 19.00 Heute 19.23 Wetter 19.30 ZiB 19.46 Wetter 19.48 Kardinal Christoph Schönborn zum Jahreswechsel 20.00 Sport Aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Silvesterstadl 0.00 Zum Jahreswechsel 0.10 Silvesterstadl 0.35 Black Flamingos – Sie lieben euch zu Tode. Komödie (A 1998)

RTL 2

7.00 Die Qual der Wahl. Komödie (USA 2012) 8.40 Der Räuber Hotzenplotz. Kinderfilm (D 2006) 10.30 Hook. Fantasy (USA 1991) 13.20 Stuart Little. Trickfilm (USA 1999) 15.00 Toy Story. Trickfilm (USA 1995) 16.35 Toy Story 2. Trickfilm (USA 1999) 18.20 Toy Story 3. Trickfilm (USA 2010) 20.15 Die grosse Berlin – Tag & Nacht Silvesterparty 0.20 Festival Days – World Club Dome Winter Edition 2016 1.15 Ein Fremder ohne Namen. Western (USA 1972) mit Clint Eastwood, Verna Bloom, Paul Brinegar

Vox

7.00 Songs, die die Welt bewegten 7.55 Songs, die die Welt bewegten 8.50 100 Songs, die die Welt bewegten 10.40 100 Songs, die die Welt bewegten 16.25 100 Songs, die die Welt bewegten 18.15 100 Songs, die die Welt bewegten 20.15 Happy New Year. Romanze (USA 2011) mit Michelle Pfeiffer, Ashton Kutcher, Zac Efron 22.35 100 Songs, die die Welt bewegten 0.15 Songs, die die Welt bewegten 1.10 100 Songs, die die Welt bewegten 3.00 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

Kabel 1

9.00 Navy CIS 10.50 Teleshopping 12.45 The Mentalist. High School Drama/Rote Absätze 14.30 The Mentalist. Man nennt es Gier/Das offene Grab 16.20 News 16.30 Castle. Dressed to Kill 17.25 Castle. Smells Like Teen Spirit 18.20 Castle. Drei Geständnisse und ein Mord 19.15 Castle. Der Dolch des Ninja 20.15 Hawaii Five-0. Sauber 21.10 Hawaii Five-0. Hausfriedensbruch 22.10 Hawaii Five-0. Der Fluch der Geister 23.05 Blue Bloods – Crime Scene New York. Die Macht der Bilder 0.00 Navy CIS (W). Familiensache

SWR

19.25 Dinner for One 19.45 Aktuell/Wetter 19.55 Neujahrsansprache des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann 20.00 Tagesschau 20.10 Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin 20.15 Lachgeschichten 21.45 Schreinerei Fleischmann 21.55 Dinner for One – Schweizer Version 22.05 Lachgeschichten 22.50 Silvester-Kracher 23.25 Der Neujahrsempfang 23.50 Dinner for One – Schweizer Version 0.00 Das Beste aus «Verstehen Sie Spass?» 0.45 Echt witzig – Lachen mit den grossen Komödianten

S1

9.00 Ideal Media 12.00 Zukunftsblicke 13.00 Ideal Media 16.00 Swissview 16.55 UPC News 17.20 Zu Tisch in ... im Harz 17.50 Hoffmanns fabelhafte Welt der Gemüse mit Helene Grimaud 18.25 Geliebte Feinde – Die Deutschen und die Franzosen. Welt in Flammen/Aufbruch nach Europa 20.05 Happy New Year. Drama (CH 2008) 21.55 Kinowetter 22.00 Überlebt – wie durch ein Wunder 22.55 Happy New Year (W). Drama (CH 2008) 0.40 Geheimes Hollywood – Die dunkle Seite der Traumfabrik

3+

6.00 Mediashop. Verkaufssendung 8.00 HSE24 9.00 Mediashop. Verkaufssendung 12.00 Schmuck Show 16.00 Sex On The Beach. Komödie (GB 2011) mit Simon Bird, Joe Thomas, James Buckley 18.00 Dinner For One 18.30 Knallerfrauen 18.55 Knallerfrauen 19.25 Knallerfrauen 19.50 Knallerfrauen 20.15 Knallerfrauen 20.40 Knallerfrauen 21.05 Knallerfrauen 21.30 Knallerfrauen 21.55 Knallerfrauen 22.20 Knallerfrauen 22.45 Knallerfrauen 23.10 Knallerfrauen 23.35 Knallerfrauen 0.00 Knallerfrauen

4+

6.00 Shop24direct 9.00 Mediashop 15.30 Date Movie. Komödie (USA 2006) mit Alyson Hannigan, Adam Campbell, Fred Willard 17.00 Asterix in Amerika. Trickfilm (D 1994) 18.30 Crocodile Dundee – Ein Krokodil zum Küssen. Komödie (USA/AUS 1986) mit Paul Hogan, Linda Kozlowski, John Meillon 20.15 Crocodile Dundee 2. Komödie (USA/AUS 1988) mit Paul Hogan, Linda Kozlowski, John Meillon 22.15 Crocodile Dundee in Los Angeles. Komödie (USA/AUS 2001) 0.00 Dinner For One 0.20 Mediashop

5+

8.30 Mediashop 17.10 Die Vorahnung. Thriller (USA 2006) mit Sandra Bullock, Julian McMahon, Shyann McClure 19.15 Monster Rides USA. Giga Coaster – Die härtesten Achterbahnen der Welt! 20.15 Monster Rides USA. Knock on Wood! – Der ultimative Thrill aus Holz 21.05 Monster Rides USA. Freiheit für den Fall – Der Sturz in die Tiefe 22.00 Monster Rides USA. Die haben einen Schuss ... – Katapult-Bahnen 22.50 Monster Rides USA Giga Coaster – Die härtesten Achterbahnen der Welt! 23.50 Mediashop

Teleclub

9.00 8 Sekunden – Ein Augenblick Unendlichkeit. Drama (D/Türkei 2015) 11.00 Gänsehaut. Abenteuer (USA 2016) 12.45 Erschütternde Wahrheit. (USA 2015) 14.45 Die Bestimmung – Allegiant. Sci-Fi (USA 2016) 16.45 How to Be Single. Romanze (USA 2016) 18.35 Mistress America. Komödie (USA 2015) 20.00 Mr. Holmes. (GB/USA 2015) 21.45 Burnt – Im Rausch der Sterne. Drama (USA 2015) 23.25 The Night Crew. Action (USA 2015) 1.00 Kiss me MILF. Erotik (USA 2013) 2.15 Sinister 2. Horror (USA 2015)

Super RTL

7.55 Fischen Impossible – Eine tierische Rettungsaktion 9.20 Barbie als Rapunzel 10.45 Barbie in: Das Sternenlicht-Abenteuer. Trickfilm (USA 2016) 12.00 Fly me to the Moon. Trickfilm (B 2007) 13.20 Bugs Bunny & Looney Tunes: Roadrunner 14.40 Bugs Bunny & Looney Tunes: Sylvester 16.45 Die Legende der Wächter (W). Trickfilm (AUS/USA 2010) 18.10 Angelo! 20.15 Mr. Bean 21.35 Mr. Bean 22.55 Mr. Bean 23.25 Interaktives Schweizer Nachtprogramm 5.00 Zeo. Zeos Picknick-Zug

Arte

6.20 Was Du nicht siehst 6.45 Ratatat. Vielflieger 6.50 360° Geo Reportage 7.35 360° Geo Reportage 8.15 360° Geo Reportage (W) 9.10 Die Entdeckung der Riesensaurier 10.05 +/– 5 Meter 13.45 Zugvögel 15.15 Charlie & Louise (W). Komödie (D 1994) 16.50 Erich Kästner – Das andere Ich 17.45 Cuisine Royale 18.10 Die 3 Tenöre 19.15 Journal 19.30 360° Geo Reportage 20.15 Zwei allein. Drama (D 2014) mit Elmar Wepper, Gundi Ellert, Johanna Bittenbinder 21.45 Polt. Krimi (A 2013) 23.15 Paris 3.55 Die grossen Mythen

SRF info

14.25 SRF 2016 15.45 Tagesschau 15.50 Doktorspiele & Doktorarbeit – Ein Jahr mit Fabian Unteregger (W) 16.15 Tagesschau 16.35 Gesundheitheute 17.10 Bilanz Standpunkte 18.00 Tagesschau 18.10 Tagesschau 18.30 Fenster zum Sonntag 19.00 Tagesschau 19.30 Tagesschau/Meteo 20.00 Tagesschau 20.55 Mitenand 21.00 Tagesschau 22.55 Mitenand 23.00 Tagesschau 5.45 Viele Zimmer in Gottes Haus – unterwegs im Haus der Religionen

RTS 1

10.55 Lido, le cabaret renouvelé 11.45 Sur la route de «La grande vadrouille» 12.45 Le 12h45/Météo 13.05 Colères d'oiseaux 14.00 Joséphine, ange gardien 15.35 Mr Selfridge 17.10 Les aventures de Tintin : le secret de La Licorne. Aventures (USA 2011) 18.55 Cheikh Bentounes, l'esprit soufi 19.15 Météo 19.20 Swiss Loto 19.30 Le 19h30/Météo 20.00 26 minutes 20.30 Le grand quiz 22.25 Yann Lambiel sur son 31 0.05 Montreux Comedy Festival

3sat

12.15 Unheilig: MTV Unplugged «Unter Dampf – Ohne Strom» 13.15 The Alan Parsons Symphonic Project: Live in Colombia 14.15 Ed Sheeran: Live at Wembley Stadium 15.15 Mumford & Sons: Dust and Thunder 16.15 Tina Turner: Rio '88 17.00 Kiss: Rocks Vegas 18.00 Eric Clapton: Live in San Diego 19.00 Phil Collins: Live in Paris 20.15 The Rolling Stones: Havana Moon 22.05 Queen: Rock Montreal 23.15 Adele: Live in New York City 0.00 U2: innocence + experience – Live in Paris

Sixx

6.55 Watch Me – das Kinomagazin (W) 7.05 Sixx Quickie 7.20 Watch Me – das Kinomagazin 7.30 Jamie and Jimmy's Food Party 13.30 Jetzt wird's tierisch! 20.15 Crazy Clips – Die witzigsten Videos der Welt 22.05 Crazy Clips – Die witzigsten Videos der Welt der 23.55 Crazy Clips – Die witzigsten Videos der Welt 0.50 Crazy Clips – Die witzigsten Videos der Welt (W) 1.30 Crazy Clips – Die witzigsten Videos der Welt (W) 2.10 Crazy Clips – Die witzigsten Videos der Welt (W)

Puls 8

9.05 Ein Bayer auf Rügen 10.00 Broti & Pacek – irgendwas ist immer 10.55 Alles ausser Sex 11.55 Dr. Molly & Karl 12.50 Edel & Starck 13.45 Danni Lowinski (W) 14.40 Stadt, Land, Mord! Krimi (D 2006) 16.30 Ein Ticket für Zwei (W). Komödie (USA 1987) 18.10 Charmed – Zauberhafte Hexen 20.00 Castle 21.50 NYC 22 22.40 J.A.G. – Im Auftrag der Ehre 23.35 24: Live Another Day 1.05 Castle (W) 2.25 NYC 22 (W) 3.05 J.A.G. – Im Auftrag der Ehre (W)

Star TV

6.30 Joyce Meyer 7.00 Club 700 7.30 Answers with Bayless C. 8.00 Missionswerk Karlsruhe 8.30 ICF Television mit Leo B. 9.00 Christian Coaching 9.30 Film App 10.00 Mediashop 11.00 Shop24Direct 12.30 Joyce Meyer 13.00 Mediashop 16.00 PartyBreak! 16.15 Universal Music 16.30 StarTV Highlights 17.00 Cartoon TV 17.30 PartyBreak! 17.45 Shop24Direct 20.00 Film App 20.15 Cartoon TV 0.55 Nachtprogramm 5.00 Cartoon TV

RSI La1

14.10 Un weekend da bamboccioni. Commedia (USA 2009) 16.00 Telegiornale flash 16.05 Mercati d'Europa 17.00 Patrimoni dell'umanità 18.00 Telegiornale flash 18.05 Scacciapensieri 18.35 Strada Regina 19.00 Il quotidiano 19.15 Moviola 340 19.45 Insieme 19.50 Lotto 20.00 Telegiornale 20.40 Svizzera e dintorni 21.05 Gran Palace Hotel Stella Alpina 22.45 Bande e Cuori il nostro concerto 23.45 Auguri in Riva al lago 0.15 Duri si diventa. Commedia (USA 2015)

BR

16.00 Rundschau 16.15 Welt der Tiere 16.45 Sportclub Story 17.15 Schlemmerreise Venedig 17.45 Das kulinarische Erbe der Alpen 18.30 Rundschau 18.50 Ansprache der Bundeskanzlerin zum Jahreswechsel 18.55 Dinner for One 19.15 Heissmann + Rassau 20.15 Chiemgauer Volkstheater 22.15 Heissmann + Rassau 23.00 Auf bairisch g'lacht! 23.55 Jahreswechsel 0.05 Sketchup 0.35 Dinner for One 0.55 Thilo Wolf & Friends 1.40 Music For Lovers

Legende: UT Untertitel für Hörgeschädigte Schwarz-Weiss Zweikanalton Dolby Surround

Kika

11.45 Schmatzo – Der Koch-Kids-Club 12.00 Garfield 13.00 Der kleine Nick 13.50 Antboy. Abenteuer (DK 2013) 15.00 Antboy 2. Action (DK/D 2014) 16.15 Dinner für Brot 16.30 Bernd Channel 16.55 Elton! 17.20 Leider lustig 17.45 Timster 18.00 Wir Kinder aus dem Möwenweg 18.15 Der kleine Ritter Trenk 18.40 Lauras Stern 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Yakari 19.25 Checker Can 19.50 Logo! extra 20.00 Das Dschungelbuch. Aufruhr im Urwald

Eurosport

16.30 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 – 1. Station 18.00 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 – 2. Station 19.00 Skilanglauf: Tour de Ski 2016/17 19.55 Eurosport News 20.00 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 – 2. Station 21.15 Skilanglauf: Tour de Ski 2016/17 22.30 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 – 2. Station 23.30 Skilanglauf: Tour de Ski 2016/17 0.30 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 – 2. Station

SRF 1

10.40 Wider das Geschwurbel: Überzeugt predigen dank PR-Coach? 11.15 Neujahrskonzert 2017 – Gustavo Dudamel setzt eine Rekordmarke 13.45 Tagesschau 13.55 Best Exotic Marigold Hotel. Komödie (GB 2011) 15.55 The Royal Edinburgh Military/Tattoo 17.25 Cuntrasts 18.00 Tagesschau 18.10 Schöö wüescht – Die Silvesterchläuse von Urnäsch 19.15 Mitenand «Glückskette» 19.25 Bundespräsidentin Doris Leuthard spricht zum neuen Jahr 19.30 Tagesschau

20.05 Auf und davon – Die Auswanderer ein Jahr danach
Auch in der siebten Staffel von «Auf und davon» begleitete SRF wieder Schweizer und Schweizerinnen, die mit viel Mut und Risikobereitschaft das grosse Abenteuer «Auswandern» wagten. Wie geht es den Auswanderern heute? Wie erging es ihnen im ersten Jahr in der neuen Heimat?
21.40 Tagesschau
21.55 Twenty Feet From Stardom
23.25 Funny Girl
Musical (USA 1967)

SRF 2

10.30 Mein Freund, der Delfin. Drama (USA 2011) 12.20 Fenster zum Sonntag 12.50 Ski nordisch: Tour de Ski, 10 km Männer Massenstart. 2. Etappe 13.35 Ski nordisch: Vierschanzentournee. Teilaufzeichnung 15.55 Ski nordisch: Tour de Ski, 5 km Frauen Massenstart. 2. Etappe 16.40 A Single Life. Kurzfilm (NL 2014) 16.45 Mr. Hublot. Trickfilm (F/L 2013) 16.55 Hotel Transilvanien. Trickfilm (USA 2012) 18.25 Muppets Most Wanted. Komödie (USA 2014)

20.05 James Bond 007 – Casino Royale
Action (USA/GB 2006) von Martin Campbell mit Daniel Craig, Judi Dench, Eva Green. Erster Einsatz des Agenten 007, der gegen den Topterroristen Le Chiffre antreten muss.
22.25 Starsky & Hutch
Action (USA 2004) mit Ben Stiller, Owen Wilson, Vince Vaughn
0.05 Basic Instinct
Thriller (USA 1992) mit Michael Douglas, Sharon Stone, George Dzundza
2.00 Starsky & Hutch (W)
Action (USA 2004)

ARD

6.10 Wissen macht Ah! 6.35 Die Lümmel von der ersten Bank. Komödie (D 1968) 8.00 Das fliegende Klassenzimmer. Komödie (D 1973) 9.30 Die Sendung mit der Maus 10.00 Tagesschau 10.05 Der gestiefelte Kater. Kinderfilm (D 2009) 11.05 Rotkäppchen. Kinderfilm (D 2012) 12.00 Tagesschau 12.05 Sportschau 17.00 Drei Väter sind besser als keiner. Komödie (D 2016) 18.30 Nuhr 2016 – Der Jahresrückblick (W) 19.28 Lotto 19.30 Lindenstrasse. Der Investor

20.00 Tagesschau
20.15 Polizeiruf 110: Angst heiligt die Mittel
Krimi (D 2015) mit Charly Hübner, Anneke Kim Sarnau. Eine Obdachlose wird vergewaltigt und misshandelt auf einer Bank im Dorf Bassow bei Rostock tot aufgefunden.
21.45 Kommissar Maigret: Die Falle
Krimi (GB 2016)
23.15 Tagesthemen
23.35 Das Wort zum Jahresbeginn
23.40 Only Lovers left Alive
Drama (D/GB 2013) mit Tilda Swinton

ZDF

8.10 Rotkäppchen. Kinderfilm (D 2005) 9.27 Heute Xpress 9.30 Weissblaue Geschichten 10.15 Neujahrsgottesdienst 11.15 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 2017 13.45 Heute Xpress 13.50 Bares für Rares – Lieblingsstücke 15.30 Heute Xpress 15.35 Rosamunde Pilcher: In der Mitte eines Lebens. Romanze (D 2012) 17.05 Wenn Liebe so einfach wäre. Romanze (USA 2009) 18.57 Aktion Mensch Gewinner 19.00 Heute 19.15 Terra X

20.15 Das Traumschiff: Kuba
Romanze (D 2017) mit Sascha Hehn, Heide Keller. Oskar, der bereits seine Erfahrungen mit der Astrologie gesammelt hat, stellt für die Hobbyastrologin Doris eine grosse Herausforderung dar. Doch hinter ihren Künsten verbirgt sich weit mehr als eine besondere Gabe.
21.45 Kreuzfahrt ins Glück: Hochzeitsreise nach Lissabon
Romanze (D 2017)
23.15 Heute Xpress
23.20 Auf der Flucht
Thriller (USA 1993)
1.20 ZDF-History

ORF 1

11.40 Asterix in Amerika. Trickfilm (D 1994) 13.00 Sport-Bild 13.30 Ski: Skispringen Männer HS 140. Countdown/Das Springen. Kommentatoren: Andreas Goldberger, Martin Koch, Boris Kastner-Jirka 15.50 Ski: Skispringen Männer HS 140. Analyse 16.05 Echt Fett 16.20 Das Krokodil und sein Nilpferd. Action (I 1979) mit Bud Spencer, Joe Bugner, Terence Hill 17.55 Vergessene Welt: Jurassic Park 2. Abenteuer (USA 1997) mit Jeff Goldblum, Julianne Moore, Pete Postlethwaite 19.54 Wetter

20.00 ZiB 20
20.15 Godzilla
Sci-Fi (USA 2014) mit Aaron Taylor-Johnson, Elizabeth Olsen, Ken Watanabe. In Japan bedroht ein übermächtiges Urzeitmonster mit seiner zerstörerischen Kraft die gesamte Menschheit.
22.10 ZiB Flash
22.20 James Bond – Ein Quantum Trost
Action (GB 2008) von Marc Forster mit Daniel Craig, Olga Kurylenko, Mathieu Amalric
0.00 Der Schakal
Thriller (USA 1997) mit Bruce Willis, Richard Gere

RTL

6.05 Waterboy – Der Typ mit dem Wasserschaden. Komödie (USA 1998) 7.25 Teen Spirit. Komödie (USA 2011) 8.45 Ein verrückter Tag in New York (W). Action (USA 2004) 10.25 Ein Chef zum Verlieben (W). Romanze (USA 2002) 12.15 Winnetou – Eine neue Welt. Western (D 2015) 14.30 Winnetou – Das Geheimnis vom Silbersee (W). Western (D 2015) 16.20 Winnetou – Der letzte Kampf (W). Western (D 2015) 18.45 Aktuell 19.03 Aktuell – Wetter 19.05 Life! Dumm gelaufen

20.15 Die grössten RTL Momente aller Zeiten
Ob Tortenspass bei «Alles Nichts Oder», Glückstränen bei der «Traumhochzeit», oder Zickereien bei «Ich bin ein Star, holt mich hier raus». «Die grössten RTL Momente aller Zeiten» zeigt noch einmal die ganz grossen Highlights der RTL-Geschichte – von der Gründung im Januar 1984 bis heute.
0.15 Life! Dumm gelaufen (W)
Mit Birgit Schrowange
1.20 Die grössten RTL Momente aller Zeiten (W)
5.00 Der Blaulicht Report
Reality-TV

Sat 1

6.25 Watch Me 6.35 Auf Streife – Berlin (W) 7.35 Auf Streife – Berlin 8.35 Auf Streife – Berlin 9.35 Teleshopping 11.30 Auf Streife – Berlin 12.30 Auf Streife – Berlin 13.30 Charlie und die Schokoladenfabrik (W). Fantasy (USA 2005) mit Johnny Depp, Freddie Highmore, David Kelly 15.45 Shrek – Geschichten aus dem Sumpf. Kurzfilm (USA 2014) 16.30 Shrek 2 – Der tollkühne Held kehrt zurück (W). Trickfilm (USA 2004) 18.15 Shrek der Dritte (W). Trickfilm (USA 2007) 19.55 Nachrichten

20.15 Nachts im Museum – Das geheimnisvolle Grabmal
Abenteuer (USA 2014) von Shawn Levy mit Ben Stiller, Robin Williams, Owen Wilson. Nachtwächter Larry und seine historischen Freunde aus dem Museum wie Octavius, Jedidiah und Teddy Roosevelt müssen eine abenteuerliche Reise nach London ins Britische Museum unternehmen, um ihr Überleben zu sichern.
22.15 Super 8
Sci-Fi (USA 2011) mit Elle Fanning, Joel Courtney
0.25 Auf brennendem Eis
Action (USA 1994)

Pro 7

6.15 Two and a Half Men (W 6.55 Der Sternwanderer. Fantasy (USA/GB 2007) mit Ian McKellen, Charlie Cox 9.20 Tintenherz. Fantasy (USA 2008) mit Brendan Fraser, Paul Bettany 11.05 Galileo Big Pictures – Die Bilder des Jahres 2016 14.30 Bad Sitter. Komödie (USA 2011) mit Jonah Hill, Sam Rockwell 16.05 Hangover (W). Komödie (USA 2009) mit Bradley Cooper, Ed Helms, Zach Galifianakis 17.55 Newstime 18.05 Die Tribute von Panem – Mockingjay (1/2). Sci-Fi (USA 2014) mit Jennifer Lawrence

20.15 Godzilla
Sci-Fi (USA 2014) mit Aaron Taylor-Johnson, Elizabeth Olsen, Ken Watanabe. Die spektakuläre Wiedergeburt des bekanntesten Monsters der Filmgeschichte.
22.35 Die Insel
Sci-Fi (USA 2005) von Michael Bay mit Ewan McGregor, Scarlett Johansson, Djimon Hounsou
1.10 Godzilla (W)
Sci-Fi (USA 2014) mit Aaron Taylor-Johnson, Elizabeth Olsen, Ken Watanabe
3.20 Die Insel (W)
Sci-Fi (USA 2005) von Michael Bay

DIE TV-TIPPS DES TAGES

20.15 3sat

Komödie Frühstück bei Tiffany

Holly Golightly (Audrey Hepburn) ist ein Partygirl, hat viele gutbetuchte Freunde, sucht einen millionenschweren Ehemann, besitzt eine Katze ohne Namen und einen mittellosen Begleiter, der ihr immer wieder aus der Patsche hilft. Ihr Lebenstraum: eine Wohnung so schön wie bei Tiffanys. Doch dann fordert der Exmann alte Rechte ein, die Polizei rückt mit unbequemen Fragen an, und der reiche Heiratskandidat aus Brasilien verdünnisiert sich.

21.55 SRF1

Doku Twenty Feet From Stardom

Background-Sänger stehen selten im Mittelpunkt, ihre Stimmen aber spielen oft eine Hauptrolle. Die preisgekrönte Doku zeigt vier Frauen, die durch ihre Stimmen die Musikgeschichte mitgeprägt haben. Lisa Fischer, Merry Clayton, Judith Hill und Darlene Love haben die Musikgeschichte genauso mitgeprägt wie etwa Mick Jagger, Michael Jackson oder Bruce Springsteen. Nur: Weil sie auf der Bühne und im Tonstudio nicht im Scheinwerferlicht stehen und die Rolle der Background Vocals übernehmen, kennt ihre Namen und Gesichter kaum jemand. Ihre Stimmen allerdings sind weltbekannt. Doch wer sind diese Background-Sänger?

22.00 Vox

Trickfilm Kung Fu Panda

Während Panda Po tagsüber im Nudelrestaurant seines Vaters schuftet, träumt er nachts davon, neben den legendären Kung-Fu-Kämpfern Tigress, Crane, Monkey, Mantis und Viper gegen das Böse zu kämpfen. Als sein Traum tatsächlich wahr wird, muss Po sich bislang unbekannten Gefahren stellen, um seine Heimat vor dem bösen Kung-Fu-Kämpfer Tai Lung zu schützen. – Animiertes Slapstick-Wunderwerk.

ORF 2

17.00 ZiB 17.05 Schönbrunner Tiergeschichten – Leben im Zoo 17.55 Brieflos Show 18.20 Bischof Michael Bünker zum Neuen Jahr 18.25 Hilfe unter gutem Stern 19.00 Heute 19.16 Wetter/Lotto 19.30 ZiB 19.49 Wetter 19.55 Sport Aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Das Traumschiff: Kuba. Romanze (D 2016) 21.50 Kreuzfahrt ins Glück. Romanze (D 2016) 23.15 ZiB 23.25 Willkommen in Wien. (A/D 2010) 0.50 Im Namen meines Sohnes (W). Drama (D 2015) mit Tobias Moretti

RTL 2

9.05 Toy Story 2. Trickfilm (USA 1999) 10.50 Kuck' mal, wer da jetzt spricht! Komödie (USA 1993) 12.25 Kuck' mal, wer da spricht! 2. Komödie (USA 1990) 14.00 French Kiss. Romanze (USA/GB 1995) 16.00 Die Hochzeit meines besten Freundes. Komödie (USA 1997) 18.00 Schlaflos in Seattle. Romanze (USA 1993) 20.00 News 20.15 Sechs Tage, sieben Nächte. Abenteuer (USA 1998) 22.15 Interview mit einem Vampir. Horror (USA 1994) 0.30 Ich werde immer wissen, was du letzten Sommer getan hast. Horror (USA 2006)

Vox

9.10 Happy Gilmore – Ein Champ zum Verlieben. Komödie (USA 1996) 10.50 Der Kindergarten Daddy. Komödie (USA 2003) 12.25 ... und dann kam Polly. Komödie (USA 2004) 14.00 Spanglish. Komödie (USA 2004) 16.20 Happy New Year (W). Romanze (USA 2011) 18.20 Love Vegas. Romanze (USA 2008) 20.15 Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2. Trickfilm (USA 2013) 22.00 Kung Fu Panda. Trickfilm (USA 2008) 23.35 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin 5.30 CSI: NY

Kabel 1

11.20 Zwei wie Pech und Schwefel. Action (I/E 1973) 13.25 Zwei vom Affen gebissen. Western (I/E 1967) 15.35 News 15.45 Vier Fäuste gegen Rio. Komödie (I 1984) 17.55 Zwei bärenstarke Typen. Komödie (I/USA 1982) 20.15 Miss Marple: Der Wachsblumenstrauss. Krimi (GB 1963) mit Margaret Rutherford 21.55 Miss Marple: Vier Frauen und ein Mord. Krimi (GB 1963) 23.40 Miss Marple: Der Wachsblumenstrauss (W). Krimi (GB 1963) 1.15 Miss Marple: Vier Frauen und ein Mord (W). Krimi (GB 1963)

SWR

12.30 Die Spätzünder 2 – Der Himmel soll warten. Komödie (D/A 2013) 14.00 Luftakrobaten und Lebenskünstler – Artisten im Südwesten 15.30 40. Internationales Zirkusfestival von Monte Carlo 17.00 Schreinerei Fleischmann 17.30 Januarbräuche 18.00 Tolle Geschichten von kleinen Autos 18.45 Auto-Ikonen 19.15 Die Fallers 19.45 Aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Quantensprung 21.50 Hannes und der Bürgermeister 22.20 Schreinerei Fleischmann 22.50 Verstehen Sie Spass? 1.45 Jürgen Beckers «Nach die Tage»

S1

9.00 Ideal Media 12.00 Zukunftsblicke 13.00 Ideal Media 16.00 Swissview 17.10 Laubes Immo-Box 17.25 Schätze Südostasiens. Thailand – Durch das Land des Lächelns/Myanmar – Durch das Land der goldenen Pagoden 19.20 Schätze Südostasiens. Vietnam – Durch das Land der heiligen Tiere 20.05 Soko Stuttgart. Der Highlander 20.55 Love Kills. Seitensprung mit Nebenwirkungen 21.50 Mörderische Affären. Unbekannt verzogen 22.35 Love Kills (W) 23.25 Mörderische Affären (W) 0.10 Soko Stuttgart

3+

6.00 Mediashop 8.00 HSE24 9.00 Mediashop 12.00 Schmuck Show 16.10 Nobody ist der Grösste. Western (I/F 1975) mit Terence Hill, Miou-Miou, Robert Charlebois 18.25 Die Miami Cops. Komödie (USA 1985) mit Terence Hill, Bud Spencer, C.B. Seay 20.15 Bauer, ledig, sucht... 21.50 Plan B für die Liebe. Romanze (USA 2010) mit Jennifer Lopez, Alex O'Loughlin, Eric Christian Olsen 23.50 Hauptsache verliebt. Romanze (USA 2007) mit Michelle Pfeiffer, Paul Rudd 1.30 Plan B für die Liebe. Romanze (USA 2010)

4+

14.00 Mediashop 15.30 Crocodile Dundee 2. Komödie (USA/AUS 1988) 17.30 Border Patrol Canada – Einsatz an der Grenze 20.15 The Big Bang Theory. Zwischen zwei Frauen/Eine Urne für Leonard 21.00 The Big Bang Theory. Der Champagnerpakt/Weihnachtswunder mit Taube 21.45 The Big Bang Theory. Eine Nacht pro Woche/Zwischen zwei Frauen 22.30 The Big Bang Theory. Eine Urne für Leonard/Der Champagnerpakt 23.25 The Big Bang Theory. Weihnachtswunder mit Taube 23.50 Mediashop

5+

8.30 Shop24direct. Verkaufssendung 12.45 Mediashop. Verkaufssendung 17.00 Das Mädchen mit dem indischen Smaragd. Drama (D 2013) mit Stephanie Stumph, Suzanne von Borsody, Omar El Saeidi 18.40 Das Mädchen mit dem indischen Smaragd. Drama (D 2013) mit Stephanie Stumph, Suzanne von Borsody, Omar El Saeidi 20.15 Aviator. (USA 2004) mit Leonardo DiCaprio, Cate Blanchett, John C. Reilly 23.05 Monster Rides USA 23.55 Mediashop. Verkaufssendung 4.15 Mediashop. Verkaufssendung

Teleclub

7.20 Mistress America. Komödie (USA 2015) 8.45 Mr. Holmes. (GB/USA 2015) 10.25 600 Miles. Thriller (MEX/USA 2015) 11.50 Northpole: Open for Christmas. Fantasy (USA 2015) 13.15 Highway to Hellas. Komödie (D 2015) 14.45 Midnight Special. Sci-Fi (USA 2015) 16.35 Der geilste Tag. Drama (D 2016) 18.25 Electric Slide. Action (USA 2014) 20.00 Fack Ju Göhte 2. Komödie (D 2015) 21.55 Tschiller: Off Duty. Krimi (D 2016) 0.15 The Trust. Thriller (USA 2015) 1.45 Krampus. Komödie (USA 2015)

Super RTL

8.10 Oddbods 9.10 In einem Land vor unserer Zeit – Die geheimnisvolle Insel 10.20 Fischen Impossible – Eine tierische Rettungsaktion (W) 11.45 Sally Bollywood 14.45 Barbie als Rapunzel (W) 16.10 Barbie in: Das Sternenlicht-Abenteuer (W). Trickfilm (USA 2016) 17.30 Vorstadtkrokodile 2. Abenteuer (D 2010) 18.55 Vorstadtkrokodile 3. Abenteuer (D 2011) 20.15 Junior. Komödie (USA 1994) 22.20 America's Sweethearts. Komödie (USA 2001) 0.10 Interaktives Schweizer Nachtprogramm 5.00 Zeo

Arte

8.55 Blickpunkt Junior 9.20 Die Zeitfälscherin 9.50 Arte Junior Das Magazin 10.05 Quatsch und die Nasenbärbande. Komödie (D 2014) 11.25 Die Alpen – Unsere Berge von oben 12.55 Augenschmaus 13.20 Alexander der Grosse 14.55 Piraten 16.50 Aschenputtels Fussstapfen 18.10 Neujahrskonzert 2017 aus dem Teatro La Fenice 19.15 Journal 19.45 Cuisine Royale 20.15 Peter Pan. Fantasy (AUS/GB 2003) 21.55 Piraten. Abenteuer (F/TN 1986) 23.55 Le Corsaire, mit dem Wiener Staatsballett

SRF info

15.40 Tagesschau 15.45 SRF 2016 17.05 Tagesschau 17.40 Tagesschau 17.45 Fenster zum Sonntag 18.15 Tagesschau 18.25 NZZ Standpunkte 19.15 Tagesschau 19.25 Bundespräsidentin Doris Leuthard spricht zum neuen Jahr 19.30 Tagesschau und Meteo 20.30 Gesundheitheute 21.00 Tagesschau 21.55 Mitenand «Glückskette» 22.00 Tagesschau 0.10 Sternstunde Philosophie 1.10 Tagesschau 5.30 Viele Zimmer in Gottes Haus – unterwegs im Haus der Religionen

RTS 1

12.10 Concert du Nouvel An 13.45 Ensemble 13.50 Rétrospective de l'année 2016 14.25 Pardonnez-moi 14.50 Un amour de tortue. Comédie (USA 2015) 16.20 Tout peut arriver. (USA 2003) 18.25 Sport dimanche 19.25 Météo 19.30 Le 19h30 19.55 Météo 20.00 Les voeux de la Présidente de la Confédération Doris Leuthard pour le Nouvel An 20.05 Chef. Comédie (USA 2014) 21.55 Chicago Med 0.00 New York Melody. Comédie (USA 2013) mit Keira Knightley

3sat

11.40 ARD-Jahresrückblick 2016 12.25 Album 2016 – Bilder eines Jahres 13.20 Paris – à la carte 14.50 Die drei Musketiere. Abenteuer (F/GB 1973) 16.35 Die vier Musketiere. Abenteuer (USA 1974) 18.15 Reisen in ferne Welten 19.00 Heute 19.15 Reisen in ferne Welten 20.00 Tagesschau 20.15 Frühstück bei Tiffany. Komödie (USA 1961) 22.05 Lost in Translation – Zwischen den Welten. Romanze (J/USA 2003) 23.40 Mord und Margaritas. Komödie (USA 2005)

Sixx

6.55 Jetzt wird's tierisch! (W) 8.50 Der Hundetrainer – Lucky Dogs mit Brandon McMillan (W) 15.35 Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte 20.15 Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte. Das Herz im Kasten 21.10 Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte. Dunkel war die Nacht 22.10 Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte. Ohne Vorwarnung 23.00 Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte. Der magische Moment 23.55 Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte (W). Das Herz im Kasten

Puls 8

7.35 Verliebt in Berlin (W) 9.30 Busenfreunde. Komödie (D 1996) 11.20 Barfuss bis zum Hals. Komödie (D 2009) 13.10 Blutsbrüdaz. Komödie (D 2011) 14.50 Grandma's Boy. Komödie (USA 2006) 16.25 Primeval – Rückkehr der Urzeitmonster. Der Prototyp 18.15 Charmed 20.00 Dreamgirls. Musical (USA 2006) 22.25 Cirque du Soleil – Traumwelten. Fantasy (USA 2012) 0.00 Fresh Off the Boat. Unter Rebellen/Der blinde Fleck 0.55 Charmed (W)

Star TV

6.30 Joyce Meyer 7.00 ICF Television mit Leo B. 7.30 Answers with Bayless C. 8.00 Hour of Power 9.00 Arche 9.30 Christian Coaching 10.00 Mediashop 11.00 Shop 24 Direct 12.30 Joyce Meyer 13.00 Mediashop 16.00 Partybreak! 16.15 Universal Music 16.30 StarTV Highlights 17.00 Cartoon TV 17.30 Partybreak! 17.45 Shop 24 Direct 20.00 Cartoon TV 20.15 Cracked. Unter Kontrolle/Gefallener Engel 22.30 Cartoon TV 0.00 Nachtprogramm 5.00 Cartoon TV

RSI La1

14.00 Ricatto d'amore. (USA 2009) 16.00 Telegiornale flash 16.05 Art on Ice 16.55 La meravigliosa favola di Canelle 18.00 Telegiornale flash 18.05 40° Festival del Circo di Monte Carlo 19.00 Il quotidiano 19.15 Il gioco del mondo 19.50 Insieme 19.55 Météo régionale 20.00 Telegiornale 20.35 Météo 20.40 Operazione U.N.C.L.E. Azione (GB/USA 2015) 22.30 Guerra e Pace 23.55 Meteo notte 0.00 U.S. Marshals – Caccia senza tregua. Azione (USA 1998)

BR

16.45 Weltreisen 17.15 Herzhaft & süss 17.45 Das kulinarische Erbe der Alpen 18.30 Rundschau 18.40 Neujahrsansprache des Ministerpräsidenten 18.45 Stofferl Wells Bayern 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagesschau 20.15 Schwere Jungs. Komödie (D 2007) mit Sebastian Bezzel, Michael A. Grimm, Simon Schwarz 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Bocksprünge. Komödie (D 2014) 23.20 Sherlock – Die Braut des Grauens. Krimi (GB 2015) 0.50 Weltreisen

Legende: UT Untertitel für Hörgeschädigte Schwarz-Weiss Zweikanalton Dolby Surround

Kika

12.00 König Drosselbart. Kinderfilm (D 1965) 13.10 Mascha und der Bär 13.45 Pettersson und Findus 14.10 SimsalaGrimm 15.00 Ernest & Célestine. Trickfilm (F/B 2012) 16.10 Löwenzahn – Das Kinoabenteuer 17.35 1, 2 oder 3 18.00 Wir Kinder aus dem Möwenweg 18.15 Der kleine Ritter Trenk 18.40 Lauras Stern 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Yakari 19.25 Pur+ 19.50 Logo! extra 20.00 Kummerkasten 20.10 Ready for this – Die Chance deines Lebens

Eurosport

13.30 Millionen Träume – Ein Ziel 13.45 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 16.00 Skilanglauf: Tour de Ski 2016/17 16.30 Skilanglauf: Tour de Ski 2016/17 17.15 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 18.45 Eurosport News 18.50 Skilanglauf: Tour de Ski 2016/17 20.00 Skispringen: Vierschanzentournee 2016/17 21.15 Wintersport: Simon Amman Spezial 22.00 22. Olympische Winterspiele Sotschi 2014 23.00 31. Olympische Spiele Rio 2016 0.00 Eurosport News

Blick People

HOT SHOTS

Aus für TV-Show von Joko und Klaas

Man kennt sie beruflich fast nur im Doppelpack: die deutschen Moderatoren **Joko Winterscheidt** (37) und **Klaas Heufer-Umlauf** (33, r.). Nun wollen sie kürzertreten, zumindest was eine ihrer Shows betrifft. Die Moderatoren haben darum gebeten, dass die Sendung «Joko gegen Klaas – Das Duell um die Welt» eingestellt wird. Der Produktionsaufwand sei schlicht zu gross: Die beiden waren für die Show oft wochenlang unterwegs.

Kim und Kanye wohnen getrennt

Nach seinem Nervenzusammenbruch hilft **Kim Kardashian** (36, Bild) ihrem Mann **Kanye West** (39), wieder auf die Beine zu kommen. Mittlerweile konnte der Rapper die Klinik verlassen. Doch ganz gesund sei er noch nicht. Deshalb habe Kim entschieden, es sei für die Familie besser, dass sie noch nicht wieder zusammen wohnen. West erhält nun in einer separaten Wohnung ambulante medizinische Behandlung.

Leutenegger verrät sein Erfolgsrezept

Er ist bereits zum 20. Mal in Folge in der «Bilanz»-Liste der 300 reichsten Schweizer aufgeführt. Im SonntagsBlick verrät Unternehmer **Hausi Leutenegger** (76, Bild) sein Erfolgsrezept. Er sei eben anders als die anderen, so der Bauernsohn aus dem Thurgau. Seine Montage- und Temporärfirma mit über tausend Beschäftigten habe er ohne Kredite aufgebaut. Ausserdem lasse er sich nie einladen, «weil ich nicht gerne Danke sage».

Mehr Stars Blick.ch

Feierte mit seinen Fans: Trauffer nach der Übergabe der Platin-Auszeichnung.

«Wir Berner machen geradeaus, was uns gefällt. Und offenbar gefällt das auch dem Publikum.»
Mundart-Star Trauffer (37)

Doppel-Platin für den Alpentainer

Der hats Trauffer!

Tino Büschlen (Text) und Thomas Meier (Fotos)

Er wusste nichts davon: Bei seinem Auftritt am letzten Freitag im Solothurner Kofmehl wurde Hitparadenstürmer **Trauffer** (37) mit Doppel-Platin überrascht. Damit konnte der Berner Oberländer sein Album «Heiterefahne» inklusive der kürzlich erschienenen Gletscher-Edition über 60 000 Mal verkaufen.

«**Es ist einfach unfassbar!** Nur noch krass, was für eine Welle ich mit meinem Volks-Jazzpunk-Ländler-Heavy-Metal lostrete», sagt der Musiker ganz euphorisiert. Und die Verkaufszahlen sind wirklich rekordverdächtig. **Nach nur vier Tagen holte Trauffer mit seiner neusten CD Gold** für 15 000 verkaufte Einheiten, nach 14 Wochen war es Platin. Nun konnte er diese Auszeichnung verdoppeln. Im Moment seines bisher grössten Erfolges **vergass der Musiker und Unternehmer nicht, wem er den zu verdanken hat:** «Meinen Fans. Ich kann ihnen für ihre Treue nicht genug danken. Und ohne meine Crew, die Band und das Management wäre das alles nicht möglich. Ihr seid alle grossartig!», schrie er ins Publikum. Der Brienzer Trauffer ist **auch live der Schweizer Pop-Überflieger des Jahres.** Mehr als 55 000 Fans werden ihm am Ende seiner grossen Tournee zugejubelt haben. «Heiterefahne» noch mal!

Sänger Trauffer mit Band bei seinem Auftritt im Club Kofmehl in Solothurn.

Kleine Familie ganz gross

Stand-up-Paddeln stählt die Muskeln: Boxer Wladimir Klitschko.

Patsch, schon landen die Händchen von Kaya in Papa Wladimirs Gesicht. Mama Hayden Panettiere staunt über so viel Schlagfertigkeit.

Miami (USA) – Man sieht sie nur ganz selten zusammen – und das hat nichts mit dem Grössenunterschied von 43 Zentimetern zu tun. Boxer **Wladimir Klitschko** (40) und Schauspielerin **Hayden Panettiere** (27) geniessen ihr Leben am liebsten abgeschieden zu dritt mit Töchterchen **Kaya** (bald 2). Am Strand in Miami zeigte sich die kleine Familie nun wieder öffentlich. Es ist ein Zeichen, auf das die Fans gewartet haben. **Panettiere litt lange unter postnatalen Depressionen** und musste deshalb zuletzt im Mai in Therapie. Nun scheint der Hollywood-Star die Krankheit überwunden zu haben.

Fotos: Dukas

Die BLICK-Girls geniessen unbeschwerte Stunden auf den Kapverden

Ramona (l.) und Vanessa halten sich am Strand fit.

Video auf blick.ch

Fitness am Meer

Sal (Kapverden) – Die Girls haben Traumkörper. Trotzdem achten sie auch auf den Kapverden auf ihre Figur. Pole-Dance-Instruktorin **Ramona** (24) zeigt dem Star des Jahres, **Vanessa** (26), am Strand Fitnessübungen. «Wir haben eher ein leichtes Training gemacht. Es ist aber sehr wichtig, aktiv zu bleiben», sagt die drittplatzierte Ramona. Vanessa hat das Training am Strand sichtlich Spass gemacht. **«Es war aber sehr anstrengend. Ich habe einen Muskelkater», sagt der Star des Jahres.** Auch wenn man es kaum glaubt: «Ich mache sonst nie Sport.»

Ringier Jahresbericht
2016
Rapport annuel – Annual Report 2016 | Mittwoch, 5. April 2017

Michael Ringier
«Die Struktur unserer Firma ist in der Sharing Economy angekommen!»
Seite 26-27

Annabella Bassler
«Das digitale EBITDA steigt und steigt»
Seite 32-35

Viel Noizz im Osten
Die Plattform für urbane und digital vernetzte Menschen läuft wie geschmiert
Seite 48-50

Marc Walder zur Lage der Verlage

Mark Zuckerberg
Achtung Bildmontage! Facebook-Chef in natura und mit typischen Snapchat-Filtern.

Schnappschuss in die Zukunft

Ist Journalismus heute noch ein gesichertes Geschäftsmodell? So wie es viele Jahrzehnte der Fall war?

Marc Walder, CEO Ringier AG

Ausgehend von dieser für ein Medienunternehmen zentralen Frage, einige Fakten, die uns **herausfordern wie nie etwas zuvor.**

Die Erosion bei den gedruckten Zeitungen und Zeitschriften hält an. Kurz und knapp: Weniger Leser. Weniger Werbung. Hier auf eine Wende zu hoffen, wäre fatal.

Auf den digitalen, journalistischen Plattformen wiederum sind die Spielregeln neu – und kompliziert. Hier ein Auszug:

▶ Die Reichweite für unsere Inhalte liefern – mehr und mehr – Facebook, Instagram, Snapchat, Twitter, Google, Youtube (bei den Videos).

▶ Snapchat, eine der am schnellsten wachsenden Social-Media-Plattformen, bietet den Verlagen keinen Umsatz-Anteil an der Werbung mehr an, sondern nur noch eine Flatfee.

▶ Kurzvideos sind die bei weitem schnellstwachsende Inventar-Form. Zudem forciert z.B. Facebook bereits Longform-Video-Formate.

▶ Klassische Werbung ist in der digitalen Welt ausgereizt. Ein dramatischer Wechsel zu datengetriebener Werbung findet statt – und zu aufwendigen Spezialformen wie Content Marketing und Content Commerce. Alles Tailormade, also.

▶ Vom gesamten Kuchen an digitaler Werbung gehen weltweit bereits über 70 Prozent direkt zu Google, Facebook und Youtube.

▶ Bots – Computerprogramme – ersetzen Menschen und auch Journalisten. Im US-Wahlkampf sind über 30 Prozent der Pro-Trump-Tweets von Bots hergestellt worden, für den Leser nicht erkennbar.

▶ Grosse Unternehmen wie Mercedes oder Red Bull bauen ihre eigenen (!) Medienfirmen, um ihre Nachrichten direkt zu den Menschen zu bringen.

▶ Facebook testet bereits «Conversation Topics». Ein Programm, das den Usern vorschlägt – aufgrund derer Vorlieben –, worüber sie chatten könnten.

Was heisst das für Medienunternehmen?

Erstens: Ein Unternehmen ohne Kultur des konstanten Dazulernens wird gnadenlos abgehängt.

Zweitens: Der gescheite – und korrekte (!) – Umgang mit Daten wird zentral.

Drittens: Eine zu grosse wirtschaftliche Abhängigkeit von Journalismus ist lebensgefährlich.

Deshalb diversifiziert sich Ringier seit acht Jahren und **investiert konsequent in transaktionsbasierte digitale Geschäfte.**

Transformation und Digitalisierung zahlen sich aus
➡ Seiten 28-31

Fotos: Gian Marco Castelberg, Getty Images

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was war letztes Jahr wichtig? Was nicht? Und zwar in doppeltem Sinne: **Was war wichtig für die Schweiz? Was war wichtig für Ringier?** Der thailändische Künstler Rirkrit Tiravanija kocht und formuliert, inszeniert und kommuniziert. So geschehen auch mit dem Auftrag, den Jahresbericht von Ringier für das Jahr 2016 zu gestalten: **Rirkrit forderte uns heraus.** Erstens wollte er vom Ringier Team wissen: Was waren die wichtigsten Storys im *Blick* vom letzten Jahr? Zweitens gab er die Form vor: Schreibt den Jahresbericht in *Blick*-Form. Drittens bedruckte er die «alten» Storys mit Denk-Sätzen. Viertens hütete er ein Geheimnis. Nur wer den beiliegenden Bestellcoupon benutzt, wird das Mysterium lüften.

Kurz, es war eine lustvolle Zeit: Die Nase im Archiv, die Hand am Layout, das Auge auf den neusten *Blick* – den Jahres-*Blick*. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten inner- und ausserhalb des Hauses. Bernhard Weissberg als Koordinator (und alter Boulevard-Hase) führte das Team durch die verschiedenen Aufgaben, unterstützt vom Chefredaktor des Ringier Unternehmensmagazins DOMO, Alejandro Velert, und dem Leiter der Bildredaktion der *Schweizer Illustrierten*, Ulli Glantz. Rahel Blättler und Christina Ruf hielten Kontakt mit dem Künstler und dessen Team. Zuni Halpern machte die umfassende Handarbeit im Layout. Michael Passen sorgte dafür, dass der Jahresbericht am Schluss seine Druckform und zu den Lesern fand. Und, und, und!

Und natürlich einen grossen Dank an Rirkrit Tiravanija in Thailand und Jan Pfeiffer in Berlin, die mit uns intensiv (virtuell) kommunizierten!

Wir wünschen viel Lesevergnügen!

Best selling headlines
Page 51

Stars! Stars! Stars!
Letzte

Prolog

Foto: Maurice Haas

Verleger Michael Ringier ist überzeugt

Gewinnen werden Ideen!

So weit wie René Magritte, der belgische Surrealist, ging zu seiner Zeit kein anderer Kunstschaffender.

Michael Ringier, Verleger

Magritte lehnte **die Bezeichnung «Künstler» kategorisch ab** und gab als Berufsbezeichnung «Denkender Mensch» an. Auch Rirkrit Tiravanija, der Ideengeber und Gestalter dieses Geschäftsberichts, hat null Interesse an der Kunstwelt. **«Es geht ausschliesslich um Kommunikation»,** lautet sein Bekenntnis, das eine breite Brücke zu einem Medienhaus wie Ringier schlägt.

In der Kunst zählt vor allem die Idee. Auch der Kunstmarkt honoriert das schon seit langem. Hinter jedem neuen Rekordpreis eines Bildes steckt nicht einfach Malerei. Sondern immer auch eine neue Idee, eine Veränderung des Bisherigen, ein Massstab für eine neue Sehgewohnheit und damit ein Schritt ins Ungewisse. **Denn Kunst kommt von Kopf und nicht von Können.** Was für viele Künstler als Selbstverständlichkeit daherkommt, müssen Unternehmen oft mühsam erst lernen.

Noch nie wurde bei Ringier so viel nachgedacht und so viel ins Ungewisse investiert wie in den letzten Jahren. Mit neuen Technologien lebt das Unternehmen seit seiner Gründung vor 184 Jahren. Es hat sie zum Teil sogar mitentwickelt. Doch diese Entwicklungen liefen immer linear. So wusste man selbst bei der Beschaffung der teuersten Druckmaschine oder Weiterverarbeitungsanlage, dass das hergestellte Produkt immer dasselbe bleiben wird. Und es war allen Beteiligten klar, dass man in 20 Jahren wieder so eine teure Anschaffung machen würde – die war dann einfach schneller, farbiger und flexibler.

> **«Die Struktur unserer Firma ist in der Sharing Economy angekommen.»**
> Michael Ringier

Die **digitale Technologie** dagegen wirkt anders. Sie verändert die Gewohnheit der Menschen und damit der Konsumenten und stellt am Ende das traditionelle Produkt in Frage. Und damit **stellt sie das ganze Unternehmen in Frage.** Nachdem der amerikanische Guru-Investor Warren Buffett vor kurzer Zeit festgestellt hat, dass von 1300 verbliebenen amerikanischen Zeitungen gerade mal 3 (!) eine relativ gesicherte Zukunft haben werden, sollten auch beim letzten traditionellen Zeitungsverleger die Alarmglocken schrillen – was für einige unter Wasser schon schwer zu hören ist.

Wenn sich der Markt total verändert, muss sich ein Unternehmen ebenfalls komplett neu aufstellen. Auch hier zeigt uns Rirkrit Tiravanija den richtigen Weg. **«Mich interessieren die Möglichkeiten, die entstehen, wenn Menschen ihre Ideen zusammenbringen.»** Nur so sind Google, Uber oder Facebook entstanden. Und nur so können wir unser Weiterbestehen sichern. Wobei es wesentlich einfacher ist, eine neue Firma zu gründen, als ein traditionelles Unternehmen komplett umzukrempeln.

Das Ergebnis ist allerdings frappant. Aus einer Firma, bei der uns die meisten Aktivitäten zu 100 Prozent gehörten, ist **eine Holding Company mit 97 Beteiligungen geworden,** in der uns praktisch nur noch der *Blick* exklusiv gehört. Aber ohne das Wissen und die Marktmacht unserer Partner wie Axel Springer, Tamedia, SRG, Swisscom oder DieMobiliar sind die neuen Herausforderungen nicht zu schaffen. Die Struktur unserer Firma ist seit Jahren in der Sharing Economy angekommen.

Wir sind auf einem langen, anstrengenden, anspruchsvollen und teuren Weg. Wer sich wie ein Künstler auch an Herausforderungen reiben kann und Veränderung als etwas Lustvolles ansieht, hat aber **auch eine Menge Spass.** Und dass uns dabei einiges wohl auch gelungen ist, zeigt eine EBITDA-Kurve, die weiterhin nach oben zeigt. Künstler sind wir deshalb noch lange nicht. Aber die Inspiration und die Intensivierung der Wahrnehmung, mit der die Künstler uns konfrontieren, werden uns auch weiterhin begleiten.

In einem allerdings unterscheide ich mich wesentlich von Rirkrit Tiravanijas Überzeugung, die er in einem Interview mit einem Kunstmagazin folgendermassen umrissen hat: «Ich bin nicht daran interessiert, Dinge zu hinterlassen, mich interessiert es, Ideen zu hinterlassen.» Die Firma Ringier ist zwar auch voller Ideen, aber auch ein wunderbares Ding, für das bisher jede Generation den grösstmöglichen Einsatz geleistet hat, um es weiterzugeben.

Dank der Fähigkeit zur ständigen Veränderung ist das Ringier- Ding aus Sicht der heutigen Aktionäre voll auf Kurs.

Publisher Michael Ringier

Ideas will prevail

René Magritte, the Belgian surrealist, took things further than any of his contemporaries.

Magritte categorically **refused to be considered an "artist",** describing himself instead as a "thinking person". Rirkrit Tiravanija, who provided the key ideas and the design used in this annual report, also has no interest in the world of art. **"Communication is all that counts",** he declares, a view with obvious appeal to a media enterprise like Ringier.

The **most important thing in art is the idea,** as the art market has also long recognised. Every time a picture achieves a new record price at auction, it is not merely the painting which is being honoured. The work always also represents a new idea, an alteration of what has gone before, a new way of seeing the world and thus a step into uncertainty. After all, **art is born in the mind,** not in the ability to execute. While this may be self-evident to many artists, it is something companies often have to spend a long time learning.

Never has Ringier engaged in so much deliberation and **invested so much in uncertain outcomes** than in the last few years. Ever since it was founded 184 years ago, the company has been living with new technologies, some of which it even helped to develop. Yet this evolution was always linear. That meant that even when buying the most expensive printing press or post press equipment everyone knew that the resulting end product would still be the same. Moreover, all those involved also realised that an equally costly new investment would be needed in 20 years time – except that it would be faster and more flexible and produce better colours.

Digital technology does not work like that. It changes people's habits, and thus consumer preferences. Ultimately, it questions the validity of the original product. That in turn places **a question mark over the company** as a whole. With US investment guru Warren Buffett having recently concluded that of the 1,300 US newspapers currently still in existence only 3, yes three, can look to a relatively secure future, even the most traditional newspaper publisher should be hearing the alarm bells ringing – assuming they are audible to those already under water.

When the market undergoes a sea change, companies also need to re-orientate themselves completely. Here, too, Rirkrit Tiravanija points the way forward. As he puts it, **"I am interested in what becomes possible when people bring their ideas together."** It is precisely those ideas that created Google, Uber and Facebook. And it is only through them that we can ensure our continued existence. It must be said, however, that it is considerably easier to establish a new company than to redesign an established organisation from the bottom up.

The result of our efforts is certainly striking. A firm which had full ownership of most of its businesses has now become a **holding company with 97 equity participations,** with *Blick* as practically the only subsidiary in which it owns a 100 percent stake. Yet without the knowledge and market power of our partners such as Springer, Tamedia, the Swiss Broadcasting Corporation, Swisscom or the insurer DieMobiliar, we would not be able to master these new challenges. For some years now, **our company has been part of the sharing economy.**

We are engaged on a **journey** which is **long, arduous, challenging and costly.** Yet those who, like artists, can find inspiration in challenge and are able to relish change will also have **plenty of fun.** Besides, as our continuously rising EBITDA results show, we must be doing something right. That does not make us artists, of course. **But the inspiration and heightened awareness with which artists confront us will remain with us on our journey.**

There is however one respect in which I differ significantly from the views expressed by Rirkrit, and this relates to a statement he made in an interview with an arts magazine. "I am not interested in leaving things behind, I want to leave ideas behind." While Ringier is full of ideas, it is also a marvellous thing, in which each generation has so far invested as much effort as possible to ensure that they could hand it on to the next. **Thanks to its capacity for permanent change, Ringier, as far as its current shareholders are concerned, is very much on track.**

Preface

What were the key events of 2016? What was less important? **What was important for Switzerland? And for Ringier?**
As an artist, **Rirkrit Tiravanija** cooks, formulates ideas, presents and communicates. By taking that same approach to designing Ringier's 2016 annual report, Rirkrit certainly challenged us. His first question to the Ringier team was "What were the main stories in *Blick* last year?" Next, he asked that the annual report be written in *Blick* form. Then, **he printed thought-provoking sentences across the "old" *Blick* articles.** Finally, he had a secret up his sleeve. To solve that mystery, simply complete and return the attached order coupon. In short, we had an enjoyable time – **with one hand in the archives, one on the layout and our eyes on the latest *Blick Year Book*. We are grateful to all those involved in producing this report**, both inside and outside Ringier. Bernhard Weissberg, a seasoned tabloid journalist, coordinated the project, leading the team through their various tasks, supported by Alejandro Velert, editor in chief of DOMO, Ringier's in-house magazine, and the photographic editor Ulli Glantz. Rahel Blättler and Christina Ruf maintained contact with the artist and his team. Zuni Halpern made the numerous manual adjustments required to finalise the layout. Michael Passen supervised the printing process which produced the report you are now reading. And, and, and!
And, of course, a big thank you goes to Rirkrit Tiravanija in Thailand and Jan Pfeiffer in Berlin, who were in constant – virtual – contact with us!
We wish you an enjoyable read!

Michael Ringier, éditeur

Les idées et les objets

Dans le monde de l'art, personne n'est allé aussi loin en son temps que René Magritte, surréaliste belge qui rejeta catégoriquement l'appellation d'«artiste» pour se décrire comme un «homme pensant».

Celui qui a eu l'idée de ce rapport annuel et l'a conçu, Rirkrit Tiravanija, n'a lui non plus aucun intérêt pour le monde de l'art. **«Il s'agit exclusivement de communication»:** telle est sa position, qui ne peut que séduire une entreprise de médias comme Ringier.

Dans l'art, c'est d'abord l'idée qui compte. Le marché le sait depuis longtemps. Car ce n'est pas simplement de la peinture qui se cache derrière la vente record d'un tableau. C'est toujours aussi une idée neuve, une torsion de ce qui existe, un étalon pour une nouvelle façon de voir les choses et, partant, un pas dans l'inconnu. **Car l'art vient de la tête, et non du savoir-faire.** Ce qui est une évidence pour de nombreux artistes, les entreprises doivent souvent en faire le pénible apprentissage.

Jamais on n'avait tant réfléchi et tant investi dans l'inconnu chez Ringier qu'au cours de ces dernières années. L'entreprise vit avec les nouvelles technologies depuis sa fondation, il y a 184 ans. Elle a même contribué à les développer. Mais ces évolutions ont toujours été linéaires. Ainsi, même lors de l'achat de la presse ou de la rotative la plus onéreuse, on savait que le produit fabriqué resterait le même. Comme on était conscient qu'il faudrait réinvestir autant dans vingt ans pour une machine plus rapide, plus colorée et plus flexible.

La technologie numérique a d'autres effets. Elle transforme les habitudes de tout un chacun, et donc aussi des consommateurs, **et remet en fin de compte le produit classique en question.** Après que le gourou américain de la finance Warren Buffett a déclaré il y a peu que, sur les 1300 journaux américains restants, seuls trois (!) avaient un avenir relativement assuré, la sonnette d'alarme devrait retentir aussi chez le dernier éditeur de presse traditionnel. Difficile à entendre pour ceux qui sont déjà sous l'eau.

Lorsqu'un marché se transforme radicalement, les entreprises aussi doivent se réinventer complètement. Là encore, Rirkrit Tiravanija nous montre la voie à suivre. **«Ce qui m'intéresse, ce sont les possibilités qui naissent lorsque des individus mettent leurs idées en commun.»** Google, Uber ou Facebook ne sont-ils pas nés ainsi? Et n'est-ce pas aussi la seule façon pour nous d'assurer notre survie? Notons qu'il serait beaucoup plus simple de fonder une nouvelle société que de transformer de fond en comble une entreprise aux traditions ancrées.

Du reste, le résultat est frappant. **L'entreprise** dont nous possédions toutes les parts pour la majorité des activités **est devenue une holding constituée de 97 participations,** dans laquelle seul le *Blick* ou presque nous appartient encore totalement. Mais sans le savoir-faire et la position sur le marché de nos partenaires comme Springer, Tamedia, la SSR, Swisscom ou La Mobilière, il serait impossible de relever les nouveaux défis. La structure de notre entreprise a depuis des années épousé le modèle d'une «économie collaborative».

Nous sommes sur un long chemin, ardu, exigeant et cher. Si, comme un artiste, on est capable de se frotter aux défis et d'envisager le changement comme quelque chose d'amusant, on peut y prendre du plaisir. Notre courbe d'EBITDA, qui continue à pointer vers le haut, montre que nous avons déjà remporté certains succès. Certes, nous ne sommes pas encore des artistes. Mais l'inspiration et l'intensité de la perception auxquelles ceux-ci nous confrontent continueront à nous accompagner.

Il y a une conviction que je ne partage pas avec Rirkrit Tiravanija, c'est celle qu'il a confiée à un magazine d'art: «Cela ne m'intéresse pas de laisser derrière moi des objets. Ce qui m'intéresse, c'est de laisser des idées.» L'entreprise Ringier est sans conteste pleine d'idées, mais c'est aussi un objet formidable dans lequel chaque génération jusqu'à la nôtre s'est investie de manière à pouvoir le transmettre. **Grâce à sa capacité à se transformer sans cesse, l'objet Ringier est, d'après ses actionnaires actuels, en très bonne voie.**

Préambule

Que faut-il retenir de l'année dernière? Et que peut-on oublier?
La question est double: **qu'est-ce qui a été important pour la Suisse? Et qu'est-ce qui a compté pour Ringier?**
En tant qu'artiste, **Rirkrit Tiravanija** cuisine et formule, met en scène et communique. Mandaté pour concevoir le rapport annuel de Ringier pour l'année 2016, il nous a lancé un défi. **Premièrement**, en demandant à l'équipe de Ringier: «S'il fallait ne retenir que quelques articles du *Blick* de l'année passée, lesquels seraient-ce?» **Deuxièmement**, en déterminant la forme: «Rédigez le rapport annuel de telle manière qu'il ait l'apparence du *Blick*.» **Troisièmement**, en imprimant des phrases sur les «anciens» sujets, pour faire réfléchir. **Quatrièmement**, en gardant un secret. Qui ne sera percé que par ceux qui utiliseront le bon de commande ci-joint. Bref, ce fut amusant: **le nez dans les archives, la main sur la mise en pages, l'œil sur le dernier *Blick*, le «*Blick* de l'année». Nous remercions tous ceux qui y ont participé** au sein de l'entreprise et en dehors. Bernhard Weissberg, coordinateur (et fin connaisseur de la presse de boulevard), a guidé l'équipe dans ses travaux multiples, soutenu en cela par Alejandro Velert, rédacteur en chef du magazine de l'entreprise Ringier, *DOMO*, et par Ulli Glantz, chef image. Rahel Blättler et Christina Ruf ont fait le lien avec l'artiste et son équipe. Zuni Halpern était responsable de toutes les tâches manuelles variées requises par le layout. Michael Passen a veillé à ce que le rapport annuel trouve sa forme imprimée et le chemin des lecteurs. Et nous en oublions…
Et un grand merci, naturellement, à Rirkrit Tiravanija, en Thaïlande, et à Jan Pfeiffer, à Berlin, qui ont communiqué intensément (virtuellement) avec nous!
Nous vous souhaitons une agréable lecture!

62 Prozent des EBITDA sind bereits digital

Transformation und Digitalisierung zahlen sich aus

Marc Walder, CEO Ringier AG

11 Prozent mehr Umsatz und ein um 13 Prozent höheres EBITDA: 2016 ist die Ringier Gruppe gewachsen. Während das Geschäft mit Zeitungen, Zeitschriften und Druckereien unter Druck bleibt, wachsen die digitalen Aktivitäten weiter. **62 Prozent unseres EBITDA sind mittlerweile digital.**

2016 hat sich die Ringier Gruppe konsequent weitertransformiert, sowohl in der Schweiz wie auch in den weiteren 15 Ländern. Investitionen in digitale, transaktionsbasierte Geschäfte und starke Allianzen bleiben der rote Faden der eingeschlagenen Strategie.

Ein wichtiges Ereignis des Geschäftsjahres 2016 war in der Schweiz **der Start unserer Vermarktungsorganisation Admeira,** die aus einer unternehmerischen Initiative von Ringier, SRG und Swisscom entstanden ist. Admeira verbindet neuste Technologien mit weitreichenden Daten- und Vermarktungskompetenzen.

Damit werden **einzigartige Perspektiven und innovative Werbeformen** für die Schweizer Werbewirtschaft geschaffen. Über 80 starke Medienmarken aus den Bereichen Print, Digital und Broadcast gehören dem Portfolio von Admeira an.

Wir erreichen 95 Prozent der Schweizer Bevölkerung und bedienen 97 der Top-100-Werbetreibenden der Schweiz. **Mit Admeira gestalten wir den radikalen Wandel auf dem Werbemarkt aktiv mit.**

Ebenfalls 2016 gestartet ist unser Schweizer Joint Venture mit Axel Springer: **Ringier Axel Springer Schweiz.** 3,1 Millionen Netto-Leser erreichen wir neu mit unseren Publikationen *Schweizer Illustrierte*, *Bilanz*, *Handelszeitung*, *Le Temps*, *L'illustré*, *Beobachter*, *LandLiebe*, *Style*, *Tele*, *TV-Star*, *TV8* usw. Woche für Woche.

Bleiben wir in der Schweiz. Die Blick-Gruppe erzielte 2016 digitale Meilensteine: **Der Werbeumsatz von *Blick.ch* übertraf erstmals den Werbeumsatz des gedruckten *Blick*.** Die tägliche Nutzerschaft von *Blick.ch* wiederum war erstmals grösser als die Anzahl Leser pro Tag des gedruckten *Blick*. Und die 2014 initiierte Video-Offensive zahlte sich weiter aus: Mit rund **340 Millionen erzielten Videoaufrufen** im Jahr 2016 konnten die jährlichen Abrufzahlen seit dem Start mittlerweile mehr als verfünffacht werden. Im Bereich Virtual Reality leistet Ringier Pionierarbeit: Von den weltweit zwölf meistgesehenen VR-Videos auf Youtube stammten 2016 zwei aus dem *Blick*-Newsroom.

Einen neuen starken strategischen Partner erhielt im vergangenen Jahr die von Ringier konsolidierte Scout24 Schweiz AG. **Mit der traditionsreichen Schweizer Versicherungsgesellschaft DieMobiliar als neuer Mitaktionärin** wurde eine gemeinsame strategische Roadmap entwickelt. Scout24 Schweiz steigerte ihre Profitabilität wie die JobCloud AG auf bereits hohem Niveau auch 2016.

Auch in Osteuropa führten wir 2016 die digitale Transformation unserer Aktivitäten weiter. Zum einen akquirierten wir in **Rumänien** das **grösste Immobilienportal des Landes, *Imobiliare.ro*.** Zum anderen lancierte unser Joint Venture Ringier Axel Springer Media AG 2016 das paneuropäische digitale Millennial-Portal *Noizz* in Polen, Serbien und der Slowakei. ***Noizz* erreicht monatlich insgesamt bereits über 7,5 Millionen Nutzer.**

Einen grossen Schritt taten wir 2016 in Afrika: Mit der Gründung der **Ringier One Africa Media,** einem Joint Venture zwischen Ringier und One Africa Media, bildet Ringier nun die grösste Classifieds-Gruppe des afrikanischen Kontinents. In Asien etablierten wir in Myanmar unser im Dezember 2015 lanciertes Newsportal *Duwun* 2016 erfolgreich im Nutzer- und Werbemarkt und übernahmen gleich die Marktführerschaft.

DigitalZurich wird digitalswitzerland

Ab sofort national: Die 2015 von Ringier CEO Marc Walder ins Leben gerufene Standortinitiative DigitalZurich2025 wurde 2016 zu einer nationalen Initiative – **aus DigitalZurich2025 wurde digitalswitzerland.** Ziel der Initiative ist die Positionierung der Schweiz als führender digitaler Standort in Europa. Aufgrund der enormen Resonanz wurde ein Jahr nach der Gründung entschieden, die vielseitigen Aktivitäten über die Region Zürich hinaus national auszurichten. Unter dem neuen Namen digitalswitzerland wird die Schweiz als Zentrum für digitale Innovation positioniert. Heute gehören **über 60 Unternehmen und Institutionen** aus Bildung und Verwaltung dieser Standortinitiative an.

Mehr dazu: digitalswitzerland.com

Fotos: Gian Marco Castelberg, Thomas Buchwalder

Commentaire

Marc Walder
CEO Ringier SA

Les nouvelles règles du jeu

Le journalisme est-il encore un modèle commercial viable, comme cela a été le cas pendant plusieurs décennies? Partant de cette question – cruciale pour une entreprise de médias –, notons plusieurs faits qui sont pour nous autant de défis plus importants que jamais à relever.

L'érosion dans le domaine des journaux et des magazines imprimés se poursuit. En résumé, il y a moins de lecteurs et moins de publicité. Espérer un revirement à ce niveau-là serait fatal.

Sur les plateformes numériques de journalisme, les règles du jeu sont nouvelles et compliquées. En voici quelques éléments:

▶ De plus en plus, ce sont Facebook, Instagram, Snapchat, Twitter, Google et Youtube (pour les vidéos) qui permettent à nos contenus de circuler.

▶ Snapchat, un des réseaux sociaux à la croissance la plus rapide, ne garantit désormais plus aux éditeurs une participation au chiffre d'affaires publicitaire, mais seulement un forfait.

▶ Les vidéos courtes sont la forme d'inventaire enregistrant de loin la plus forte croissance. Facebook, par exemple, accélère déjà les formats vidéo longs.

▶ La publicité classique a été épuisée dans le monde numérique. Un transfert colossal vers la publicité basée sur les données a lieu, et vers des formes spéciales et sophistiquées comme le marketing de contenu et le commerce de contenu. Aujourd'hui, tout est fait sur mesure.

▶ Plus de 70%(!) des recettes publicitaires numériques globales tombent déjà directement dans l'escarcelle de Google, de Facebook et de Youtube.

▶ Les bots, des programmes informatiques, remplacent les humains, y compris les journalistes. Lors de l'élection présidentielle américaine, plus de 30% des tweets pro-Trump ont été produits par des bots, sans que les lecteurs puissent le détecter.

▶ De grandes entreprises comme Mercedes ou Red Bull mettent sur pied leurs propres (!) entreprises de médias pour porter leur message directement aux clients.

▶ Facebook teste d'ores et déjà les «conversation topics», un programme qui propose aux utilisateurs des sujets de tchat en fonction de leurs préférences.

Qu'est-ce que cela signifie pour une entreprise de médias?
Un: une entreprise sans culture d'apprentissage permanent sera mise sur la touche sans pitié.

Deux: la gestion intelligente – et correcte (!) – des données devient centrale.

Et trois: une trop grande dépendance financière au journalisme met notre existence en péril.

C'est la raison pour laquelle Ringier se diversifie depuis huit ans et investit de manière systématique dans des activités numériques basées sur les transactions.

Comment

Marc Walder
CEO Ringier AG

Waiting would be a fatal mistake

Does a journalism-based business model still maintain the same viability it has enjoyed for decades? For a media company, this question is crucial. These facts illustrate the unprecedented challenges we face:

Print newspaper and magazine circulation continues to contract. That means fewer readers and less advertising. Waiting for that to change would be a fatal mistake.

What is more, the rules of engagement for digital journalistic platforms are new, and complex. Here are just some of them:

▶ The reach our content achieves now increasingly depends on Facebook, Instagram, Snapchat, Twitter, Google and Youtube (for videos).

▶ Snapchat, one of the fastest-growing social media platforms, no longer pays publishing houses a share of advertising revenue. All they get now is a flat fee.

▶ Short videos are the fastest-growing content format by far. Furthermore, many platforms, notably Facebook, are already pushing long-form video formats.

▶ In the digital world, conventional advertising has had its day. A dramatic switch to data-driven advertising is under way, with increasing emphasis on specialised, costlier approaches such as content marketing and content commerce. All this is tailor-made.

▶ Today, over 70% (!) of all worldwide digital advertising revenues already go to Google, Facebook and Youtube.

▶ Bots – online robots – are replacing people, and that includes journalists. During the US elections, unbeknownst to their readers, over 30% of the pro-Trump tweets were generated by bots.

▶ Major companies such as Mercedes or Red Bull are developing their own (!) media companies, to deliver their news to the public directly.

▶ Facebook is already testing a new "Conversation Topics" feature. Based on users' preferences, it will suggest topics to chat about with their friends.

What does all this mean for a media company?
First, companies with no culture of constant new learning will simply be left in the dust.

Second, smart, and correct, use of data will become critical.

Third, excessive economic dependence on journalism is lethal.

That is why Ringier has been diversifying for the last eight years, systematically investing in transaction-based digital businesses.

La transformation et la numérisation portent leurs fruits

Avec une hausse de 11% du chiffre d'affaires et de 13% de l'EBITDA, 2016 a été une année de croissance pour le groupe Ringier. Tandis que les activités relatives aux journaux, aux magazines et à l'imprimerie restent sous pression, **le secteur numérique** continue de progresser. **Il représente aujourd'hui 62% de notre EBITDA.**

En 2016, le groupe Ringier a continué de se transformer à vive allure, tant en Suisse que dans les quinze autres pays où il est présent. **Les investissements dans les activités numériques basées sur les transactions et les alliances fortes restent les fils rouges de la stratégie fixée.**

Un des événements majeurs de l'exercice 2016 a été, en Suisse, **le lancement de notre régie publicitaire Admeira**, née d'une initiative entrepreneuriale de Ringier, la SSR et Swisscom. Admeira associe les technologies les plus récentes à des compétences extrêmement étendues en matière de données et de commercialisation. Elle offre des perspectives extraordinaires et des formes publicitaires inédites au secteur suisse de la publicité. Plus de 80 marques médiatiques fortes des domaines de l'imprimé, du numérique et de la diffusion font partie du portefeuille d'Admeira. Nous atteignons 95% de la population suisse et servons 97 des 100 plus gros annonceurs de Suisse. **Avec Admeira, nous contribuons activement à la transformation radicale du marché de la publicité.**

2016 a également marqué le début de notre coentreprise suisse avec Axel Springer, **Ringier Axel Springer Suisse.** Nous atteignons chaque semaine aujourd'hui 3,1 millions de lecteurs avec nos publications, notamment *Schweizer Illustrierte*, *Bilanz*, *Handelszeitung*, *Le Temps*, *L'illustré*, *Beobachter*, *LandLiebe*, *Style*, *Tele*, *TV-Star*, *TV8*, etc.

Commençons par la Suisse. Le groupe Blick a franchi des étapes numériques importantes en 2016: les revenus publicitaires de *Blick.ch* ont dépassé pour la première fois ceux du *Blick* imprimé. Les utilisateurs quotidiens de *Blick.ch* ont aussi pour la première fois été plus nombreux que les lecteurs quotidiens du *Blick* sur papier. Et **l'offensive vidéo** lancée en 2014 a continué de payer: **avec près de 340 millions de visionnages** en 2016, nous avons réussi à plus que quintupler nos chiffres de consultation annuels depuis le début. Dans le domaine de la réalité virtuelle, Ringier effectue un travail de pionnier: sur les douze vidéos de réalité virtuelle les plus vues dans le monde (!) sur Youtube, deux était issues de la newsroom du *Blick* en 2016.

> **« Avec Admeira, nous contribuons à la transformation du marché de la publicité. »**
> Marc Walder

L'entreprise Scout24 Suisse SA consolidée par Ringier s'est dotée d'un nouveau partenaire stratégique de taille l'an dernier.

CEO Marc Walder an der Ringier Managementkonferenz 2016 in Zürich.

Avec la société d'assurances chevronnée La Mobilière en tant que nouveau coactionnaire, nous avons développé un plan de route stratégique commun. Scout24 Suisse SA, tout comme JobCloud SA, a vu sa rentabilité, déjà bonne auparavant, continuer d'augmenter en 2016.

En Europe de l'Est aussi, nous avons poursuivi la numérisation de nos activités l'an dernier. D'une part, **nous avons acquis, en Roumanie, le plus grand site immobilier du pays, *Imobiliare.ro*.** D'autre part, notre coentreprise Ringier Axel Springer Media SA a lancé le portail numérique paneuropéen à destination de la génération Y, *Noizz*, en Pologne, en Serbie et en Slovaquie. ***Noizz* atteint chaque mois déjà plus de 7,5 millions d'utilisateurs au total.**

En 2016, nous avons franchi une étape importante en Afrique: avec la fondation de **Ringier One Africa Media,** une coentreprise de Ringier et de One Africa Media, Ringier forme à présent le plus grand groupe de petites annonces du continent africain. En Asie, nous avons réussi à ancrer avec succès notre portail d'information *Duwun*, lancé en décembre 2015, sur le marché des utilisateurs et des annonceurs, nous plaçant du même coup en position de leader.

DigitalZurich est devenue digitalswitzerland

Une envergure nationale: **DigitalZurich2025**, initiative locale lancée en 2015 par le CEO de Ringier, Marc Walder, est devenue nationale en 2016. Son nouveau nom: **digitalswitzerland.** Le but de cette initiative est de positionner la Suisse en tant que place numérique leader en Europe. Au vu de l'immense succès rencontré, il a été décidé, un an après la création de l'intiative, d'étendre ses riches activités au-delà de Zurich, dans tout le pays. L'objectif de digitalswitzerland est de faire de la Suisse un centre d'innovation numérique. Aujourd'hui, **plus de 60 entreprises et institutions dans les domaines de la formation et de l'administration** en font partie. Pour en savoir plus: **digitalswitzerland.com**

Organisation

Proprietors

Annette Ringier, Evelyn Lingg-Ringier, Michael Ringier

Board of Directors

Michael Ringier
Chairman

Dr. Uli Sigg
Deputy Chairman

Claudio Cisullo
Member of the Board

Jan O. Frøshaug
Member of the Board

Felix Oberholzer-Gee
Member of the Board

Martin Werfeli
Member of the Board

Dr. Christiane zu Salm
Member of the Board

Group Executive Board

Sie machen Ringier

Ringier CEO Marc Walder

Transformation and digitalisation are paying off

Marc Walder, CEO Ringier AG

With sales up 11% and EBITDA advancing 13%, 2016 was a year of growth at Ringier. While newspapers, magazines and printing remained under pressure, our digital activities expanded further. **62% of Group EBITDA now comes from our digital businesses.**

The Ringier Group systematically pursued its transformation strategy in 2016, both in Switzerland and its 15 other markets. As before, these initiatives were focused on investing **in transaction-based digital businesses and forging powerful new alliances.**

A key milestone for our Swiss business in 2016 **was the launch of our Admeira marketing organisation**, which is the product of an entrepreneurial concept developed by Ringier, SRG (the Swiss Broadcasting Corporation) and Swisscom. Admeira combines state-of-the-art technologies with extensive expertise in data management and marketing. The innovative formats Admeira can offer its clients have opened up unparalleled new opportunities for Swiss advertisers. Admeira's media portfolio comprises over 80 major print, digital and broadcast brands. Admeira reaches 95% of Switzerland's population and its client list includes 97 of the country's top 100 advertisers. **Through Admeira, we are playing an active role in shaping the radical changes sweeping through the advertising market**.

2016 also saw the launch of **Ringier Axel Springer Switzerland,** Ringier's Swiss joint venture with Axel Springer. Every week, the new company's publications – which include *Schweizer Illustrierte, Bilanz, Handelszeitung, Le Temps, L'illustré, Beobachter, LandLiebe*, Style, *Tele*, *TV-Star* and *TV8* – now reach a net 3.1 million readers.

Let us keep the focus on Switzerland. The *Blick* Group achieved several digital milestones in 2016. **For the first time ever, advertising revenue from *Blick.ch* exceeded that of the *Blick* print edition.** Also, more people visited *Blick.ch* every day than read the printed *Blick* newspaper – another first. The video campaign initiated in 2014 also continued to pay off, attracting some **340 million streamings in 2016,** more than five times the number generated in its first year of operation. Moreover, Ringier also played a pioneering role in the field of virtual reality in 2016 – with two of the twelve most watched virtual-reality Youtube videos worldwide (!) being produced by the *Blick* newsroom.

> **« More people now visit Blick.ch every day than read the Blick newspaper. »**
> Marc Walder

In 2016, Scout24 Schweiz AG, which is consolidated in Ringier's accounts, joined forces with a new and powerful strategic partner. **The new co-investor is DieMobiliar, Switzerland's oldest private insurer.** Ringier and DieMobiliar have now developed a joint strategic roadmap for the company. 2016 saw both Scout24 Schweiz AG and JobCloud AG further enhance the high levels of profitability they already enjoy.

The digital transformation of our businesses also continued apace in Eastern Europe in 2016. First, **we acquired Romania's largest real-estate portal, *Imobiliare.ro*.** Second, our Ringier Axel Springer Media AG joint venture launched *Noizz*, its pan-European digital platform for millennials, in Poland, Serbia and Slovakia. Every month, ***Noizz* already attracts more than 7.5 million users.**

Our African businesses took a decisive step forward in 2016. In creating **Ringier One Africa Media,** a joint venture between Ringier and One Africa Media, Ringier has become the largest classified-advertising group on the African continent. In Asia, our *Duwun* news portal in Myanmar, launched in December 2015, developed a strong following among users and advertisers during 2016, thus securing it the number-one slot in its local market.

Fotos: Gian Marco Castelberg, Thomas Buchwalder

DigitalZurich is now digital-switzerland

Nationwide as of now: In 2016, the DigitalZurich2025 initiative, originally launched by Ringier CEO Marc Walder in 2015, assumed a nationwide dimension. **DigitalZurich2025 became digitalswitzerland.** The initiative aims to establish Switzerland as Europe's leading digital hub. Given the hugely enthusiastic response it generated, one year after its launch the decision was made to spread the multiplicity of activities resulting from the initiative beyond the Zurich region to cover the whole of Switzerland. The new digitalswitzerland initiative will position Switzerland as **a centre for digital innovation.** More than 60 organisations and institutions from the fields of education and government have now joined the initiative. For more information, **visit digitalswitzerland.com**

Ringier CFO Annabella Bassler

«Das digitale EBITDA steigt und steigt»

Annabella Bassler, CFO Ringier AG

Dank der konsequenten Fortführung der Digital-Strategie konnte der digitale EBITDA-Anteil der Ringier Gruppe 2016 erneut gesteigert werden: 62 Prozent werden bereits mit digitalen Geschäftsmodellen erwirtschaftet. Einen massgeblichen Anteil an diesem Wachstum trägt – neben den in den Vorjahren getätigten Akquisitionen – die **Transformation der Publishing-Modelle** bei.

2016 liegt das EBITDA der Ringier Gruppe bei 108,3 Millionen Franken

Diese positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Prozent verdanken wir den weiterhin wachsenden **digitalen Marktplätzen.** Auch das neu gegründete **Zeitschriften-Joint-Venture** mit Axel Springer Schweiz trug zur Steigerung bei. Die EBITDA-Marge liegt mit 10,3 Prozent auf der gewünschten Zielhöhe.

Der konsolidierte Jahresumsatz beträgt 1049,2 Millionen Franken. Der digitale Anteil am Umsatz beträgt mittlerweile 38,4 Prozent. Gegenüber Vorjahr liegt der Umsatz um 10,9 Prozent höher. Dies resultiert hauptsächlich aus der Vollkonsolidierung des Schweizer Zeitschriften-Portfolios.

Mit dem **Zukauf von *Imobiliare.ro*,** dem führenden rumänischen Immobilienportal, konnte Ringier in Osteuropa im wichtigen Bereich der digitalen Marktplätze einen bedeutenden Zugang verzeichnen. Mit dieser Akquisition stärkt Ringier in Rumänien sein digitales Portfolio und folgt der globalen Unternehmensstrategie: **konsequenter Ausbau der digitalen Geschäftsbereiche.**

Der Bereich Publishing, also Zeitungen, Zeitschriften und Druckereien, kämpft weiter mit sinkenden Werbeerlösen. Die Druckereien können dem massiven Konkurrenzdruck trotz des Umsatzrückgangs von 11,5 Prozent **dank Kosten- und Optimierungsmassnahmen** erfolgreich standhalten.

Mit den beiden im Geschäftsjahr 2016 gegründeten **Joint Ventures Admeira und Ringier Axel Springer Schweiz** wird der Bereich Publishing für die Zukunft neu positioniert. Die Einrichtung einer zentralen Vermarktungsorganisation in der Schweiz wirkt dem Einfluss der Global Player Facebook und Google auf dem Werbemarkt entgegen.

Die Kooperation mit Axel Springer Schweiz eröffnet neue Chancen zur **Weiterentwicklung und Digitalisierung des traditionellen Zeitschriftengeschäfts.** Der dabei erzielte Anstieg der Zeitschriften- und Zeitungserlöse beträgt konsolidierungsbedingt 25,1 Prozent. Die digitalen Content-Marken verzeichnen 2016 ein markantes Umsatzwachstum und zeigen, dass sich die Investitionen in digitale Inhalte – beispielsweise Videos oder Content Commerce – auszahlen.

In der Sparte Entertainment Schweiz sind *Ticketcorner* und *Energy* die stärksten Marken, die auch unter finanziellen Gesichtspunkten überzeugen können. Ringier Entertainment demonstriert mit Radiostationen, TV-Shows, Events und Ticketing **die Vorteile eines breit diversifizierten Produkt-Portfolios,** das alle Nutzergruppen ansprechen kann.

Die digitalen **Classifieds-Portale** konnten ihren Erfolg weiter fortsetzen. In der Schweiz haben sich Scout24 und JobCloud zu wichtigen Erfolgstreibern der Ringier Gruppe entwickelt. Die Erfolgsstory von Ringier Digital im Jahr 2016 wurde aber auch durch transaktionsstarke eCommerce-Aktivitäten und **Ringier Digital Ventures** weitergeführt und ausgebaut.

Auch in **Asien** wurde die digitale Transformation erfreulich umgesetzt und weiterentwickelt. Vietnam und Myanmar verzeichnen einen **Anstieg der Erlöse sowie User** auf den Marketplaces und Content Sites.

In **Afrika** wiederum verfolgen wir weiterhin den Expansionskurs in den Bereichen Classifieds, Content und Digital Marketing. Folgend der Devise **«Team up with the best»,** planen wir mit One Africa Media die Gründung der grössten Classifieds-Gruppe in Afrika.

Das umsatzbedingte EBITDA-Wachstum zeigt, dass wir auf dem **richtigen Kurs** sind. Auch wenn die Abschreibungen aus den vielen in den letzten Jahren getätigten Akquisitionen den Gewinn der Gruppe weiterhin schmälern, verzeichnen wir dieses Jahr eine Verdoppelung des Gewinns auf 22,8 Millionen Franken.

Effizienz: Top!

Der digitale Transformationsprozess hat das Geschäftsjahr 2016 dominiert und wird auch 2017 Haupttreiber der Aktivitäten der Ringier Gruppe darstellen. Transformation bedeutet nicht nur Akquisition und Innovation, sondern auch stetige Effizienzsteigerung. Die Ringier Gruppe nutzt Synergien auf Umsatz und Kostenseite.
Dies spiegelt sich nicht nur in reduzierten Kostenstrukturen wider, sondern auch in Topline-Cases, die durch Kollaborationen unserer Gesellschaften entstehen. So schaffen wir es, im nationalen und internationalen Wettbewerb Erfolge zu erzielen.

Even more efficient

Digital transformation was the dominant theme for Ringier in 2016 and will remain the principal factor driving our activities in 2017. Transformation is not only focused on acquisitions and innovation, however. Continuous improvements in efficiency are equally important. Wherever possible, Ringier uses synergies to increase revenue and reduce costs. The benefits of this approach can be seen not only in the leaner cost structures resulting from collaboration between Ringier Group companies but also in the topline growth they are achieving. That is what keeps us competitive, both nationally and internationally.

Ringier CFO Annabella Bassler

«Our digital EBITDA keeps increasing»

By continuing to implement its digitalisation strategy, the Ringier Group further raised the proportion of its overall EBITDA generated from digital sources. In 2016, these activities accounted for 62 % of Group EBITDA, a new record. While the digital businesses acquired in prior years played their part in this growth, **the digitalisation of the Group's publishing activities also made a significant contribution.**

In 2016, the Ringier Group's EBITDA rose 12.7 % to CHF 108.3 million. This positive performance is largely attributable to the **continuing growth of our digital marketplaces.** Ringier's newly created magazine joint venture Ringier Axel Springer Switzerland also helped to raise Group EBITDA. **The resulting EBITDA margin of 10.3 % achieved in 2016 is within our target range.**

Group revenue for 2016 came in at CHF 1,049.2 million, the digital share of which has now reached 38.4 %. The 2016 revenue result was thus 10.9 % up on the figure for 2015, principally due to the fact that the Swiss magazine portfolio was fully consolidated in the Group's accounts.

In Eastern Europe, **Ringier's purchase of *Imobiliare.ro*,** Romania's leading real-estate portal, represented a significant addition to the Group's key digital marketplaces portfolio. Besides strengthening Ringier's position in the Romanian digital arena, the transaction is congruent with the Group's global strategy of **systematically developing its digital businesses.**

For Publishing – which encompasses newspapers, magazines and printing plants – diminishing advertising revenue remains a challenge. Despite an 11.5 % fall in turnover, Ringier's printing plants successfully held their own in a fiercely competitive market, **thanks to their initiatives to reduce costs and increase efficiency.**

The two new joint ventures launched in 2016, **Admeira and Ringier Axel Springer Switzerland, will enable the Publishing business to reposition itself for the future.** As a centralised marketing organisation, Admeira is helping to counter the influence exerted on the Swiss advertising market by the two global players Facebook and Google.

The collaboration with Axel Springer Switzerland provides Ringier with **new opportunities for the ongoing development and digitalisation of its established magazine business.** Consolidation of the new joint venture in Ringier's accounts raised newspaper and magazine revenue by 25.1 % compared to 2015. The significant increase in sales achieved by the Group's digital content brands in 2016 shows that the investments Ringier has made in such areas as videos and content commerce are paying off.

Ticketcorner and Energy, the best-known brands in the Entertainment Switzerland portfolio, both achieved convincing financial results in 2016. Ringier Entertainment's radio stations, TV shows, events and ticketing activities clearly demonstrate **the advantages of offering a broadly diversified range of products** appealing to all user groups.

Ringier's digital classified-advertising portals continued to perform well in 2016. In Switzerland, Scout24 and JobCloud established themselves as substantial contributors to the Group's overall performance. The impressive transaction volumes achieved by Ringier Digital's e-shops and the ongoing development of **Ringier Digital Ventures** also played their part in the continuing success and expansion achieved by Ringier Digital in 2016.

Asia, too, saw a continuation of the digital transformation strategy, with pleasing results. Ringier's businesses in Vietnam and Myanmar **increased sales and attracted new users** to their online marketplaces and content sites.

In **Africa,** we continued to expand our activities in classified advertising, content and digital marketing. True to **our strategy of teaming up with the best,** we are now working with One Africa Media to establish the largest classified-advertising group on that continent.

The sales-driven EBITDA growth we achieved in 2016 demonstrates that **we are on the right track.** Even though the depreciation on the numerous acquisitions made in recent years remains a burden on Group net earnings, we nevertheless doubled our after-tax profit in 2016, to CHF 22.8 million.

Aufwärts! CFO Annabella Bassler zeigt sich mit dem Jahresergebnis zufrieden.

Foto: Thomas Buchwalder

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN / PARTICIPATIONS IMPORTANTES / MAJOR PARTICIPATIONS

Beteiligungsquote, Stand 31.12.2016

Gesellschaften	Anteil
Schweiz	
Ringier AG, Zofingen	100%
Geschenkidee.ch GmbH, Zürich	100%
MSF Moon and Stars Festivals SA, Locarno	100%
Ringier Africa AG, Zofingen	100%
Ringier Digital AG, Flamatt	100%
Ringier Digital Ventures AG, Zürich	100%
Ringier Print Adligenswil AG, Adligenswil	100%
DeinDeal AG, Zürich	87%
JRP Ringier Kunstverlag AG, Zürich	80%
Swissprinters AG, Zofingen	70%
Energy Schweiz Holding AG, Zürich	65%
Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich	50%
cash zweiplus ag, Zürich	50%
Infront Ringier Sports & Entertainment Switzerland AG, Zug	50%
JobCloud AG, Zürich	50%
Ringier Axel Springer Media AG, Zürich	50%
Scout24 Schweiz AG, Flamatt	50%
The Classical Company AG, Zürich	50%
Ticketcorner AG, Rümlang	50%
Le Temps SA, Genf	46%
2R Media SA, Locarno	45%
Sat.1 (Schweiz) AG, Küsnacht	40%
Admeira AG, Bern	33%
Frankreich	
Ringier France SA, Paris	100%
Rumänien	
S.C. Ringier Romania s.r.l., Bukarest	100%
Ejobs Group S.A., Bukarest	100%
Realmedia Network SA, Timisoara	87%
S.C. Editura Bauer Ringier s.r.l., Bukarest	50%
Slowakei	
Ringier Axel Springer Slovakia a.s., Bratislava	45%
Serbien	
Ringier Axel Springer d.o.o., Belgrad	50%
APM Print d.o.o., Belgrad	50%
Ungarn	
Blikk Kft., Budapest	50%
Profession.hu Kft., Budapest	50%
Ringier Axel Springer Magyarország Kft., Budapest	50%
AS-Nyomda Nyomdaipari Kft., Ketschkemet	50%
Polen	
Ringier Axel Springer Polska Sp. z.o.o., Warschau	50%
Media Impact Polska Sp. z.o.o., Warschau	44%
Onet SA, Krakau	38%
DreamLab Onet.pl sp. z.o.o., Krakau	38%
Onet Marketing Sp z.o.o., Krakau	38%
Opineo Sp. z.o.o., Breslau	38%
Skapiec.pl Sp. z.o.o., Breslau	38%
Afrika	
Ringier Ghana Ltd., Accra	100%
Ringier Kenya Ltd., Nairobi	100%
Ringier Media Nigeria Ltd, Lagos	100%
Ringier Sénégal SA, Dakar	100%
EverythingDar.com Ltd., Dar es Salaam	62%
Kengasa Limited, Lagos	60%
Asien	
Ringier Pacific Ltd., Hong Kong	100%
Asia Inflight Ltd., Hong Kong	100%
Ringier China Co. Ltd., Shanghai	100%
Ringier Vietnam Co Ltd., Ho Chi Minh	99%
Nhat Viet Group Co. Ltd., Ho Chi Minh	50%
Information Matrix Co. Ltd, Yangon	40%

MITARBEITER 2016

Asien & Afrika	697
Osteuropa	3424
Schweiz	3129
Total	**7250**

Die Ringier-Story

1833	Johann Rudolf Ringier startet in Zofingen eine Druckerei.
1911	Die *Schweizer Illustrierte* erscheint
1921	folgt *L'illustré*
1959	Ringier lanciert den *Blick*
1969	erscheint der *SonntagsBlick*
1987	Erste Geschäfte in Asien
1990	Ringier expandiert nach Osteuropa, Start in Tschechien
1996	Erste Internetauftritte von *Blick* und *Cash*
2007	Ringier übernimmt Mehrheit von Radio Energy
2007	Ringier steigt bei Scout24 Schweiz ein – erster Schritt Richtung digitale Marktplätze
2010	Newsroom für die Blick-Gruppe
2010	Start von Ringier Axel Springer Media AG (Tschechien, Serbien, Polen und Slowakei)
2011	Ringier expandiert nach Afrika
2015	Ringier, SRG und Swisscom gründen die Vermarktungsfirma Admeira
2016	Das neue Medienunternehmen Ringier Axel Springer Schweiz nimmt seine Tätigkeit auf

La saga de Ringier

1833	Johann Rudolf Ringier ouvre une imprimerie à Zofingue.
1911	Naissance de la *Schweizer Illustrierte*
1921	Naissance de *L'illustré*
1959	Ringier lance le *Blick*
1969	Première parution du *SonntagsBlick*
1987	Premiers pas en Asie
1990	Ringier se développe en Europe centrale
1996	Premiers sites web du *Blick* et de *Cash*
2007	Ringier prend la majorité de Radio Energy
2007	Ringier entre dans le capital de Scout24 – premier pas dans l'e-commerce
2010	Création d'une newsroom pour le groupe Blick
2010	Fondation de Ringier Axel Springer Media SA (Tchéquie, Serbie, Pologne et Slovaquie)
2011	Ringier part à la conquête de l'Afrique
2015	Ringier, la SSR et Swisscom fondent la régie publicitaire Admeira
2016	La nouvelle coentreprise de médias Ringier Axel Springer Suisse entre en activité

The Ringier Story

1833	Johann Rudolf Ringier opens a printing press in Zofingen
1911	Schweizer Illustrierte appears for the first time
1921	followed by *L' illustré*
1959	Ringier launches *Blick*
1969	First edition of *Sonntags-Blick* published
1987	Business operations in Asia commence
1990	Ringier ventures into Eastern Europe with initial investment in the Czech Republic
1996	*Blick* and *Cash* make their first online appearances
2007	Ringier acquires majority stake in Radio Energy
2007	Ringier buys initial stake in Scout24, its first investment in digital marketplaces
2010	Blick Group's newsroom opens
2010	Ringier Axel Springer Media AG (Czech Republic, Serbia, Poland and Slovakia) created
2011	Ringier expands to Africa
2015	Ringier, Swiss Broadcasting Corporation and Swisscom create Admeira marketing firm
2016	The new Ringier Axel Springer Switzerland media company commences operations

Ringier CFO Annabella Bassler

«L'EBITDA digital grimpe, grimpe...»

Grâce à la poursuite systématique de la stratégie numérique, la part du numérique à l'EBITDA du groupe Ringier a connu une nouvelle progression en 2016: 62 % des revenus sont déjà réalisés au moyen des modèles commerciaux numériques. Cette progression est en grande partie due, outre les acquisitions réalisées les années précédentes, à la **transformation des modèles de publication.**

En 2016, l'EBITDA du groupe Ringier s'élève à près de CHF 108,3 millions.

Cette évolution, qui représente **une croissance de 12,7 %** en glissement annuel, est due aux marchés en ligne, dont l'essor ne se dément pas. La nouvelle coentreprise de magazines avec Axel Springer Suisse a elle aussi contribué à cette hausse. **La marge d'EBITDA, qui s'élève à 10,3 %, se situe au niveau souhaité.**

Le chiffre d'affaires annuel consolidé s'élève à CHF 1049,2 millions. La part des activités numériques au chiffre d'affaires atteint aujourd'hui 38,4 %. Le chiffre d'affaires a augmenté de 10,9 % par rapport à l'année précédente. Cela est principalement dû à la consolidation intégrale du portefeuille des magazines suisses.

Avec **l'achat d'imobiliare.ro,** le portail roumain leader en matière d'immobilier, Ringier a réussi à se faire une belle place dans l'important secteur des marchés en ligne en Europe de l'Est. Par cette acquisition, Ringier étoffe son portefeuille numérique en Roumanie et poursuit la stratégie globale de l'entreprise, **une extension systématique des secteurs d'activités numériques.**

Le département de l'édition, qui englobe les journaux, les magazines et les imprimeries, continue à faire face à une baisse des recettes publicitaires. Malgré un recul du chiffre d'affaires de 11,5 %, les imprimeries parviennent à résister à l'énorme pression concurrentielle **grâce à des mesures de réduction des coûts et d'optimisation.**

Avec les deux coentreprises fondées pendant l'exercice 2016, **Admeira et Ringier Axel Springer Suisse,** le département de l'édition a été repositionné pour l'avenir. La création d'une régie centralisée en Suisse permet de lutter contre la montée en puissance des global players que sont Facebook et Google sur le marché de la publicité.

> **« La marge de 10,3 % d'EBITDA se situe au niveau souhaité. »**
> Annabella Bassler

La collaboration avec Axel Springer Suisse ouvre de nouvelles opportunités pour continuer à développer et à numériser les activités traditionnelles d'édition de magazines. La hausse des recettes liées aux journaux et aux magazines s'élève, en raison de la consolidation, à 25,1 %. Les marques de contenus numériques enregistrent une nette hausse de leur chiffre d'affaires en 2016, montrant que **les investissements réalisés dans les contenus numériques,** par exemple les vidéos ou le commerce de contenu, **portent leurs fruits.**

Dans le secteur du divertissement, en Suisse, *Ticketcorner* et *Energy* sont les marques les plus fortes, convaincantes également du point de vue financier. Avec des stations de radio, des shows télévisés, des événements et la billetterie, Ringier Entertainment démontre les avantages d'un portefeuille de produits très largement diversifié, pouvant s'adresser à tous les groupes d'utilisateurs.

Les portails numériques de petites annonces ont poursuivi leur progression réjouissante. En Suisse, *Scout24* et *JobCloud* sont devenus des facteurs de succès majeurs pour le groupe Ringier. Mais la belle aventure de Ringier Digital s'est poursuivie et développée en 2016 également grâce, notamment, aux boutiques en ligne qui ont enregistré un gros volume de transactions et à **Ringier Digital Ventures.**

En **Asie** également, la transformation numérique a été mise en œuvre et développée avec succès. Le Viêtnam et le Myanmar enregistrent une augmentation à la fois des recettes et des utilisateurs sur les marchés et les sites de contenus.

En **Afrique**, nous poursuivons sur le chemin de **l'expansion dans les domaines des petites annonces,** des contenus et du marketing numérique. Fidèles au principe qui veut que le succès consiste à s'entourer des meilleurs, nous prévoyons de fonder, avec One Africa Media, le plus grand groupe de petites annonces d'Afrique.

La croissance de l'EBITDA dépendant du chiffre d'affaires nous montre que **nous sommes sur la bonne voie.** Même si les amortissements sur les nombreuses acquisitions effectuées ces dernières années continuent de réduire le bénéfice du groupe, celui-ci a doublé cette année pour atteindre CHF 22,8 millions.

Foto: Thomas Buchwalder

Toujours plus efficient

Le processus de transformation numérique a dominé l'exercice 2016 et sera en 2017 également le principal moteur des activités du groupe Ringier. Transformer ne signifie pas seulement acquérir et innover, mais aussi **augmenter constamment son efficience.** Le groupe Ringier tire profit des synergies du côté du chiffre d'affaires et des coûts.
Cela se reflète d'une part dans les structures de coûts, réduites, et d'autre part dans les revenus résultant de la collaboration de nos sociétés. Nous obtenons ainsi de beaux succès vis-à-vis de la concurrence nationale et internationale.

Facts & Figures

Kennzahlen / Ringier en chiffres / Key Financial Data

	2014 Mio. CHF	2015 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Umsatz nach Regionen Total	**988,5**	**946,0**	**1049,2**
Schweiz*	721,2	742,1	844,2
Osteuropa	241,1	183,9	189,5
Asien & Afrika	26,2	20,1	15,5
EBITDA	82,3	96,1	108,3
EBITDA-Marge	8,3 %	10,2 %	10,3 %
Jahresgewinn nach Steuern	21,4	11,3	22,8
Gewinnmarge	2,2 %	1,2 %	2,2 %
Investitionen	359,8	105,3	77,9

*bis April 2016 inkl. Ringier Publishing GmbH und Juno Kunstverlag GmbH

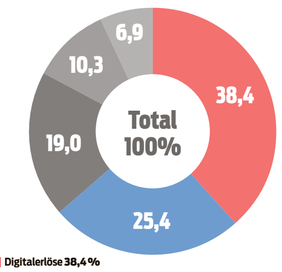
Umsatz / Chiffre d'affaires / Revenue

	2014 Mio. CHF	2015 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Schweiz*			
Digitalerlöse	**256,4**	**277,5**	**322,7**
Vertriebserlöse	**156,1**	**156,1**	**212,0**
Anzeigenerlöse	**153,4**	**153,0**	**164,4**
Druckerlöse	110,1	109,3	92,8
Diverses	45,2	46,2	52,3
Total	**721,2**	**742,1**	**844,2**
Osteuropa			
Digitalerlöse	56,5	63,9	74,5
Vertriebserlöse	88,3	56,5	54,7
Anzeigenerlöse	41,3	29,1	26,9
Diverses	29,1	20,9	17,6
Druckerlöse	25,9	13,5	15,8
Total	**241,1**	**183,9**	**189,5**
Asien & Afrika			
Anzeigenerlöse	19,1	13,7	8,4
Digitalerlöse/ Diverses	6,4	5,9	7,1
Vertriebserlöse	0,7	0,5	0,0
Total	**26,2**	**20,1**	**15,5**

*bis April 2016 inkl. Deutschland

Zusammensetzung der Erlöse / Répartition du chiffre d'affaires par recettes / Sales by Revenue Type

Angaben in Prozent



- Digitalerlöse 38,4 %
- Vertriebserlöse 25,4 %
- Anzeigenerlöse 19,0 %
- Druckerlöse 10,3 %
- Sonstige Erlöse 6,9 %

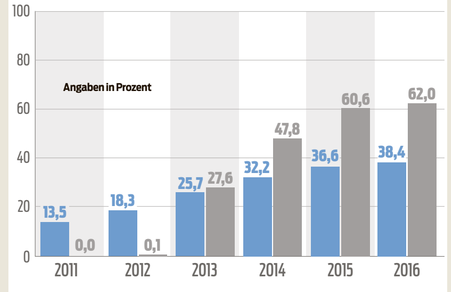
Erfolgsrechnung / Compte de pertes et profits / Profit and Loss Account

	2014 Mio. CHF	2015 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Umsatz Total	**988,5**	**946,0**	**1049,2**
Digitalerlöse	**316,9**	**346,0**	**403,0**
Vertriebserlöse	**245,5**	**213,2**	**266,7**
Anzeigenerlöse	**213,9**	**195,8**	**199,7**
Druckerlöse	135,2	122,8	108,6
Sonstige Erlöse	77,0	68,2	71,2
Aufwendungen Total	**967,1**	**934,7**	**1026,4**
Personal	334,7	323,5	364,0
Löhne und Gehälter	268,5	259,6	292,8
Sozialleistungen	54,2	51,2	59,2
Personalnebenkosten	12,0	12,7	12,0
Fremdleistungen und Handelswaren	238,8	205,4	234,1
Fremdleistungen	80,0	69,5	96,9
Papier und Farbe	90,1	68,2	62,1
Handelswaren und übriges Material	65,5	66,4	70,8
Sonstiger Aufwand	3,2	1,3	4,3
Marketing, Logistik, Redaktion und Verlag	232,4	225,6	244,0
Marketing	107,3	97,4	109,0
Logistik	71,5	73,3	77,3
Redaktion und Verlag	53,6	54,9	57,7
Allgemeiner Aufwand	49,4	98,9	92,4
Abschreibungen	111,8	81,3	91,9
Gewinn nach Steuern	21,4	11,3	22,8
EBITDA	**82,3**	**96,1**	**108,3**

Digitale Anteile im Zeitverlauf / Activités numériques au fil du temps / Digital Share of Group Revenue and EBITDA

Die digitalen Anteile machen im Jahr 2016 38,4 % der Erlöse und 62,0 % des EBITDA der Ringier Gruppe aus.

Digitale Erlös- und EBITDA-Anteile in % der Ringier Gruppe:



- Erlöse
- EBITDA

PORTFOLIO PUBLISHING SCHWEIZ

Ringier

Schweiz	Verbreitete Auflage 2016
Blick	143 499
Blick am Abend	270 984
SonntagsBlick	175 648
SonntagsBlick Magazin	175 648
DOMO	10 000
il caffè	55 889

RASCH

Schweiz	Verbreitete Auflage 2016
Beobachter	282 822
Bilanz	41 931
Bolero DE	37 436
Bolero FR	15 236
Bolero Men DE	Exemplare (dt.) 60 000
Bolero Men FR	Exemplare (frz.) 65 000
GlücksPost	148 408
Handelszeitung	38 272
L'Hebdo	34 309
L'Illustré	66 692
Le Temps	32 266
Montres Passion DE	50 000
Montres Passion FR	53 000
PME Magazine	17 285
Schweizer Bank	4 003
Schweizer Illustrierte	168 963
Schweizer LandLiebe	210 920
Schweizer Versicherung	6 628
Style	153 593
Tele	118 795
TV2	12 330
TV8	61 239
TV-Star	75 507
TVvier	24 455
Tvtäglich	Exemplare (dt.) 495 385
TV Land&Lüt	Exemplare (dt.) 18 000

Mobile Apps

Beobachter
Bilanz
Blick
Blick am Abend
Blick Sport
BlickVR
Bolero
GaultMillau Guide Schweiz
Glückspost
Handelszeitung
LeTemps
L'Hebdo
L'Hebdo HD
L'Illustré
PME Magazine
Schweizer Illustrierte
Schweizer LandLiebe
SI Style
SonntagsBlick
Tele
Zappin Tele
TV8
il caffè
finanzen.ch Börse & Aktien

Websites

blick.ch
blickamabend.ch
beobachter.ch
bilanz.ch
boleromagazin.ch
cash.ch
finanzen.ch
gluecks post.ch
guider.ch
handelszeitung.ch
hebdo.ch
illustre.ch
landliebe.ch
letemps.ch
pme.ch
schweizerbank.ch
schweizer-illustrierte.ch
schweizerversicherung.ch
style-magazin.ch
tele.ch
tv2.ch
tv8.ch
tvstar.ch
tvtaeglich.ch
tvvier.ch
landundluet.ch
caffe.ch
online-kiosk.ch

ePapers / Magazines

Blick
SonntagsBlick
Blick am Abend
Bolero
Schweizer LandLiebe
GlücksPost
Schweizer Illustrierte
Style
Le Temps
Handelszeitung
Beobachter
il caffè
Bilanz
L'Hebdo
L'Illustré
PME Magazin
TV8
Tele
DOMO

Publishing Services

Admeira
Ringier RS
JRP|Ringier Kunstverlag AG
Ringier Print Adligenswil AG
Swissprinters AG
SMD AG

BLICK.CH TOP 10

Die meistgelesenen Storys 2016 auf Blick.ch

1. **Bomben am Flughafen Brüssel** Liveticker: Er ist nicht der «Mann mit Hut»
2. **US-Wahlen** So gehts in den USA nach Donald Trumps Sieg weiter
3. **Liveticker** Terror-Anschlag in Nizza
4. **Schweizer Luftwaffe** Alle News zum F/A-18 Crash
5. **Anschlag in Berlin** Liveticker: Anis Amri in Mailand erschossen!
6. **Nach Putschversuch** Erdogan löst Präsidentengarde auf
7. **Mysteriöse Facebook-Posts nach Amoklauf** Polizei ermittelt gegen Trittbrettfahrer
8. **Vorsicht nach Public Viewing** Gewitter, Blitz und Hagel in Zürich und Ostschweiz erwartet!
9. **Egypt-Air-Flug 804 ins Mittelmeer gestürzt** Militär zeigt erstmals Trümmerteile
10. **Die Bestie von Rupperswil** Er missbrauchte den jüngsten Sohn – dann tötete er alle!

Blick.ch

Fayçal Cheffou (Bild links) wurde verhaftet, weil man ihn für den Mann mit dem Hut hielt. Erst zwei Wochen später wird mit Mohamed Abrini der richtige Terrorist geschnappt.

Fayçal Cheffou (at left) was arrested because he was suspected of being «the man in the hat». Two weeks passed before the real terrorist, Mohamed Abrini, was apprehended.

Fayçal Cheffou (à gauche sur la photo) a été arrêté parce qu'on l'avait pris pour «l'homme au chapeau». Deux semaines plus tard, le vrai terroriste était épinglé en la personne de Mohamed Abrini.

Alexander Theobald, COO Ringier Suisse

Blick.ch bat Blick

Blick Alexander Theobald, en tant que responsable du groupe Blick, que retenez-vous en particulier de l'an dernier?
Alexander Theobald: Nous avons engrangé davantage de recettes publicitaires pour *Blick.ch* que pour le *Blick*. Et nous avons enregistré plus d'utilisateurs sur les canaux numériques que pour les journaux imprimés. **Deux seuils importants ont donc été franchis,** ce qui montre que le transfert de l'imprimé au numérique avance très vite au *Blick*. Par ailleurs, pour la première fois dans l'histoire du *Blick* et de la newsroom, nous avons désormais un seul rédacteur en chef pour tous les titres, en la personne de Christian Dorer.
Est-ce que le succès du numérique annonce la fin du journal?
Pas la fin. **Je crois personnellement qu'il existera toujours un journal imprimé,** et je suis persuadé que l'existence d'une édition papier ne peut être que positive pour une plateforme web. Cependant, on ne peut pas nier le fait que les lecteurs utilisent nos marques de plus en plus par le biais numérique, et que les annonceurs les suivent.
Quand les décideurs économiques et politiques préféreront-ils donner une interview pour Internet plutôt que pour un journal imprimé?
Nous faisons des interviews pour la marque *Blick*. Le résultat est ensuite **préparé de manière optimale en fonction des besoins des utilisateurs** des différents canaux. Ainsi, en général, les contenus sont adaptés à chaque support: ils sont plus décontractés pour le *Blick am Abend*, plus rapides pour *Blick.ch*, plus vigoureux pour le quotidien et plus fouillés pour le *SonntagsBlick*.
Quels sont les objectifs du nouveau chef de la newsroom?
Nous voulons renforcer encore la collaboration au sein de la newsroom, et je suis persuadé qu'avec une personnalité aussi forte que celle de Christian Dorer, nous parviendrons encore mieux à jouer sur les différents canaux. Chaque responsable doit se battre pour son titre, mais sous la houlette conciliante de Christian Dorer, l'intérêt général ne sera jamais perdu de vue.
Cela signifie-t-il que la newsroom ne fonctionnait pas bien jusqu'à présent?
Pas du tout. La newsroom est un organisme vivant, nous allons changer les choses à un rythme semestriel, car nous sommes toujours à la recherche de nouvelles compétences. Un exemple: nous avons porté l'an dernier notre équipe vidéo à 27 personnes, ce qui représente plus de 10% de l'effectif total. Le profil du journaliste se transforme en permanence, et avec lui les compétences dont nous avons besoin.
Comment intégrez-vous les collaborateurs plus âgés et moins portés sur le numérique?
Voilà des années que nous embauchons nos collaborateurs en fonction de leurs affinités avec le numérique. **Nous leur offrons en outre la possibilité de continuer à se former.** Nous mettons aussi sur pied de nouveaux centres de compétence, comme l'unité de la rédaction, qui crée des sujets multimédias.
La révolution numérique touche toutes les branches, celle des médias n'est donc pas la seule. Mais elle est concernée en plus par le problème des fake news, ou «faits alternatifs», d'après le terme utilisé par une conseillère du président Trump. Comment les journalistes, qui sont continuellement mis en cause, peuvent-ils encore être crédibles?
C'est très simple: par un travail propre, **de la fiabilité et de la transparence,** c'est primordial. Les fake news ont toujours existé. Et pour notre marque en particulier, nous devons veiller à l'exactitude des faits avec le plus grand soin!
Comment cette position respectable s'accommode-t-elle de la publicité dite «native», qui fait miroiter du contenu à l'utilisateur, alors qu'il s'agit de publicité?
La publicité native est chez nous **clairement désignée comme telle.** De plus, l'utilisateur est majeur, et il considère aussi cela comme du contenu divertissant, attrayant. Si nous présentons du vin, par exemple, et que l'utilisateur peut en commander directement, c'est facile et pratique pour lui.
A titre personnel, quel a été le moment fort de 2016?
L'application de réalité virtuelle que nous avons développée. Ce projet me plaît énormément!

> «L'existence d'une édition papier est positive pour une plateforme web.»
> Alexander Theobald

Les imprimeries? Ça roule!

Dans ce monde toujours plus largement numérisé, comment se portent les deux imprimeries à Zofingue et à Adligenswil?
Alexander Theobald: **Les imprimeries se défendent bien**. Nous gagnons de nouveaux clients. Swissprinters est l'imprimerie de journaux de référence en Suisse, ce dont nous sommes très satisfaits.
Et l'imprimerie de journaux dans le canton de Lucerne?
Elle est rentable, elle aussi. En ce qui concerne l'avenir, il faut dire que la consolidation va continuer de progresser.
Que recouvre exactement Ringier Business Services?
Nous souhaitons rassembler les activités transactionnelles journalières de différents départements administratifs, par exemple la comptabilité ou certains services informatiques, les optimiser puis proposer ces prestations à d'autres sociétés du groupe qui auront qualité de fournisseurs de services.
Certains experts disent que l'on pourrait, par exemple, confier toutes les activités chiffrées à l'intelligence artificielle. Etes-vous de cet avis?
Bien sûr, cela serait pratique, une écriture comptable est une écriture comptable. **Je n'ai pas encore assez d'audace pour confier des données aussi sensibles à l'intelligence artificielle.** A propos du travail en coulisses: je souhaiterais remercier ici tous ceux qui travaillent pour Ringier, mais dans l'ombre: nos collègues de la logistique, du centre de contact avec la clientèle, du traitement des images, etc. Sans toutes ces personnes, les journaux ne paraîtraient pas et rien ne serait diffusé en ligne. **Un grand merci à tous!**

Alexander Theobald, COO Ringier Switzerland

Digital users rule!

Blick Alexander Theobald, as head of the Blick Group, what did you find most exciting about 2016?
Alexander Theobald: Last year, we sold more advertising on *Blick.ch* than in the daily *Blick* newspaper. Our digital channels also had more users than our printed newspapers had readers. **Crossing those two major thresholds in 2016** shows just how rapidly the transformation from print to digital is progressing at *Blick*. Second, for the first time in *Blick*'s and our newsroom's history, we now have one editor in chief for all *Blick* titles, Christian Dorer.
Does this digital success mean that the end of the newspaper is nigh?
Not the end, no. I myself believe that **there will always be a print edition of *Blick*** and I am convinced that a digital platform can only benefit from having a print edition. However, it is a fact that ever more readers are turning to our digital offering and that our advertisers are following them.
When will business leaders and politicians prefer to be interviewed online rather than in print?
We generally conduct interviews for the *Blick* brand. The resulting copy is then presented in the manner which **best suits the needs of those using our various channels.** That usually means that the content is more informal for *Blick am Abend*, more condensed for *blick.ch*, punchier for the daily *Blick* and presented in greater depth for *SonntagsBlick*.
As head of the newsroom, what goals is Christian Dorer expected to achieve?
We want there to be even closer collaboration in the newsroom and I am convinced that, with a commanding figure like Dorer in charge, we will be able get even better performance out of our various channels. Of course, we expect every editor to stand up for his title, but with Christian Dorer at the helm, **the overall interests of the *Blick* Group will also always be considered.**
Does that mean that the newsroom wasn't working properly before?
Not at all. The newsroom is a living, breathing entity and there will always be changes every six months or so, because we constantly need new skills. For example, **last year we expanded our video team to 27 people**, which is more than 10 percent of our total staff. Journalism is always evolving and so are the skills we need.
How do you take older and less digitally adept employees along with you?
Digital aptitude has already been an employee selection criterion for many years. **We also offer our employees the opportunity of further training** and we are developing new competence centres, such as the storytelling group, which presents news in a multi-media format.
The changes arising from digitalisation are affecting every industry, you are not alone in that. But now the media industry also has to deal with fake news, or alternative news, as one of President Trump's advisors described it. How can journalists come across as credible when doubts are constantly being expressed about their work?
Quite simply by working **cleanly, reliably and transparently**. Precisely because we have a well-established brand, we have to be very careful to make sure that we get our facts right.
How comfortably does that noble attitude sit with "native advertising" which presents content as news when it is in fact advertising?
We are **very transparent** and any native advertising we publish is clearly designated as such. Besides, our users can think for themselves and see it simply as entertaining and amusing content. When we present wines, for example, and users can order them immediately, we are simply making things easy and practical for them.
What was the high point of 2016 for you personally?
Our **virtual reality app,** which we developed last year. I think that project was absolutely amazing!

> «Advertising is following users into the digital channels.»
> Alexander Theobald

Printing plants thrive

How are the two printing plants in Zofingen and Adligenswil doing in this ever more digitalised world?
Alexander Theobald: **They are doing well.** We are attracting new customers. We are very happy with Swissprinters, the premier Swiss magazine printing plant.
What about the newspaper printing plant in Adligenswil?
Like Swissprinters, it generates a **profit.** Looking ahead, it has to be said that there will be further consolidation.
What does Ringier Business Services actually do?
The idea here is to combine the day-to-day transactions in a variety of administrative areas, such as accounting or certain IT services, so that we can streamline them and offer them as service packages to other Group companies.
Some experts maintain that purely numerical activities, for example, could be entrusted to artificial intelligence. Do you agree?
That would certainly be practical. After all, a journal entry is only a journal entry. **I am not yet sufficiently imaginative to entrust sensitive data like that to artificial intelligence.** By the way, as we are talking about working behind the scenes, let me take this opportunity of thanking all those people at Ringier who usually remain unseen – our colleagues in logistics, at our customer contact centre, in image processing and many other areas besides. Without them, our newspapers would never appear and our online presence would be non-existent. **So I think they all deserve a big thank you!**

Alexander Theobald, COO Ringier Schweiz

«Mehr digitale Nutzer!»

Blick Alexander Theobald, was hat Sie letztes Jahr als Leiter der Blick-Gruppe am meisten bewegt?
Alexander Theobald: Wir haben hier auf *Blick.ch* mehr eingenommen als im Tages-*Blick*. Und wir hatten mehr Nutzer auf digitalen Kanälen als bei den gedruckten Zeitungen. Der Wechsel vom Print in die digitalen Kanäle geht beim *Blick* also sehr rasch voran, und **wir haben 2016 dabei zwei wichtige Schwellen überschritten.** Zweitens haben wir erstmals in der Geschichte des *Blick* und des Newsrooms mit Christian Dorer einen einzigen Chefredaktor für alle Titel.
Bedeutet der Erfolg von Digital, dass das Ende der Zeitung eingeläutet ist?
Nicht das Ende. Ich persönlich glaube, dass es **immer eine gedruckte Zeitung geben wird,** und ich bin überzeugt, dass es für eine digitale Plattform nur hilfreich sein kann, wenn sie eine gedruckte Ausgabe hat. Fakt ist aber auch, dass die Leser unsere Marke immer stärker digital nutzen und die Werbewirtschaft den Nutzern dorthin folgt.
Wann werden denn Wirtschaftsführer und Politiker lieber online ein Interview geben als im Print?
Wir machen üblicherweise Interviews für die Marke *Blick*. Das Resultat wird dann **optimal nach den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzer** der verschiedenen Kanäle aufbereitet. So entstehen generell die Inhalte je nach Kanal: lockerer für den *Blick am Abend*, schneller für *Blick.ch*, kräftiger für den Tages-*Blick* und tiefgründiger für den *SonntagsBlick*.
Was sind denn die Zielsetzungen für den Newsroom-Chef Dorer?
Wir wollen, dass noch stärker zusammengearbeitet wird im Newsroom, und ich bin überzeugt, dass es uns mit der starken Figur Dorer noch besser gelingen wird, die verschiedenen Kanäle optimal zu bespielen. Jeder Chef soll für seinen Titel kämpfen, aber unter der ausgleichenden Hand von Christian Dorer wird immer das Gesamtinteresse im Auge behalten.
Heisst das, der Newsroom hat bisher nicht funktioniert?
Nein, der Newsroom ist ein atmendes Gebilde, wir werden im Halbjahres-Takt Dinge verändern, weil neue Kompetenzen gesucht werden. Ein Beispiel: Wir haben im letzten Jahr **unser Video-Team auf 27 Personen aufgebaut,** das ist mehr als 10 Prozent des gesamten Bestandes. Das Bild des Journalisten verändert sich laufend und damit auch die Kompetenzen, die wir benötigen.
Wie nehmen Sie denn die älteren und weniger digitalen Arbeitnehmer mit?
Wir suchen unsere Mitarbeiter schon seit Jahren danach aus, dass sie digitale Affinität mitbringen. **Zudem bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich weiterzubilden.** Wir formen neue Kompetenzzentren wie die Storytelling-Gruppe, die Geschichten multimedial erzählt.
Die Veränderung mit der Digitalisierung trifft alle Branchen, da sind Sie nicht allein. Aber zusätzlich trifft die Medienbranche jetzt auch das Thema «Fake News». Wie können Journalisten, die ständig angezweifelt werden, noch glaubwürdig rüberkommen?
Ganz einfach: mit sauberer Arbeit, mit **Verlässlichkeit und Transparenz,** das ist ganz entscheidend. Gerade mit unserer Marke müssen wir mit grösster Sorgfalt darauf bedacht sein, dass die Fakten stimmen!
Wie verträgt sich diese noble Haltung mit Native Advertising, die dem Nutzer Inhalt vorgaukelt, obwohl es Werbung ist?
Wir gaukeln nichts vor. Native Advertising ist bei uns **klar gekennzeichnet.** Zudem ist der Nutzer mündig und versteht dies auch als unterhaltsamen und spannenden Content. Wenn wir zum Beispiel Weine vorstellen und der Nutzer ihn gleich bestellen kann, dann ist das für ihn einfach und praktisch.
Was war denn Ihr ganz persönlicher Höhepunkt im Jahr 2016?
Unsere **Virtual Reality App,** die wir letztes Jahr entwickelt haben. Dieses Projekt gefällt mir ganz besonders!

> «Die Werbewirtschaft folgt den Nutzern auf die digitalen Kanäle.»
> Alexander Theobald

Druckereien laufen gut

Alexander Theobald, wie laufen in dieser sich immer stärker digitalisierenden Welt die zwei Druckereien in Zofingen und Adligenswil?
Alexander Theobald: **Die Druckereien schlagen sich gut.** Wir gewinnen neue Kunden hinzu. Swissprinters ist d i e Schweizer Zeitschriftendruckerei, damit sind wir hochzufrieden.
Und die Zeitungsdruckerei im Luzernischen?
Auch hier arbeiten wir **rentabel.** Ausblickend muss man sagen, dass die Konsolidierung weiter voranschreiten wird.
Was steckt eigentlich hinter Ringier Business Services?
Wir möchten das Tages-Transaktions-Geschäft verschiedener administrativer Bereiche, also zum Beispiel die Buchhaltung oder gewisse IT-Leistungen, zusammenfassen, optimieren und diese Dienstleistungen anderen Gesellschaften in der Gruppe als Leistungserbringer anbieten.
Es gibt Experten, die sagen, man könnte zum Beispiel das Zahlengeschäft ganz der künstlichen Intelligenz überlassen. Sehen Sie das auch so?
Natürlich wäre das praktisch, eine Buchung ist schliesslich eine Buchung. **Mir fehlt zurzeit noch die Fantasie, um solche heiklen Daten künstlicher Intelligenz zu übergeben.**
Apropos Hintergrund: Ich möchte hier auch mal all jenen danken bei Ringier, die man nicht sieht: den Kolleginnen und Kollegen in der Logistik, im Kundenkontaktcenter, in der Bildbearbeitung und in vielen anderen Abteilungen. Ohne all diese Leute kämen die Zeitungen nicht raus und würde online nicht funktionieren. **Deshalb hier allen ein grosses Dankeschön!**

Ringier Axel Springer Schweiz

RASCH unterwegs

Kräfte bündeln, um noch besser zu werden. Das war das Ziel, das sich die zwei Verlage Ringier und Axel Springer Schweiz setzten, als sie ihre Zusammenarbeit beschlossen. Nun erscheinen 22 Haupttitel, Zeitschriften und Zeitungen, unter einem Dach. Und erreichen so 3,1 Millionen Nettoleser pro Woche. In den digitalen Kanälen sind es **4,1 Millionen User pro Monat!**

Am 1. Januar 2016 bekamen so 570 Mitarbeitende von Ringier und Axel Springer Schweiz einen neuen Arbeitgeber: RASCH, das Kürzel für das 50:50-Joint-Venture Ringier Axel Springer Schweiz. «Vorbild dafür war die langjährige Kooperation der beiden Verlagshäuser in vier Ländern Osteuropas», sagt Ralph Büchi, Delegierter des Verwaltungsrates RASCH.

Vier Ziele haben sich die neu Verbündeten gesetzt:

▶ **Die Bündelung der Angebote auf dem Nutzer- und dem Werbemarkt. Denn auch hier gelte: Size matters.**

▶ **Die gemeinsame Entwicklung digitaler Angebote auf einer modularen Plattform: Efficiency.**

▶ **Das Teilen von Know-how und Erfahrungen der beiden international aufgestellten Mutterkonzerne: Best practice.**

▶ **Das Schaffen von Gewinnen durch die Vermeidung von Doppelstrukturen: Synergy.**

Der vierte Punkt war am schnellsten zu realisieren: Sämtliche operative Servicebereiche wie IT, Personaladministration, Rechnungswesen, Kommunikation und das Kundenkontaktcenter konnten in den ersten Monaten von 2016 bei Ringier zusammengelegt werden. Das geschah problemlos und **führte zu substanziellen Kosteneinsparungen** bei der neuen Gesellschaft. RASCH bedeute eben rasch – wie rasch handeln.

Es ist allerdings ein Unterschied, ob man komplett neu beginnen kann oder aber zwei bestehende Einheiten zusammenlegt, wie hier geschehen. Einen Hauch von «komplett neu» kann RASCH trotzdem bieten: Nach den Vorbereitungsarbeiten von 2016 wird die neue Firma im Frühling 2017 in den **Medienpark in Zürich-Altstetten** einziehen. «Die Planung der neuen Räumlichkeiten gab uns die Chance, das Unternehmen, seine Abläufe und die interne Kommunikation neu zu «erfinden»», sagt der Delegierte des Verwaltungsrates Ralph Büchi: «Wir werden für alle Redaktionen integrierte Newsrooms bauen, **alles im Medienpark ist auf Kollaboration ausgerichtet.»** Die offene Arbeitswelt sei so geschaffen, dass es eine Vielzahl informeller Begegnungsflächen gebe.

Unter das gleiche Dach ziehen wird der Partner Admeira, der für die Werbevermarktung des gesamten RASCH-Portfolios zuständig ist: «Das stellt eine noch engere Verzahnung der Aktivitäten sicher», sagt Büchi. Zudem seien **gemeinsame Kundenevents am neuen Standort** fest eingeplant.

Mit dem ersten Geschäftsjahr ist Ralph Büchi sehr zufrieden. Die ***Schweizer Illustrierte*-Familie glänzte mit einer rekordhohen Anzahl von Extra-Magazinen.** Die *LandLiebe* stösst weiterhin auf heisse Liebe bei der Leserschaft. Stabil blieben die TV-Zeitschriften. Der *Beobachter* **lancierte *Guider*** (siehe Box). Andere Publikationen wurden fit gemacht für die Zukunft, so zum Beispiel die *Bilanz*, die auf 2017 **neu gestaltet** und auf einen monatlichen Erscheinungsrhythmus umgestellt wurde. Bei *Le Temps*, der Tageszeitung der Romandie, bauten die RASCH-Leute das digitale Angebot aus und bereiteten **die neue Weekend-Beilage *T*** vor.

Ähnlich soll es dieses Jahr weitergehen. **Eine Serie von neuen digitalen Angeboten** beim *Beobachter*, beim Wirtschaftsnetz (*Handelszeitung.ch*, *Bilanz.ch*, *Finanzen.ch*), bei *Gault Millau* und im People & Fashion-Segment **sind in der Pipeline.** *Handelszeitung* und *Le Temps* planen 15 gemeinsame Print-Beilagen. Und auf der Vermarktungsseite ist man laut Büchi an **zahlreichen innovativen Sponsoring- und Marketing-Konzepten für Print und Online.**

Eine traurige Nachricht brachte 2017: Das Nachrichtenmagazin *L'Hebdo* musste eingestellt werden. Es gebe keine stabile wirtschaftliche Basis mehr, sagt Ralph Büchi. Aber das Ende berge immer auch einen Anfang. Hier gelte: **«Reculer pour mieux sauter!»**

Lesestoff für jeden Geschmack. 880 Zeitschriften und Zeitungen publiziert RASCH jährlich.

Foto: Joseph Khakshouri

So geht Entscheiden heute

Vom Beobachter zum Guider

Wie «beamt» man eine traditionelle und äusserst vertrauenswürdige Marke wie den *Beobachter* in die mobile und digitale Medienwelt von heute? Das fragten sich die Macher bei Ringier Axel Springer Schweiz (RASCH) und erfanden den *Guider*, **den digitalen Führer durch alle Lebenslagen.** Ob Fragen zum Arbeitsrecht, zu Wohnen, Konsum, Finanzen, Steuern, Familie oder Sozialversicherungen – das *Guider*-Team mit über 30 Juristen und Fachexperten **gibt fundierte Antworten rund um die Uhr.** So trifft man die richtigen Entscheidungen. *Guider* gibt es im Abonnement mit oder ohne Zeitschrift oder als Einzelberatung. Ein halbes Jahr nach dem Launch hat sich die neue Plattform bereits **erfolgreich im Markt etabliert,** und die Stärken des *Beobachter*, der grössten abonnierten Zeitschrift der Schweiz, sind nun einfach und digital abrufbar. Ralph Büchi hatte dabei noch ein ganz anderes, äusserst erfreuliches Erlebnis: «Mich freute, wie eng und engagiert die Kooperation mit anderen Medien von RASCH und Ringier bei der Vermarktung des neuen *Beobachter*-Angebots war!»

RASCH on the fast track

Join forces, to become even better. That was the goal Ringier Switzerland and Axel Springer Switzerland set themselves when they decided on their publishing joint venture. As a result, 22 main magazine and newspaper titles are now published under one roof. **Their weekly net print readership is 3.1 million and their digital channels reach 4.1 million users every month!**

On January 1, 2016, 570 staff at Ringier and Axel Springer Switzerland were assigned to a new employer, RASCH, the initials of the new 50:50 joint venture Ringier Axel Springer Schweiz. "The structure is based on the long-standing cooperation between our two publishing houses in four Eastern European countries", as Ralph Büchi, RASCH's Board Delegate, explains.

The new allies have set themselves four objectives:

▶ **To combine their offerings to both users and advertisers – because size matters.**

▶ **To work together to develop digital offerings on a modular platform – for efficiency.**

▶ **To share the know how and expertise of the two international parent companies – for best practice.**

▶ **To create benefits by avoiding duplication – for synergy.**

The fourth goal was achieved first. In the early months of 2016, all operational service areas such as IT, HR administration, finance, communication and the customer contact centre were successfully brought together at Ringier. **This was a smooth process** which helped the new company to achieve substantial cost savings. In German, RASCH means fast, and **the new company certainly lived up to its name.**

There is however a difference between being able to start from scratch and combining two existing businesses, as was the case here. In one respect, however, RASCH has been able to start from scratch. With the preparations carried out in 2016 complete, in the spring of 2017 **RASCH will move to new offices in the Media Park in Zurich Altstetten.**

"Planning the new offices gave us the opportunity of "reinventing" the company, its processes and its internal communication. There will be **integrated newsrooms** for all the editorial teams. Everything in the Media Park will be focused on collaboration", as Board Delegate Ralph Büchi explains, adding that the open office architecture has been designed to provide a host of **informal meeting spaces.**

The building will also provide new offices for Admeira, which has an exclusive mandate for selling advertising across the entire RASCH portfolio. "This will ensure even closer links between these two activities", says Büchi, adding that **joint client events** at the new offices will be a firm agenda item.

Ralph Büchi is very happy with the results the joint venture has achieved in its first year. **The** *Schweizer Illustrierte* **titles performed well,** publishing a record number of special editions. *Landliebe* continued to enjoy an enthusiastic readership. Sales of **TV magazines** remained steady. The *Beobachter* launched its new digital "*Guider*" service (see box). Other titles were brought up to date, among them *Bilanz*, which adopted a new design for 2017 and now appears monthly. *Le Temps*, the French-language daily newspaper, expanded its digital offering and prepared for the launch of *T*, **its new weekend supplement,** in early 2017.

Equally exciting developments are planned for 2017. A series of **new digital offerings** are in the pipeline for the *Beobachter*, *Handelszeitung.ch*, *Bilanz.ch* and *finanzen.ch*, *Gault Millau* and in the celebrity and fashion segment. *Handelszeitung* and *Le Temps* have **15 joint print supplements** planned for 2017. As far as advertisers are concerned, Büchi explains that a **whole range of sponsoring and marketing concepts** are in development, both for the print editions and the online platforms.

The new year 2017 began with a tinge of sadness, as publication of *L'Hebdo*, the joint venture's weekly French-language news magazine title, had to be discontinued. While the magazine was no longer economically viable, says Büchi, every end has the seeds of a new beginning, as exemplified by the phrase **"Reculer pour mieux sauter!"**

Beobachter's Guider

Decision-making goes digital

How do you "beam" a traditional, highly trusted brand like the *Beobachter* into today's mobile, digital media world? That was the question facing the creative teams at Ringier Axel Springer Switzerland (RASCH). Their answer was *Guider*, **a digital guide to all life's issues.** Whether the questions relate to employment law, accommodation, consumer rights, finance, tax, family matters or social security, the *Guider* **team comprising over 30 lawyers and specialised experts can provide reliable answers** around the clock. That helps people make the right decisions.

Users can subscribe to *Guider*, with or without the magazine, or opt for a one-off fee. Six months into mission, **the new platform has successfully established itself in the market.** The traditional strengths of the *Beobachter*, which boasts Switzerland's largest magazine subscriber base, are now readily available online. For RASCH's Raph Büchi, the launch provided a very different, but equally pleasing experience. "I was delighted to see the commitment and energy the other RASCH and Ringier media put into marketing the new *Beobachter* offering!"

RASCH fonce!

Réunir ses forces pour s'améliorer encore: tel était l'objectif fixé par les deux maisons d'édition Ringier Suisse et Axel Springer Suisse lorsqu'elles ont conclu leur collaboration. Aujourd'hui, 22 titres principaux, magazines et journaux paraissent sous un seul et même toit. Et atteignent ainsi 3,1 millions de lecteurs par semaine. **Sur les canaux numériques, on atteint même 4,1 millions d'utilisateurs par mois!**

Le 1er janvier 2016, 570 collaborateurs de Ringier Suisse et d'Axel Springer Suisse se sont ainsi retrouvés avec un nouvel employeur: RASCH, abréviation de la coentreprise à parts égales Ringier Axel Springer Schweiz. «La longue coopération des deux éditeurs dans quatre pays d'Europe de l'Est a servi de modèle», déclare Ralph Büchi, délégué du conseil d'administration de RASCH.

Les nouveaux associés se sont fixé quatre buts:

▶ **Le regroupement des offres sur le marché des utilisateurs et le marché des annonceurs. Car là aussi, la taille fait la différence.**

▶ **Le développement commun d'offres numériques sur une plateforme modulaire: un pas vers plus d'efficience.**

▶ **Le partage de savoir-faire et d'expérience des deux entreprises mères actives sur le plan international: les bonnes pratiques mises en commun.**

▶ **La génération de plus de marge grâce à l'élimination de structures redondantes, par le développement de synergies.**

Le quatrième point a été le plus rapide à mettre en œuvre: tous les départements de services opérationnels comme l'informatique, l'administration du personnel, la comptabilité, la communication et le centre de contact avec la clientèle ont pu être réunis au sein de Ringier dans les premiers mois de 2016. Le processus s'est déroulé sans encombre et a permis de réaliser des économies substantielles dans la nouvelle société. **RASCH, comme son nom l'indique en allemand, a également pour mission d'agir vite.**

Il est très différent de commencer de zéro et de rassembler deux entités existantes, comme c'était le cas ici. RASCH peut tout de même se targuer d'offrir quelques éléments complètement neufs: après les travaux de préparation de 2016, **la nouvelle entreprise déménagera au Medienpark d'Altstetten** au printemps 2017. «La planification des nouveaux locaux nous a donné l'opportunité de «réinventer» l'entreprise, ses processus et la communication interne, explique Ralph Büchi. Nous allons construire des newsrooms intégrées pour toutes les rédactions; au Medienpark, tout est axé sur la collaboration.» Les open spaces sont conçus de manière à offrir **un grand nombre de lieux de rencontre informels**.

Le partenaire Admeira, responsable de la commercialisation publicitaire de l'ensemble du portefeuille de RASCH, emménagera à la même adresse: «Cela permet d'assurer une interconnexion encore plus étroite des activités», souligne le délégué du conseil d'administration. En outre, des **événements communs** destinés aux clients sont prévus sur le nouveau site.

Ralph Büchi se déclare très satisfait du premier exercice. Le groupe de la *Schweizer Illustrierte* s'est distingué par un nombre record de magazines supplémentaires. *LandLiebe* jouit toujours d'un grand succès auprès des lecteurs. Les **magazines TV** restent stables. Le *Beobachter* a lancé *Guider* (voir encadré). D'autres publications ont été repositionnées pour l'avenir; c'est le cas notamment de *Bilanz*, qui a lancé une nouvelle formule et revient à un rythme de parution mensuel en 2017. Quant au quotidien romand *Le Temps*, il a étendu son offre numérique et lancé **un nouveau supplément weekend, baptisé *T*.**

Il est prévu de poursuivre sur cette lancée cette année. **Une série de nouvelles offres numériques** est dans le pipeline pour le *Beobachter*, pour le réseau de sites économiques (*Handelszeitung.ch*, *Bilanz.ch*), pour *Gault Millau* et dans le segment people et mode. La *Handelszeitung* et *Le Temps* prévoient **quinze suppléments conjoints**. Du côté de la commercialisation, Ralph Büchi annonce qu'on travaille à de nombreux **concepts de sponsoring et de marketing innovants** pour la presse imprimée et en ligne.

Un bémol a cependant marqué cette nouvelle année, avec la suppression du newsmagazine *L'Hebdo*, qui ne jouissait plus, comme l'indique Ralph Büchi, d'une base financière stable. Mais toute fin est également synonyme de nouveau commencement ou, comme le dit le proverbe, **il faut parfois savoir reculer pour mieux sauter!**

Pour prendre les bonnes décisions

Du Beobachter à Guider

Comment transpose-t-on une marque traditionnelle et aussi fondée sur la confiance que le *Beobachter* dans le monde mobile et numérique d'aujourd'hui? C'est ce que se sont demandé les têtes pensantes de Ringier Axel Springer Suisse (RASCH). Résultat de leurs réflexions: *Guider*, **un guide numérique pour toutes les situations de la vie.**

Que l'on ait des questions sur le droit du travail, l'habitat, la consommation, les finances, les impôts, la famille ou les assurances sociales, ***Guider* fournit des réponses fondées, 24 h/24**, grâce à son équipe de plus de 30 juristes et experts. Ainsi, on est certain de prendre les bonnes décisions!

Il est possible de s'abonner au *Guider*, avec ou sans magazine, et d'obtenir un conseil personnalisé. **Six mois après son lancement, la nouvelle plateforme a déjà réussi à se faire une place sur le marché.** Les qualités du *Beobachter*, le plus grand magazine du pays en termes d'abonnements, sont à présent disponibles en ligne, tout simplement. Ralph Büchi, délégué du conseil d'administration de RASCH, commente avec enthousiasme: «J'ai été heureux de voir à quel point la collaboration avec d'autres médias de RASCH et de Ringier a été étroite et engagée lors de la commercialisation de la nouvelle offre du *Beobachter*!»

Sherlock erforscht den Datenberg

Rauf aufs Horu!

Xiaoqun Clever, Chief Technology and Data Officer Ringier AG

30 Millionen neue Datenpunkte pro Tag! So viele sogenannte Datenpunkte zeichnet der Daten-Hub von Ringier im Unternehmen auf. Darunter auch alle veröffentlichten selbst produzierten Artikel und Bilder. **Ein riesiger Datenberg.** Deshalb heisst das Programm auch **«Matterhorn».** Das Erforschen der Daten ist eine Detektivarbeit. Nur logisch, nennt sich dieser Bereich des Programms «Sherlock».

«Sherlock» ist jedoch kein Selbstzweck. Das gesammelte Wissen aus dem täglichen Ringier-Output wird mit sogenannten Deep-Learning-Lösungen interpretiert, um die richtigen Schlüsse daraus für die Zukunft zu ziehen. **Bei «Sherlock» durchforsten nicht etwa Menschen die Daten.** Der Betrieb kommt dank Automatisierung praktisch ohne menschliches Wirken aus.

Dafür braucht es ganz viel Rechenpower: **750 000 parallel geschaltete Graphic Process Units und 18 TB Arbeitsspeicher werkeln vor sich hin.** Allerdings werden sie nur beim Prozessieren aktiv, um den Betrieb so kostengünstig wie möglich zu halten. Entstanden ist das Projekt dank dem Einsatz neuster Cloud-Technologien.

«Sherlock» ist nur eines von vielen Projekten. Mit der Entwicklung einer eigenen Tracking-Lösung oder der Lancierung eines zentralen Registrierungsdienstes unter dem Namen «TOPKEY» wurden weitere wegweisende Projekte umgesetzt bzw. gestartet.

Der Unternehmensbereich Technology & Data wurde 2016 bei Ringier neu geschaffen, um technologische und datengetriebene Themen **strategisch voranzutreiben und gruppenweit zu bündeln.** Er umfasst die agile Projektmanagement- und Entwicklungsabteilung «Innovation & Platforms» und die «Ringier IT», die klassischen IT-Abteilungen.

Der Ringier Bereich Innovation & Platforms, der das Programm «Matterhorn» führt, verantwortet mehr als 20 digitale Plattformen, darunter Webseiten, Apps und Social-Media-Distributionskanäle, z.B. Facebook Instant Articles oder Google AMP. Und das nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Afrika und Myanmar. **Dabei werden mehr als 20 Millionen Unique User jeden Monat erreicht.**

Um Stabilität, Qualität und Geschwindigkeit weiter zu verbessern, transformierten sich die Teams innerhalb eines Jahres von einer klassischen Betriebs- zu einer agilen Entwicklungsorganisation. Neue Produkte wie **die Virtual Reality App wurden** in diesen Teams **umgesetzt und erfolgreich auf den Markt gebracht.**

Geschwindigkeit war einer der Schwerpunkte im Jahr 2016. Mit einer Vielzahl von Massnahmen konnte unter anderem die Ladezeit bei mobilen Webseiten markant verbessert werden. Gemäss dem Google Page Speed Index **bietet Ringier mit einem Wert von 67 die schnellsten Ladezeiten** in dieser Kategorie.

Auch für das neu gegründete Joint Venture Ringier Axel

> «Ringier hat bei mobilen Webseiten die schnellsten Ladezeiten.»
> Xiaoqun Clever

Springer Schweiz wurden alle IT-Services in der Ringier IT gebündelt. So sind rund 700 Arbeitsplätze und 175 Serversysteme übernommen bzw. zusammengeführt worden. Insgesamt werden 30 Titel mit rund 880 Ausgaben über die Redaktionssysteme produziert. Tausende von neuen Artikeln werden erstellt und nicht nur Print, sondern auch den digitalen Plattformen zur Verfügung gestellt. **Dabei sind 2016 mehr als eine Million Dokumente angelegt und über die Workflows geschickt worden.**

Das Joint Venture Admeira wurde von der Ringier IT ebenfalls erfolgreich bei der Gründung unterstützt. Dabei sind massgebliche IT-Systeme optimiert und verlagert worden. Hier werden pro Jahr über 55 000 Werbebuchungen bei 150 Werbeträgern verarbeitet.

International wurde auch ein storyzentrischer Workflow auf Basis eines zentralen Digital Asset Managements für alle redaktionellen Arbeitsschritte eingeführt. **Hier werden pro Monat über 1,2 Millionen Texte, Bilder und Videos verarbeitet.**

Business-relevante Initiativen erfordern funktionierende Prozesse und viel fachliches Know-how hinter den Kulissen. Unter anderem wurde der vollständige Neuaufbau der Systemlandschaft für den Finanz- und Human-Resources-Bereich der Gruppe durch Einsatz neuster In-memory-Technologie erreicht. **Es werden jährlich 25 000 Lohnabrechnungen und über 650 000 Buchungen im Finanzsystem verarbeitet.**

Die technologisierte Geschäftswelt ist nicht ohne Gefahren. Deshalb wurde ein klarer Fokus auf das Thema Datenschutz und **Cyber Security** gelegt. Schliesslich sollen weder Kunden, User noch Ringier selbst durch Cyber-Kriminelle zu Schaden kommen.

Sherlock lernt Schweizerdeutsch

«Eine der Schlüssel-Technologien in der Digitalisierung ist die künstliche Intelligenz (KI), besser bekannt in der englischen Übersetzung als Artificial Intelligence (AI). Mit einer breiten Palette von Methoden und Algorithmen werden dabei Programme entwickelt, die auf Aussenstehende wie menschliche Intelligenz wirken.
Das Data-Programm «Matterhorn» hat hier 2016 einen Meilenstein erreicht. In einem prominenten Programmprojekt, lanciert unter dem Decknamen «Sherlock», trainieren wir Programme, verteilt auf bis zu 400 Server, um in den Daten Muster zu erkennen, mit deren Hilfe sie zukünftige Fragestellungen selbständig bearbeiten können.
Dieses «Training» ist auch bekannt unter dem Begriff «Machine Learning». Eine der Herausforderungen ist dabei, den Programmen beizubringen, Sprache zu erkennen und zu interpretieren. Besonders die journalistische Sprache mit der Schweizer «Interpretation» deutscher Schriftsprache erfordert dabei noch intensiveres Training. Wir stossen dabei – Stand heute – immer noch auf Herausforderungen, für die auch der Markt keine Lösungen bereithält.
2016 haben wir über Monate hinweg mit Hilfe von mehr als 500 000 in-house publizierten Artikeln unsere Programme trainiert. Mit beeindruckenden Ergebnissen: «Sherlock» ist heute in der Lage, Inhalte zu interpretieren, und dies selbst in Schweizerdeutsch.
Es ist ein erster Schritt hin zur künstlichen Intelligenz, wo Programme die journalistische Arbeit u.a. im Bereich Recherche unterstützen können.
Die für solche Anwendungen erforderlichen Rechenkapazitäten bieten weltweit nur wenige Anbieter von Cloud-Lösungen. Die ganze Umgebung administriert sich, mit Hilfe unzähliger Programme, selbständig. Rechen-Ressourcen werden nur nach Bedarf aktiviert und zielgerichtet skaliert, um die Kosten zu jeder Sekunde minimal zu halten.»

Xiaoqun Clever

Frau mit Durchblick. Chief Technology and Data Officer Xiaoqun Clever.

Foto: Gian Marco Castelberg

Sherlock analyses the data mountain

Climb the Matterhorn

Xiaoqun Clever, Chief Technology and Data Officer Ringier AG

30 million new data points per day! That is how much information the Ringier data hub stores, and it includes all the articles and images published by the Group. **A huge mountain of data.** Hence the programme's name, **Matterhorn**. Analysing that data requires serious detective work. Logically enough, that part of the programme is called Sherlock.

Sherlock's analysis is not an end in itself, however. It uses deep-learning solutions to interpret Ringier's daily output so that it can draw appropriate conclusions for the future. **The analysis requires no people.** Indeed, the degree of automation is such that very little human intervention is needed.

What is needed is computing power. **The system runs 750 000 parallel graphic processing units with 18 terabytes of primary-storage memory between them.** However, these units are used only during processing tasks, thus minimising operating costs. The system's architecture is based on state-of-the-art cloud-computing technologies.

Sherlock is only one of the projects. Several others have been completed or are now under way, including the development of an in-house tracking solution and the launch of TOPKEY, a centralised registration service.

Ringier created a new Technology & Data unit in 2016. Its mission is to take **a strategic approach to technological and data-driven initiatives and to combine them across the Ringier Group**. The unit encompasses Innovation & Platforms, an agile project-management and development department, and Ringier IT, comprising the Group's conventional IT departments.

Innovation & Platforms, which manages the Matterhorn project, operates more than 20 digital platforms, including websites, apps and social media distribution channels, such as Facebook

> «Ringier offers the fastest load time for mobile web pages.»
> Xiaoqun Clever

Instant Articles or Google AMP. These activities are not limited to Switzerland, but also extend to Africa and Myanmar. **In all, these platforms reach more than 20 million unique users every month.**

In order to achieve further improvements in the stability, quality and speed of their platforms, the teams transformed their organisational structure. Within one year, they evolved from traditional operating units into an agile development organisation. It was in these teams that new products such as the **virtual reality app were developed** and successfully brought to market.

Speed was a key priority in 2016, with numerous steps taken to improve it. One of their many results was a substantial reduction in the load time for mobile web pages. With a page speed score of 67, **Ringier now offers the fastest load time** in this category according to the Google Page Speed Index.

All IT services for the newly created Ringier Axel Springer Switzerland joint venture were also assigned to Ringier IT. As a result, some 700 workstations and 175 server systems are now centrally managed. In all, the publishing systems produce some 880 editions for 30 individual titles. Thousands of new articles are composed and transmitted to the printing plants and the digital platforms. **In 2016, over a million documents were created and dispatched through the relevant workflows.**

Ringier IT also provided the Admeira joint venture with the crucial support on which its successful launch depended. Work here included optimising and migrating a number of key IT systems. **Admeira's IT infrastructure handles more than 55 000 advertising bookings per year, which are distributed to 150 different media.**

Internationally, Innovation & Platforms introduced a new story-centric workflow concept based on a centralised digital asset management platform. The new system, which is used for all editorial workflows, now **processes more than 1.2 million texts, images and videos.**

Implementing effective, business-relevant initiatives requires a high degree of process functionality and a lot of discipline-specific know how behind the scenes. When the entire IT landscape used by the Ringier Group's finance and human-resources departments was completely redesigned, the success of the new architecture was achieved partly thanks to state-of-the-art in-memory technology. Each year, these systems handle 25 000 salary advices and more than 650 000 accounting entries.

A business world based on technology has its dangers. For that reason, **a strong emphasis has been placed on cyber security.** The objective is to ensure neither customers, users nor Ringier itself fall victim to cyber criminals.

Sherlock is learning Swiss-German

«Artificial intelligence (AI) is one of the key technologies which digitalisation has brought in its wake. AI involves the use of a broad range of methods and algorithms to develop programmes whose behaviour, viewed from outside, appears to be guided by human intelligence. In 2016, the Matterhorn data programme achieved a significant AI milestone. Last year, we launched a major project, code-named Sherlock, which distributes programmes across as many as 400 servers to train them to recognise data patterns which will help them to handle future inquiries on their own. This "training" process is also known as machine learning. One of the challenges for this project is to teach the programmes to recognise language and to interpret it. The language of journalism, particularly when it is used with a Swiss "twist" on standard High German, will require more intensive training. At present we are still encountering challenges for which no solutions are currently available on the market. During 2016, we trained our programmes by getting them to read more than 500 000 published articles over a period of several months. The results were impressive. Sherlock is now able to interpret content, even when it is in Swiss German. This is a first step towards artificial intelligence, with programmes that are able to support journalists in areas such as research. Only a handful of cloud-computing services worldwide can provide the computing power needed for these types of application. Thanks to multiple individual programmes, the whole environment administers itself. Computing resources are activated only when required and they are also scaled up very efficiently, so that the costs per second are always kept to a minimum.»

Xiaoqun Clever

Sherlock explore une montagne de données

Tous au Cervin!

Xiaoqun Clever, Chief Technology and Data Officer Ringier SA

Trente millions par jour: tel est le nombre d'éléments que le hub de données de Ringier enregistre quotidiennement au sein de l'entreprise. Parmi eux, tous les articles et les photos publiés. **Il s'agit d'une gigantesque montagne de données**, raison pour laquelle le programme s'appelle Matterhorn (Cervin en allemand). L'exploration de ces données est un véritable travail de détective. Il est donc logique que cette partie du programme s'appelle Sherlock.

Sherlock n'est pas une fin en soi. Les connaissances récoltées dans l'output quotidien de Ringier sont interprétées par des solutions dites d'«apprentissage profond» de manière à trouver les bonnes clés pour l'avenir. Avec Sherlock, ce ne sont pas des individus qui épluchent les données. Grâce à l'automatisation, le processus s'effectue pratiquement **sans aucune intervention humaine**.

Pour ce faire, une immense puissance de calcul est nécessaire: **750 000 processeurs** graphiques activés en parallèle et des mémoires vives de **18 téraybytes** y œuvrent. Ils ne s'activent toutefois que pendant le traitement, pour maintenir les coûts d'exploitation aussi bas que possible. Le projet a pu être mis sur pied grâce au recours à des technologies de «cloud» les plus récentes.

Sherlock est un projet parmi d'autres. Avec le développement d'une solution de tracking maison ou le lancement d'un service d'enregistrement central baptisé TOPKEY, d'autres projets prometteurs ont été lancés.

En 2016, un nouveau département a été créé chez Ringier: **Technology & Data vise à faire avancer**, d'un point de vue stratégique, **les activités technologiques et commandées par données**, et à les rassembler à l'échelle du groupe. Ce département réunit le dynamique service de gestion de projet et de développement, Innovation & Platforms, et Ringier IT, soit les départements informatiques classiques de l'entreprise.

Le service Innovation & Platforms, qui conduit le programme Matterhorn, est responsable de plus de 20 plateformes numériques, notamment des sites web, des applications et des ca-

> «Plus de 20 millions de visiteurs uniques sont atteints chaque mois.»
> Xiaoqun Clever

naux de distribution de réseaux sociaux, comme Facebook Instant Articles ou Google AMP. Et ce non seulement en Suisse, mais également en Afrique et au Myanmar. **Plus de 20 millions de visiteurs uniques sont atteints chaque mois.**

Pour continuer à améliorer la stabilité, la qualité et la rapidité, les équipes d'exploitation classiques se sont transformées, devenant en l'espace d'un an une **organisation de développement d'une grande agilité**. De nouveaux produits, comme l'application de réalité virtuelle, ont été mis en œuvre dans ces équipes et lancés sur le marché avec succès.

La rapidité a été l'une des priorités de l'année 2016. Grâce à un grand nombre de mesures, nous avons notamment réussi à améliorer considérablement le temps de chargement des pages web mobiles. D'après l'indice Google Page Speed, Ringier offre, avec une valeur de 67, **les temps de chargement les plus rapides dans cette catégorie**.

Pour la nouvelle coentreprise Ringier Axel Springer Suisse également, tous les services informatiques ont été réunis au sein de Ringier IT. Ainsi, près de 700 postes de travail et 175 systèmes serveurs ont pu être repris ou rassemblés. **En tout, 30 titres avec près de 880 publications sont produits par les systèmes rédactionnels**. Des milliers de nouveaux articles sont rédigés et mis à la disposition des journaux et des magazines mais aussi des plateformes numériques. En 2016, plus de 1 million de documents ont été créés et envoyés par les workflows.

Ringier IT a également apporté un soutien précieux à la coentreprise Admeira lors de sa fondation, en optimisant et en transférant des systèmes informatiques de premier plan. Plus de 55 000 éléments de campagne sont traités sur 150 supports publicitaires chaque année.

Sur le plan international, nous avons introduit un workflow centré sur les sujets sur la base d'une gestion d'actifs numériques centrale pour tous les workflows rédactionnels. **Plus de 1,2 million de textes, images et vidéos y sont traités chaque mois.**

Les initiatives entrepreneuriales requièrent des processus efficaces et un grand savoir-faire professionnel en coulisses. Nous avons notamment réorganisé complètement l'infrastructure des systèmes pour le département des finances et des ressources humaines du groupe en recourant à la technologie in-memory la plus moderne. **Chaque année, 25 000 décomptes de salaire et plus de 650 000 écritures sont traités dans le système comptable.**

La technologie, dans le monde de l'entreprise, n'est pas sans danger. C'est pourquoi **un accent clair a été mis** et continuera d'être mis **sur le thème de la cybersécurité**. Ni les clients, ni les utilisateurs, ni Ringier elle-même ne doivent pouvoir devenir les proies de cybercriminels.

Les machines apprennent!

«Une des technologies clés de la numérisation est ce qu'on appelle l'intelligence artificielle. Grâce à une large palette de méthodes et d'algorithmes, des programmes sont développés qui, à première vue, ont le même fonctionnement que l'intelligence humaine. Le programme de données Matterhorn a franchi un cap important dans ce domaine en 2016. Dans le cadre d'un éminent projet portant le nom de Sherlock, nous entraînons des programmes répartis sur jusqu'à 400 serveurs à reconnaître dans les données des modèles grâce auxquels ils peuvent ensuite traiter des questions de manière autonome. Cet entraînement est également connu sous le terme d'«apprentissage automatique». Un des gros défis de celui-ci est d'enseigner aux programmes à reconnaître une langue et à l'interpréter. En particulier, le langage journalistique avec l'«interprétation» suisse de la langue écrite allemande requiert un entraînement plus intensif encore. Nous rencontrons là des obstacles, actuellement, pour lesquels il n'y a pas de solution toute prête sur le marché. En 2016, nous avons entraîné nos programmes pendant des mois à l'aide de plus de 500 000 articles publiés. Les résultats sont impressionnants: Sherlock est aujourd'hui en mesure d'interpréter des contenus, et ce même en suisse allemand. C'est un premier pas vers l'intelligence artificielle qui permettra aux programmes de soutenir le travail des journalistes, notamment dans le domaine de la recherche. Seuls de rares fournisseurs de solutions «cloud» dans le monde offrent la puissance de calcul nécessaire pour de telles applications. Tout l'environnement s'administre à l'aide de nombreux programmes de façon autonome. Les ressources de calcul ne sont activées que selon les besoins et dimensionnées de manière ciblée pour maintenir les coûts aussi bas que possible à chaque seconde.»

Xiaoqun Clever

PORTFOLIO DIGITAL

Marketplaces
- **Scout24 Schweiz AG**
- scout24.ch
- anibis.ch
- autoscout24.ch
- immoscout24.ch
- motoscout24.ch
- **JobCloud AG**
- jobcloud.ch
- alpha.ch
- jobscout24.ch
- jobup.ch
- jobs.ch
- jobsuchmaschine.ch
- topjobs.ch
- karriere.at
- firstbird.com
- joinvision.com

eCommerce
- deindeal.ch
- my-store.ch
- geschenkidee.ch
- geschenkidee.de
- geschenkidee.at
- ideecadeau.ch
- ideecadeau.fr
- cash.ch

Digital Ventures
- reparieren.ch
- vendere.ch
- vendre.ch
- verkaufen.ch
- campanda.com
- movu.ch
- feinschmecker.com
- wein.com
- weinclub.com
- makerist.de
- pamono.com
- foodarena.ch
- servicepartner.one

Mobile Apps
- Anibis
- AutoScout24
- cash
- DeinDeal
- ImmoScout24
- MotoScout24
- jobs.ch
- JobScout24
- jobup.ch
- karriere.at
- talentfly
- Ticketcorner

Blick Impressum

Ringier Jahresbericht 2016
Rapport annuel de Ringier 2016
Ringier Annual Report 2016

Herausgeberin:
Ringier AG, Corporate Communications

Verantwortlich:
Danja Spring, CCO a.i.

Koordination:
Bernhard Weissberg, Weissberg Consulting, Zürich

Kunst & Konzept:
Rirkrit Tiravanija

Kunst-Koordination:
Jan Pfeiffer, Studio Tiravanija, Berlin;
Beatrix Ruf, Direktorin Stedelijk Museum Amsterdam;
Rahel Blättler & Christina Ruf, Ringier Zürich.

Redaktion:
Zuni Halpern (Layout), Alejandro Velert,
Ulli Glantz (Fotoredaktion), Bernhard Weissberg.

Übersetzungen:
Claudia Bodmer, Nicholas MacCabe, Chloé Varrin, Daniel Pillard.

Korrektorat:
Regula Osman, Nicholas MacCabe, Valérie Bell.

Druck-Koordination & Weiterverarbeitung:
Michael Passen, Leiter Produktion Services Ringier AG.

Druck:
Ringier Print Adligenswil AG.

Konfektionierung:
Drahtzug Zürich.

Kontakt:
Ringier AG, Corporate Communications
Dufourstrasse 23, 8008 Zürich, Schweiz
Phone: +41 44 259 61 11
Mail: info@ringier.com

Zürich, April 2017

Ringier Digital

Wer vorne liegt, kriegt mehr ab!

Thomas Kaiser,
CEO Ringier Digital

« Zusammen siegen macht mehr Spass! »
Thomas Kaiser

Das Internet kennt einfache Regeln. Zum Beispiel die, dass die Nummer 1 auf ihrem jeweiligen Gebiet am meisten Traffic abkriegt. Früher galt diese Logik für einzelne Webseiten. **Heute müssen Online-Marktplätze,** müssen Marken **die Bedürfnisse der Nutzer auf unterschiedlichsten Kanälen auf verschiedenste Weise befriedigen.**

Das heisst bei Ringier Digital zum Beispiel, dass die Scout24-Gruppe zusammen mit dem neuen Teilhaber DieMobiliar diese **Ökosysteme ausbauen** und sie in den Bereichen Auto und Immobilien mit neuen Dienstleistungen tiefer durchdringen muss. Oder anders gesagt: Die Kunden finden nicht nur ein Auto oder ein Haus, sondern **attraktive Angebote rund um Auto und Haus** gleich mit dazu. Dasselbe passiert bei der JobCloud-Gruppe: Die klassischen Jobangebote gehören eingebettet in eine breite Palette zugehöriger Angebote.

Das Wissen von Ringier Digital beschränkt sich aber nicht auf die Schweiz alleine. Auch hier gilt: **Vernetzung erwünscht.** Deshalb fliessen Wissen und Erfahrung ebenfalls in die Ringier Marktplätze in Osteuropa, Afrika und Asien. Das ist auch wichtig, weil in allen Märkten grosse, international aufgestellte Konkurrenz lauert. Umso wichtiger ist deshalb agiler **Wissenstransfer** und die **Entwicklung gemeinsamer Technologie-Plattformen.** Zusammen siegen macht im Übrigen auch mehr Spass!

Wer nicht laufend ins Geschäft und die Prozesse investiert, hat es auch in digitalen Märkten schwer. Deshalb ist Ringier Digital dran, den eCommerce-Bereich (*Deindeal.ch*, *My-store.ch*, *Geschenkidee.ch*) laufend zu verbessern, um konkurrenzfähig zu bleiben. Ob Einkauf oder Sortimentsgestaltung, Kundenservice oder Logistik, **alles soll möglichst kundennah sein, und der Ablauf muss perfekt klappen.** Ganz in diesem Sinne kuratieren die eCommerce-Plattformen stärker ihre Angebote, heisst, versuchen, noch viel näher am Kunden und seinen Bedürfnissen zu sein. Ermöglicht wurde dies auch dank der Migration auf eine neue Shop-Plattform im letzten Jahr.

Alle diese Anstrengungen der Mitarbeitenden bei den Schweizer digitalen Assets führten zu einem erfolgreichen 2016. **Sowohl Umsatz wie das operative Ergebnis wuchsen zweistellig!** Doch auf den Lorbeeren ausruhen gilt nicht: Auch 2017 gilt es, mit intelligenten Kooperationen inner- und ausserhalb von Ringier, mit gruppenweitem Wissenstransfer und mit agiler Arbeitsweise die Konkurrenz auf Distanz zu halten. Denn schliesslich gilt weiterhin: **The winner takes it all!**

Pool der Talente

Wer zieht schon gerne um? Um diese lästige Tätigkeit angenehmer zu machen, gibt es *Movu.ch*. Der Umzugsberater hilft jedem, der auf gepackten Koffern sitzt, schnell verschiedene Offerten von Umzugs-Anbietern zu erhalten, zu vergleichen und dann zu entscheiden. Ja, Reinigung inklusive! *Movu* ist nur eines von neun jungen, aufstrebenden Start-ups, bei denen **Ringier Digital Ventures** beteiligt ist. Auf der Suche nach einer Vintage-Kommode? *Pamono.com* findet sie. Oder ratlos vor einer Handarbeit? *Makerist.de* hilft weiter. Die digitale Welt ist voller junger, hoffnungsvoller Unternehmer mit einer Geschäftsidee. Mit Digital Ventures hat Ringier einen Zeh drin im **Pool der Talente!**

Wer Handarbeit liebt, findet auf Makerist.de Ideen und Tipps.

The winner takes it all!

Thomas Kaiser,
CEO Ringier Digital

The internet has simple rules. One says that the top player in any given area will generate the most traffic. That logic used to apply to individual websites. Today, **online marketplaces and digital brands need to meet their users' needs across multiple channels and in a host of different ways.**

At Ringier Digital, one consequence of this is that the Scout24 Group and DieMobiliar, its new shareholder, need to expand these **"digital ecosystems"** and develop new car and real-estate offerings to service them more comprehensively. In other words, they need to make sure that customers visiting their websites do not simply find the car or house they want, **but a whole range of attractive offerings to go with it.** The JobCloud Group is working along similar lines, embedding conventional job advertisements in a broad spectrum of related services.

Ringier Digital's expertise is not limited to Switzerland, however. Here, too, **networking is a virtue.** That is why know how and expertise is being transferred to Ringier's marketplaces in Eastern Europe, Africa and Asia. This is important, because our large global rivals have every market in their sights. That makes **agile knowledge transfer and the development of common technology platforms** all the more critical. Besides, winning is even more fun when you are part of a team!

Any company failing to invest continuously in its business and processes will find digital markets challenging. That is why Ringier Digital is constantly **upgrading its e-commerce operations** (*Deindeal.ch*, *My-store.ch* and *Geschenkidee.ch*) in order to remain competitive. From purchasing to category management, from customer service to logistics, everything needs to be **as customer-centric as possible.** Processes must run perfectly. To that end, Ringier Digital's e-commerce platforms are now actively curating their offerings, to align them more precisely with their customers' preferences and needs. Migration to a new shop platform in 2016 has helped to make this possible.

« Winning is more fun when you are part of a team! »
Thomas Kaiser

The hard work Ringier Digital's staff put into these initiatives made 2016 a successful year, with **double-digit growth in revenue and operating profit.** Yet this is no time to rest on our laurels. In 2017, it will be equally important to keep ahead of the competition. To do that, we will need to collaborate intelligently with others both inside and outside Ringier, to transfer knowledge across our Group and to continue working with agility. For if one thing remains constant, it is that **the winner takes it all!**

Zügelstress war früher. Die Mitbegründer von Movu Laurent Decrue (L.) und Nenad Nikolic.

They like to move it, move it

Does anyone like moving house? *Movu.ch* is there to make this tiresome chore more bearable. Thanks to *Movu*, people preparing to move can rapidly receive quotations from a range of removal firms, compare them and then decide. And the service includes cleaning! *Movu* is just one of 9 aspiring young startups in which **Ringier Digital Ventures** has invested. Looking for a vintage chest of drawers? *Pamono.com* will find one for you. Floored by a handiwork task? *Makerist.de* can help. The digital world is full of young, hopeful entrepreneurs with a business idea. There is a big pool of talent out there. Thanks to Digital Ventures, Ringier is tapping into it.

Le gagnant rafle la mise!

Thomas Kaiser,
CEO Ringier Digital

L'internet est régi par des règles simples. Par exemple celle qui veut que le numéro un d'un domaine génère le plus de trafic. Avant, cette logique s'appliquait aux sites web pris un à un. Aujourd'hui, les places de marché en ligne, **les marques numériques doivent satisfaire les besoins des utilisateurs sur les canaux les plus divers, de la manière la plus variée possible.**

Pour Ringier Digital, par exemple, cela signifie que le groupe Scout24 doit étendre ces **«écosystèmes numériques»** avec son nouvel associé La Mobilière, et les faire entrer encore plus loin dans les domaines de l'automobile et de l'immobilier au moyen de nouvelles prestations. Pour le dire en d'autres termes: les usagers des sites ne doivent pas y trouver juste une voiture ou une maison, **mais également des offres intéressantes dans le domaine de la mobilité et de l'habitat.** Il en va de même pour le groupe JobCloud: les offres d'emploi classiques s'insèrent dans une vaste palette de prestations apparentées.

« Du reste, gagner ensemble est aussi plus amusant! »
Thomas Kaiser

Et le savoir-faire de Ringier Digital ne se limite pas à la Suisse. Là aussi, le principe qui s'applique est la mise en réseau. Le savoir-faire et l'expérience profitent donc également aux marchés de Ringier en Europe de l'Est, en Afrique et en Asie. C'est important car, sur tous les marchés, des concurrents de taille, actifs sur le plan international, sont à l'affût. **Le transfert habile de connaissances et le développement de plateformes technologiques communes sont d'autant plus importants!** Du reste, gagner ensemble est aussi plus amusant!

Sur les marchés numériques également, ne pas investir continuellement dans l'entreprise et ses processus peut constituer un handicap. C'est la raison pour laquelle Ringier Digital œuvre à **améliorer en permanence ses activités de commerce en ligne** *(Deindeal.ch, My-store.ch, Ideecadeau.ch)* de manière à rester concurrentiel. Qu'il s'agisse des achats, de la composition de l'assortiment, du service à la clientèle ou de la logistique, tout doit être **aussi proche que possible du client,** et les processus doivent fonctionner parfaitement. C'est dans cette optique que les plateformes d'e-commerce structurent davantage leurs offres, en essayant de se rapprocher encore de la clientèle et de ses besoins. Il nous a été possible de le faire notamment grâce à la migration, l'an dernier, sur une nouvelle plateforme de vente.

Tous ces efforts des collaborateurs du département Digital ont débouché sur de bons résultats pour l'exercice 2016. **Tant le chiffre d'affaires que le résultat opérationnel se sont distingués par une croissance à deux chiffres!** Néanmoins, ne nous reposons pas sur nos lauriers, et gardons une longueur d'avance sur nos concurrents en 2017 en misant sur des collaborations intelligentes au sein de Ringier et en dehors, sur un transfert de connaissances à l'échelle du groupe et sur des processus de travail intelligents. **Car tout le monde le sait bien: the winner takes it all!**

Un pied dans le vivier de talents

Qui aime déménager? Pour rendre cette activité fastidieuse plus agréable, il y a *Movu.ch*: le site de conseil en déménagement aide tous ceux qui sont «dans les cartons» à recevoir rapidement plusieurs offres d'entreprises de déménagement pour pouvoir les comparer avant d'en choisir une. Oui, le nettoyage est inclus! *Movu* est l'une des neuf start-up qui montent dans lesquelles **Ringier Digital Ventures** investit. Vous recherchez une commode vintage? *Pamono.com* la trouve pour vous. Vous êtes perplexe devant une tâche manuelle à accomplir? *Makerist.de* vous donne des astuces. L'univers numérique est plein de jeunes entrepreneurs prometteurs! Avec Digital Ventures, Ringier a déjà au moins un pied dans ce vivier de talents.

Standorte

SCHWEIZ

Ringier AG
Dufourstrasse 23
CH-8008 Zürich
Telefon +41 44 259 61 11
Telefax +41 44 259 43 79
info@ringier.ch
www.ringier.com

Ringier Axel Springer Suisse S.A.
Pont Bessières 3
Postfach 7289
CH-1002 Lausanne
Telefon +41 21 331 70 00
Telefax +41 21 331 70 01
info@ringieraxelspringer.ch
www.ringieraxelspringer.ch

Ringier Print Adligenswil AG
Ebikonerstrasse 75
CH-6043 Adligenswil
Telefon +41 41 375 11 11
print@ringier.ch
www.ringierprint.ch

SWP Holding AG
Brühlstrasse 5
CH-4800 Zofingen
Telefon +41 58 787 30 00
info@swissprinters.ch
www.swissprinters.ch

Swissprinters AG
Brühlstrasse 5
CH-4800 Zofingen
Telefon +41 58 787 30 00
info@swissprinters.ch
www.swissprinters.ch

Ringier Axel Springer Media AG
Kreuzstrasse 26
CH-8008 Zürich
Telefon +41 44 267 29 29
pr@ringieraxelspringer.com
www.ringieraxelspringer.com

Ringier Axel Springer Schweiz AG
Flurstrasse 55
CH-8048 Zürich
Telefon +41 43 444 51 11
media@ringieraxelspringer.ch
www.ringieraxelspringer.ch

Admeira AG
Giacomettistrasse 1
CH-3000 Bern 31
Telefon +41 58 909 91 11
info@admeira.ch
www.admeira.ch

Ringier Digital AG
Industriestrasse 44
CH-3175 Flamatt
Telefon +41 31 744 21 70
Telefax +41 31 744 21 55
info@ringierdigital.ch
www.ringier.com

Ringier Digital Ventures AG
Dufourstrasse 105
CH-8008 Zürich
Telefon +41 79 935 68 82
info@ringierdigital.ch
www.ringier.com

Scout24 Schweiz AG
Industriestrasse 44
CH-3175 Flamatt
Telefon +41 31 744 21 21
Telefax +41 31 744 21 22
info@scout24.ch
www.scout24.ch

cash zweiplus ag
Bändliweg 20
Postfach
CH-8048 Zürich
Telefon +41 44 436 77 77
Telefax +41 44 436 77 78
contact@cash.ch
www.cash.ch

DeinDeal AG
Okenstrasse 4-6
CH-8037 Zürich
Telefon +41 848 50 05 01
Telefax +41 44 533 11 51
support@deindeal.ch
www.deindeal.ch

DeinDeal SA
rue Emma-Kammacher 9
1217 Meyrin
022 782 66 92
contact@my-store.ch
www.my-store.ch

Geschenkidee.ch GmbH
Okenstrasse 4
CH-8037 Zürich
Telefon +41 848 40 44 44
Telefax +41 44 874 10 01
info@geschenkidee.ch
www.geschenkidee.ch

JobCloud AG
Carmenstrasse 28
CH-8032 Zürich
Telefon +41 44 254 69 00
info@jobcloud.ch
www.jobcloud.ch

JobCloud SA
Rue Eugène Marziano 25
CH-1227 Les Acacias
Telefon +41 22 707 14 00
client@jobcloud.ch
www.jobcloud.ch

Energy Gruppe AG
Energy Schweiz Holding AG
Energy Schweiz AG
Energy Media AG
Dufourstrasse 23
CH-8008 Zürich
Telefon +41 44 250 90 90
energy@energy.ch
www.energy.ch

Energy Basel AG
Pop-Up-Studio im
Unternehmen Mitte
Gerbergasse 30
CH-4001 Basel
Telefon +41 61 366 60 00
energy@energy.ch
www.energy.ch

Energy Bern AG
Damrnweg 3
CH-3013 Bern
Telefon +41 31 340 50 50
energy@energy.ch
www.energy.ch

Energy Zürich AG
Dufourstrasse 23
CH-8008 Zürich
Telefon +41 44 250 90 00
energy@energy.ch
www.energy.ch

InfrontRingier Sports & Entertainment Switzerland AG
Grafenauweg 2
Postfach
CH-6302 Zug
Telefon +41 58 733 31 31
Telefax +41 58 733 31 32
info@infrontringier.ch
www.infrontringier.ch

JRP|Ringier Kunstverlag AG
Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 311 27 50
Telefax +41 43 311 27 51
info@jrp-ringier.com
www.jrp-ringier.com

The Classical Company AG
Dufourstrasse 23
CH-8008 Zürich
Telefon +41 44 259 62 15
patrizia.pesenti@ringier.ch
www.classicalcompany.ch

Ticketcorner AG
Riedmatt-Center
CH-8153 Rümlang
Telefon +41 44 818 31 11
Telefax +41 44 818 31 10
info@ticketcorner.ch
www.ticketcorner.ch

POLEN

Ringier Axel Springer
Polska z.o.o.
ul. Domaniewska 52
PL-02-672 Warszawa
Telefon +48 22 232 00 00
www.ringieraxelspringer.pl

Grupa Onet.pl SA
ul. Pilotów 10
PL-31-462 Krakau
Telefon +48 12 277 40 00
Telefax +48 12 277 49 99
www.onet.pl

RUMÄNIEN

Ringier Romania s.r.l.
Novo Parc
6, Dimitrie Pompeiu Blv.
District 2
RO-020337 Bucuresti
Telefon +40 21 20 30 800
Telefax +40 21 20 22 011
info@ringier.ro
www.ringier.ro

Ringier Print Romania
Chitila Logistic Park
Rudeni Street
RO-077045 Chitila
Telefon +40 21 20 30 800
Telefax +40 21 20 22 011
info@ringier.ro
www.ringier.ro

SERBIEN

Ringier Axel Springer d.o.o.
Žorža Klemansoa 19
RS-11000 Beograd
Telefon +381 11 333 4 701
Telefax +381 11 333 4 703
www.ringieraxelspringer.rs

APM Print d.o.o.
Milutina Milankovića 29
RS-11070 Novi Beograd
Tel./Fax +381 11 713 0 438
www.apmprint.rs

Trans Press d.o.o.
Žorža Klemansoa 19
RS-11000 Beograd
Telefon +381 11 333 4 701
Telefax +381 11 333 4 703

ID Euroblic Press d.o.o.
Miše Stupara 3
RS-78000 Banja Luka
Telefon +387 51 257 980
Telefax +387 51 257 075
office@euroblic.com

SLOWAKEI

Ringier Axel Springer Slovakia, a.s.
Prievozská 14
SK-821 09 Bratislava
Telefon +421 2 582 27 400
www.ringieraxelspringer.sk

Ringier Axel Springer
Office Žilina
Murgašova 2/243
SK-010 01 Žilina
Telefon +421 4 132 10 133

Ringier Axel Springer
Office Košice
Tajovského 2
SK-040 01 Košice
Telefon +421 5 562 34 375

Azet.sk
Murgašova 2/243
SK-010 01 Žilina
Telefon +421 41 32 10 133
www.azet.sk

UNGARN

Ringier Axel Springer
Magyarország Kft.
Városmajor utca 11.
Városmajor utca 12–14.
HU-1122 Budapest
Telefon +36-1 488-5700
www.ringieraxelspringer.hu

Blikk Kft.
Városmajor utca 11.
HU-1122 Budapest
Telefon +36-1 488-5700
www.blikk.hu

AS-Nyomda Kft.
Mindszenti krt. 63.
HU-6000 Kecskemét
Telefon +36-76 481-401
www.ringieraxelspringer.hu

ASIEN

Ringier China
Room 603, 6 / F, Block B
Xinyu Building, No.90
Guangqumennei Street
Dongcheng District Beijing
China, 100062
Telefon +8610 8710 3151
www.ringier.cn

Asia Inflight Ltd.
9F, Cheong Sun Tower
118 Wing Lok Street
Sheung Wan
Hong Kong, China
Telefon +852 2524 1520
info@asiainflight.com
www.ringier.cn

Ringier Pacific Ltd.
9F, Cheong Sun Tower
118 Wing Lok Street
Sheung Wan
Hong Kong, China
Telefon +852 2369 8788
services@ringierasia.com
www.ringier.cn

Ringier Vietnam Co. Ltd.
Head office
Copac Building
12 Ton Dan Street,
Ward 13, District 4, HCMC
info@ringier.vn
www.ringier.vn

Ringier Vietnam Co. Ltd.
Hanoi office
Song Hong Land Building
165 Thai Ha, Lang Ha Ward,
Dong Da District, Hanoi

IM Ringier
Diamond Centre (E)
Pyay Road
Kamaryut Township
Yangon, 11041
Myanmar
Telefon +951 512 887

AFRIKA

Ringier Kenya Ltd.
Ground Floor
Suite A, Top Plaza
Kindaruma Road
Nairobi
Kenya
Telefon +254 0730 177 000
info@ringier.co.ke
www.ringier.co.ke

Ringier Ghana Ltd.
P. O. Box CT 9364,
74 Boundary Road,
East Legon,
Accra
Ghana
Telefon +233 284003100
info@ringier.com.gh
www.ringier.com.gh

Ringier Sénégal S.A.
BP 45940,
Sacré Coeur 3,
Villa 9343 - VDN,
Nafa VDN,
Dakar, Senegal
Telefon +221 338278303
contact@expat-dakar.com
www.ringier.sn

Ringier Media Nigeria Ltd.
3, Iweanya Ugbogoh Street,
Lekki Phase 1,
Off Durosimi-Etti Drive,
Lagos, Nigeria
Telefon +234 12951053
info@ringier.ng
www.ringier.ng

Kengasa Ltd.
23, Sura Mogaji Street
Ilupeju
Lagos, Nigeria
Tel: +234-1-4609950
help@dealdey.com
www.dealdey.com

Ringier Tanzania / EverythingDAR.com Ltd.
P.O. Box 110289
11 Tunisia Rd.
Kinondoni
Dar es Salaam, Tanzania
Telefon +255 768982800
www.zoomtanzania.com
www.ringier.co.tz

Leader bei den Radios – und bei coolen Events

Macht «Musigg i dä Schwiiz» am Energy Air: Mundart-Rapper Bligg.

Energy Zürich konnte mit den erfolgreichen Hörerzahlen zum ersten Mal das Siegertreppchen erklimmen und nach 32 Jahren Radio 24 als Leader der Schweizer Privatradios ablösen.

Dani Büchi, CEO Energy Gruppe

Es war ein Ereignis, welches die Schweizer Privatradiobranche nachhaltig veränderte. *Energy Zürich* **wurde im Januar 2016 zum ersten Mal die Nummer 1 der Schweizer Privatradios.** Dass *Energy Zürich* den Konkurrenten Radio 24 nach 32 Jahren an der Spitze ablösen konnte, war die Honorierung der jahrelangen kontinuierlichen Arbeit der gesamten Energy Gruppe. Auch *Energy Bern* und *Energy Basel* konnten sich mit erfolgreichen Hörerzahlen ein weiteres Mal beweisen. *Energy Basel* als klarer Leader bei der werberelevanten Zielgruppe und *Energy Bern* als meistgehörtes Privatradio aus der Bundeshauptstadt.

Nicht nur die erfolgreichen Hörerzahlen prägten das Jahr 2016, sondern auch das Ziel, die digitale Transformation in allen Bereichen der Energy Gruppe voranzutreiben. Mit der **Übernahme der Online-Plattformen** *Students.ch, Usgang.ch* und *Partyguide.ch* von der Amiado-Group konnte der Ausbau und die Stärkung des digitalen Know-hows stark vorangetrieben werden.

Auch die beliebten *Energy* **Events** wie die *Energy Fashion Night*, das *Energy Air* und die *Energy Star Night* wurden erfolgreich weiterentwickelt und gehören zu den bedeutendsten Musikevents der Schweiz.

Mit der Übernahme der Organisation und des Managements des *Moon & Stars* **Festivals** konnte das Event-Portfolio von *Energy* gegen Ende Jahr nochmals um ein weiteres Event-Highlight ergänzt werden. Im nächsten Sommer sorgen auf der Piazza Grande Macklemore & Ryan Lewis, Zucchero, Jamiroquai, Amy Macdonald, Sting und weitere grosse Stars für ein unvergessliches Konzerterlebnis. Wir freuen uns darauf.

High Energy

Thanks to its success in attracting listeners, *Energy Zurich* was able to secure the number-one slot in 2016, replacing Radio 24 as the leading Swiss private radio station after 32 years.

Dani Büchi, CEO Energy Group

This was a moment with lasting repercussions throughout Swiss private radio broadcasting. In January 2016, ***Energy Zurich* became the number-one Swiss private radio station.** *Energy* Zurich's success in dislodging its rival Radio 24 after 32 years in the top spot was the recompense for years of unflagging effort by the entire Energy Group. *Energy Bern* and *Energy Basel* also remained popular with their audiences, with *Energy Basel* clearly outpacing its competitors with listeners in the key age groups favoured by advertisers, while *Energy Bern* had larger audiences than any other private radio station broadcast from Switzerland's capital.

Besides the radio stations' success with their listeners, 2016 was also characterised by the Energy Group's objective of **prioritising the digital transformation of all its businesses.** By acquiring the *Students.ch, Usgang.ch* and *Partyguide.ch* **platforms** from the Amiado Group, *Energy* was able to make substantial advances in the expansion and development of its digital expertise.

Further successful efforts were directed towards the ongoing development of the popular *Energy* events, such as *Energy Fashion Night*, *Energy Air* and *Energy Star Night*, the latter two being among the most important music events in Switzerland.

In late 2016, Energy assumed responsibility for organising and managing the *Moon & Stars Festival*, thus adding a further top event to its portfolio. With major stars at next year's festival on the Piazza Grande in Locarno to include Macklemore & Ryan Lewis, Zucchero, Jamiroquai, Amy Macdonald and Sting, an unforgettable experience would appear guaranteed.

Kaffee mit Schuss!

Es hat sich bereits weit über das Quartier herumgesprochen, dass es in der **Café-Bar *The Studio* den besten Cappuccino im Zürcher Seefeld** gibt. Neben dem integrierten *Energy Flagship Studio*, dank dem man den ***Energy*-Moderatoren live bei ihrer Arbeit zuschauen** kann, bietet *The Studio* den idealen Platz für einen leckeren Kaffee am Morgen, einen leichten **Lunch** am Mittag oder feine Drinks im Afterwork-Apéro. Nach einem Pächterwechsel ist die Café-Bar mit frischem Wind in den Herbst gestartet.
Das Jahr hindurch haben immer wieder hochkarätige **Events** im *The Studio* stattgefunden: Beim Public Viewing der Fussball-Europameisterschaft konnten die Besucher Weltklasse-Sport auf Grossleinwand mitverfolgen oder beim **Besuch von Schauspieler Hugh Grant** im Rahmen von *«An Evening with...»* den Weltstar hautnah erleben. Bei der Event-Reihe *«The Studio Visit»* treten verschiedene internationale und nationale Künstler im intimen Rahmen auf und verwöhnen die Besucher mit **Unplugged-Konzerten** auf der integrierten Showbühne. Im letzten Jahr traten unter anderem **Nickless, Skunk Anansie, Bastian Baker, James Morrison, Joris und Matt Simons** auf.
Auch 2017 erwartet die Besucher zahlreiche Event-Highlights sowie ein vielfältiges gastronomisches Angebot.

The Studio: Coffee & Events

News that ***The Studio***'s café bar makes the best cappuccino in the Seefeld area of Zurich has already spread far and wide. Apart from affording **a direct view of the *Energy* DJ at work in their** *Energy Flagship Studio*, this eponymous café bar **provides the ideal venue for a morning coffee break,** a light lunch or exquisite after-work drinks. With new management in place since autumn 2016, *The Studio* is establishing itself as a go-to destination.
Throughout 2016, *The Studio* played host to **a number of prestigious events.** During the Euro 2016 football championships, visitors were able to watch world-class sport projected onto a wide screen, while Hugh Grant's visit to the *"An evening with..."* series gave them the opportunity of witnessing the star actor at close quarters. The venue also played host to **a number of international and national artists as part of its** *"The Studio Visit"* **series.** These intimate events feature unplugged concerts on *The Studio*'s integrated stage. Participating artists in 2016 included Nickless, Skunk Anansie, Bastian Baker, James Morrison, Joris and Matt Simons.
Visitors to *The Studio* can look forward to a compendious range of exciting events in 2017, not to mention **a delicious selection of food and drink.**

PORTFOLIO ENTERTAINMENT

Websites
energy.ch
usgang.ch
students.ch
partyguide.ch
swissnightlifeaward.com
thestudio.energy
moonandstars.ch
rockitradio.ch
vintageradio.ch
radiodelmar.ch
classixradio.ch
webvideopreis.ch
classicalcompany.ch
infrontringier.ch
sat1.ch
ticketcorner.ch

Mobile Apps
Energy Radio
Usgang.ch
Students.ch
Partyguide.ch
Swiss Nightlife Award
Energy Fashion Night
Energy Air
Energy Star Night
LandLiebe Radio
Ticketcorner

Fernsehen
LandLiebe TV
Energy TV
Sat. 1 Schweiz

Radio
Energy Zürich
Energy Bern
Energy Basel
LandLiebe Radio
Classix Radio
Vintage Radio
Rockit Radio
Radio Del Mar

Services
InfrontRingier
Ticketcorner

Events
Energy Fashion Night
Energy Air
Energy Star Night
Energy Live Session
Energy Red Session
Swiss Nightlife Award
Moon & Stars Festival
Webvideopreis Schweiz
The Classical Company

De l'Energy à revendre!

Avec un nombre d'auditeurs enthousiasmant, *Energy Zürich* parvient à monter pour la première fois sur le podium du vainqueur et, après 32 ans, à remplacer Radio 24 à la tête des radios privées suisses.

Dani Büchi, CEO Energy Group

C'est un événement qui modifiera durablement la branche suisse de la radio privée: en janvier 2016, *Energy Zürich* **est devenue pour la première fois numéro un du secteur**. Le fait qu'elle soit parvenue à détrôner Radio 24 après trente-deux ans d'hégémonie est la récompense du travail sans relâche et de longue haleine mené par l'ensemble du groupe Energy. *Energy Bern* et *Energy Basel* ont aussi réussi à s'imposer une nouvelle fois par leur nombre d'auditeurs, *Energy Basel* en tant que leader incontesté auprès du groupe cible significatif pour la publicité, et *Energy Bern* en tant que radio privée bernoise la plus écoutée.

Les bons taux d'audience ont donc marqué l'année 2016, mais aussi l'objectif de **faire avancer la transformation numérique dans tous les domaines du groupe Energy.** Avec le rachat au groupe Amiado des plateformes en ligne *Students.ch, Usgang.ch* et *Partyguide.ch*, le savoir-faire numérique a pu être considérablement étendu et renforcé.

Les événements phares d'*Energy*, comme l'*Energy Fashion Night*, *l'Energy Air* et l'*Energy Star Night*, ont été développés avec succès et **font partie des événements musicaux les plus importants de Suisse.**

Avec la reprise de l'organisation et de la gestion du **festival** *Moon&Stars*, le portefeuille d'événements d'*Energy* s'est doté, à la fin de l'année, d'un nouvel événement de taille. L'été prochain, Macklemore et Ryan Lewis, Zucchero, Jamiroquai, Amy Macdonald, Sting et d'autres grandes stars assureront le spectacle sur la Piazza Grande: vivement l'été!

The Studio: mission accomplie!

La rumeur s'est répandue déjà bien au-delà du quartier: **le café-bar *The Studio* prépare le meilleur cappuccino de Seefeld, à Zurich.** A côté de l'*Energy Flagship Studio*, grâce auquel on peut observer les présentateurs d'*Energy* en direct au travail, *The Studio* représente l'endroit rêvé pour déguster un petit café le matin, un repas léger à midi ou un délicieux drink à l'heure de l'apéritif. Après un changement de gérant, le café-bar a démarré ses nouvelles activités à l'automne.
Toute l'année, des **événements exceptionnels** se sont tenus au Studio: lors des Championnats d'Europe de football, les visiteurs ont pu suivre des matchs de classe mondiale sur grand écran; lors de la venue de l'acteur Hugh Grant pour *«An evening with...»*, ils ont pu voir de tout près la star internationale. Dans le cadre de la série d'événements *«The Studio Visit»*, plusieurs artistes suisses et étrangers se sont produits dans un cadre intimiste en partageant avec les spectateurs le plaisir de **concerts acoustiques** donnés sur la scène intégrée. L'an dernier, ce sont notamment Nickless, Skunk Anansie, Bastian Baker, James Morrison, Joris et Matt Simons qui nous ont fait cet honneur.
En 2017 également, de nombreux événements exceptionnels seront à l'affiche une offre gastronomique diversifiée sera proposée.

Star der Morgenshow bei Energy Zürich: Roman Kilchsperger.

Ringier Afrika

Motivierte Mitarbeitende sorgen in Afrika für ein Umsatzplus von 108 Prozent!

Foto: Dominik Baumann

Volle Kraft voraus!

Afrika sprüht vor Unternehmertum. Und mittendrin ist Ringier mit seinen Aktivitäten – und neu auch starken Partnern.

Robin Lingg, CEO Ringier Africa & Asia

Erstes Beispiel: Das Joint Venture ROAM (Ringier One Africa Media), das Ringier mit Tiger Global Management und Seek auf die Beine stellt. ROAM erreicht mit seinen Kleinanzeigenportalen für Auto, Immobilien und Jobs **auf einen Schlag neun Länder in Sub-Sahara-Afrika.**

Beispiel 2: Zusammen mit Silvertree Internet Holdings gründete Ringier Africa die Ringier Africa Deals Group. Das neue Gemeinschaftsunternehmen erwarb in Nigeria das führende Schnäppchen- und Service-Portal *DealDey**. Nigeria ist der potenziell grösste eCommerce-Markt südlich der Sahara.

Unter dem Dach von Ringier Africa Digital Publishing (RADP) **erreicht die Medienmarke *Pulse* über 25 Millionen User** in Westafrika und wird entsprechend erfolgreich vermarktet. Die Expansion nach Ostafrika erfolgte im Januar 2017. Und eine **Partnerschaft** von RADP mit den international renommierten Titeln **«Men's Health», «Women's Health» und «Business Insider»** ermöglichte einer breiten Leserschaft den digitalen Zugang zu diesen Magazinen.

Vier Länder – Senegal, Ghana, Nigeria und Kenia – bedient Ringier Digital Marketing (RDM). Das Unternehmen hilft sowohl Gross- wie Klein-Unternehmen bei ihrem Marketing-Auftritt in der digitalen Welt. **Weltmarken vertrauen genauso auf RDM wie viele kleine und grosse lokale «Champions».**

Die Bilanz für 2016 ist eindrücklich: **Der Umsatz in Afrika stieg dank organischem Wachstum um 108 Prozent,** und die neuen Partnerschaften werden das Wachstum von Ringier auf diesem spannenden, vor Energie vibrierenden Kontinent in den kommenden Jahren weiter beschleunigen.

**DealDey wurde zu Beginn 2017 ganz an den Partner Silvertree verkauft.*

A plein régime

L'Afrique est en ébullition entrepreneuriale. Ringier y est bien implantée, avec de nouveaux partenaires de taille.

Exemple N° 1: la coentreprise ROAM (Ringier One Africa Media), que Ringier a fondée avec Tiger Global Management et Seek. Avec ses sites de petites annonces dans les domaines de l'automobile, de l'immobilier et de l'emploi, **ROAM atteint neuf pays d'Afrique subsaharienne.**

Exemple N° 2: Ringier Afrique a créé le Ringier Africa Deals Group avec Silvertree Internet Holdings. Au Nigeria, la nouvelle coentreprise a acquis *DealDey*, le portail leader en matière de bonnes affaires et de services*. Ce pays est d'ailleurs celui qui présente le plus de potentiel pour le commerce en ligne au sud du Sahara.

Chapeauté par Ringier Africa Digital Publishing (RADP), le portail d'information ***Pulse* touche plus de 25 millions d'utilisateurs en Afrique de l'Ouest** et connaît un développement commercial prometteur. L'expansion en Afrique de l'Est a débuté en janvier 2017. Et un **partenariat** de RADP avec les titres renommés que sont **«Men's Health», «Women's Health» et «Business Insider»** a permis d'ouvrir à un **large lectorat** l'accès à la version numérique de ces magazines.

Ringier Digital Marketing (RDM) fournit ses services dans quatre pays: le Sénégal, le Ghana, le Nigeria et le Kenya. RDM aide les petites et les grandes entreprises à numériser leurs opérations de marketing. **Dans son portefeuille, elle compte des marques internationales tout comme de nombreux acteurs de l'économie locale, petits ou grands.**

L'année 2016 s'est achevée sur un bilan très réjouissant: **grâce à la croissance organique, le chiffre d'affaires a progressé de...108 %!** L'objectif est de poursuivre la conquête de nouveaux partenariats afin d'accélérer la croissance de Ringier dans les années à venir sur ce continent à la fois passionnant et vibrant d'énergie.

**La totalité des parts de DealDey ont été vendues au partenaire Silvertree au début de 2017.*

Auf Expansionskurs: Robin Lingg, CEO Ringier Africa & Asia.

When Tigers ROAM Africa

Africa is brimming with entrepreneurial energy. Ringier and its businesses are actively involved – and they now have strong partners at their side.

Example one is the new Ringier One Africa Media (ROAM) joint venture Ringier is establishing with Tiger Global Management and Seek. With its existing classified-advertising portals for cars, real-estate and jobs, ROAM will have **instant access to nine national markets in Sub-Saharan Africa.**

Example two is Ringier Africa Deals Group, a joint venture between Ringier Africa and Silvertree Internet Holdings. In Nigeria, the new company acquired *DealDey*, **the country's leading bargain and service portal*.** Nigeria has the potential to become the largest e-commerce market south of the Sahara.

Thanks to successful marketing, the *Pulse* media brand, operating under the aegis of Ringier Africa Digital Publishing (RADP), **reaches more than 25 million users in West Africa.** Expansion to East Africa began in January 2017. By **joining forces** with the renowned international titles **"Men's Health", "Women's Health" and "Business Insider",** RADP has been able to create a broad new digital readership for these magazines in Africa.

Ringier Digital Marketing (RDM) serves four markets – Senegal, Ghana, Nigeria and Kenya. It helps companies both large and small to configure their digital marketing profiles. **Worldwide brands place their trust in RDM, as do many local champions, whatever their size.**

The results achieved in 2016 are impressive. **Through organic growth alone, Ringier Africa increased its revenue by 108 percent.** In the years to come, the new partnerships will enable the company to accelerate its expansion in this exciting, highly energetic continent even further.

**Ringier sold its stake in Dealdey to its joint-venture partner Silvertree in early 2017.*

PORTFOLIO AFRIKA

Websites & Apps	
Ringier Africa Digital Publishing	
pulse.ng & pulse.ng App	(Nigeria)
pulse.com.gh & pulse.com.gh App	(Ghana)
Ringier Digital Marketing	
rdmafrica.com (Africa)	
Ringier Africa eCommerce	
dealdey.com & dealdey.com App (Nigeria)	
tisu.com.gh (Ghana)	
rupu.co.ke (Kenya)	
Ringier Africa Classifieds	
expat-dakar.com & expat-dakar.com App (Senegal)	
marmaison.sn (Senegal)	
zoomtanzania.com (Tanzania)	
pigiame.co.ke (Kenya)	

Ringier Asia – Pacific

Sorgt tausendfach für glücklich Bräute: Das Marry-Network in Vietnam.

Vietnams Familienplaner

Beim Griff zum Bordmagazin in China oder bei der Wahl des Hochzeitskleides in Vietnam – Ringier Asien spricht immer ein Wörtchen mit.

Robin Lingg, CEO Ringier Africa & Asia

Damit ist das Unternehmen in Vietnam möglicherweise schuld an dem einen oder anderen Sprössling mehr! Die grössten Hochzeitsmessen, die informativsten Content-Plattformen, das grösste Netzwerk von Dienstleistern: Gerüchte sagen, dass dank dem *Marry*-Network mindestens **11 000 Bräute ihren schönsten Tag im Leben noch schöner verbrachten** und dabei durchaus die Lust auf Nachwuchs ebenfalls stieg. Jedenfalls lässt Ringier das Brautpaar auch nach der Hochzeit nicht allein: Das Netzwerk liefert auch Tipps und Tricks, wie man die Rolle als frischgebackene Eltern am besten meistert.

Mittlerweile erreichen die Produkte von Ringier in Vietnam **47 Millionen Leser und Kunden.** Der Umsatz stieg um 68,9 Prozent zum Vorjahr. Auch dank dem Erfolg von *ELLE*: **Der Brand hat sich schliesslich zum wichtigsten Leuchtturm in Sachen Mode, Beauty und Dekoration** im Land entwickelt, inklusive der *ELLE Fashion Journey* mit abschliessender zweitägiger Fashion-Show in Ho Chi Minh City. Dabei hilft Ringier Asia mit innovativen digitalen Angeboten der Luxus-Industrie, sich ihren Kunden optimal zu präsentieren. Und schliesslich ist auch das **Kleinanzeigenportal *MBND*** ideal positioniert, um eine wichtige Rolle im wachsenden Immobilien-Markt Vietnams zu spielen.

Spannend ist die Entwicklung in **Myanmar,** wo sich gerade ein unglaubliches Potenzial und damit eine grosse Chance eröffnet. ***Duwun.com.mm* hat sich zum Marktleader für Unterhaltungs-Journalismus aufgeschwungen** und erreicht mittlerweile bereits 30 Prozent der Bevölkerung.

Doch zurück nach China: **Das *Bordmagazin,*** das Ringier für die Civil Aviation Administration of China produziert, **erreicht inzwischen 7,5 Millionen Leser monatlich!** Die englischsprachigen Titel von Ringier China fokussieren sich ganz auf das Geschäft in **Shanghai.** Dort erreicht die Gruppe mit ihren Lifestyle- und Familien-Produkten **über 80 Prozent des Marktes** – und ist damit führend!

War es ein einfaches Jahr in China? Nein, das war es für niemanden. Im Jahr des Affen – der nach chinesischem Horoskop agil, intuitiv und vorausschauend agiert – hat Ringier China Beharrlichkeit bewiesen. Die Teams trotzten dank ständiger Modernisierung und Digitalisierung der Business-Modelle erfolgreich den schwierigen Marktbedingungen und sind strukturell **gut für die Zukunft aufgestellt.**

Boom du mariage au Viêtnam

Pour un moment de détente dans un avion chinois ou le choix d'une robe de mariée au Viêtnam, Ringier Asie se met en quatre pour servir ses clients.

Au Viêtnam, Ringier a sans doute joué un rôle dans la naissance de pas mal de bébés grâce à *Marry*, une compagnie qui organise les plus grands salons consacrés au mariage, alimente une plateforme en ligne proposant toutes les informations utiles et dispose du plus vaste réseau de boutiques spécialisées. Grâce à *Marry*, **11 000 mariées ont pu faire du plus beau jour de leur vie une véritable journée de rêve.** On raconte même que leur envie de faire des enfants aurait pris l'ascenseur. Mieux, Ringier ne laisse pas tomber les jeunes mariés après leur union: **le réseau** prend le relais et leur donne toutes sortes de trucs et astuces pour remplir au mieux leur nouveau rôle de jeunes parents.

A l'heure actuelle, les différents produits de Ringier atteignent **47 millions de clients au Viêtnam.** Le chiffre d'affaires a augmenté de 68,9 % par rapport à l'année précédente. Le succès d'*ELLE* n'y est pas étranger: **la marque est en effet devenue la référence en matière de mode, de beauté et de décoration** dans le pays, et ce notamment grâce à l'événement *ELLE Fashion Journey*, qui se clôt par un défilé de mode de deux jours à Hô-Chi-Minh-Ville. Ringier Asie offre aussi ses services à l'industrie du luxe en l'aidant à se présenter de manière optimale à ses clients, au moyen de ses plateformes numériques innovantes. Enfin, **le portail de petites annonces *MBND*** occupe également une position idéale pour jouer un rôle majeur sur le marché de l'immobilier vietnamien, en pleine croissance.

L'évolution au **Myanmar** est elle aussi passionnante tant ce pays offre actuellement de potentiel et d'opportunités. La plateforme de divertissement ***Duwun.com.mm* est rapidement devenue numéro un sur son marché** et atteint déjà 30 % de la population.

En Chine, enfin, **le magazine de bord** que produit Ringier pour l'Administration de l'aviation civile de Chine **touche à l'heure actuelle 7,5 millions de lecteurs par mois!** Quant aux titres anglophones de Ringier, ils concentrent leurs activités à **Shanghai**, où le groupe est numéro un en occupant **80 % du marché des magazines** avec ses titres consacrés à l'art de vivre et à la famille.

Ce qui ne signifie pas pour autant que l'année a été facile en Chine; elle ne l'a d'ailleurs été pour personne. Placée sous le signe du Singe – qui, dans l'astrologie chinoise, est agile, intuitif et prévoyant – elle a pourtant permis à Ringier Chine de faire la preuve de sa ténacité. Grâce à la modernisation et à la numérisation constantes de leurs modèles d'affaires, les équipes ont réussi à garder le cap dans un marché difficile. Structurellement parlant, **elles sont bien armées pour affronter l'avenir.**

Vietnam's wedding planners

Whenever an air passenger in China reaches for their inflight magazine or a bride in Vietnam chooses her wedding dress, Ringier Asia is involved. In Vietnam it may even have played a part in a few extra births...

The *Marry* network hosts the **largest wedding fairs**, operates the most informative content platforms and provides access to the broadest range of services. It is rumoured that *Marry* made the happiest day of their lives even happier for at least **11 000 brides** in 2016 and that this increased their desire to have children. What is certainly true is that Ringier does not desert the newly weds once the big day is over. When the time comes, the network is there to help with a host of helpful hints for young parents.

Ringier products now reach **47 million readers and customers in Vietnam.** In 2016, Ringier Vietnam increased its sales by 68.9 percent. This is partly due to the success of the *ELLE* **brand, which has established itself as the definitive standard setter in matters of fashion, beauty and decoration.** Particular success has been achieved by the *ELLE Fashion Journey*, which concludes with a two-day fashion show in Ho Chi Minh City. To support the event, Ringier Asia uses innovative digital offerings to help the luxury-goods industry present itself to its customers as appealingly as possible. Ringier Vietnam is also well positioned in the country's growing real-estate market, thanks to its *MBND* **classified-advertising portal.**

There are plenty of exciting developments in **Myanmar**, a market with enormous potential which is just beginning to be realised. Ringier Asia's *Duwun.com.mm* **news portal is now the leading tabloid journalism website** in Myanmar, reaching 30 percent of the population.

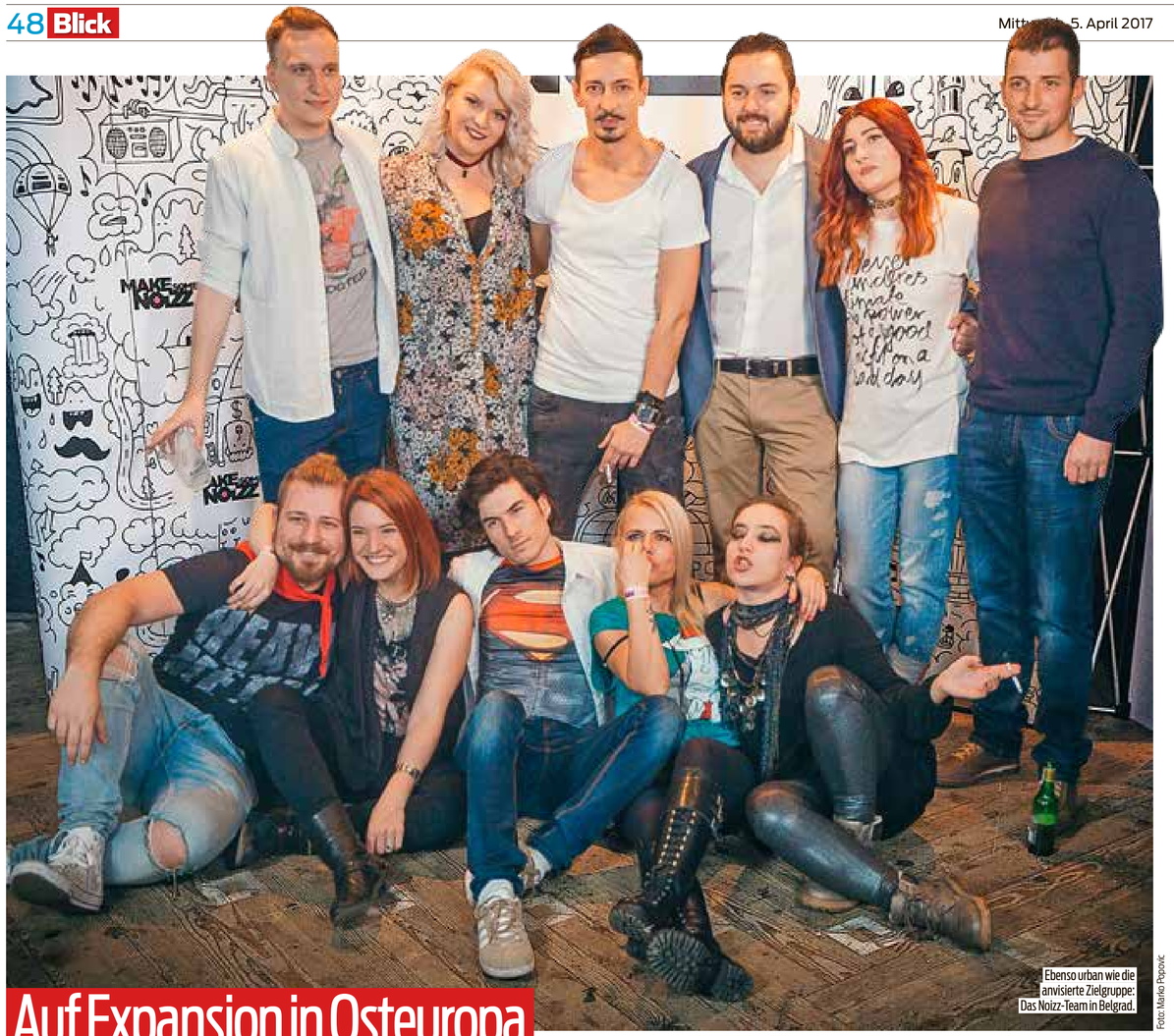
Let us now return to China, where the **inflight magazine** Ringier publishes for the Civil Aviation Administration of China **is now read by 7.5 million people every month.** Ringier China's English-language titles are fully focused on the **Shanghai** market, where the Group's lifestyle and family products **reach over 80 percent of consumers,** making them the leaders in their respective sectors.

Was 2016 an easy year in China? No, it was tough for everyone. In the year of the monkey – noted in the Chinese horoscope for its agility, intuition and forward thinking – **Ringier China proved resilient**. By constantly modernising and digitalising their business models, our local teams successfully held their own in demanding market conditions and are **well organised to face the future.**

PORTFOLIO ASIEN

China	
Print-Medien	Verbreitete Auflage 2016
Caac	350 000
Shanghai Family	50 000
City Weekend (Beijing and Shanghai)	85 000
City Weekend Parents and Kids (Beijing and Shanghai)	52 000
Home and Office Design	60 000
Shanghai Guide	50 000
School directory (Shanghai)	30 000
Websites	
cityweekend.com.cn	
shanghaiexpat.com	
Mobile Apps	
City Weekend IOS	
City Weekend Android	
Events	
Shanghai Family School Expo	
City Weekend Readers' Choice Awards (Shanghai, Suzhou, Guangzhou, Beijing)	
Parents & Kids Family Day	

Vietnam	
Print-Medien	Verbreitete Auflage 2016
ELLE	20 000
ELLE Man	2 000
ELLE Decoration	2 000
Marry Wedding	10 000
Bep Gia Dinh	2 000
Websites	
marry.vn	
marrybaby.vn	
bepgiadinh.com	
muabannhadat.vn	
elle.vn	
elleman.vn	
1000ngayvang.vn	
Mobile Apps	
1000ngayvang	
Events	
ELLE Beauty Awards	
ELLE Style Awards	
ELLE Fashion Show	
ELLE Charity Night	
MarryWedding Day	
MarryBaby Day	
MarryBaby Mega Sale	
«Cook with Love» event	
«Kitchen Day» event	
Other Products	
ELLE spin-offs & bound-in	supplements
Marry Wedding Handbook	
Marry Honeymoon Guidebook	
BepGiaDinh Tips Book	
Myanmar	
Websites	
duwun.com.mm	
Mobile Apps	
Duwun Android	
Events	
Duwun Talks	
Urban Talents	



Ebenso urban wie die anvisierte Zielgruppe: Das Noizz-Team in Belgrad.

Foto: Marko Popovic

Auf Expansion in Osteuropa

Noizz macht Lärm

Journalismus geht auch anders, neu, aufregend. Und das nicht nur in Polen, dachten sich die Macher von *Noizz*.

Deshalb lancierten sie die Plattform für die urbane und digital vernetzte Zielgruppe nach Polen auch in Serbien und der Slowakei. Mit Erfolg: **Mittlerweile erreicht *Noizz* in den drei Ländern über 7,5 Millionen User monatlich.** Ganz schön viel Lärm für eine so junge Marke!

Was *Noizz* kann, soll bald auch der *Business Insider* können. Diese neue Plattform für Nachrichten für die nächste Generation von Wirtschaftsführern lancierte Ringier Axel Springer Media 2016 neu in Polen. Auch diese **Marke soll bald über Polen hinaus strahlen** und dürfte wie *Noizz* auch weitere Märkte aufmischen.

Das sind nur zwei der vielen Projekte des Gemeinschaftsunternehmens von Ringier und Axel Springer in Mitteleuropa, Ringier Axel Springer Media AG. Auch in den vier Ländern, in denen die Firma aktiv ist, geht die digitale Transformation weiter und suchen die User nach neuen Angeboten, wie das Beispiel Bewegtbild zeigt: **Über 2 500 000 000 Mal wurden Videos auf den diversen Plattformen von Ringier Axel Springer Media AG angeschaut – 2,5 Milliarden Mal!**

In Polen erreicht die führende Online-Gruppe Onet des Joint Ventures **75,5 Prozent der Internetnutzer** des Landes. In der **Slowakei** nutzen sogar **82,4 Prozent der Internetnutzer das Internetportal *AZET*,** ebenfalls ein Spitzenergebnis. In **Ungarn** ist es das **Jobportal *Profession.hu*,** das führend ist im Markt und auch im Bereich Blue-Collar-Jobs stark wächst und mittlerweile 30 Prozent aller Jobangebote in diesem Bereich anbieten kann.

Was nicht heisst, dass Print nicht punktet. In allen vier Ländern – Polen, Slowakei, Ungarn, Serbien – **gehören die digitalen Ableger der Printzeitungen zu den meistgefragten Onlineadressen.** Auch weil die Zeitungen im Print eine ganz starke Position einnehmen:

▶Die grösste Kauf-Zeitung *Fakt* und die als einzige täglich erscheinende nationale Sportzeitung *Przeglad Sportowy* decken **mit ihren verkauften Auflagen zusammen 43,1 Prozent des nationalen Tageszeitungs-Marktes ab** und sind damit der grösste Zeitungsverlag Polens.

▶In der **Slowakei** dominiert die Marke *Novy Cas* mit zwei Zeitungen und vier Magazinen den Markt. Die Boulevardzeitung *Novy Cas* ist mit einem Anteil von **38,2 Prozent an der Auflage aller verkauften Zeitungen** die grösste Zeitung des Landes. Dazu kommen weitere fünf Magazine.

▶In **Ungarn** ist die Boulevardzeitung *Blikk* ebenfalls führend. Dazu kommt eine starke Position im Frauensegment.

▶In **Serbien** sind *Alo!* und *Blic* die **grössten Boulevardzeitungen** des Landes. Insgesamt drei Zeitungen und fünf Magazine und deren Onlineangebote zementieren die führende Rolle des Verlags im Land.

Der Print ist also – trotz allen Unkenrufen – sehr lebendig. Als Demonstration der Stärke feierte Ringier Axel Springer Media im September 2016 deshalb auch das **20-Jahr-Jubiläum von *Blic*** mit einer Reihe von Veranstaltungen, Ausstellungen und natürlich einer Sonderausgabe!

Was nicht heisst, dass die Zukunft nicht im Digitalen liegt: **Über 50 Prozent des EBITDA kamen letztes Jahr aus dem digitalen Bereich,** der digitale Umsatz betrug schon 39,7 Prozent. Über Print und Online, Classifieds und Transactional Business hinweg bietet das Unternehmen mittlerweil über **160 Angebote** an. Und der Ausbau soll auch 2017 weitergehen: Nebst *Noizz* und *Business Insider* wird vor allem das Angebot im Classifieds-Business weiter vorwärtsgetrieben.

Ob Print oder Online: **Entscheidend sind die Menschen und ihre Fähigkeiten.** Mit dem «Digital Media Campus» bildet das Joint Venture junge, talentierte Journalisten weiter, ein Campus, der nicht nur offen für externe Bewerber ist, sondern sich auch für akademische Partner öffnet, um bestens ausgebildete Fachleute für die Zukunft des Journalismus in den eigenen Reihen zu haben.

Digitaler Sprung

Nicht schlecht, wenn es gelingt, trotz schwachem Print- und stagnierendem Online-Markt das Resultat eindrücklich zu steigern. Dies tat Ringier Rumänien im letzten Jahr!
2016 gelang es Ringier, die grösste Immobilien-Plattform ***Imobiliare.ro* zu erwerben und zu integrieren.** Dank diesem strategischen Wurf steigt **Ringier Rumänien zu einem starken Player im Kleinanzeigen-Geschäft des Landes auf.**

Dabei half auch das gute Ergebnis von *eJobs*. Die **Stellen-Plattform wächst zweistellig,** auch dank dem guten wirtschaftlichen Umfeld und den intensiven Anstrengungen im Marketing und Verkauf. Das Resultat 2016 übertrifft sogar die Einkünfte des Vorjahrs. Mittlerweile ist Ringier Rumänien der **zweitgrösste Online-Verleger,** die führende Online-Vermarktungsgesellschaft und unbestrittene Nummer 1 im Frauen-Lifestyle-Bereich.

Libertatea.ro ist des Weiteren die am zweitmeisten besuchte Seite des Landes.
Der Trend zur Digitalisierung zeigt sich auch in Rumänien: **Mehr als die Hälfte der Einkünfte kommen mittlerweile aus dem digitalen Bereich.** Und obwohl der Print-Markt schrumpft, konnte die Gesellschaft ihre Einkünfte dort stabil halten. **So stärkt Ringier Rumänien noch mehr seine Nummer-1-Position als Print-Verleger im Land.**

Top-modern und chic: Der Blic-Newsroom in Belgrad.

Das 20-Jahr-Blic-Jubiläum wird standesgemäss gefeiert.

Expanding in Eastern Europe

A big Noizz

To be new and exciting, journalism is allowed to break a few rules. And, the creators of *Noizz* decided, that must also apply beyond Poland's borders.

This prompted them to extend their millennials platform to Serbia and Slovakia as well. A wise move for *Noizz*, as it **now attracts over 7.5 million monthly users in its three markets.** Quite an achievement for such a young brand!

Now, *Business Insider* **is poised to follow suit.** Ringier Axel Springer Media launched this new platform in Poland in 2016, delivering news to the next generation of business leaders. Like *Noizz*, *Business Insider* will soon extend its reach beyond Poland, setting new standards in other markets as well.

These are but two of the many projects currently under way at Ringier Axel Springer Media AG, the Eastern European joint venture between Ringier and Axel Springer. As elsewhere, the digital transformation in the four countries in which the company operates continues apace, with users constantly on the lookout for new offerings. Moving images are a case in point, with **videos on the various Ringier Axel Springer Media platforms being streamed more than 2 500 000 000 – yes, 2.5 billion – times in 2016!**

In **Poland**, the joint venture's leading Onet **Group now reaches 75.5 percent of internet users.** In **Slovakia**, the figure for its *Azet* portal is even higher, at **82.4 percent**. In **Hungary**, the *Profession.hu* **employment website is the market leader.** It is now also rapidly expanding its presence in the blue-collar sector, where it already covers 30 percent of all new job opportunities.

That is not to say that print is not important. In all four markets – Poland, Slovakia, Hungary and Serbia – the **print newspapers' websites are among the most popular online destinations.** That popularity also reflects the extremely strong position the print newspapers have achieved in their respective markets:

▶Between them, *Fakt*, Poland's most widely read paid newspaper, and *Przeglad Sportowy*, the only national sports daily, **account for 43.1 percent of daily nationwide newspaper sales,** making Ringier Axel Springer Media the largest newspaper publisher in Poland.

▶In **Slovakia,** the *Novy Cas* brand's two newspapers and four magazines make it the market leader. The *Novy Cas* tabloid newspaper is the country's most widely read title, with **38.2 percent of all newspaper sales**. A further five magazines are also published.

▶In **Hungary,** the *Blikk* tabloid newspaper also holds the **number-one slot.** In addition, the company publishes a very popular range of women's titles.

▶In **Serbia,** *Alo!* and *Blic* are the most widely read tabloid newspapers. With a total of three newspapers, five magazines and their related online offerings, **Ringier Axel Springer Media maintains a leading position in this market.**

Despite all the prophesies of doom, print media thus remain very active. To demonstrate their strength, in Serbia in September 2016, Ringier Axel Springer Media **celebrated the 20th anniversary of *Blic*** with a series of events, exhibitions and, of course, a special edition!

Nevertheless, the joint venture's future growth will come from its **digital activities.** In 2016, over 50 of EBITDA was generated by digital businesses, with digital turnover showing similar growth. Through its print titles and its websites, its online classifieds and e-commerce platforms, the company now has **more than 160 individual offerings.** Further expansion is planned for 2017. Besides the ongoing development of *Noizz* and *Business Insider*, particular emphasis will be placed on growing the online classifieds business.

Whether the medium is print or online, **people and their skills are what really count.** The joint venture uses its Digital Media Campus to provide further training to talented young journalists. In order to attract the best-qualified professionals as future members of its journalism teams, the campus is also open to external candidates and to academic institutions.

Angesagt (und cool) in Rumänien: Die ELLE Blogging Awards.

Flying high in a flatlining market

In an adverse print environment and a mostly flatlining online market, Ringier Romania once again succeeded in **improving its results impressively** in 2016.
Last year, **Ringier successfully acquired** the leading online real-estate platform ***Imobiliare.ro*** and integrated it into its Romanian business. Thanks to this strategic move, Ringier Romania is now a **key player in the online classifieds market.**
eJobs also continued its double-digit growth, buoyed by the positive economic environment and unflagging sales and marketing efforts. The platform's 2016 earnings even surpassed their 2015 level. Ringier Romania has become the second-biggest online publisher and the l**eading digital sales house in Romania.** It is also the undisputed leader in the women's lifestyle sector. Its *Libertatea.ro* portal is Romania's second most visited website.
Digitalisation continues apace, with **over half of 2016 earnings generated by online products.** Despite a shrinking print market, **Ringier Romania** managed to keep its print-related results stable in 2016, thus further strengthening its position as the **country's leading print publisher.**

PORTFOLIO EASTERN EUROPE

Portfolio Serbien

Serbien	Verbreitete Auflage 2016
Blic	85 057
Alo!	65 994
24Sata	51 224
Nin	7 526
Blic Zena	103 264
Blic Zena love novel	11 206
Blic Zena specials	24 950
Blic Zena kuhinja	31 209
Auto Bild	12 664

Websites

blic.rs	superodmor.rs
alo.rs	nekretnine.rs
24sata.rs	mojauto.rs
blic.sport.rs	ana.rs
puls.rs	clip.rs
zena.rs	noizz.rs
nonstopshop.rs	

Mobile Apps

Blic
Alo

Events

Best Woman Award
Golden Wheel 2016
Blic Enterpreneur of the Year
NIN - Yearly Award

Slowakei

Slowakei	Verbreitete Auflage 2016*
Nový Čas	90 499
Nový Čas Nedeľa	37 613
Nový Čas víkend	134 039
Život	72 692
Nový Čas pre ženy	92 309
Nový Čas Bývanie	23 485
Nový Čas Krížovky	69 015
Nový Čas pre ženy Extra	12 952
Eva	41 687
Madam Eva	19 114
Auto Bild	9 442
Geo	7 399

*January - September 2016

Websites

adam.sk	klobook.sk
aktuality.sk	ktotoje.sk
autobazar.sk	mapy.sk
autobild.sk	mobilmania.sk
autovia.sk	najmama.sk
azet.sk	nehnutelnosti.sk
badman.sk	noveauta.sk
bazar.sk	novostavby.sk
bistro.sk	poker.sk
byty.sk	slovnik.sk
cas.sk	tahaky-referaty.sk
casprezeny.sk	tivi.sk
cestovanie.sk	vas.cas.sk
chaty.sk	zive.sk
diva.sk	zivot.sk
dobruchut.sk	zlavy.sk
eva.sk	zoznamka.sk
horoskopy.sk	reality.sk
istanok.sk	noizz.sk
kalendar.sk	

Mobile Apps

Nový Čas	nehnutelnosti.sk
Cas.sk	poker.sk
Foto správy	zľavy.sk
iStanok	ťahákyreferáty.sk
autobazar.sk	bistro.sk
bazar.sk	Sport.sk

Rumänien

Rumänien	Verbreitete Auflage 2016
Auto Bild	5 853
Avantaje	7 862
ELLE	10 175
ELLE Decoration	3 046
Glamour	7 609
Intamplari adevarate	13 028
Libertatea	49 358
Libertatea de duminica	29 558
Libertatea pentru femei	41 956
Libertatea pentru femei Retete	21 785
Libertatea pentru femei Retete de colectie	19 784
Libertatea Weekend	81 222
Lucru de mana	11 759
Povestea mea	11 923
Povesti de viata	10 296
Psychologies	7 991
Super Bravo Girl	10 610
Unica	9 153
Viva!	9 156

Websites

auto-bild.ro	psychologies.ro
avantaje.ro	retetepractice.ro
bravonet.ro	unica.ro
elle.ro	viva.ro
glamour.ro	ejobs.ro
libertatea.ro	imobiliare.ro
libertateapentrufemei.ro	departmentstore.ro

Mobile Apps

Libertatea	eJobs
Retete Practice	Imobiliare
Elle	

POLEN

Polen	Verbreitete Auflage 2016
FAKT	280 648
Przeglad Sportowy	28 740
Sport Katowice	5 150
Fakt TV	393 906
Fakt Gwiazdy	267 388
Newsweek	112 287
Newsweek Historia	20 151
Forbes	21 991
Auto Świat	65 395
Komputer Świat	32 910
Komputer Świat Niezbędnik	21 394
Top Gear	22 880
Auto Świat Poradnik	37 136
Auto Świat Katalog	25 793
Auto Świat 4x4	10 005
Auto Świat Classic	9 582

Websites

agdlab.pl	ofeminin.pl
auto-swiat.pl	onet.pl
blog.pl	onet.tv
blogujaca.pl	opineo.pl
businessinsider.com.pl	pclab.pl
czasnabieganie.pl	plejada.pl
digart.pl	prezenty-i-zyczenia.pl
digartfolio.pl	przegladsportowy.pl
ekstraklasa.tv	republika.pl
elekarze.pl	rodzice radza.pl
fakt.pl	skapiec.pl
forbes.pl	softonet.pl
gamezilla.pl	sympatia.pl
katowickisport.pl	sympatiaplus.pl
komputerswiat.pl	targsmaku.pl
kto-kogo.pl	topgear.com.pl
literia.pl	vod.pl
medonet.pl	vumag.pl
newsweek.pl	węzeł
nk.pl	zapytaj.onet.pl
noizz.pl	zumi.pl

Mobile Apps

Ekstraklasa.tv	Onet pogoda
Fakt	Onet programtv
Fakt24	Onet Sport
Forbes	Przeglad Sportowy
Newsweek	sympatia
newsweek w punkt	Test Łącza
Onet	vod Onet
Onet Dysk	zapytaj
Onet Poczta	

Events

Congress of Regions
Fakt Round Table
Heart For Kids Gala
Great Gala od Plejada Stars
Forbes Diamonds
Great Ball by Forbes
Top 100 Richest Poles
You Are A Brand
PayU Lab Forum
Most Influential People in Polish Sport
Congress of Polish Capital
I Energy Congress
Financial Manager of The Year
Forbes debates
Ball of Sport Champions
Direction Rio – series of debates
Congress of Sport Cities
Golden Spikes Awards
Przegląd Sportowy debates
Great Gala of Banking
The Initiator of Innovation
T. Torańska Awards
Newsweek debates
Golden Steering Wheel Awards
Tech Awards
Authors Gala (previously known as Blog of The Year)

Ungarn

Ungarn	Verbreitete Auflage 2016
Blikk	113 232
Blikk TV	91 112
Blikk Rejtvény	92 480
Vasárnapi Blikk	73 231
Blikk Nők	61 330
Blikk Nők Konyha	13 893
Blikk Nők Otthon&Kert	14 564
Blikk Extra Receptek	27 511
Blikk Nők Extra	38 730
Blikk Extra	4 250
GEO	5 018
TVR-Hét	81 563
Tvr Újság	82 466
Sárga TV	32 339
Képes TV Műsor	13 904
Színes kéthetes	45 965
TV kéthetes	65 361
TV Revü	31 177
14 Nap Műsorfüzet	10 355
Kiskegyed	188 440
Glamour	49 506
Glamour Extra	14 648
Csók és könny	8 562
Kiskegyed Otthona	22 652
Auto Bild	19 893
Auto Bild Extra	11 156
Kiskegyed Konyhája	25 014
Kiskegyed Recepttár	15 384
Ügyes	33 101
Eszes	12 854
Képé	13 680
Képé	10 672
Jó vicc!	4 629
Rejtvény Terefere	21 583
Rejtvény Terefere Skandi	3 359
Ügyes Extra Szudoku	6 185
Eszes Skandi	3 014
Képé Évszakok	14 018
Ügyes 5 Perc	5 175
Kiskegyed Rejtvény	5 393
Kiskegyed Rejtvény Extra	10 300
Ügyes Skandi	8 837
Kiskegyed Skandi	2 655
Rejtvény Terefere Exta	12 137
Ügyes évszakok	27 415
Ügyes Különszám	11 623
Rejtvénytár	10 973
Hétpróba Skandi	8 690
Eszes Évszakok	10 625
Hétpróba Rejtvénymagazin	4 469
Rejtvény Terefere Évkönyv	10 194

Websites

blikk.hu	profession.hu
kiskegyed.blikk.hu	jobmonitor.hu
blikknuzs.blikk.hu	munkatarsaim.hu
glamouronline.hu	

Mobile Apps

MobilMunka

Tolle Stimmung an der Glamour Street Fashion Show in Rumänien im Oktober!

En pleine expansion en Europe de l'Est

Noizz fait le buzz et réinvente les news

Il doit être possible de faire **un journalisme différent, novateur, excitant.** Et cela pas seulement en Pologne, se sont dit les responsables de *Noizz*. C'est pourquoi ils ont décidé de lancer la plate-forme en Serbie et en Slovaquie aussi. Le groupe cible: urbain et amateur de réseaux numériques. Le succès a été au rendez-vous: aujourd'hui, *Noizz* **atteint plus de 7,5 millions d'utilisateurs quotidiennement** dans les trois pays. C'est pas mal de bruit pour une marque aussi jeune!

Ce que *Noizz* a pu faire, *Business Insider* le fera aussi bientôt. Cette nouvelle **plateforme d'information** à destination de **la future génération de responsables économiques** a été lancée en 2016 par Ringier Axel Springer Media en Pologne. Il est prévu que cette marque elle aussi rayonne bientôt au-delà des frontières polonaises pour faire du bruit, comme *Noizz*, sur d'autres marchés.

Et ce ne sont là que deux des nombreux projets de Ringier Axel Springer Media SA, la coentreprise de Ringier et Axel Springer en Europe centrale. Dans les quatre pays dans lesquels l'entreprise est implantée, la transformation numérique bat son plein, et les utilisateurs sont à l'affût de nouvelles offres, comme le montre l'exemple de la vidéo: **certaines vidéos ont été visionnées plus de 2 500 000 000 de fois sur les plateformes de Ringier Axel Springer. Oui: 2,5 milliards de fois!**

En **Pologne,** Onet, groupe en ligne leader de la coentreprise, touche 75,5 % des internautes du pays. En **Slovaquie**, c'est même 82,4% d'entre eux qui consultent le site web Azet, lequel se place ainsi en pole position. En **Hongrie**, c'est le portail de l'emploi *Profession.hu* qui est numéro un sur le marché, connaissant actuellement une forte croissance aussi dans le domaine des professions manuelles: aujourd'hui, il diffuse 30% de toutes les offres d'emploi de ce segment.

La presse imprimée n'est pas en reste. Dans les quatre pays – Pologne, Slovaquie, Hongrie, Serbie –, les déclinaisons numériques des journaux **font partie des sites les plus visités.** C'est notamment dû au fait que les journaux du groupe occupent une position très forte dans le pays:

▶Le plus grand journal payant, *Fakt*, et le seul quotidien national consacré au sport, *Przeglad Sportowy*, couvrent ensemble, avec leurs tirages payants, **43,1% du marché national** des quotidiens; ils constituent ainsi le plus grand éditeur de presse de Pologne.

▶En Slovaquie, la marque *Novy Cas*, qui comporte deux journaux et quatre magazines, domine le marché. Le journal de boulevard *Novy Cas* est **le plus grand du pays,** avec une part de 38,2% du tirage de tous les journaux payants. A quoi s'ajoutent cinq magazines.

▶En **Hongrie**, le journal de boulevard *Blikk* tient lui aussi le haut du pavé. Et la presse féminine est très bien positionnée.

▶En **Serbie**, ***Alo!*** et ***Blic*** sont les plus grands titres de boulevard du pays. En tout, trois journaux et cinq magazines et leurs offres en ligne cimentent le rôle de leader de notre maison d'édition.

A l'encontre de toutes les prévisions alarmistes, l'imprimé se porte donc à merveille. Et pour témoigner de sa grande forme, Ringier Axel Springer a fêté en Serbie, en septembre 2016, le **20e anniversaire de *Blic*** avec toute une série de manifestations, d'expositions et, bien sûr, une édition spéciale!

Cela ne signifie pas que l'avenir ne réside pas dans le numérique: **plus de 50 % de l'EBITDA a été réalisé par le secteur numérique l'an dernier;** le chiffre d'affaires numérique a enregistré une croissance analogue. L'entreprise propose aujourd'hui plus de 160 offres tous secteurs confondus, dans la presse imprimée, la presse en ligne, les petites annonces et l'e-commerce. Et l'expansion continuera en 2017: à côté de *Noizz* et de *Business Insider*, c'est surtout dans le domaine des petites annonces que l'accent sera mis.

Dernier point: que ce soit sur papier ou en ligne, **ce qui compte, ce sont les collaborateurs et leurs compétences**. Avec le Digital Media Campus, la coentreprise permet à de jeunes journalistes talentueux de se perfectionner: non seulement le campus accueille des candidats externes, mais il s'ouvre également à des partenaires académiques, de manière à assurer dans nos rangs une relève de professionnels extrêmement bien formés **pour l'avenir du journalisme.**

Poussée digitale

Sur un marché hostile en ce qui concerne la presse et plutôt atone du côté du numérique, **Ringier Roumanie est parvenue à améliorer ses résultats en 2016 de manière impressionnante**.

En 2016, **Ringier a acquis et intégré** avec succès à ses activités roumaines le premier site d'immobilier en ligne du pays, *Imobiliare.ro.* Grâce notamment à cette option stratégique, **Ringier Roumanie est devenue un acteur majeur du secteur des petites annonces dans le pays**.

e-Jobs continue également son avancée à deux chiffres, favorisé par le contexte économique positif et par nos efforts dans le domaine du marketing et de la vente. Le résultat 2016 de la plateforme dépasse même les revenus de l'an dernier.

Ringier Roumanie est devenue le deuxième éditeur en ligne et **la première entreprise numérique du pays**. C'est le **leader incontesté dans le domaine de la presse féminine** et l'éditeur de *Libertatea.ro*, le deuxième site le plus visité en Roumanie. Globalement, nous réalisons déjà, en 2016, plus de **la moitié de nos revenus au moyen de nos produits en ligne**.

Malgré un marché de la presse en recul, Ringier Roumanie a réussi à maintenir ses résultats dans le domaine au même niveau en 2016. Dans ces circonstances, la filiale continue de renforcer sa **position d'éditeur de presse Nº 1 dans le pays**.

Best selling headlines!

Das machte Schlagzeilen

Eine Auswahl der meistgelesenen Storys 2016 im Ringier Universum!

Les unes de l'année

Der Künstler Rirkrit Tiravanija

Er schafft Momente der Irritation

Für den vorliegenden Jahresbericht hat der Künstler Rirkrit Tiravanija eng mit dem Ringier Team kooperiert und eine spezielle Ausgabe des *Blick* erarbeitet. So wurden darin nicht nur die Top-Storys 2016 vereint, sondern auch der Geschäftsbericht in *Blick*-Manier aufbereitet.

Beatrix Ruf, Direktorin Stedelijk Museum Amsterdam

Das Werk des thailändischen Künstlers Rirkrit Tiravanija (geboren 1961) reicht von Installationen, Skulpturen und Performances über Zeichnungen, Plakate, Videos bis hin zu Hörspielen und Büchern. Bekannt wurde er Anfang der 1990er-Jahre durch **Aktionen,** in denen er im Ausstellungsraum **Mahlzeiten aus seiner Heimat zubereitete und den Besuchern servierte.**

Es ging ihm dabei nicht um den Akt des Kochens, sondern vielmehr darum, **gängige Verhaltensnormen und -codes im musealen Kontext zu befragen** sowie zu untersuchen, was dabei zwischen den Menschen passiert. Tiravanija führte mit seinen Koch-Aktionen aber auch eine **Erweiterung des Kunstbegriffs als Mehrwert kultureller Qualitäten** ein, die über den westlichen Kanon hinausreichen, so etwa **die Gastfreundschaft als immaterielle künstlerische Qualität.**

Seitdem hat der Künstler zahlreiche soziale Räume kreiert: Sei es, indem er das Museum beispielsweise in einen Einkaufsladen, eine Radiostation oder eine Pingpong-Spielstätte umfunktionierte. **Tiravanija spielt mit den gängigen Paradigmen der Rezeption von Kunst** – er möchte, dass Kunst nicht passiv konsumiert wird, sondern in der aktiven Teilnahme der Betrachter ihre Vollendung findet.

So liegt auch diesem Jahresbericht ein Partizipationsgedanke zugrunde: Der Künstler initiierte eine **redaktionelle Zusammenarbeit zwischen ihm und den Mitarbeitern von Ringier.**

Entstanden ist ein *Blick*, der wie die aktuelle Ausgabe daherkommt, jedoch **Momente der Irritation** in sich birgt: Der erste Bund vereint Beiträge über bedeutende Ereignisse aus dem In- und Ausland aus dem Jahr 2016 und den ersten Tagen des folgenden Jahres. Das Auswahlverfahren der Artikel löste einen Prozess der **journalistischen Selbstreflexion** aus und brachte die Frage nach **historischer Relevanz** von Ereignissen auf.

Die Anordnung der Berichte aus den verschiedenen Themenbereichen des *Blick* folgt dabei der gängigen Struktur der Zeitung, die zeitliche Richtigkeit der Meldungen ist jedoch durchbrochen. Legt man die Seiten des ersten Bundes aus, werden **zwei Slogans** lesbar, die der Künstler über die Seiten gelegt hat: **THE INFINITE DIMENSIONS OF SMALLNESS,** ein vom aktuellen politischen Umfeld initiiertes Gedankenspiel des Künstlers, und ein Satz Henry Kissingers: **THE ODIOUS SMELLS OF TRUTH.** Diese «Zeitungsbilder» reihen sich in eine fortlaufende Serie von Arbeiten ein, in der Tiravanija Zitate aus Kunst, Philosophie und Literatur wie THE DAYS OF THIS SOCIETY IS NUMBERED, LESS OIL MORE COURAGE oder FEAR EATS THE SOUL über Zeitungsseiten wie etwa der **«New York Times», «El País» oder «Le Monde»** druckt.

Im zweiten Bund findet sich der **eigentliche Jahresbericht.** In der für die Boulevardzeitung charakteristischen Art und Weise wurden zu den Erläuterungen zum Geschäftsjahr **Schlagzeilen formuliert, Texte aufbereitet und Bilder ausgewählt.**

Auf der letzten Seite ist eine **Karte** eingelegt, mit der normalerweise ein Schnupperabo bestellt werden kann. Hier aber wirbt der Bestellschein nun für ein **Hörspiel,** das im Zusammenhang mit dem Jahresbericht entsteht: eine **Neuinterpretation von Heidi-Hörspielen** aus den 1960er-/1970er-Jahren, die auf Johanna Spyris Kinderbüchern basieren.

Kunst am Objekt
Rirkrit Tiravanija, der Künstler und Urheber des Ringier Jahresberichtes 2016.

Foto: Sab Supa

Der erste Bund des Ringier Jahresberichtes – gestaltet von Rirkrit Tiravanija – in der Übersicht.

L'artiste Rirkrit Tiravanija

Un Blick ordinaire, avec des moments disruptifs

Pour ce rapport annuel, l'artiste Rirkrit Tiravanija a travaillé étroitement avec l'équipe de Ringier pour élaborer un numéro spécial du quotidien *Blick*. Non seulement le rapport rassemble les articles phares de 2016, mais il est également conçu dans le style du *Blick*.

Beatrix Ruf, directrice du Stedelijk Museum Amsterdam

L'œuvre de l'artiste thaïlandais Rirkrit Tiravanija (né en 1961) réunit installations, sculptures, performances, dessins, affiches, vidéos, pièces radiophoniques et livres. Il s'est fait connaître au début des années 90 par des **actions** dans le cadre desquelles **il préparait des repas thaïlandais** dans des lieux d'exposition et servait les visiteurs.

Son but n'était pas de mettre en lumière le fait de cuisiner, mais bien plutôt de **questionner les normes et les codes de comportement habituels** dans un contexte muséal et d'examiner ce qu'il s'y passait entre les gens. Rirkrit Tiravanija élargit également, par ses actions culinaires, la **compréhension de l'art en tant que valeur ajoutée de qualités culturelles** qui dépassent le modèle occidental. Exemple: l'hospitalité comme qualité artistique immatérielle.

Depuis, l'artiste a créé de nombreux espaces sociaux, en transformant par exemple le musée en magasin, en station de radio ou en salle de ping-pong. Rirkrit Tiravanija joue avec les paradigmes usuels de la perception de l'art: il souhaite que celui-ci ne soit pas un objet de consommation passive, mais qu'il trouve son accomplissement **dans la participation active de l'observateur**.

C'est également une idée participative qui est à la base de ce rapport annuel: **l'artiste a lancé une collaboration rédactionnelle** entre lui et l'équipe de Ringier.

Le résultat est un numéro qui ressemble à ce qu'est un *Blick* ordinaire, mais qui contient **des moments disruptifs:** le **premier cahier** réunit des articles sur des **événements importants** survenus en Suisse et à l'étranger en 2016 et dans les premiers jours de 2017. Le procédé de sélection de ces articles a déclenché **un processus d'autoréflexion journalistique** et soulevé la question du poids historique des événements.

La répartition des articles dans les différentes rubriques du *Blick* suit la structure ordinaire du journal, mais leur chronologie est chamboulée.

Lorsqu'on étale les pages du premier cahier, on peut lire deux slogans que l'artiste a inscrits: **THE INFINITE DIMENSIONS OF SMALLNESS,** un trait d'esprit inspiré à Rirkrit Tiravanija par l'environnement politique actuel, et une phrase de Henry Kissinger, **THE ODIOUS SMELLS OF TRUTH.**

Ces «images de presse» s'inscrivent dans une série de travaux dans lesquels Rirkrit Tiravanija imprime des citations tirées de l'art, de la philosophie et de la littérature – THE DAYS OF THIS SOCIETY IS NUMBERED, LESS OIL MORE COURAGE, ou encore FEAR EATS THE SOUL, pour n'en citer que quelques-unes – sur des pages de journaux comme le **«New York Times», «El País» ou encore «Le Monde».**

Le **deuxième cahier** contient le **rapport annuel lui-même**. Outre des explications relatives à l'exercice 2016, des titres ont été formulés, des textes préparés et des photos sélectionnées. Le tout dans le style classique du quotidien de boulevard.

Sur la dernière page du journal se trouve **une carte** au moyen de laquelle on peut normalement **commander un abonnement à l'essai**. Dans le cas présent, le bon de commande **renvoie à une pièce radiophonique** conçue dans le cadre du rapport annuel: il s'agit d'une **réinterprétation des pièces radiophoniques de *Heidi*** créées dans les années 60 – 70 d'après les livres pour enfants de Johanna Spyri.

The artist Rirkrit Tiravanija

Moments of irritation

In designing this year's annual report, the artist Rirkrit Tiravanija worked in close collaboration with the Ringier team to produce a special edition of *Blick*. This document not only reviews the key events of 2016, but also presents the annual report itself in the inimitable *Blick* style.

Beatrix Ruf, Director, Stedelijk Museum, Amsterdam

The works of the Thai artist Rirkrit Tiravanija, who was born in 1961, are truly multi-faceted. They range from installations, sculptures and performances, to drawings, posters and videos, to radio plays and books. He first became known to a wider public in the early 1990s, when he would **prepare Thai food which he served to those visiting the galleries** where his installations were being exhibited.

His interest was not in the act of cooking per se, but rather in questioning received norms and codes of museum behaviour and in seeing **what effect his actions would have on the way people interact with each other.** Tiravanija's cooking initiatives also serve to introduce the concept of **art as an enhancement of cultural qualities** which extends beyond the conventional Western canon by, for example, presenting hospitality as an immaterial artistic quality in its own right.

Since then, Tiravanija has created a host of other social venues, converting museum spaces into shops, radio stations, even ping-pong halls, to cite but three examples. Tiravanija's work is an **exploration of the conventional paradigms governing** how artistic works are received. Rather than seeing art being passively consumed, he wants it to find its completion in the **active participation** of those observing it.

The design of this annual report is also based on a participative concept. The artist began by initiating an **editorial collaboration** between himself and the staff at Ringier. **The result is a *Blick* newspaper** which initially comes across like a current edition, but which on closer inspection **reveals a number of disconcerting features.**

The **first volume** comprises articles about **important events** in Switzerland and abroad which took place in 2016 and in the first few days of this year. The process for choosing the articles initiated **a process of journalistic self reflection.** It also raised the question of the **historical relevance** of the events being presented.

While the reports on the various topics are grouped together by subject matter in accordance with the usual *Blick* structure, **their chronological sequence is interrupted.** Separate the pages making up the first volume and lay them out side by side and two slogans will appear, which the artist has written across them – **THE INFINITE DIMENSIONS OF SMALLNESS,** a play on words by the artist inspired by the current political environment, and **THE ODIOUS SMELLS OF TRUTH,** derived from a quotation from Henry Kissinger. These "newspaper images" are part of an ongoing series of works in which Tiravanija prints quotations from art, philosophy and literature – such as THE DAYS OF THIS SOCIETY IS NUMBERED, LESS OIL MORE COURAGE or FEAR EATS THE SOUL – across pages from newspapers such as the **"New York Times", "El País" or "Le Monde".**

The **second volume** contains the **annual report itself.** In the characteristic tabloid format for which *Blick* is famous, the reports describing Ringier's activities in 2016 are presented with **appropriate headlines, copy and images.**

There is a **card** stuck to the last page of the newspaper, which would normally be used to order a **trial subscription**. However, in this case, the order form is for a **radio play which is being developed alongside the annual report**. This will be a new interpretation of **Heidi radio plays** from the 1960s and 1970s based on the Heidi children's books written by Johanna Spyri.

Epilog

Revolution? Ja, Revolution!

Twitter reimt sich auf Gewitter. So banal das klingt, so sehr passt es auch: Wer hat schon den Durchblick, wenn ihm durch Regen und Sturm, durch Hagel, Blitz und Donner Hören und Sehen vergeht?

Frank A. Meyer

Im Oval Office zu Washington, D.C., thront der Twitter-Gott: Er lässt es Verwünschungen hageln, begleitet von politischem Blitz und Donner. Das Sturmgebraus, das er tagtäglich entfacht, hält der neue amerikanische Präsident für Regierungshandwerk. Mit 70 Jahren ist er zwar ein gut gelifteter und gefallsüchtig gebräunter älterer Herr, doch ist er auch ein Kind dieser Zeit, einer überaus kindischen Zeit: der Zeit von Twitter, Facebook, Snapchat, Instagram und all der anderen Smartphone-Applikationen, **die das echte Leben – damit auch die seriösen Amtsgeschäfte eines Präsidenten – überflüssig machen,** weil sich beim Blick aufs Display ja alles Wirkliche erübrigt.

Als Welt-Gewitter-Gott über dem USA-Gewitter-Gott allerdings sieht sich Facebook-Gründer Mark Zuckerberg. Wie Zeus, der Blitzeschleudernde, thront er allmächtig über dem «mächtigsten Mann der Welt». **Hat er Donald Trump auch nicht erfunden, so hat er ihn doch ermöglicht.** Deshalb kann er ihn mit Fug und Recht seinen Besitz nennen: «The Donald» als Vorstufe zur endgültigen Erlösung des Erdenrunds durch die Religion des Netzes, als deren Schöpfergott sich Zuckerberg selbstverständlich selber sieht. **Die Ära Trump wäre da nur das Fegefeuer vor dem Einzug ins totale Facebook-Paradies.** Soeben hat der Jüngling aus Menlo Park sein Evangelium veröffentlicht: das Manifest für die «Global Community», laut «Süddeutsche Zeitung» ein «Missionspapier», laut «tageszeitung» nichts als «6000 Wörter Nichts», im Urteil des amerikanischen Monatsmagazins «The Atlantic» ein Plan «zur Zerstörung des Journalismus» – aus Silicon Valley, dem neuen Jerusalem.

> «Zerstückelung der Wahrheit ist das neue Herrschaftsprinzip.»
> Frank A. Meyer

Die Facebook-Gemeinde umfasst inzwischen 1,86 Milliarden Nutzer. Die Heilsbotschaft des Mark – Gläubige sind per Du – richtet sich in prophetischem Ton «an unsere Gemeinschaft». Wer ist diese Gemeinschaft? Was will sie?

Die beiden Fragen lassen sich exakt beantworten. Mit der dritten Frage: Wie drückt sich diese Gemeinschaft aus? Die Antwort: **Facebook ist Fakebook.**

Donald Trump liefert dafür den Beweis: Er arbeitet – ja, arbeitet! – mit Fake News, und zwar buchstäblich, kann doch von ordentlichen Sätzen nicht die Rede sein. Bei Twitter sind 160 Zeichen schon ein Roman.

Damit wäre die Beschreibung der digitalen Welt eigentlich abgeschlossen. Denn wie die jüngste Vergangenheit zeigt, wird in den virtuellen Gefilden nichts besser, aber fast alles schlechter – was Mark Zuckerbergs Vorbote im Weissen Haus aufs Wirkungsvollste und Erschreckendste beweist.

«Was tun?», fragte einst Lenin. Seine Antwort war: **Revolution. Was wäre Revolution heute?**

In den USA wird sie gerade geübt: **Medien, die ganze Sätze zu formulieren gewohnt sind, Sätze voller Sinn, und die solche Sätze auch zu vermitteln verstehen, erhellende, erklärende Sätze zumal** – die traditionellen Medien finden in diesen Tagen und Wochen zu ihrer angestammten Bedeutung zurück.

Die schreibenden, also denkenden Journalisten sind wieder da, mitsamt ihren Zeitungen. Die «New York Times», der «New Yorker», die «Washington Post» recherchieren, analysieren, kritisieren den herrschenden Infantilismus eines Präsidenten, der sich jeden Tag weiter verheddert im Netzwerk von Twitter und Facebook, in den Widersprüchen seiner Fake News, im Sumpf des Bullshits, der neuerdings als Politik einer Weltmacht durchs digitale Planetarium geistert.

Auch das bereits als historisch und damit als erledigt geltende Medium Fernsehen erfreut sich erneut bester Gesundheit: Auf CNN, CBS und NBC erörtern kluge Köpfe gnadenlos den Twitterschwall alternativer Fakten aus dem Weissen Haus – von Redeschwall, also einer sinnvollen, womöglich gar erhellenden Abfolge von Begriffen kann ja ernsthaft nicht die Rede sein.

Journalisten entschlüsseln kritisch die Worthappen der virtuellen Welt: Was ist falsch – Fake? Was ist echt – News? Welcher Content bedeutet was? Welche Zusammenhänge sind zu beachten, historisch, aber auch zwischen den Disziplinen, ökonomisch, ökologisch, sozial, kulturell?

Sie erfüllen damit ihre demokratische Pflicht, ist doch die **Zerstückelung der Wirklichkeit** durch die **digitale Häckselmaschine** das **neue Herrschaftsprinzip:** Hat der Bürger nämlich erst einmal den Überblick über das Geschehen verloren, weil er im Gewitter der Beliebigkeit nicht mehr weiss, wo ihm der Kopf steht, ist er beliebig manipulierbar. **Fake News nimmt der Netz-Zombie widerspruchslos als gesicherte Nachrichten wahr – und Twitter und Facebook als seriöse Quellen.**

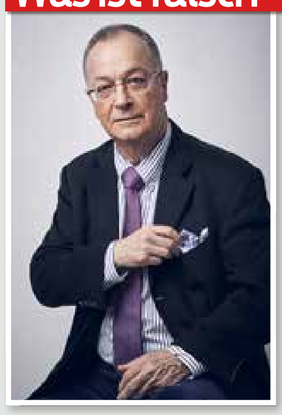
Die Zeitungen und Zeitschriften, das Fernsehen und – ja, auch das gibt's – Netzportale, die klassischen Journalismus betreiben, setzen die zerstörte Wirklichkeit wieder zusammen.

Das ist der Aufstand, **das ist die Revolution** – vielleicht die erste der Menschheitsgeschichte, die nicht zerstört, was Mächtige errichtet haben, sondern schützt, **was Mächtige vernichten wollen:** die politische Kultur der Aufklärung, Demokratie und Rechtsstaat, die bürgerliche Gesellschaft – **Freiheit und Mass und Wert.**

Frank A. Meyer, Publizist

Fotos: Gian Marco Castelberg

Was ist falsch – Fake? Was ist echt – News?



Frank A. Meyer on Trump's America and Zuckerberg's Facebook

A revolution? Yes, a revolution!

Hail Twitter! Trump has unleashed a perfect media storm. When you're continuously pelted with 140-character verbal hailstones and engulfed in a blizzard of blather and flurries of fake news, it's hard to see straight.

The Oval Office in Washington D.C. is now the seat of the Twitter god: **he unleashes continuous volleys of vituperation,** laced with political thunder and lightning. The new American president appears to mistake the tempests he stirs up day by day for the business of government. At 70, he may be a fancily face-lifted, trendily tanned elderly gentleman, but he is also a child of the current age, an exceedingly childish age: the age of Twitter, Snapchat, Instagram and all those other smartphone apps that make real life – including the serious official duties of a president – superfluous, because **when you're staring at the display reality is redundant.**

Beyond the US god of media thunder, however, there is a **global god of media thunder**, which is how **Facebook founder Mark Zuckerberg** sees himself. Like Zeus, the hurler of thunderbolts, he sits, all-powerful, on his throne, well above the "most powerful man in the world". **While he did not invent Donald Trump, he certainly made him possible.** That gives him every right to claim him for himself: "The Donald" as the preliminary stage to the ultimate salvation of the world by that religion of the web of which Zuckerberg naturally sees himself as the divine creator. **The Trump era would thus merely be the purgatory to be endured before entering the true Facebook paradise.** Recently, the young man from Menlo Park published his gospel, the Facebook manifesto "Building Global Community" – a "mission statement", according to the daily "Süddeutsche Zeitung", nothing more than "6,000 words of nothing", according to the Berlin daily "tageszeitung", and a "blueprint for destroying journalism", in the opinion of "The Atlantic" – straight from Silicon Valley, the new Jerusalem.

The Facebook community now comprises 1.86 billion users. The gospel according to Mark – the faithful are on first-name terms – prophetically addresses "our community". Who is this community? What does it want?

These two questions may be answered precisely – with a third question: "How does this community express itself?" The answer is simple: **"Facebook is Fakebook".**

Donald Trump himself is proof of this: he works – yes, works! – with fake news, in so many words, as there is little sign of proper sentences. On Twitter 160 characters already seem epic.

That is basically all we need to say about the digital world, for, as the recent past has demonstrated, in the virtual world nothing gets better, while almost everything gets worse – as Mark Zuckerberg's White House herald so effectively and chillingly demonstrates.

"What is to be done?", Lenin once asked. His answer was: **a revolution. What would constitute a revolution today?**

In the United States, that revolution is under way right now. Media that are used to framing entire sentences, sentences rich with meaning, **media that also know how to communicate those sentences, sentences that enlighten and explain** – in recent days and weeks these traditional media have regained their proper significance.

Journalists who write, and therefore think, are back, as are their publications. The "New York Times", the "New Yorker", the "Washington Post" are investigating, analysing and criticising the rampant infantilism of a president as he becomes ever more entangled in the networks of Twitter and Facebook, in the contradictions of his fake news, in the morass of the bullshit now haunting the digital planetarium in the guise of a global power's policy.

The medium of television, already considered historical and thus obsolete, is also enjoying robust health again. On CNN, CBS and NBC smart people are mercilessly analysing the torrent of tweets full of alternative facts gushing from the White House – hardly a torrent of statements, as that would imply a meaningful, possibly even illuminating sequence of arguments.

> «Traditional media have regained their proper significance.»
> Frank A. Meyer

Journalists are critically decoding the verbiage coursing through the virtual world. What is untrue, i. e. fake? What is true, i. e. news? What is the meaning of a given piece of content? What correlations need to be considered, not just historically but across disciplines – economically, ecologically, socially, culturally?

In so doing, they are **fulfilling their democratic duty,** now that the digital woodchipper's reduction of reality into bits has become the new governing principle: once citizens can no longer assess current events because they have lost their bearings in a hail of arbitrary discourse, **they can be manipulated at will.** Internet zombies unquestioningly accept fake news as reliable information – and regard Twitter and Facebook as unimpeachable sources of information.

It is up to newspapers and magazines, television and – yes, there is such a thing – internet portals devoted to traditional journalism **to put the reality that has been destroyed back together again.**

That is what constitutes the uprising, **the revolution** – perhaps the first in human history that does not destroy what the mighty have built, but **protects what the mighty want to wipe out:** the political culture of the Enlightenment, democracy and the rule of law, civil society – **liberty, moderation and values.**

Frank A. Meyer à propos de l'Amérique de Trump et de Zuckerberg

Une révolution? Oui, une révolution!

Twitter rime avec tonnerre. Cela peut paraître banal, mais c'est assez juste. Car peut-on encore y comprendre quelque chose lorsqu'on est assourdi et aveuglé par la pluie, l'orage, la grêle et les éclairs?

Dans le Bureau Ovale de Washington D. C. trône le dieu de Twitter: il fait grêler les imprécations, accompagnées d'éclairs et d'orages politiques. **La tempête qu'il déchaîne** jour après jour, **le nouveau président américain la tient pour de l'ouvrage gouvernemental.** A 70 ans, il est certes un vieux monsieur bronzé, coquet et bien lifté, mais il est aussi un enfant de son temps, époque éminemment puérile, celle de Twitter, Facebook, Snapchat, Instagram et toutes les autres applications pour smartphones qui rendent la vraie vie superflue – y compris les fonctions publiques sérieuses d'un président – et la relèguent aux oubliettes en un seul regard sur l'écran.

Au-dessus du dieu américain du tonnerre se tient **le dieu mondial du tonnerre, Mark Zuckerberg, le fondateur de Facebook.** Tel Zeus, maître de la foudre, il surplombe, tout-puissant, l'«homme le plus puissant de la planète». Il n'a peut-être pas créé Donald Trump, mais il l'a rendu possible. Il peut donc le considérer à bon droit comme sa propriété: «The Donald», une étape vers la rédemption finale du globe terrestre par la religion de la Toile dont Zuckerberg se considère, bien entendu, comme le démiurge. L'ère Trump ne serait que le purgatoire avant l'avènement du paradis total de Facebook. Le jouvenceau de Menlo Park vient de publier son évangile: un manifeste pour une «communauté globale», que la «Süddeutsche Zeitung» décrit comme un «ordre missionnaire», la «Tageszeitung» comme «6000 mots de néant» et le magazine mensuel américain «The Atlantic» comme «un plan pour détruire le journalisme». **En direct de la Silicon Valley, nouvelle Jérusalem.**

La communauté Facebook compte aujourd'hui 1,86 milliard d'utilisateurs. Le message de salut de Mark (les adeptes sont à tu et à toi) s'adresse sur un ton prophétique à «notre communauté». Qui est cette communauté? Et que veut-elle? On peut répondre avec exactitude à ces deux questions. A la troisième, comment cette communauté s'exprime-t-elle, la réponse est: **Facebook = fake-book.**

Donald Trump en fournit la preuve: il travaille – oui, il travaille! – avec des *fake news*, de fausses informations, et ce sous forme télégraphique, puisqu'il ne peut être question de vraies phrases. Sur Twitter, 160 signes sont déjà un roman.

En fait, la description de l'univers numérique pourrait s'arrêter là. Car le passé récent montre que rien ne s'améliore dans les contrées virtuelles, mais que presque tout empire, comme le prouve de la manière la plus éclatante et la plus effrayante qui soit le héraut de Mark Zuckerberg à la Maison Blanche.

«Que faire?» demandait autrefois Lénine. A quoi il répondit: **la révolution. Mais quelle serait la révolution aujourd'hui?**

Elle est en train de se faire aux Etats-Unis: **des médias qui sont habitués à formuler des phrases entières, des phrases pleines de sens,** et qui s'y entendent aussi pour les transmettre, des phrases éclairantes qui plus est, les médias traditionnels **retrouvent** ces derniers jours et ces dernières semaines **leur signification d'origine.**

> «L'ère Trump, le purgatoire avant le paradis total de Facebook.»
> Frank A. Meyer

Les journalistes qui écrivent, donc qui pensent, sont de retour avec leurs journaux. Le «New York Times», le «New Yorker», le «Washington Post» recherchent, analysent, critiquent l'infantilisme régnant d'un président qui s'empêtre chaque jour un peu plus dans la Toile de Twitter et de Facebook, dans les contradictions de ses *fake news*, dans le marécage d'idioties qui hante le planétarium numérique et qui est la nouvelle politique d'une puissance mondiale.

Même le média déjà historique, et par conséquent considéré comme out, la télévision, a retrouvé une belle santé: sur CNN, CBS et NBC, des têtes pensantes contrent impitoyablement le flot sur Twitter des faits alternatifs en provenance de la Maison Blanche. Car on ne peut pas parler sérieusement d'un flot de paroles, si par là on entend une suite de mots sensée et si possible éclairante.

Les journalistes décodent avec un esprit critique les énoncés du monde virtuel: qu'est-ce qui est *fake*, intox? Qu'est-ce qui est vrai, info? Quel contenu signifie quoi? Quels contextes faut-il considérer, historiquement, mais aussi d'un point de vue interdisciplinaire, économique, écologique, social, culturel?

Ils remplissent ainsi leur devoir démocratique, puisque le passage de la réalité à la moulinette numérique est devenu le nouveau principe dominant: lorsque le citoyen perd le nord face aux événements parce qu'il n'arrive plus à se repérer dans la grande tempête du n'importe quoi, **il est manipulable à loisir.** Le zombie de la Toile prend les *fake news* pour des informations incontestablement fiables, et Twitter et Facebook pour des sources sérieuses.

Les journaux et les magazines, la télévision et – oui, il en existe – les sites web qui font du journalisme classique rétablissent la vérité violentée.

C'est ça, la rébellion, **la révolution,** peut-être la première de l'histoire de l'humanité qui ne détruit pas ce que les puissants ont construit, mais **qui protège ce que les puissants veulent réduire à néant:** la culture politique de l'explication, la démocratie et l'Etat de droit, **la société civile, la liberté, la mesure et les valeurs.**

Blick People

Stars, Stars, Stars!

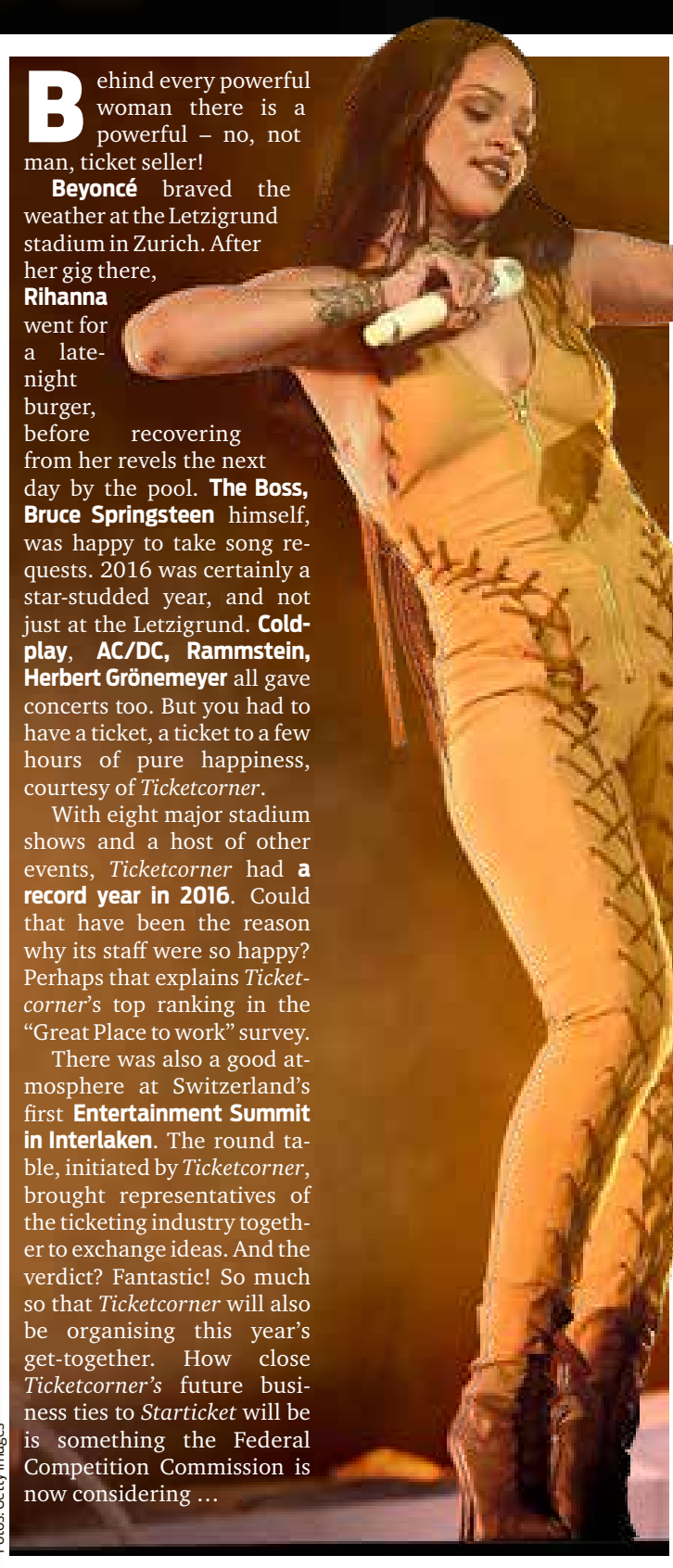
Hinter jeder starken Frau steht ein erfolgreicher – nein, nicht Mann, sondern ein Ticketverkäufer!

Beyoncé trotzte dem Wetter im Letzigrund, **Rihanna** holte sich nach ihrem Gig im Zürcher Fussballstadion zu später Stunde noch einen Burger, bevor sie am nächsten Tag den allfälligen Kater am Pool spazieren führte, **Bruce «The Boss» Springsteen** erfüllte Songwünsche – 2016 war ein Jahr der Stars. Und zwar nicht nur im Letzigrund. Coldplay, AC/DC, Rammstein, Herbert Grönemeyer, alle waren sie da. Ohne Ticket kein Zutritt. Mit Ticket einige Stunden Glückseligkeit, gekauft bei *Ticketcorner*.

Die acht grossen Stadionshows und viele andere Anlässe **bescherten *Ticketcorner* ein Rekordjahr.** Ob das der Grund war, dass die Mitarbeiter so zufrieden waren? Jedenfalls gabs eine Spitzenplatzierung beim Ranking von «Great Place to Work».

Gute Stimmung auch am ersten **«Entertainment Summit»** in Interlaken. Am von *Ticketcorner* initiierten Anlass traf sich die Branche zum Austausch. Auch das Echo danach: Top! So gut, dass *Ticketcorner* den Branchentreff auch dieses Jahr wieder auf die Beine stellt. Wie eng die geschäftliche Zukunft zusammen mit *Starticket* sein wird, darüber brütet zurzeit noch die Wettbewerbskommission …

Fotos: Getty Images



Behind every powerful woman there is a powerful – no, not man, ticket seller!

Beyoncé braved the weather at the Letzigrund stadium in Zurich. After her gig there, **Rihanna** went for a late-night burger, before recovering from her revels the next day by the pool. **The Boss, Bruce Springsteen** himself, was happy to take song requests. 2016 was certainly a star-studded year, and not just at the Letzigrund. **Coldplay**, **AC/DC, Rammstein, Herbert Grönemeyer** all gave concerts too. But you had to have a ticket, a ticket to a few hours of pure happiness, courtesy of *Ticketcorner*.

With eight major stadium shows and a host of other events, *Ticketcorner* had **a record year in 2016**. Could that have been the reason why its staff were so happy? Perhaps that explains *Ticketcorner*'s top ranking in the "Great Place to work" survey.

There was also a good atmosphere at Switzerland's first **Entertainment Summit in Interlaken**. The round table, initiated by *Ticketcorner*, brought representatives of the ticketing industry together to exchange ideas. And the verdict? Fantastic! So much so that *Ticketcorner* will also be organising this year's get-together. How close *Ticketcorner's* future business ties to *Starticket* will be is something the Federal Competition Commission is now considering …

Derrière toute femme forte se cache un homme… Non, un vendeur de billets talentueux!

Beyoncé a bravé la météo au Letzigrund, **Rihanna** s'est acheté un burger tard dans la nuit après son concert au stade de foot zurichois, avant de se remettre de ses frasques le lendemain au bord de la piscine, **Bruce «The Boss» Springsteen** a chanté les titres qu'on lui demandait: 2016 a décidément été une année de stars. Et pas seulement au Letzigrund. Coldplay, AC/DC, Rammstein, Herbert Grönemeyer: tous ont répondu présent. Or, sans billet, pas d'accès aux concerts. Mais avec un billet: quelques heures de bonheur, achetées chez *Ticketcorner*.

Avec huit grands concerts en stade et de nombreux autres événements, *Ticketcorner* a réalisé **une année record**. Est-ce la raison pour laquelle ses employés étaient si contents? Quoi qu'il en soit, l'employeur était bien placé dans le classement «Great Place to Work».

Excellente ambiance aussi au premier **«Entertainment Summit»** à Interlaken. Lancé par Ticketcorner, l'événement a permis à la branche de se rencontrer. Et les échos ont été très positifs! Tant et si bien que Ticketcorner a décidé d'organiser de nouveau la rencontre cette année. L'avenir permettra-t-il de tisser des liens plus étroits encore avec *Starticket*? La Commission de la concurrence planche en ce moment sur le sujet …

BEST OF 2016

Eindrückliche Zahlen aus dem Ringier Universum

60 000 Besucher
Energy Live-Events wie das **Energy Air** oder die **Energy Star Night**

150 Millionen
Personen, die Energy auf **Facebook** erreichte

25 Millionen Views
Videos auf den Energy Plattformen

550 000 Unique Clients
auf den Energy Plattformen

(energy.ch, students.ch, partyguide.ch und usgang.ch)

Swissprinters verarbeitete letztes Jahr
51 000 Tonnen
Papier
1100 Tonnen
Farbe
60 000
Aluplatten
161,4 Mio.
geheftete **Exemplare**
23,5 Mio.
klebegebundene **Exemplare**

Blick-Kampagne:
643 Wünsche
davon
18
erfüllt

Weiteste **Reise** für Erfüllung:
7838 km
nach Nanton, Kanada
782 329
Views auf **Facebook** des Imagefilms zur Wunschkampagne
161 196
Views auf **Youtube**

12 351
Give-Aways von Blick: Pfefferminzboxen, Wintermützen, Caps, Flipflops usw.

10,1 Mio. Video-Views
Peak in Serbien im November 2016

187 000
Panini-Alben dem Blick beigelegt
44 132 kg
Gesamtgewicht

Blick.ch+